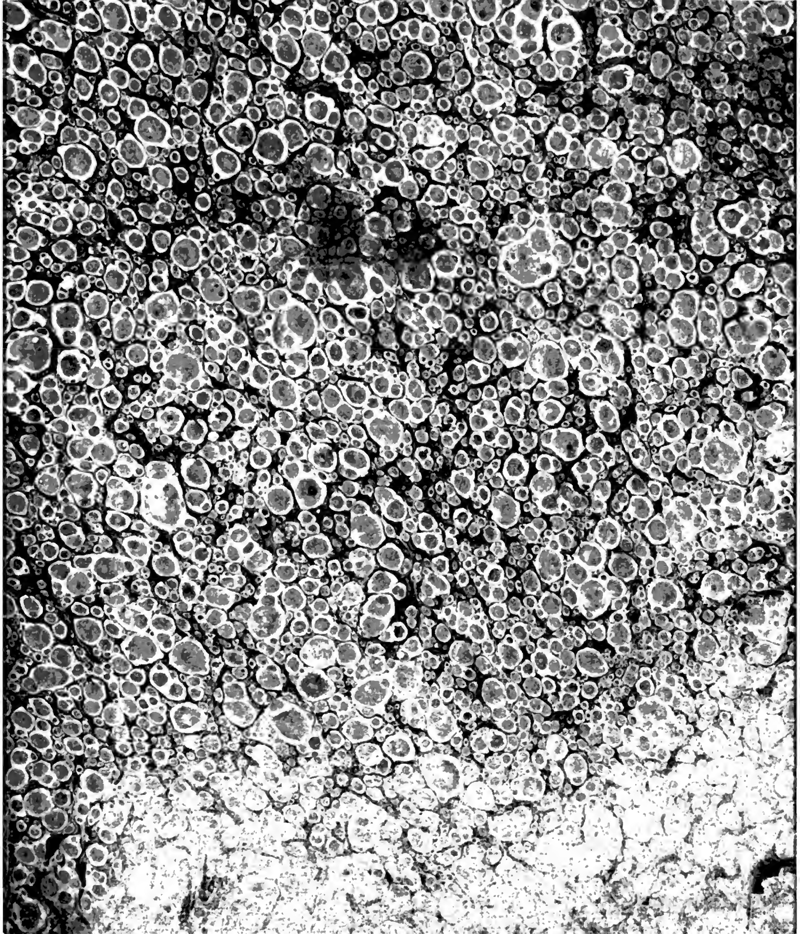
Digitized by Google

Digitized by Google



4° Bavar. 1773 m

Jos. v. Stichaner

Digitized by Google

<36637374380015

<36637374380015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Nachrichten

von

roemiſchen

ALTERTHUEMERN

im

Rhein-Kreiſe.

Lin. d. Jm.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Intelligenzblatt des Rheinkreiſes.

Nro 26. Speier, den 31 März 1818.

BAYER. STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

I. Amtliche Artikel.

(Die den Friedensrichtern für die Verification der Civil-Stands-Regiſter gebührenden Entſchädigungen betreffend.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Um die Verfügungen zu ergänzen, welche hinſichtlich der Entſchädigung der Friedensrichter für die Verification der Regiſter des Civil-Standes erlaßen worden ſind, wird nunmehr noch folgendes beſtimmt:

1) Die Gemeindeeinnehmer liefern die feſtgeſetzten Beitrags-Quoten an den Gemeindeeinnehmer des Cantons-Hauptorts, deſſen für jede Gemeinde beſonders auszuſtellende Quittungen als hinlängliche Belege in den Gemeinde-Rechnungen zu betrachten ſind.

2) Auf die Anweiſung des Land-Comiſſariats bezahlt der Gemeindeeinnehmer des Cantons-Hauptorts die vom ganzen Canton geſchuldete Entſchädigung an den Friedensrichter.

3) Die Anweiſung des Land-Commiſſariats und Quittung des Friedensrichters werden der Gemeinderechnung des Cantons-Hauptorts beigefügt, ohne jedoch dort eine ſtärkere Ausgabe zu beſcheinigen, als den partiellen Beitrag des Hauptorts.

4) Der Einnehmer des Cantons-Hauptorts bezieht von der Erhebung der Beiträge der übrigen Cantons-Gemeinden keine Remiſen.

5) Der einmal regulirte Beitrag jeder Gemeinde bildet einen ſtändigen Artikel in dem Budjet, und iſt darin in dem erſten Capitel der ordentlichen Ausgabe unter der Rubrik „Beitrag zu den Verifications-Koſten der Civil-Stands-Regiſter" einzutragen.

Speier, den 28ten März 1818.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präſident.
v. Stengel, Director.
Sonntag, Secretär.

Neuhemsbach und Gonbach. (Zwangsverſteigerung von Immobilien.) Auf Anſtehen von Johannes Latſchar, Leinentweber, zu Rodenbach, im Bezirk Kaiserslautern wohnhaft, Namens ſeiner Ehefrau Barbara Engel, ſoll in Gefolge zweier Urtheile des Bezirksgerichts von Kaiserslautern, vom 2ten Auguſt 1816 und vom 22ten Juni 1817, zur Verſteigerung der nachbenannten Güter geſchritten werden, als:

1) Güter, welche dem Johannes Kayſer, Ackersmann zu Neuhemsbach, gehören:

a) In dem Dorfe Neuhemsbach ein einſtöckiges Wohnhaus ſammt Scheuer und Stallung, unter einem Gebäude, nebſt noch einem Wohnhauſe ſammt Hofgering und einem, hinter den Gebäuden gelegenen Garten, und einer vornen daran gelegenen Wieſe. Das Wohnhaus bey den Gebäuden beſteht in zwei Zimmern, einer Küche, einem Speicher und einem Keller, das andere Wohnhaus beſteht in einer Stube, Kammer, Küche, Keller und Speicher, das Ganze begränzt Johannes Hartmann, und Chriſtoph Wittigs Erben, vornen auf der Straße, und enthält 3/4 Morgen 13 Ruther, Sections-Regiſter Sect. A. No. 17, reiner Ertrag 5 Fr. 13 Ct.

Digitized by Google

b) Ein Acker in dem Diſtrict obig den Gärten, enthält einen halben Morgen, begränzt Lorenz Seifert und die Gärten, in Sect. A. No. 75, reiner Ertrag 80 Ct.

c) Acker im nämlichen Diſtrict, enthaltend einen halben Morgen, begränzt Lorenz Seifert und den Ratzenweg, in Sect. A. No. 77, reiner Ertrag 80 Ct.

d) Acker, links der Nachterweid, enthält drei Viertel Morgen, begränzt Chriſtoph Wittigs Erben und Friederich Huhn, Sect. A. No. 104, reiner Ertrag 1 Fr. 20 Ct.

e) Acker, im Diſtrict Flohnborn, enthält 7 Morgen 32 Ruthen, begränzt Johann Eichert und den Weg, Sect. A. No. 185, reiner Ertrag 9 Fr. 57 Ct.

f) Acker, im Diſtrict Schneppenweyer, enthält 4 Morgen 32 Ruthen, begränzt Lorenz Seifert und den Wald, in Sect. A. No. 126, reiner Ertrag 5 Fr. 58 Ct.

g) Eine Wieſe im Diſtrict Flohnborn, enthält 2 1/4 Morgen 24 Ruthen, begränzt Heinrich Winkenbach und den Flohnbornerweg, Sect. A. No. 204, reiner Ertrag 7 Fr. 20 Ct.

h) Wieſe eben allda, enthält 1/4 Morgen, begränzt Chriſtophs Wittigs Erben und Heinrich Winkenbach, Sect. A. No. 209, reiner Ertrag 26 Ct.

2) Güter, welche dem Johannes Brand dem alten, in Neuhemsbach wohnhaft, gehören:

a) Acker, im Diſtrict unterſten Bremmenſtück, enthält einen halben Morgen 23 Ruthen, begränzt Valentin Steller und Valentin Nicol, Sect. A. No. 289, reiner Ertrag 82 Ct.

b) Acker im Diſtrict oberſten Brennenſtück, enthält einen Morgen, begränzt Johannes Molter und Chriſtian Ries, Sect. A. No. 295, reiner Ertrag 82 Ct.

c) Acker im Diſtrict Geiſſelewald, enthält 2 Morgen, begränzt Michael Rohrbach und Johann Molter, Sect. A. No. 321, reiner Ertrag 1 Fr. 74 Ct.

d) Acker ebenfalls allda, enthält 1 Morgen, begränzt Johannes Hartmann beiderſeits, Sect. A. No. 407 und 408, reiner Ertrag 1 Fr. 48 Ct.

e) Acker im Diſtrict Loch, enthält 1/2 Morgen, begränzt Valentin Daub und Johannes Eicher von Hemsbach, Sect. A. No. 415, reiner Ertrag 82 Ct.

f) Acker allda, enthält 1/2 Morgen, begränzt Johannes Eichert und Johann Georg Groß, Sect. A. No. 418, reiner Ertrag 77 Ct.

Dabey iſt zu bemerken:

1) Die Güterpfändung wurde den 13ten November laufenden Jahres gemacht, und das darüber errichtete Protokoll den 24ſten November in die Regiſter der Hypotheken-Bewahrung, und den 27ſten des nämlichen Monats in die Regiſter der Gerichtsſchreiberei des Bezirksgerichtes eingetragen.

2) Die pfändende Parthie iſt zu Rodenbach, im Canton Kaiſerslautern, und die gepfändete Parthie zu Neuhemsbach, Cantons Winnweiler, Bezirks Kaiſerslautern, wohnhaft.

3) Die ſub No. 1 bezeichnete Wohnung und Güter liegen in der Gemarkung Neuhemsbach, und ſind von der gepfändeten Parthie bewohnt und gebaut, jene, welche unter No. 2 bezeichnet ſind, liegen in der Gemarkung von Gonbach, und werden von Peter Brand, Sohn des Johannes Brand in Neuhemsbach wohnhaft gebaut; alſo ſämmtliche vorbeſchriebene Gebäude und Grundſtücke liegen in der Burgermeiſterei Münchweiler, Bezirks Kaiſerslautern, im Rheinkreiſe.

4) Abſchriften von dem Pfändungs-Act wurden dem Bürgermeiſterei Adjuncten, ſo wie dem Gerichtsſchreiber des Friedensgerichtes zu Winnweiler den 14ten November laufenden Jahres zugeſtellt.

5) Die erſte Publication wird den 5ten Februar 1818 ſtatt haben.

6) Für die pfändende Parthie iſt Anwalt Koller bey dem Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern conſtituirt.

Kaiſerslautern, den 8ten December 1817.

Koller, Anwalt.

Einregiſtrirt zu Kaiſerslautern den 17ten December 1817, Fol. 110. v. C. 8. erhalten ein Frank zehn Centimen.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Die präparatoriſche Verſteigerung wird den 16ten des künftigen Monats April, in dem gewöhnlichen Sitzungsſaale des Bezirksgerichtes zu Kaiſerslautern, Morgens neun Uhr, mittelſt eines Angebothes von 500 Gulden, auf ſämmtliche obigen Güter ſtatt haben.

Kaiſerslautern, den 24ſten März 1818.

Koller, Anwalt.

Germersheim. (Endliche Güterverſteigerung.) Sonntags den 12ten April dieſes Jahres, Nachmittags drei

Digitized by Google

Uhr, wird vor dem unterzeichneten Notär Auguſtin Joſeph Damm, welcher ſeinen Amtsſitz zu Germersheim hat, im Wirthshauſe zum großen Viehhofe, zur definitiven Verſteigerung der, in dieſem Blatte No. 20 angezeigten, den Mathes Jßlerſchen Kindern zugehörigen Immobiliar-Gegenſtände geſchritten werden.

Germersheim, den 20ſten März 1818.

Damm, Notär.

Böhl. (Verpachtung der Feldjagd.) Da die am 28ſten Februar letzthin, über den in der vorſtehenden Parentheſe angemerkten Gegenſtand abgehaltene, im Intelligenz-Blatte, No. 14. angekündigte Verſteigerung, wegen eines inzwiſchen bey höherer Stelle ſchriftlich geſchehenen Mehrgebothes nicht genehmiget, ſondern mit der Weiſung zurückgeſendet worden iſt, dieſelbe nochmals vorzunehmen — ſo macht man hiemit wiederholt bekannt, daß zu dieſer Verhandlung den 7ten April nächſthin, Nachmittags um ein Uhr, auf der Bürgermeiſterey-Schreibſtube dahier, geſchritten werden wird.

Böhl, den 25ſten März 1818.

Das Bürgermeiſteramt.

Joh. Groß.

Mörſch. (Dammarbeiten.) Montags den 6ten April 1818, um ein Uhr Nachmittags, wird im Wirthshauſe zu Mörſch die Herſtellung der ſogenannten Binnendämme, 5 bis 6000 Kubikmeter betragend, an den Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Frankenthal, den 24ſten März 1818.

Adolai, Notär.

Neuhofen, Rheingönheim, Altripp. (Liquidation der Kriegsſchulden.) Die Bürgermeiſter der obengenannten Gemeinden fordern hiemit alle Gläubiger, welche Forderungen von Kriegsſchulden an ihre Gemeinden zu machen haben, auf, ſich an untenbezeichneten Tagen, entweder in eigener Perſon oder durch Bevollmächtigte, mit ihren gehörigen Beweisſchriften einzufinden, nämlich:

in Neuhofen den 6ten April,
in Rheingönheim den 7ten April,
in Altripp den 8ten April.

Wer auf die beſtimmte Tage nicht eintrifft, hat es ſich ſelbſt zuzuſchreiben, wenn aus der Verſpätung irgend ein Nachtheil erwachſet.

Neuhofen, den 20ſten März 1818.

Aus Auftrag der reſp. Bürgermeiſter.

Walther.

Speier. (Verſteigerung eines Staatsgebäudes.) In Vollziehung allerhöchſten Reſcriptes vom 24ſten Januar l. J. wird Samſtags, den 25ſten nächſten April, um 10 Uhr Morgens, auf dem Kaufhauſe dahier, auf Betreiben des königl. Rentamtes, vor dem kön. Land-Commiſſariate daſelbſt, zur öffentlichen Verſteigerung eines auf dem Weidenberge, in hieſiger Stadt gelegenen Gebäudes ſamt Zugehörde, wie Nro. 348 bezeichnet, geſchritten werden.

Das Gebäude kann längſtens bis den 20ſten nächſten Juny bezogen werden.

Speier, den 21ſten März 1818.

Das königl. Rentamt.

Boetz.

Speier. (Endliche Verſteigerung eines Hauſes.) Den zukünftigen 2ten April, Nachmittags vier Uhr, wird im Gaſthauſe zum Viehhof in Speier, auf Begehren der Erben von weiland Catharina Barbara Rößler, durch unterzeichneten Notär zur endlichen Verſteigerung auf Eigenthum von dem, dahier in Speier in der Hagedornsgaße, im gelben Viertel, unter No. 165 gelegenem Hauſe ſammt Zugehörde, unter den bey unterzeichnetem Notär einzuſehenden Bedingniſſen geſchritten werden.

Speier, den 26ſten März 1818.

Rencker, Notär.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Rheinzabern. Auszug aus dem niederrheiniſchen Kurier vom 22ſten März 1818. No. 35.

Hr. Lambert, Gutsbeſitzer und Friedensrichter zu Lauterburg, ein einſichtsvoller Verehrer der Kunſt, und Alterthumsforſcher, hat unſerer ſtädtiſchen Bibliothek ein römiſches Gefäß geſchenkt, das vor einigen Jahren im Bette des Erlenbachs, der durch Rheinzabern fließt, gefunden worden. Dieſes Gefäß, das ſehr beſchädigt und an ſich unerheblich iſt, gab indeß zu einem beſondern Vorfalle Anlaß, als es noch unter dem Waſſer ſich befand, und mit römiſchen Münzen, Spangen und andern Geräthſchaften von Erz angefüllt war. Kinder, die im Bache badeten, fanden darin öfters alte Münzen, ohne daß man ſich denken konnte, woher ſie kämen. Man war aber noch mehr erſtaunt, als man im Jahr 1810, nachdem das Waſſer außerordentlich angelaufen war, im Bette des kleinen Flußes eine Menge kupferner, ſo rein gewaſchener Münzen fand, daß man ſie für golden hielt. Die Bewohner von Rheinzabern glaubten ſchon

einen verborgenen Schatz zu beſitzen, und die Antiquitätenhändler von Speier und Carlsruhe fanden ſich in der Hoffnung ein, eine reiche Ausbeute bey dieſer Gelegenheit zu machen. Endlich zog man in Gegenwart des Hrn. Lambert das antike Gefäß aus dem Waſſer, in der Gegend ſelbſt, wo die meiſten römiſchen Münzen gefunden worden, und wo es vor vielen Jahrhunderten verſenkt worden ſeyn mag.

Wörth. Nachträglich zu den über die Rhein-Rectification in dem 23ſten Nummer des Intelligenz-Blattes gegebenen Nachrichten wird angezeigt, daß der Schiffer Georg Heck aus Freyſtädt auf ſeiner Bergfahrt von Mainz nunmehr mit einem großen Schiffe von 3500 Centner Ladungsfähigkeit, und 80 Centimeter Einſenkung zum erſten Mahle alle drei neuen Durchſtiche ohne alle Gefahr befahren hat.

Straßburg. (Wichtige Nachricht an den Handelsſtand.) Da die Verwaltung der indirecten Abgaben in Frankreich die Ankäufe von Blättertabak zu machen wünſcht, deſſen ſie, um die königl. Manufacturen zu verſehen, im Jahr 1818 benöthigt iſt, ſo ladet ſie alle franzöſiſchen und auswärtigen Handelsleute, welche es etwa für zuträglich fänden, ihr Anerbiethen zu machen, ein, an dieſer Lieferung Theil zu nehmen.

Der erſte Ankauf, von der Bekanntmachung gegenwärtiger Nachricht angerechnet, wird den 10ten künftigen April geſchehen; andere Ankäufe werden nach und nach an den Zeitpunkten Statt finden, welche nach Maßgabe der Bedürfniſſe des Dienſtes werden angezeigt werden.

Die Verwaltung wird die Anerbiethen der Handelsleute für ſolche Gattungen und Quantitäten annehmen, die ein jeder ihr zu liefern Willens iſt; der Preis und die Bedingungen des Verkaufs müſſen in einer auf Stempelpapier geſchriebenen Submiſſion angegeben ſeyn, welche der Submiſſionär ſich verpflichten muß, bis nach dem nächſten Ankaufe, welcher angezeigt worden iſt, zu halten: nach Verfluß dieſer Zeit iſt er nicht mehr an ſein Anerbiethen gebunden, welches er ſodann vor dem darauf folgenden Ankaufe modificiren oder zurück nehmen kann.

Den Submiſſionen müſſen immer hinlängliche Muſter von den angebothenen Parthieen beygefügt werden, und die Submiſſionärs müſſen ſich auch verpflichten, dem Muſter ähnliche Waare zu liefern: die Quantitäten, welche ſie von jedem Muſter liefern wollen, müſſen ſie ebenfalls angeben. Jedoch können ſie für eine aus ein und derſelben Waare beſtehende Parthie, die bloß in den Qualitäten einige Abweichungen darbiethet, auch nur ein einziges Muſter geben, wobey ſie ſich verbindlich machen müſſen, die Parthie bloß im Ganzen nach demſelben zu liefern; überhaupt wäre es aber beſſer, wenn man ſich beſtimmter ausdrückte, um jeden Zweifel bey dem Ankaufe und jede Schwierigkeit bey der Ablieferung zu verhüthen.

Die Muſter müſſen mit dem Siegel des Submiſſionärs verſiegelt ſeyn, und die Zeichen und Nummern, womit ſie verſehen ſind, müſſen am Rande der Submiſſion angemerkt werden.

Die Hauptbedingungen ſind: die Tara oder der Abzug von zwölf vom Hundert von dem Tabak in Packfäſſern oder ſogenannten Boucauts; die wirkliche Tara, oder ein Abzug von zwei und einem Halben vom Hundert, von dem Tabak in Ballen, wenn der Käufer oder der Verkäufer es verlangt; ein Disconto, wenn der Preis als baar zahlbar feſtgeſetzt iſt; die Verbindlichkeit, den Tabak innerhalb der erſten vierzig Tage nach dem Verkaufe abzuliefern, für die zwei erſten Ankäufe nähmlich, wovon der Zeitpunkt angezeigt iſt; und die Ablieferung in Gegenwart von contradictoriſch ernannten Experten zu machen, mit der Befugniß, Falls die Meinung getheilt wäre, einen dritten zu ernennen; welche Experten werden beauftragt werden, die Beſchädigungen, Mängel oder Verſchiedenheiten in den Qualitäten zu beſtätigen und den Nachlaß zu beſtimmen, auf welchen der Käufer etwa Anſpruch hätte.

Jede Parthey muß ihren Experten bezahlen.

Die Waare muß von allen Gebühren und Koſten frey in das Kaufhaus geliefert werden.

Der Tabak kann zur Ablieferung entweder in den Häfen von Havre, Rouen, Morlaix, Nantes, Dünkirchen, Bordeaux und Marſeille, oder in den Magazinen der Verwaltung zu Straßburg und zu Lille, auf den Ausſpruch contradictoriſch ernannter Experten hin, nach den Muſtern aufgenommen werden, nach welchen der Kauf geſchloſſen worden iſt.

Der Betrag der Käufe wird entweder baar bey der Ablieferung, oder in Terminen bezahlt werden, je nachdem man es verlangt.

Die Handelsleute, welche ſich um die Lieferungen des Blättertabaks zu bewerben wünſchen, den die Regie von dem Handelsſtande zu kaufen Willens iſt, müſſen ihre Submiſſionen und ihre Muſter durch einen Correſpondenten zu Paris hinterlegen laſſen, den ſie bey der Verwaltung accreditiren müſſen, damit dieſe nöthigen Falls mit ihm in Verbindung treten könne.

Jede Submiſſion muß von dem Submiſſionär ſelbſt oder von ſeinem Correſpondenten in der hiezu beſtimmten Schachtel hinterlegt werden, und dieſe Submiſſionen werden erſt nach geſchehener Unterſuchung durch die Experten aller zum Concurſe eingeſandten Muſter geöffnet werden, und im Augenblicke erſt, wo der Ausſpruch geſchieht, welches diejenigen ſind, denen der Vorzug gebührt.

(Hiezu eine Beylage.)

Digitized by Google

Intelligenzblatt
des
Rheinkreiſes.

Nro 49. Speier, den 19 Juny 1818

I. Amtliche Artikel.

(Die Veränderung des Stempelpapiers betreffend.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Nach dem 12ten Artikel der allerhöchſten Verordnung vom 30ſten October 1817 (im 34ſten Stücke des Amtsblattes vom vorigen Jahr) ſoll vom 1ſten July 1818 anfangend, das Stempelpapier im Rheinkreiſe mit einem Drath- oder Waſſerzeichen verſehen ſeyn, welches in der Maſſe des Papiers, und zwar in der Mitte des Blattes, angebracht iſt.

Es darf demnach von jenem Tage an, kein anderes Stempelpapier ausgegeben und gebraucht werden, als welches mit dieſem geſetzlichen Zeichen verſehen ſeyn wird; der Gebrauch jedes andern Papiers zieht die geſetzliche Strafe nach ſich.

Dieſe Veränderung des Stempel-Papiers, wird mit dem Anfügen hiedurch bekannt gemacht, daß es jedem, welcher nach dem 30ſten Juny 1818 noch Blätter des gegenwärtig gültigen Stempelpapiers übrig hat, vergönnt iſt, ſolche wenn ſie, bis 31ſten July 1818 unbeſchädigt zurückgebracht werden, gegen neues Papier von gleichem Werthe bey den königl. Rentämtern umzutauſchen.

Speier, den 13ten Juny 1818.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präſident.

Hepp, Director.

Möckel, Secretär.

(Die Gewerbſteuer im Rheinkreiſe betreffend.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs.

Da man in Erfahrung gebracht hat, daß durch eine ſehr unrichtige Interpretation des §. 19. der Verordnung über die Gewerbſteuer vom 17ten März laufenden Jahres, in verſchiedenen Gemeinden des Rheinkreiſes, auch auswärtige Aufkäufer zur Entrichtung einer Gewerbſteuer-Quote angehalten worden ſind, ſo wird zu jedermanns Kenntniß und zur Darnachachtung aller mit dem Vollzuge der obigen Verordnung beauftragten Behörden hiemit bekannt gemacht:

1) Daß auswärtige Handels- oder Gewerbsleute, welche im Rheinkreiſe auf Jahrmärkten oder andere Täge Aufkäufe zum Betrieb ihres Handels oder Gewerbes im Auslande machen, auf keine Art der Gewerbſteuer im Rheinkreiſe unterliegen. Die von ſolchen Auswärtigen gehobenen Quoten ſind denſelben durch die reſpectiven Einnehmer ſogleich zu reſtituiren.

2) Daß ausländiſche Gewerbs- und Handelsleute befugt ſind, auf dieſſeitigen Jahrmärkten ihre Gewerbs-Producte und Handels-Artikel zum Verkauf auszuſetzen, ohne der Gewerbſteuer zu unterliegen.

3) Daß jedoch auswärtige Gewerbsleute, welche ihr Handwerk oder ihre Profeſſion im Rheinkreiſe treiben, zur Gewerbſteuer eben ſo anzuziehen ſind, wie einheimiſche, und daß nur auf jene der allegirte §. 19. der Gewerbſteuer-Verordnung Bezug hat, und in Anwendung zu bringen iſt.

Speier, den 16ten Juny 1818.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes.

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präſident.

Hepp, Director.

Keim, Secretär.

Digitized by Google

Edesheim. (Verſteigerung öffentlicher Arbeiten.) Den 1ſten July dieſes Jahrs Nachmittags um ein Uhr, wird das unterſchriebene Bürgermeiſteramt zu Edesheim zur Verſteigerung der Erbauung mehrerer kleinen Dohlen und Brücken, an der Seite der neuen Chauſſée in dieſem Banne, wovon ſich der Ueberſchlag auf 116 fl. beläuft, an den Wenigſtnehmenden ſchreiten.

Edesheim, den 8ten Juny 1818.

Das Bürgermeiſteramt.

Friebis.

Edesheim. (Verpachtung der Waldjagd.) Den 20ſten July l. J. Mittags um ein Uhr, wird in Folge Verordnung, durch unterzogenen Preſidenten der 3ten Haingeraide, die Waldjagd dieſer Haingeraide, auf einen 6jährigen Beſtand begeben.

Edesheim, den 8ten Juny 1818.

Der Preſident der 3ten Haingeraide.

Friebis.

Weidenthal. (Holzverkauf.) Da die auf den 22. dieſes angezeigte Holzverſteigerung zu Weidenthal, wegen eingetretener Hinderniſſe nicht Statt finden kann, ſo wird dieſelbe bis auf weitere Bekanntmachung verſchoben.

Weidenthal, den 12ten Juny 1818.

Das Bürgermeiſteramt.

Haffen.

Zweybrücken. (Vorläufige Hausverſteigerung.) In Gefolge eines durch das königl. Bezirksgericht zu Zweybrücken unterm 30ſten Jänner laufenden Jahres erlaſſenen, gehörig regiſtrirten Urtheils, und auf Anſtehen der Frau Henriette Landfried, Wittwe des verſtorbenen Hofraths Carl Bettinger von Zweybrücken, ſowohl in eigenem Namen handelnd, als auch in ihrer Eigenſchaft als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Julie, Amalie und Julius Bettinger, in Gegenwart des Beyvormundes dieſer Kinder Herrn Pfarrer Christian Kampf von Zweibrücken, wie auch auf Verlangen aller großjährigen Kinder des obgenannten Herrn Hofraths Bettinger, wird bis Montag den 6ten July 1818, um zwey Uhr Nachmittags, im Gaſthauſe zum Viehhof, vor unterzogenem zu Zweybrücken wohnhaften, zufolge erwähnten Urtheils, hiezu beauftagten Notär, zur vorläufigen Verſteigerung auf Eigenthum des, aus der Vermögensgemeinſchaft, welche zwiſchen mehr beſagtem Herrn Bettinger und ſeiner hinterbliebenen Wittwe beſtanden hat, herrührenden zweiſtöckigen Wohnhauſes in der Stadt Zweybrücken, in der neuen Vorſtadt gelegen, einerſeits Herrn Kammerrath Lehmann andererſeits Herrn Obriſt Matthieu mit No. 284 bezeichnet, nebſt Hofgering, Stallung und andere Zubehörden und Gerechtigkeiten, abgeſchätzt zu 5000 fl. geſchritten werden.

Das Bedingnißheft iſt auf der Schreibſtube des unterzogenen hinterlegt und kann daſelbſt in Einſicht genommen werden.

Zweibrücken, den 23ſten May 1818.

Schmolze, Notär.

Altdorf. (Grasverſteigerung.) Mittwochs den 24ſten dieſes Monats, Nachmittags um zwei Uhr, wird auf der daſigen Bürgermeiſterey, das Gras im Büſchel, abgetheilt zu 11 Looſe, öffentlich an die Meiſtbiethenden verſteigert.

Altdorf, den 15ten Juny 1818.

Das Bürgermeiſteramt.

Becker.

Bergzabern. (Vorläufige Güterverſteigerung.) Dienſtags als den 7ten nächſtkommenden Monats July Nachmittags um zwei Uhr, wird dahier zu Bergzabern, in des Bierbrauers Friedrich Meyers Behauſung, vor Jacob Hemmet dem unterſchriebenen zu Bergzabern wohnhafften Notär, hiezu ernannt, durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts Landau, vom 22ſten April letzthin, gehörig einregiſtrirt, zur vorläufigen Verſteigerung geſchritten, von:

	Abſchätzungspreiß
1) Section D. No. 19, ein Haus, Höfchen, Stallung, Keller und Gerechtigkeiten, in der Stadt Bergzabern neben dem Bürgerhoſpitale gelegen, zu	800 fl.
2) Section B. No. 156, ungefähr 7 Aren oder 1 Viertel 3 Ruthen 50 Schuhe Wingert im Hutsacker zu	100
3) Section F. No. 301, ungefähr 3 Aren oder 11 Ruthen dito im untern Gerech, zu	40
4) Section F. No. 440 ungefähr 3 Aren oder 16 Ruthen dito in Höhe oder wäſſerigten Wege, zu	200
5) Section A. No. 100 ungefähr 6 Aren oder 1 Viertel dito im obern Wonneberg, zu	100
Total	1240

Alles im Banne Bergzabern gelegen.

Auf Anſuchen von Michael Sprenger (der Alte) Kübler dahier, als geſetzlicher Vormund und Michael

Digitized by Google

Jung, Schullehrer in Gleißborbach, als ſubrogirter Vormund, über: Magdalena Eliſabeth, Catharina Eliſabeth, Eliſabeth und Maria Anna Wendel, minderjährige Kinder, von David Wendel, geweſenen Schreiner und von Eliſabetha gebohrne Sprenger, im Leben geweſene Eheleute dahier, welchen Kindern das Haus und die Wingerte zugehören.

Liebhaber, können das bey unterſchriebenen Notár hinterlegte Bedingnißheft täglich einſehen.

Bergzabern den 10ten Juny 1818.

Hemmet, Notär.

Klinenmünſter. (Klage auf Gütertrennung.) Nachgeſucht durch Barbara gebohrne Stiermann, Ehefrau von Johann Georg Nicolaus, Ackersmann in Klingenmünſter ſie ohne anderes Gewerb, daſelbſt wohnhaft, gegen gedachten ihren Ehemann, in Gefolge gehörig einregiſtrirter Ordonnanz des Präſidenten des königl. Bezirksgerichtes zu Landau, und der darauf erfolgten Ladung vom 10ten Juny 1818 gehörig einregiſtrirt.

Der unterzeichnete Anwald bei dem königl. Bezirksgerichte zu Landau iſt beauftragt für die Klägerin zu occupiren.

Landau, den 12ten Juny 1818.

Haas, Anwald.

Einregiſtrirt zu Landau am 13ten Juny 1818. Fol. 134. v. c. 9. empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Müller.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Auszug aus dem Wochenblatt der Stadt Zweybrücken, No. 23. vom 6ten Juny 1818, die Proklamation und Beſchwörung der Verfaſſungsurkunde im Königreich Baiern, betreffend.

Der jüngſtverfloſſene Mittwoch wird in den Annalen unſerer Stadt unvergeßlich bleiben, den Anfang einer neuen Periode des bürgerlichen Lebens bezeichnen. Das, was andere Völker unter den furchtbarſten Bewegungen zu erzielen, und mit der Aufopferung von vielen Tauſenden zu erkämpfen ſuchten, hat Maximilian Joſeph, der Hochgeliebte in der Stille bereitet, und mit väterlichem Herzen ſeinen Kindern gegeben, — eine Reichs-Verfaſſung mit der tiefſten Weisheit entworfen, das Zeitalter ehrend, alles beſtimmend und ordnend, was das Wohl des Vaterlandes begründen und befördern kann, eine Sicherſtellung des Guten gegen den Wechſel der Zeit, eine Schutzwehr für die Freiheit des Glaubens und des Gewiſſens. Mit großer Freude wurde hier, wie allenthalben, dieſe Verfaſſungs-Urkunde aufgenommen und von ſämmtlichen Beamten beſchworen. Die Wichtigkeit des Tages hat des Morgens, und des Abends zuvor das feierliche Läuten der Glocken, und das Schießen aus Böllern den Bewohnern von Zweybrücken angekündiget. Gegen 8 Uhr zog die Ehrengarde und eine Abtheilung der Bürgergarde mit türkiſcher Muſik, fliegenden Fahnen und in ſchöner Haltung auf. Die Beamten und eine Menge Zuſchauer verſammelten ſich im großen Bürgerſaal. Mit Muſik wurde die Handlung eröffnet. Dann hielt der Präſident des königl. Appellhofes, Herr Rebmann eine kraftvolle Rede, worauf die Verfaſſungs-Urkunde des beſten Königs öffentlich, mit allgemeiner Theilnahme, vorgeleſen und unter fortgeſetztem Läuten und Schießen beſchworen wurde. Die Schlußrede hielt der königl. Land-Commiſſär, Herr von Hofenfels, und alles ſtimmte in ſeine Gefühle, in den freudigen Ausruf ein: Hoch lebe Maximilian Joſeph, hoch lebe Sein erhabenes Haus! Des Abends wurde die Stadt erleuchtet, und Morgen wird in allen Kirchen dem ewigen Lenker aller menſchlichen Schickſale gedankt, und der Segen des Himmels für den beſten König erflehet.

Dieſes Ereigniß erinnert uns an die Zeiten unſerer Väter — es erinnert uns an den unſterblichen Herzog Wolfgang, den großen Stammvater unſeres Königs. Klar und deutlich hat auch er die Grundſätze ausgeſprochen und in ſeiner Regierung befolgt, die uns je t zur bleibenden Grundlage unſerer bürgerlichen Verhältniſſe gegeben ſind. Mit tiefer Trauer wurde die Nachricht von ſeinem Tode, (er ſtarb auf einem Feldzuge in Frankreich 1569) von ſeinem Volke vernommen, und mit inniger Dankbarkeit ſegnete man das Andenken des guten Fürſten, als ſein Teſtament, das ſchönſte Vermächtniß für ſeine erlauchten Nachkommen und ſeine getreuen Unterthanen, bekannt gemacht wurde. Er redete auch hier als der wohlmeinende Vater des Landes, der nach ſeinem Tode noch das von ihm geſchaffene Gute bewahren, das Recht erhalten und das allgemeine Wohl befördern wollte, und lange Zeit hindurch iſt jährlich dieſe, ſo manche Verhältniſſe des bürgerlichen Lebens ſichernde Urkunde, auf ſeinen Todestag zur Freude des Volkes öffentlich auf allen Kanzeln vorgeleſen worden.

Dieſes Ereigniß erinnert uns an die Volksvertretung, die wir ſchon ehemals hatten, und unſere Fürſten in Ehre hielten. Mit den verſammelten Landſchaften (dieſes war der Name, den ſie führte) unterhandelten und berathſchlagten ſich unſere Herzoge, wodurch vorzüglich die Liebe und Anhänglichkeit er-

Digitized by Google

wuchs, welche die Einwohner des Landes ſo innig an ihr Fürſtenhaus knüpfte. Mit der franz. Beſiznahme des Herzogthums unter Ludwig XIV. iſt dieſe Inſtitution erloſchen und nur der Name der Straße, wo das Verſammlungs-Gebäude der Volks-Deputirten ſtand (die Landſchaftsgaſſe) iſt geblieben.

Dieſes Ereigniß erinnert uns endlich an einen andern Fürſten unſeres Regenten-Hauſes, an Chriſtian IV. dem ſelbſt Preußens großer Friedrich das Zeugniß gab: ein ganzes Jahrhundert bringt nur Einen ſolchen Mann zur Reife, und der ſo ſehr im Anſehen war, daß die Stände von Schweden ihm die Krone ihres Königreichs aufſetzen wollten. Er hatte und befolgte dieſelben Grundſätze, die ſein erhabener Neffe, unſer Hochgeliebter König, befolgt und ausgeſprochen hat. Unter ihm hatten die drei Religionspartheyen gleiche Vorzüge und gleiche Rechte; dem Geſetze war jeder unterworfen und keinem durch die Geburt der Weg zu Ehrenſtellen und Würden verſperrt.

Alles Gute, was wir ehemals hatten und die neuere Zeit uns gab, iſt uns alſo durch Seine Majeſtät den König wieder geſchenket, und für die Zukunft geſichert worden. Mit Dank erkennet dieſes auch unſere Stadt, und unſere ſpäteſten Nachkommen werden noch dafür den erhabenen Geber preiſen.

Rheinzabern.

Die Gegend von Rheinzabern iſt an römiſchen Alterthümern vorzüglich reich.

Rheinzabern, Bergzabern und Elſaßzabern ſind bekannte Stationen und Manſionen der Römer, von welchen ſie den Namen Tabernae erhalten haben.

Die Notizen und Denkmahle welche Schoepflin in ſeiner *Alsatia illustrata* S. 229. 459. 527. von Rheinzabern überliefert hat, darf man bey den meiſten Leſern vorausſetzen.

Seit dieſer Zeit haben ſich die Entdeckungen auf dieſem claſſiſchen Boden ſehr vermehrt, nur iſt die Ausbeute immer zerſtreuet worden.

In dem 26ſten Stück des Intelligenz-Blattes des Rheinkreiſes wurde von einem römiſchen Gefäße und von Münzen Nachricht gegeben, welche ſich in dem Erlenbache fanden.

Mehrere *Vascula figulini operis rubella*, deren ſchon viele zu den Zeiten des Beatus Rhenanus (Rer. germ. l. 3. p. 323.) in Rheinzabern entdeckt wurden, ſind in den Jahren 1816 und 1817 daſelbſt gefunden, und nach Speier geliefert worden.

Durch die Sorgfalt des königl. Oberförſters Herrn Weſthofen wurde erſt vor kurzem eine Säule von einem Gebäude, welche aus einem Acker ausgegraben wurde nach Speier geſchickt, und hier mit den übrigen bereits vorhandenen Alterthümern vereiniget.

Ueber Rheinzabern zog die alte Römerſtraße von Argentoratum nach Moguntiacum, welche ſowohl in dem Itinerarium Antonini als in der Tabula peutingeriana mit dem Orte Tabernis vorkommt, — und wirklich hat ſich dieſe Straße von Lauterburg bis Rheinzabern bis auf den heutigen Tag noch kennbar erhalten.

Sie zieht durch den ganzen Binnwald — großentheils paralell mit der dermahligen Straße, — iſt meiſtens einen Meter hoch, und mehr oder weniger mit Holz bewachſen.

Die Straße iſt bey den Landleuten unter dem Namen Thümel — wahrſcheinlich von Tumulus — bekannt, und bildet von der Lauter bis an die Heilbach die Gränze zwiſchen den Hagenbacher Gemeinde-Waldungen und den Staatswaldungen.

Man hofft den Leſern einen Dienſt zu erweiſen, indem man dieſem Blatte eine litographirte Zeichnung dieſer Römerſtraße beyfügt, welche der Herr Revierförſter Frhr. von Stengel aufgenommen hat.

(Ein beſonderes Intereſſe wird dieſe Zeichnung auch dadurch gewähren, weil ſie zugleich ein Bild des Rheindurchſchnitts enthält, welchen Se. königl. Majeſtät auf Koſten Ihres Finanzärars gemeinſchaftlich mit der großherzogl. Baadenſchen Regierung, haben ausführen laſſen, und wovon das 23ſte Stück des Intelligenz-Blattes bereits eine nähere Anzeige lieferte.)

(Hiezu eine Charte.)

Privat-Anzeigen.

Kaiſerslautern. (Freywilliger Verkauf von Immobilien.) Zwey Höfe mit landwirthſchaftlichen Gebäuden, im Canton Kaiſerslautern gelegen, ſind unter annehmlichen Zahlungsbedingniſſen aus der Hand zu verkaufen. Die Liebhaber können bey unterzeichnetem Notär das Nähere erfahren.

Kaiſerslautern, den 7ten Juny 1818.

Rohr, Notär.

Bey Joh. Spaeth in Frankenthal iſt in beſter Qualität zu haben: Spiritus von 30 Grad, die Maas à 1 fl. 12 kr., Cognac und Rum die rheiniſche Ohm à 80 fl., dito die Bouteille à 36 kr., Parfaitamour, Curaçao, Goldwaſſer und Kaffee-Liquer à 1 fl., Punſch-Eſſens à 2 fl., Crême d'Abſinthe à 48 kr., dito de Vanille à 1 fl. 20 kr., Calmus à 48 kr., div. Sorten Ratafia à 48 kr., Kirſch- und Himbeerwaſſer à 1 fl., Aniſette weiß und gelb, der Krug à 56 kr., Kümmel à 56 kr., Rouſſillon Wein die rheiniſche Ohm à 100 fl., dito die Bouteille à 40 kr.

(Hiezu eine Beylage.)

Digitized by Google

ti=
en

he
en
ig
pp
en
de
ie=
es

ie=
r=
it,
if=
ur
m
en
n=
n=
er
e=

Digitized by Google

wi
ih
m
ſti
wi
te

an
ſti
Z
ne
ſe
K
ur
N
ſp
v
G
G
ſi

n
A
d
d
k
p

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt des Rheinkreiſes.

Nro 12. Speyer, den 12ten Februar 1819.

I. Amtliche Artikel.

Dienſtesnachrichten.

Se. Majeſtät der König haben durch allerhöchſtes Reſkript vom 9ten vorigen Monats den bisherigen zweiten Domänen-Verificator zum erſten, den bisherigen dritten Domänen-Verificator Georg Nikolaus Mathy zum zweiten; ſodann den ſeitherigen dritten Rechnungs-Commiſſär bey der königl. Regierungs-Kammer der Finanzen, Wilhelm Rebenack zum dritten Domänen-Verificator allergnädigſt zu ernennen geruht.

Ferner haben Se. königliche Majeſtät durch allerhöchſtes Reſkript von demſelben Tage das erledigte Rentamt zu Grünſtadt dem bisherigen ſechsten Rechnungs-Commiſſär bey der königl. Regierungs-Kammer der Finanzen, Johann Friedrich Dechen allergnädigſt übertragen.

Durch weiteres allerhöchſtes Reſkript vom 28ſten Januar haben Se. Majeſtät der König dem Obervogt Kappler zu Pirmaſenz die allergnädigſte Erlaubniß ertheilt, den ihm von dem Großherzoge von Heſſen verliehenen Verdienſtorden annehmen und tragen zu dürfen.

---

pr. den 9. Februar 1819.

Frankenthal. (Beſtrafung eines einfachen Banqueroutiers.) Vermöge zuchtpolizeylichen Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 8ten Januar letzthin, wurde Philipp Chriſtian Lenz, der jüngere, Handelsmann an beſagtem Orte, eines einfachen Banqueroutes überwieſen erklärt, und zufolge der Artikel 586, 587, 592 des Handelsgeſetzbuches, des Artikels 402 des Strafgeſetzbuches und des Artikels 194 der peinlichen Prozeßordnung in Contumaciam zu einer Gefängnißſtrafe von achtzehn Monaten, und in die Koſten mit der weitern Verfügung verurtheilt, daß das Urtheil zu zwanzig Exemplarien gedruckt und angeſchlagen werde, welches in Gemäßheit des Artikels 592 des Handelsgeſetzbuches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenthal, den 4ten Februar 1819.

Der königl. Staats-Prokurator.
Ape.

---

pr. den 9. Februar 1819.

Rhodt. (Abweſenheits-Erklärung.) Das königliche Bezirksgericht in Landau hat durch Urtheil vom 7ten Dezember 1818, auf dem daſigen Rentamt gehörig einregiſtrirt am 18ten Januar d. J., den Philipp Daniel Wolff, von Rhodt, im Kanton Edenkoben, als abweſend erklärt, und deſſen muthmaßliche Erben in den Beſitz ſeines Vermögens gegen zu ſtellende hinreichende Bürgſchaft eingewieſen, welches in Gemäßheit des Artikels 118 des bürgerlichen Geſetzbuches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 28ſten Januar 1819.

Für den richtigen Auszug
Heddäus, Anwald.

---

pr. den 9. Februar 1819.

Neuſtadt. (Vergebung einer Straßen-Material-Lieferung.) Montags den 22ſten Februar 1819, des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Rathhauſe in Neuſtadt, in Gefolge Ermächtigung des königl. Land-Commiſſariats Neuſtadt, vom 6ten Februar 1819, zur Verſteigerung an den Wenigſtbiethenden von dem Transport von 300 Kubik Meter Steine, und eben ſo viel Kies, als Material zur Herſtellung des Antheils der Straße der Gemeinde Neuſtadt und Winzingen auf dem Diſtrikt von Neuſtadt bis an das Pflaſter von Musbach geſchritten, wozu die Liebhaber eingeladen ſind.

Neuſtadt an der Haardt, den 8ten Februar 1819.

Das Oberbürgermeiſter-Amt.
Weckeſſer.

Digitized by Google

pr. den 9. Februar 1819.

Hanhofen. (Unterhaltung des Faſelviehes.) Donnerſtags den 18ten Februar, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Hanhofen die Unterhaltung von zwey Rinderfaſel auf 3 oder 6 Jahre an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Hanhofen, den 8ten Februar 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Groß.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Altdorf. (Unterhaltung des Rindfaſels.) Künftigen Samſtag als den 20ſten des laufenden Monats, des Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe die Unterhaltung des Rindfaſels auf ſechs Jahre, mittelſt Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Zu gleicher Zeit wird auch das Gut, welches der Faſelbeſtänder bis daher im Genuß gehabt hat, an die Meiſtbiethenden auf einen ſechsjährigen Pacht verſteigert.

Altdorf, den 8ten Februar 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Becker.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Hirſchthal. (Verpachtung von Rottland.) Dienſtags den 23ſten Februar wird man etwa 6 Morgen Rottland, in Looſe abgetheilt, für die Gemeinde Hirſchthal in 2jährigen Genuß verſteigern.

Schönau, den 6ten Februar 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Schneider.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Zweibrücken. (Brücken-Erbauung.) Den erſten März nächſthin, des Morgens um 9 Uhr, wird die Erbauung einer ſteinernen Brücke am Wall bey der Dättweilerſchen Oehlmühle dahier, geſchätzt nach dem Ueberſchlag zu . . . . 239 fl. 34 kr. dem Wenigſtbiethenden mittelſt Verſteigerung zugeſichert werden.

Zweibrücken, den 7ten Februar 1819.

Das Oberbürgermeiſter-Amt.

M. C. Eſebeck.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Frankenthal. (Lieferung von Kleidungsſtücken ꝛc.) Künftigen Freitag den 26ſten Februar, des Morgens um 9 Uhr, werden auf der Direction der allgemeinen Armen-Anſtalt des Rheinkreiſes nachſtehende Lieferungs-Gegenſtände an den Wenigſtnehmenden verſteigert werden, nämlich 400 Ellen wollenes Kleidertuch, 100 wollene Bettdecken, und eine Anzahl lederner Schuhe von unterſchiedlicher Größe. Die Bedingniſſe hievon können auf obiger Direction täglich eingeſehen werden.

Frankenthal, den 9ten Februar 1819.

Die Direction der allgemeinen Armen-Anſtalt des Rheinkreiſes.

Horix, Director.

---

pr. den 10. Februar 1819.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Verſteigerung eines Aerarial-Gebäudes.) Mitwochs den 10ten März 1819, des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem hieſigen Land-Commiſſariate, in Gefolge allerhöchſten Reſcripts vom 16ten September 1817, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum, von nachbenanntem, dem königl. Aerar zugehörigen Gebäude geſchritten werden, als:

Die in der Hauptſtraße der Stadt Kaiserslautern gelegene Kaſerne der königl. Gendarmerie, ehemals Pflegerenhaus, mit Hof, Stallungen, Holzſchoppen und Garten.

Die Bedingniſſe, unter welchen dieſe Verſteigerung Statt haben wird, können täglich bey unterzeichnetem Rentamte eingeſehen werden.

Kaiſerlautern, den 5ten Februar 1819.

Königl. baier. Rentamt.

Müller.

Eingeſehen durch das königl. baier. Land-Commiſſariat zu Kaiſerslautern den 7ten Februar 1819.

Das königl. Land-Commiſſariat

Heuſner.

J. Alwens.

---

pr. den 8. Februar 1819.

Kaiserslautern. (Vorläufige Immobilien-Verſteigerung.) Mitwochs den 24ſten des gegenwärtigen Monats Februar, des Nachmittags um zwey Uhr, werden zu Kaiſerslautern, in der Behauſung des Poſtſtallmeiſters Didier, zur vorläufigen Verſteigerung gebracht:

1.) Ein auf dem Rittersberg gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus ſamt Hofgering, Gärtchen und ſonſtiger Zubehörde.
2.) Fünf Morgen drey Viertel 33 1/2 Ruthen Ackerland in vier Stücken.
3.) Zwey Morgen 16 Ruthen Gartenland in zwey Stücken, nebſt auf dem einen Stück befindlichen Tanzboden und Nebengebäuden.
4.) Drey Morgen ein Viertel 26 1/2 Ruthen Wieſenland in zwey Stücken.

in toto geſchätzt . 10840 fl.

Digitized by Google

ſämtlich gelegen allda und auf daſigem Banne, und zugehörig den Kindern der daſelbſt verlebten Eheleute Franz Anton Abend, bey Lebzeiten Anwald und Spital-Einnehmer, und Frau Magdalena Didier, namentlich: a) dem Heinrich Abend, Steuer-Einnehmer, wohnhaft zu Marnheim; b) dem Ludwig Abend, Steuer-Einnehmer, wohnhaft zu Wolfſtein, beide großjährig, und c) den noch minderjährigen Catharina, Franziska, Henrietta, Joſeph, Franz und August Abend, letztere ſechs ohne Gewerb und zu Kaiſerslautern wohnhaft.

Die Verſteigerung wird von dem unterzeichneten, zu Kaiſerslautern wohnenden Notär vorgenommen, in Gefolge eines vom daſigen königl. Bezirksgericht unterm fünften Januar jüngſthin erlaſſenen Urtheils, und auf Anſtehen der obgenannten zwey großjährigen Erben, des Carl Didier, Poſtſtallmeiſter, als Vormund, und des Wilhelm Gerlach, evangeliſcher Pfarrer und Diſtrikts-Inſpector, als Beivormund der obgedachten Abend'ſchen Minorennen, beyde zu beſagtem Kaiſerslautern gleichfalls wohnhaft.

Die Steigbedingungen ſind auf des gedachten Notärs Schreibſtube hinterlegt, wo ſolche von Jedermann können eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 6ten Februar 1819.

Rohr, Notär.

Regiſtrirt zu Kaiſerslautern den 6ten Februar 1819, Fol. 169. erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Das K. B. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Speyer. (Abweſenheits-Erklärung.) Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 7ten Januar dieſes Jahrs wurde die Abweſenheit des Carl Friedrich Kuppler aus Speyer erklärt.

Der Erben Anwald,

Dr. Saur.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Haßloch. (Abweſenheits-Erklärung.) Das königl. Bezirksgericht in Frankenthal erklärte in ſeinem Urtheile vom neunzehnten Januar dieſes Jahrs die Abweſenheit des Georg Adam Primas aus Haßloch.

Für den Auszug,

Dr. Saur.

---

pr. den 8. Februar 1819.

Landau. (Wiederbeſetzung der erledigten katholiſchen Schullehrerſtelle.) Zur Wiederbeſetzung der durch den Tod des Lehrers Fleurance dahier erledigten katholiſchen Schullehrerſtelle wird ein Concurs-Termin von drey Wochen hiermit eröffnet.

Lehrer, welche vorſchriftsmäßig geprüft, mit den gehörigen Zeugniſſen verſehen ſind, und ſich fähig glauben, einer Schule vorſtehen zu können, in welcher die von königl. Regierung für Städte vorgeſchriebenen Unterrichtsgegenſtände gelehrt werden müſſen, können ſich während dieſer Zeit bey der Lokal-Schul-Commiſſion dahier mit einem ſchriftlichen Geſuche und Beifügung der nöthigen Belege melden.

Mit der Beſoldung, welche nebſt dem geſetzlichen Gehalt von 400 fl. noch in einigen Nebenbezügen beſtehet, wird man die anmeldenden Candidaten ſelbſt näher bekannt machen.

Landau, den 6ten Februar 1819.

Das Oberbürgermeiſteramt.

Schattenmann.

---

pr. den 8. Februar 1819.

Frankenthal. (Spezereywaaren-Lieferung in das Armenhaus.) Mit Genehmigung königl. Regierung wird Montags den 22ſten Februar 1819, des Nachmittags um 2 Uhr, auf der Direktion der allgemeinen Armen-Anſtalt des Rheinkreiſes, der monatliche Bedarf während 1819 für dieſes Inſtitut an Reis, Zwetſchen, Süßholz, Isländiſchem Moos, gerollter Gerſte und ſpaniſchen Nudeln, öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Die Bedingniſſe können auf obiger Armen-Direktion täglich eingeſehen werden.

Frankenthal, den 6ten Februar 1819.

Zufolge Beſchluß königl. Regierung wird den nämlichen Tag, des Nachmittags um 3 Uhr, die Einrichtung mehrerer Irren-Zimmer in der allgemeinen Armen-Anſtalt des Rheinkreiſes, abgeſchätzt zu 730 fl. 48 kr., an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Der Ueberſchlags-Akt und das Bedingnißheft können ebenfalls auf obiger Armen-Direktion ſtündlich eingeſehen werden.

Frankenthal, den 6ten Februar 1819.

---

pr. den 9. Februar 1819.

Annweiler. (Schulden-Liquidation.) Die Gläubiger des in Gant verfallenen Handelsmann Ludwig Alberty, von Annweiler, werden andurch aufgefordert, binnen der geſetzlichen Friſt von vierzig Tagen, von heute an, ſich bey dem als proviſoriſcher Verwalter und Vertreter (Syndict.) der Gantmaſſe ernannten Notär Beſſe zu Annweiler, entweder in Perſon, oder durch Bevollmächtigte mit ihren Forderungen; unter Angabe des Betrags und des Grundes derſelben anzumelden, ſo wie auch ihre Belege entweder dem genannten Maſſe-Vertreter zu übergeben, oder ſolche auf der Gerichtsſchreiberey des hieſigen königl.

Digitized by Google

Bezirksgerichts zu hinterlegen. Am 29ſten des nächſt-kommenden Monats März, des Morgens um 9 Uhr, wird ſodann nach der eingeholten Beſtimmung des von dem königl. Bezirksgerichte ernannten Commiſſärs, Bezirksrichter von Failly, zur contradictoriſchen Liquidation der Gantforderungen in dem Berathſchlagungs-Zimmer des königl. Bezirksgerichts zu Landau geſchritten werden, bey welcher ſämtliche Gläubiger entweder in Perſon, oder durch Bevollmächtigte, welche auch zur eidlichen Bekräftigung der Forderungen zu legitimiren ſind, ſich einzufinden, unter Vermeidung der geſetzlichen Nachtheile, andurch aufgefordert werden.

Annweiler, den 30ſten Januar 1819.

Beſſe, Notär.

II. Nachrichten und Miſcellen.

pr. den 9. Februar 1819.

Das unterzeichnete Bürgermeiſteramt von Dannſtadt macht hiemit öffentlich bekannt, daß wenn der Innhaber der Rougemont'ſchen Schuldbriefe, welche zum ausſchließenden Belaſte der daſigen Gemeinde-Kriegs-Kaſſe in dem Betrage von 1000 Francs höhern Orts ausgeſtellt worden ſind, nicht a dato acht Tagen zum Bezuge obig ſeiner Forderung dahier erſcheint, derſelbe aller Zinſen hiemit verluſtig erklärt wird.

Dannſtadt, den 9ten Februar 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Renner.

pr. den 3. Februar 1819.

2te Bekanntmachung.

Ein bey Landau in der Gemeinde Gleißweiler, Kanton Edenkoben, ſehr ſchön und angenehm gelegenes und vortheilhaft eingerichtetes Haus, mit einem großen gewölbten Keller, nebſt darin liegenden 120 Fuderfaß, alle drey, fünf und ſieben Fuder haltend, und in Eiſen gebunden, ſämtliche Fäſſer neu und gut gehalten, Brennhaus, Kelterhaus, einem daran ſtoßenden Grundbirnen- und Gemüßkeller, ſehr geräumigen Hof, Stallung und Holzſchoppen, einem großen an dem Hauſe liegenden Obſt- und Gemüsgarten, mit einem daran ſtoßenden Obſtkeller und einem an den Garten ſtoßenden Stück Weinberg und Pflanzſtücke, alles mit einer guten und ſtarken Mauer eingeſchloſſen, wird bis den 15ten Februar 1819 in dem Gaſthauſe zum Löwen in Gleißweiler unter annehmlichen Bedingungen öffentlich verſteigert werden.

Dieſes Haus iſt in Hinſicht ſeiner Lage und Einrichtung jedem Weinſpekulanten äußerſt vortheilhaft. Das Haus mit ſeinen Umgebungen und Einrichtungen iſt auch aus freyer Hand zu verkaufen. Wer eine nähere Beſchreibung und die Bedingungen über den Verkauf zu haben wünſcht, beliebe ſich in portofreyen Briefen an Hrn. Vögele, Steuer-Einnehmer in Iggelheim bey Speyer, oder an Hrn. Fleiſchbein, Rechtsgelehrten in Edenkoben bey Landau zu wenden.

pr. den 9. Februar 1819.

Aufforderung.

Heinrich Spreng, gebürtig von Sauſenheim, Kantons Grünſtadt, Konſcribirter des Jahres 1796, welcher vor ohngefähr 4 Jahren mit 2 Pferden auf die Frohnde gefahren, von da noch nicht zurückgekehrt iſt, wird hiermit aufgefordert, ſich ſogleich nach Hauſe zu begeben, um den Conſcriptionsgeſetzen Genüge zu leiſten.

Sauſenheim, den 6ten Februar 1819.

Deſſen Vater

M. Spreng.

Dürkheim.

Die Stadt Dürkheim im Rheinkreiſe fördert von Zeit zu Zeit einige in ihrem Banne verborgenen römiſchen Alterthümer zu Tage. — Peter Wernz, Müller zu Grethen, hat im Monate April 1817 auf ſeinem an der Morgenſeite der Stadt gelegenen Felde, welches zu einem Weingarten aptirt wurde, ein großes ſteinernes Gefäß 1/2 Meter hoch und 1/2 Meter im Durchmeſſer ausgegraben, welches nach Speyer gebracht, und hier bey den übrigen vorhandenen römiſchen Alterthümern aufbewahret wurde. — Aus der Geſtalt dieſes Gefäßes iſt ſeine Beſtimmung ſchwer zu errathen. — Sie wird aber durch eine andere Entdeckung aufgeklärt, welche nach den Bemerkungen und Zeichnungen des königl. Friedensrichter Hrn. Dercum zu Blieskaſtel im Jahre 1812 auf dem Banne von Blickweiler gemacht worden iſt. — Dort fand man auch ein ſolches ſteinernes Gefäß mit einem ſteinernen Deckel und einer gläſernen Urne, welche in der Höhlung des Steines aufbewahrt war. — In dem Antiquarium zu München befinden ſich drey ſolcher ſteinernen Gefäße mit ihren Deckeln, und den darin aufbewahrten, noch wohl erhaltenen gläſernen Urnen, welche vor einigen Jahren zu Regensburg ausgegraben worden ſind.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

N^ro 73. Speyer, den 24ten September 1819

I. Amtliche Artikel.

pr. den 20. September 1819.

An ſämmtliche königl. Land-Commiſſariate, Gemeinde-Kirchen- und Stiftungs-Verwaltungen.

(Die Voranſchläge für das Jahr 1820 betreffend.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Zur Erhaltung eines ordentlichen Ganges der Verwaltung iſt erforderlich, daß alle Voranſchläge von den Gemeinde-Kirchen- und Stiftungs-Verwaltungen für das Jahr 1820 in dem künftigen Monate Oktober angefertigt, und noch vor dem Eintritte des nächſten Jahres abgeſchloſſen werden.

Sämmtlichen Behörden wird der Vollzug dieſes Auftrags zur Pflicht gemacht.

Speyer, den 15ten September 1819.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präſident.

v. Linck, Vicepräſident.

In Abweſenheit des Directors der Kammer des Innern,

Reimans, Rath.

H. Sonntag, Secretär.

---

pr. den 6. September 1819.

2te Bekanntmachung.

Zweybrücken. (Verſteigerung von Immobilien.) Bis den 8ten November nächſthin, um zwey Uhr des Nachmittags werden im Gaſthauſe zum Viehhof dahier, nachbeſchriebene von den Chriſtian Jacoby'ſchen Eheleuten an ihre Gläubiger abgetretene Immobilien öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden, als:

I. Die unter dem Namen Schönhof bekannten Gebäulichkeiten, welche etwa 150 Schritte von Zweybrücken an der großen Straße nach Homburg liegen und nicht allein zur angenehmſten Wohnung, ſondern faſt zu jedem Gewerb, beſonders aber zur Landwirthſchaft geeignet ſind, beſtehend:

1.) in einem ſehr ſchönen und in gutem Geſchmack gebauten zweyſtöckigen Wohnhauſe, welches die angenehme Ausſicht in die Gärten und das prächtige Wieſenthal hat, worin ſich vier ſehr große Zimmer, eine Kammer und eine große Küche im untern Stock, ein Saal mit vier großen Zimmer im zweyten Stock; ein Speicher über dem ganzen Hauſe; ein ſehr großer gut gewölbter Weinkeller und noch zwey kleinere Keller befinden.

2.) in dem Hintergebäude worin eine große Scheuer mit Heuſpeicher für 100 Wagen Heu, Stallung für 18 Pferde und 6 — 8 Stuck Rindvieh, die Oehlmühle, Krappdörre und Krappſtube, im zweyten Stock aber zwey große Stuben und eine Kammer und über dem Ganzen ein ſchöner Speicher befindlich ſind,

3.) in dem Zwerchbau, welcher im untern Stock zu einer Brandweinbrennerey worin ſich ein fünfohmiger und ein zweyöhmiger Keſſel und acht in Eiſen gebundene halb Fuderſtänder nebſt allem erforderlichen Brenngeſchirr befinden — und zu einer Bäckerey eingerichtet iſt, — im zweyten Stock iſt eine Mehlkammer, Malzdörre nebſt Malzſtube und über dem Ganzen ein Speicher — vor der Brennerey ſteht ein Pumpbrunnen.

4.) In dreyzehn gut verwahrten Schweinſtällen, geſchloſſenem Holzplatz und Chaiſenremiſe.

5.) In einem geräumigen Hof mit einer Mauer welche das Ganze umgiebt.

6.) In einem groſen hinter und neben dem Hauſe gelegenen mit einer Mauer geſchloſſenen Gras- und Pflanzgarten. Das Ganze enthält einen Flächeninhalt von 2 1/2 Morgen 11 Ruthen.

7.) In dem Oehlmühl-Gewerke, als:

Digitized by Google

a. Eine Schrauben-Preſſe für große Kuchen von 16 Schuh Länge ſamt Zubehör.
b. Eine Stempel-Preſſe von 13 1/2 Schuh Länge welche vier Preſſen von Eiſen-Guß, 8 Stempel und übriges Gewerk enthält.
c. Zwey Oehl-Gemähle aus zwey Bodenſteinen und anderm Gewerk beſtehend.
d. Eine Oehlſchrotmühle beſtehend in zwey gegoſſenen Walzen, zwey gußenen Kammräder ein eiſerner Wellbaum ꝛc. ꝛc.
e. Ein Getrieb zur Oehlmühle aus Stern-Kamm- und Treibrad und anderm Geſchirr beſtehend.
f. Eine Malzſchrotmühle, in Bodenſtein, Mühleiſen, Sternrad, Königsſtock, Kändel, Bütten ꝛc. beſtehend.
g. Eine Saamenröſte mit gußenen Platten, Röſtkaſten, blechenen Röhren, Traghacken ꝛc.
h. Zwey Durchzüg, worauf die groſen Räder liegen jeder von 56 Schuh Länge mit dem Joch worin das Rad ſtehet und 4 eiſernen Schrauben von 23 Schuh Länge.

II. Etwa 9 1/2 Morgen gut gedüngtes Ackerfeld auf Zweybrücker Bann auf dem Kreuzberg, längs der Straße gelegen, neben dem Weg und Carl Villa, Jacob Schmidt und Wilhelm Welker, oben Johannes Appel, unten Philipp Cajars Erben.

Die Gebäude werden nach dem Wunſch der Liebhaber mit oder ohne die Oehlgewerke und das Brandweingeſchirr verſteigert; eben ſo wird das Ackerfeld in ſolchen Stückern angeſetzt wie ſich Liebhaber finden.

Der Steigſchilling wird in vier Zahlungsterminen alle Jahr zum Quart abgetragen.

Die Gebäude können übrigens täglich eingeſehen werden.

Zweybrücken, den 1ten September 1819.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 19. September 1819.

Steinfeld. (Erledigung des Schuldienſtes.) Zur Wiederbeſetzung der erledigten kath. Schullehrerſtelle in Steinfeld Land-Commiſſariat und Kanton Bergzabern wird ein wohlbefähigtes Subject geſucht. Diejenigen Kandidaten, welche geſonnen ſind, dieſe Stelle anzunehmen, haben ſich längſtens bis den 30ten d. Monats bey der Ortsſchulkommiſſion mit Beybringung der geſetzlich erforderten Belegen zu melden.

Der Gehalt des Lehrers (mit der Laſt einen gehörig geprüften Gehülfen zu halten) beſteht in 379 fl. 50 kr., nebſt verſchiedenen Caſualien, Wohnung und Holz.

Steinfeld, den 15ten September 1819.

Die Ortsſchulinſpection.

Weber, Pfarrer.

---

pr. den 19. September 1819.

Edenkoben. (Klage auf Gütertrennung.) Eliſabetha Baum, Ehefrau von Chriſtoph Hoffmann, Färber zu Edenkoben, Kanton nämlichen Namens, Bezirk von Landau wohnhaft, hat in Gefolge Ermächtigung des Präſidenten des königl. Bezirksgerichts von Landau, vom zweyten September 1819, gegen ihren gedachten Ehemann vermöge Vorladungs-Urkunde des Gerichtsboten Horn von Edenkoben, vom ſechszehnten September nämlichen Jahrs, regiſtrirt daſelbſt denſelben Tag für 31 Kreuzer, Klage auf Gütertrennung erhoben.

Unterzeichneter Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, iſt beauftraget die Klägerin zu vertreten.

Für die Richtigkeit des Auszugs gefertiget zu Landau, den ſiebenzehnten September 1819.

Ruhé, Adv.

Regiſtrirt zu Landau den ſiebenzehnten September 1819, Fol. 121 Vo. Cas: 8, empfangen ein und dreyſig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 19. September 1819.

Burrweiler. (Abweſenheits-Erklärung.) Auf Anſtehen der präſumtiven Erben von Peter Jacob Beck von Burrweiler, Canton Edenkoben, Bezirk von Landau, im kgl. baieriſchen Rheinkreiſe gebürtig, welcher in den erſten Monaten des Jahres 1813 in den franzöſiſchen Militär-Dienſt getreten, und dem 4ten Regiemente de Voltigeurs der ehemaligen franzöſiſchen Kaiſer-Garde einverleibet, und nach den Beſcheinigungen des kgl. franzöſiſchen Kriegs-Miniſteriums am 4ten Dezember 1813 Krankheitshalber in einem Kriegslazareth geweſen, und endlich den 31ſten März 1814 wegen zu langer Abweſenheit aus den Regiſtern geſtrichen worden ſeyn ſoll, hat das königl. Bezirksgericht von Landau durch Urtheil vom 16 Februar l. J. verordnet, daß um die Abweſenheit des gedachten Peter Jacob Beck auſſer Zweifel zuſetzen, contradictoriſch mit der königl. Staats-Behörde zu einem Zeugenverhöre geſchritten werden ſoll. Solches hat auch unter dem 10ten May l. J. vor dem zu dem Ende als Commiſſär ernannten königl. Bezirksrichter Herrn v. Failly geſetzlicher Vorſchrift nach ſtatt gehabt; — welches in Gemäßheit des Artikels 118 des b. G. anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den achtzehnten September 1819.

Ruhé, Adv.

---

pr. den 20. September 1819.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Verſteigerung von Aerarial-Gütern.) In Gefolge allerhöchſter Verordnung vom 3ten April 1818

Digitized by Google

wird an den nachbenannten Tagen und Orten unter denen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 von 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingniſſen zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum folgender Staatsgüter geſchritten werden; als:

1.) Den 5ten October 1819, des Morgens um 9 Uhr auf dem Bürgermeiſteramte zu Heiligenmoſchel, eine Waldparzelle in dieſer Gemarkung genannt Diſtrict Elkenbuſch von 14 3/4 Morgen, 20 Ruthen und 35 Schuhe.

2.) Den 8ten October 1819, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Bürgermeiſteramte zu Alſenborn:
   a.) Eine Waldparzelle in dieſer Gemarkung, genannt Billesweyher von 10 1/2 Morgen, 21 Ruthen 80 Schuhe und
   b.) Eine ditto in der Gemarkung von Enkenbach genannt Kloſterwald von 25 1/4 Morgen, 34 Ruthen und 13 Schuh.

Die Pläne, Eintheilungen und Abſchätzungen obiger Güter können täglich bey dem unterzeichneten Amte eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 15ten September 1819.

Königl baier. Rentamt.

Müller.

Eingeſehen durch das königl. baier. Land-Commiſſariat zu Kaiſerslautern den 15ten September 1819.

J. Alwens Act.

---

pr. den 20. September 1819.

Herrheim am Berg. (Gemeindegüter-Verſteigerung.) In Gefolge hohen königl. Regierungsreſcripts werden den 28ten October 1819, Donnerſtags, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Herrheim am Berg, in dem Wirthshauſe zum Lamm auf Betreiben des Herrn Bürgermeiſters allda, ungefähr 500 Ruthen Ackerfeld nebſt dem Gemeindehauſe und dem Gemeinde-Backhauſe ſamt Zugehör, welches alles in der Herrheimer Gemarkung lieget und dieſer befraglichen Gemeinde angehöret, unter der Mitbedingung der Compenſation zu Gunſten der Gemeindegläubiger, für Eigenthum öffentlich verſteigert durch

F. Koch, Notär in Dürkheim.

---

pr. den 20. September 1819.

Lachen. (Klafterholzverſteigerung.) Den 30ten September als Donnerſtags des Vormittags um 10 Uhr werden bey der Papiermühle hinter Neuſtadt an der Schlifbrücke einhundert zehn Klafter gemiſcht Scheitholz in kleinen Looſen verſteigert.

Lachen, den 16ten September 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Gros.

---

pr. den 20. September 1819.

Frankenſtein. (Gemeinde-Güter Verſteigerung.) Mitwoch den 13ten October nächſthin des Morgens um 10 Uhr werden zu Frankenſtein in der Behauſung des Herrn Mathias Heſſer, mit Genehmigung hoher Regierung, auf Anſtehen des Bürgermeiſteramts 1 Morgen 2 Viertel 9 Ruthen Wieſenland in zwey Stücke, ſodann 4 Ruthen Hausplatz, der gedachten Gemeinde gehörig auf Eigenthum verſteigert, und können die Steigbedingniſſe bey unterzeichnetem eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 18ten September 1819.

Will, Notär.

Hochſpeyer. (Wieſenverſteigerung.) Donnerſtag den 14ten October nächſthin des Vormittags um 9 Uhr werden zu Hochſpeyer mit Genehmigung hoher Regierung und auf Anſtehen des daſigen Bürgermeiſteramts in der Behauſung des Herrn Wilhelm Ritter ungefähr 3 Morgen 33 Ruthen Wieſenland in fünf Stücke, ſodann 7 Morgen 2 Viertel 9 Ruthen Ackerland gleichfalls in fünf Stücke der gedachten Gemeinde zugehörig auf Eigenthum verſteigert und können die Steigbedingniſſe bey unterzeichnetem eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 18ten September 1819.

Will, Notär.

---

pr. den 20. September 1819.

Schifferſtadt. (Wellen-Verſteigerung.) Donnerſtag den 30ſten d. M., des Morgens um neun Uhr, werden in dem Gemeinde-Walde zu Schifferſtadt, Diſtrict: Gräbel, 3400 gemiſchte Brennwellen meiſtbiethend verſteigert.

Schifferſtadt, den 18 September 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Jacobus.

---

pr. den 21. September 1819.

Wachenheim an der Haardt. (Holzverſteigerung.) Auf den zukünftigen erſten October 1819 des Morgens um neun Uhr werden auf dem Gemeindehauſe dahier nachbenannte Holzſortimente an den Meiſtbiethenden öffentlich verſteigert werden, als:

33 1/2 Klafter kiefern Scheitholz,
49 1/2 Klafter buchen Prügelholz,
10 Klafter eichene Stumpfen,
64 3/4 Klafter kieferne Stumpfen,
6 1/2 Klafter buchen gemiſcht,
1 3/4 Klafter kiefern gemiſcht,
4 Klafter kieferne Prügel.

Wachenheim, den 14ten September 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Froſchauer.

Digitized by Google

pr. den 22. September 1819.

Speyer. (Gemeinde-Güter Verſteigerung.) Den 4ten des kommenden Monats October, des Nachmittags um 4 Uhr, werden in dem Gaſthauſe zum Viehhof dahier, in Gemäßheit der Reſcripte der königl. Regierung vom 28. jüngſt verfloſſenen July und 5ten Auguſt, nachbeſchriebene, der Stadt Speyer angehörige Häuschen, unter den bey Notär Rencker einzuſehenden Bedingungen öffentlich auf Eigenthum verſteigert, als:

1.) Ein Häuschen am Klipfelsthor, nebſt einem über der Straße gelegenen Gärtchen, dermalen durch Friedrich Saal bewohnt.

2.) Ein Wohnhaus und einen ungefähr 72 Quadratmètres groſen Garten, am Landauerthor, durch Georg Meiermüller bewohnt.

3.) Ein Häuschen am weiſen Thor, welches zur Zeit als Wachthäuschen diente.

4.) Das Häuschen am Rheinthor durch die Wittwe Gurrath und mehrere armen Familien bewohnt.

Speyer, den 22ten September 1819.

Rencker, Notär.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Drusweiler.

Zu Drusweiler — einem mitten zwiſchen Bergzabern und Barbelroth gelegenen Orte, welcher ſo wie mehrere andere ſeinen Nahmen wahrſcheinlich noch von Druſus ableitet, — entdeckte ein Bauersmann Ludwig auf ſeinem an dem Wege gegen Barbelroth gelegenen Acker ein unterirdiſches Gewölbe ungefähr 9 Schuh lang, und 4 Schuh breit. —

In dieſer Höhlung fand ſich ein beſonders geformtes Stück von gebrannter Ziegelerde in Geſtalt eines kleinen länglichten Kamins 1 Schuh hoch, und mit 2 Seitenöffnungen verſehen, — eine verwitterte Lanze, — ein Bruchſtück einer Schüſſel von rother ſamiſcher Erde, und einige Stücke eines Hirſchgeweihes.

Bey dem Ausgraben der hier gelegenen Mauerſteine wurden auch zwey römiſche Münzen, von Veſpaſian und Antonin gefunden.

Herr Pfarrer Wagner zu Barbelroth war beſorgt dieſe Gegenſtände zu ſammeln, und ſie zur Aufbewahrung nach Speyer zu überſenden.

In dieſem Blatte iſt ſchon oft der Unglücksfälle erwähnt worden, welche durch unvorſichtige Handhabung der Schießgewehre verurſacht wurden.

Nachſtehender traurige Vorfall liefert einen neuen Beweis, wie vorſichtig man mit dieſen Inſtrumenten umgehen, und wie ſehr man ſolche vor ungeübten Händen zu bewahren ſuchen ſoll. Am 1ten Auguſt Morgens beſchäftigte ſich der 15jährige Sohn von Peter Oehl aus Sulzheim, Kanton Wörſtadt, mit einer Flinte, welche ſtark mit Schrot geladen war. Unvorſichtig richtet er die Mündung derſelben auf ſeine Schweſter Ottilie, ein Mädchen von 9 Jahren. In dem nämlichen Augenblick geht die Flinte los, und der Schuß zerſchmettert den Kopf dieſes Mädchens, das auf der Stelle todt zur Erde ſinkt.

---

pr. den 21. September 1819.

Bücher-Anzeige.

Bey dem Buchhändler und Antiquarius Phil. Wilh. Hauth in Speyer ſind folgende Bücher zu haben.

Die Frauenzimmer, wie ſie waren, ſind, und ſeyn werden, oder vollſtändiger Catalog aller Neigungen, Gewohnheiten, Schwächen, Sitten, Leidenſchaften und Maximen des weiblichen Geſchlechts, von Hilarius Männerlieb. 8 Lämmersbiehl 1820 gedruckt bei Brumhard, geheftet 36 kr.

Pauli, (Ph. A.) Gemälde von Rheinbaiern, gr. 8 Frankenthal 1817, geheft 1 fl.

Allgemeines Commers, oder Liederbuch für Studierende und andere frohe Leute, 8 Frankfurt 1810, geheft 1 fl. 30 kr.

Spiele des Witzes und der frohen Laune, ein fröliches Buch für trübe Zeiten, aus den beſten deutſchen poetiſchen Klaſſikern geſammelt, 8. Heidelberg 1814 geheftet.

Mahler Müllers proſaiſche und poetiſche Werke, 3 Bände, 8 Heidelberg 1811, Statt 10 fl. um 5 fl. 24 kr. Noch 4 Exemplarien ſind bei mir um dieſen herabgeſetzten Preiß zu 5 fl 24 kr., und wann dieſe verkauft, hernach nicht anders als im Ladenpreiß zu 10 fl. zu haben ſind.

Lucians Schriften, aus dem Griechiſchen überſetzt, 8 Bände, 8. Mannheim, 1783. Sauber gebunden 5 fl. 24 kr. Ungebunden 4 fl. 36 kr.

Tennemanns Grundris der Geſchichte der Philoſophie, gr. 8. Leipzig 1816. Roh 2 fl. 42 kr. Papdklb. 3 fl. Halbfranzband 3 fl. 12 kr.

Mozin franzöſiſche Sprachlehre, gr. 8. Tübingen 1813 Roh 1 fl 24 kr. Papdklb. 1 fl. 42 kr. Halbfranzb. 2 fl.

Tagweiſe Vergleichung des gregorianiſchen mit dem franzöſiſch-republikaniſchen oder Dekadenkalender, für Beamte, Privatmänner, Gelehrte und Nichtgelehrte, 8. Frankenthal 1819, geheftet 16 kr.

Auſſer dieſen habe ich noch ſehr viele alte und neue, gebundene und ungebundene Bücher, nehme auch Beſtellungen an, beſorge ſolche, ſobald als möglich, jedoch gegen gleich baare Bezahlung.

Philipp Wilhelm Hauth,
Buchhändler und Antiquarius in Speyer.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro 74. Speyer, den 28ten September 1819.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 22. September 1819.

(Die attribuirten Polizeyſtrafen des Jahrs 1818, betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Durch die Entſchließung vom 16ten Julius v. J. wurde der Ertrag der Polizeyſtrafen vom 1ten May 1816 bis 31ten December 1817 bekannt gemacht. Es wurde damals beſtimmt, daß die den Gemeinden zufallende Summe von 14665 fl. 15 kr. 1/2 pf. einen Fond bilden ſollen, aus welchem den Gemeinden, welche Schulhäuſer zu erbauen haben, hiezu aber in einem Jahre die erforderlichen Koſten nicht aufzubringen vermögen, unverzinsliche Vorſchüſſe geleiſtet werden, welche in den darauf folgenden fünf Jahren jedes Jahr mit einem Fünftheil wieder erſetzt werden müſſen.

Dieſe Verfügung hat den beſten Erfolg gehabt. Mehrere Schulhäuſer ſind erbauet worden, für welche ohne Unterſtützung aus dieſem Fonds die Mittel gefehlt hätten. Es hat ſich zugleich aber auch gezeigt, daß der Fonds noch nicht beträchtlich genug iſt, um dem überall eingetretenen Bedürfniſſe abzuhelfen.

Man hat daher beſchloſſen, auch den, den Gemeinden pro 1818 zukommenden Antheil der Polizeyſtrafen jenem Fonds zuzuwenden.

Der Brutto Ertrag während des Jahres 1818 beträgt von ſämmtlichen Rentämtern . . 13776 fl. 34 1/2 kr.

Hierauf kommen in Abzug:

a) Für Verwaltungskoſten 5 p o/o mit	688 fl. 49 3/4 kr.	754 — 33 1/2 kr.
b) Für Executionskoſten bei unergiebigen Poſten	65 — 43 3/4 kr.	
Mithin bleibt reiner Ertrag .		13022 — 01 — —

	fl.	kr.
Wovon 1/3tel für den Unterhalt der Findelkinder ad	4340	40 1/4
Wovon 2/3 für Communal-Bedürfniſſe	8681	20 3/4
Summe gleich oben	13022	01 —

Der Fond beſteht alſo dermalen:

	fl.	kr.	pf.
1.) Aus den Polizeyſtrafen von $18\frac{16}{17}$.	14665	15	1/2
2.) Aus jenen von . . . 1818 .	8681	20	3
=	23346	35	3 1/2

Speyer, den 15ten September 1819.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präſident.

v. Linck, Vicepräſident.

In Abweſenheit des Directors der Kammer des Innern,
Reimans, Rath.

H. Sonntag, Secretär.

---

pr. den 22. September 1819.

Zweybrücken. (Vorläufige Verſteigerung.) Bis Dienſtag den neunten November nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, wird der unterzeichnete Notär Schmoltze in Zweybrücken reſidirend, allda im Gaſthauſe zum Pflug zur vorläufigen Verſteigerung nachbeſchriebener der Wittib und den Erben des verlebten Schneidermeiſters Friederich Fiſcher von hier, angehörigen Immobilien ſchreiten, als:

	fl.
1.) 1 Morgen, 2 Viertel, 2 Ruthen Acker in der Aſelbach, Zweybrücker Banns, neben Chriſtoph Gillmann und dem Graben, angeſchlagen zu	700 —
2.) 2 Viertel, 16 Ruthen Acker ebendaſelbſt, neben Michael Carl und Michel Bier angeſchlagen zu	250 —
3.) etwa ein Morgen Acker im Vogelsgeſang, nämlichen Banns, einſeits der Irheimer Weg anderſeits Chriſtian Moritzen Wittib, abgeſchätzt zu	300 —
	= 1250 —

Digitized by Google

= 1250 fl.

4.) 1 Morgen, 1 Viertel, 17 Ruthen Acker, auf'm Galgenberg, nämlichen Banns neben Jacob Schmidt und Daniel Schwarz, angeſchlagen zu . . . . 110 —

5.) 2 Viertel, 24 Ruthen Acker allda, neben Daniel Schwarz und Suſanna Fiſcher angeſchlagen zu . . . . 55 —

6.) ein kleines Logis in der obern Vorſtadt zu Zweybrücken in der Jxheimer Straße hinten in dem Hof des Fiſcheriſchen Hauſes, beſtehend in einem Stübchen, Küchelchen, Keller und einen Antheil Speicher, abgeſchätzt zu . . . . 250 —

7.) ein gewölbtes Kellerchen im Hofe des Fiſcheriſchen Wohnhauſes, abgeſchätzt zu . 100 —

Zuſammen . . = 1765 —

Die Verſteigerung welche durch das unterm 8ten Juny laufenden Jahrs vom königl. Bezirksgericht dahier erlaſſene und am 13ten ejusdem regiſtrirte Beſtätigungs-Urtheil, verordnet ward, geſchieht auf Betreiben, 1) der Luiſa Bier, Witwe des verſtorbenen Friederich Fiſcher, weiland Schneider in Zweybrücken, ſowohl in ihrem eigenen Namen handelnd, als auch in ihrer Eigenſchaft als geſetzliche Vormünderin ihrer beiden aus der Ehe mit ihrem verſtorbenen obgenannten Ehemann erzeugten minderjährigen Kindern Chriſtian und Catharina Fiſcher, über welche Hr. Kaufmann Daniel Moritz aus Zweybrücken Beyvormund iſt; 2) des Philipp Kamm, Metzger in Zweybrücken, in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund über ſeine beiden minderjährigen Kinder Adam Nikolaus und Philipp Kamm, welche er mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Luiſa Fiſcher erzeugte und welche den Wagner Conrad Knaubert von Zweybrücken, zum Nebenvormund haben, 3) des Hrn. Friederich Fiſcher, Pfarramtscandidat wohnhaft in Zweybrücken.

Das Bedingnißheft kann täglich bey unterzeichnetem Notär in Einſicht genommen werden.

Zweybrücken, den 20ſten September 1819.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 18. September 1819.

2te Bekanntmachung.

Winnweiler. (Verſteigerung von Aerarial-Gütern.) In Gefolge allerhöchſter Verordnung vom 26ten vorigen Monats, wird Montag den 25ten October 1819, des Morgens um 9 Uhr auf dem hieſigen Oberbürgermeiſter-Amte unter denen in der Beilage zum 8ten Stück des Amtsblattes von 1818 enthaltenen allgemeinen Conditionen zur öffentlichen Verſteigerung nachfolgender Staats-Realitäten geſchritten werden, als:

1.) Eine Wieſe auf der Gemarkung von Gundersweiler, im Diſtrict Obereitlau genannt von 17 Aren oder 2 Viertel Section B. Nro. 226.

2.) Eine ditto daſelbſt im Brühl gelegen von 25 Aren 50 Centiaren oder drey Viertel Morgen groß, Section C. Nro. 55.

3.) Eine in der Mitte des Randeckerhofs, Gemarkung von Hemsbach gelegene Oedung von 37 Aren oder 1 Morgen 10 Ruthen.

Die Abſchätzung und nähere Bezeichnung dieſer Güterſtücke können von den Liebhabern auf dem unterfertigten Rentamt eingeſehen werden.

Winnweiler, den 16ten September 1819.

Königl. baier. Rentamt.

Houzau.

---

pr. den 22. September 1819.

Dürkheim. (Kaſtanien-Verſteigerung.) Den nächſtkünftigen 2ten October d. J. des Morgens um zehn Uhr werden auf dem Gemeindehauſe dahier die Gemeinde-Kaſtanien verſteigert werden.

Dürkheim, den 20ten September 1819.

Das Oberbürgermeiſter-Amt.

Koch.

---

pr. den 25. September 1819.

Leiſtadt. (Vorläufige Verſteigerung.) Mitwoch den 6ten October 1819, des Nachmittags um 2 Uhr, wird in der Gemeinde Leiſtadt, in der Behauſung des Hrn. Bürgermeiſters Georg Freiermuth, auf Anſtehen von Katharina Eliſabetha geborne Gabel, ohne Gewerb zu Leiſtadt wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Georg Jacob Rohrſcheib, und ihrer minderjährigen Kinder, ſodann Konrad Humann, ebendaher, welcher ſich für den in baieriſchen Militärdienſten abweſenden Sohn, Andreas Rohrſcheib, ſtark macht, und endlich, Ludwig Georgens, der 2te, ebendaher, Beyvormund obiger Minorennen, und in Gefolg eines durch das Bezirksgericht zu Frankenthal, am 27ſten Auguſt letzthin erlaſſenen und gehörig einregiſtrirten Urtheils, zur vorläufigen Verſteigerung nachbeſchriebener Liegenſchaften; vor Karl Auguſt Köſter, königl. Notär des Bezirks Frankenthal, zu Friedelsheim reſidirend, geſchritten. —

1.) Zwey Viertel Acker im Kallſtadterweg, befurcht gegen Rhein Joſeph Schlachter, gegen Wald Melchior Helbig's Wittib.

2.) Ein und ein halb Viertel Wieſe am Bornbrunnen, befurcht nach Eis Georg Jacob Freiermuth, nach Sonn Georg Ludwig Neu.

3.) Ein und ein drittels Viertel Wingert im Keßler befurcht nach Eis Andreas Ganß, nach Sonn Peter Becker.

4.) Ein und ein halb Viertel Acker auf dem Göhlinger, befurcht nach Eis Georg Butz, Wittib, nach Sonn Aufſtößer.

Digitized by Google

Die Bedingungen können in der Schreibſtube des Notärs eingeſehen werden.

Friedelsheim, den 18ten September 1819.

Köſter, Notär.

pr. den 25. September 1819.

Oppau. (Endliche Verſteigerung.) Samſtag den neunten October achtzehnhundert neunzehn, um zwey Uhr des Nachmittags, wird im Wirthshauſe zum Pfluge in Oppau, durch unterzeichneten Notär des Bezirks und im Amtsſitze von Frankenthal, laut Urtheil königl. Bezirksgerichts daſelbſten, vom 10ten Juny 1818 hierzu beauftragt, auf Anſuchen Jacob Herget Zimmermann in Oppau wohnhaft, zur endlichen Verſteigerung eines gedachtem Herget eigenthümlich zuſtehenden in der Riſſelgaſſe zu Oppau gelegenen Wohnhauſes nebſt Hof, Scheuer, Stallung, Recht und Gerechtigkeit begränzt einſeits durch Philipp Walter, anderſeits durch Michael Hohäckers Wittwe, unter ſehr annehmlichen Bedingniſſen die täglich in der Amtsſtube genannten Notärs einzuſehen ſind, geſchritten werden.

Frankenthal, den 25ten September 1819.

Adolai, Notär.

pr. den 25. September 1819.

Rohrbach. (Haus-Verſteigerung.) Donnerſtag den 7ten künftigen Monats October, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf Betreiben des Bürgermeiſteramts zu Rohrbach, Kantons Bergzabern, in Gefolge Reſcripts hoher königl. Regierung, vom 18ten Auguſt letzthin, hiezu ermächtigt, durch unterzeichneten Notär, zu Billigheim reſidirend, auf Eigenthum verſteigert: das zu Rohrbach gelegene proteſtantiſche Pfarrhaus, benebſt Hof, Scheuer, Stallungen, Remiſen, anliegendem Garten und Zubehörden, haltend zwölf Aren, fünfzig Centiaren, (oder fünf und fünfzig eine halbe Ruthen) begrenzt oberſeits das Eisgäſſel, niederſeits Leonhard Hammerſchmidt, oben Peter Fiſcher, unten die Vordergaſſe.

Die Bedingniſſe können bey dem beſagten Bürgermeiſteramte und in der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Billigheim, den 22ten September 1819.

Heuck, Notär.

pr. den 9. September 1819.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Freywillige Verſteigerung.) Das Publikum wird hiemit benachrichtiget, daß den 4ten künftigen Monats October, des Nachmittags um zwey Uhr, das, in der k. baieriſchen Rheinkreis Hauptſtadt Speyer, in der Landauer Vorſtadt auf der Hauptſtraße gelegene, dem Friedrich Freiburger zugehörige, zur Wirthſchaft gut eingerichtete, Gaſthaus zum Viehhof, welches aus 9 heizbaren und 6 andern Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen, 2 Speichern und 1 großer Keller nebſt 2 Nebenkellern beſteht, mit allem dazu gehörigen und daran ſtoßenden Nebengebäuden, als 1 Waſchküche, 5 Pferdeſtällen für 70 Stück, 1 Kuhſtall für 8 Stück, 3 Schweinſtällen, 1 Scheuer mit 2 Fruchtſpeichern, Chaiſenremiſe mit Kelterhaus und einer ganz guten Kelter, ſo wie ein ſehr großer Hof, und endlich ein, ohngefähr 2 Morgen großer, Reben-, Pflanz- und Obſtgarten, nebſt allen zur Wirthſchaft nöthigen, in gutem Stand befindlichen, Mobilien, als Bettung, Schreinwerk, Weißzeug, Küchengeſchirr, Fäſſer und andere Wirthſchafts-Geräthſchaften jeder Art öffentlich an den Meiſtbietenden unter ſehr annehmbaren Bedingniſſen entweder verpachtet oder, wenn Liebhaber zum kaufen ſich einfinden werden, als Eigenthum verkauft wird.

Einheimiſche ſowohl als auswärtige Liebhaber können mündlich und ſchriftlich nähere Erkundigungen hierüber bey unterzeichnetem Bevollmächtigten des Eigenthümers einholen, und täglich Einſicht von den zu verſteigernden Gegenſtänden nehmen.

Speyer, den 1ten September 1819.

Heinrich Sonntag
wohnhaft Nro. 139 im rothen Viertel.

pr. den 25. September 1819.

Ellerſtadt. (Verſteigerung des Weinſtichs.) Freitag den 8ten October, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf hieſigem Gemeindehauſe der Weinſtich und das Weinladen auf ein Jahr, öffentlich an den Meiſtbiethenden verſteigert werden.

Ellerſtadt, den 22ten September 1819.

Das Bürgermeiſteramt.
Ellenberger.

pr. den 25. September 1819.

Altripp. (Gemeinde-Güter Verſteigerung.) Auf Montag den 4ten October dieſes Jahrs des Nachmittags um zwey Uhr wird zufolge Ermächtigung der königl. Regierung des Rheinkreiſes vom 26ten Februar letzthin in dem Wirthshauſe zum Karpfen in Altripp durch unterzeichneten Notär zur Verſteigerung nachſtehender Gemeinde-Güter von da geſchritten werden.

1.) 178 Ruthen Acker im nächſten Kappes.
2.) 433 Ruthen die Farrwieſe genannt.
3.) 30 Ruthen Wald die Fuchswieſe genannt.
4.) 415 Ruthen Acker am Herrengraben.
5.) 19 Ruthen Hausplatz im Kappes.
6.) Das ehemalige katholiſche Schulhauß.

Die Bedingniſſe, worunter auch jene, welche die

Digitized by Google

Compenſation der Gläubigern der Gemeinde geſtattet, können bey dem Notär eingeſehen werden.

Oggersheim, den 14ten September 1819.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 25. September 1819.

Hinterweidenthal. (Holzverſteigerung.) In Gefolge Ermächtigung königl. Land-Commiſſariats Pirmaſenz, wird Donnerſtag den 14ten October l. J. des Morgens um 10 Uhr vor unterzeichnetem Bürgermeiſteramte das Gabholz des mit Erfweiler ungetheilt beſeſſenen Gemeindewalds, nämlich:

40 eichene Bauſtämme

70 Klafter gemiſchtes Scheitholz, und

1000 Wellen, an den Meiſtbiethenden auf hieſigem Gemeindehauſe in Gegenwart des königl. Oberförſters und des Oberbürgermeiſters zu Dahn öffentlich verſteigert werden.

Hinterweidenthal, den 18ten September 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Schenk.

---

pr. den 25. September 1819.

Ruchheim. (Verpachtung der Tabackswage.) Den erſten October des Nachmittags um 2 Uhr wird die Tabackswage auf 4 Jahre verpachtet.

Ruchheim, den 22ten September 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Altmann.

---

pr. den 25. September 1819.

Brenſchelbach. (Schulhauß-Reparation.) Den dreiſigſten September des Vormittags um zehn Uhr, wird auf dem Bürgermeiſteramte zu Brenſchelbach, die Herſtellung des daſigen Schulhauſes an den Wenigſtnehmenden öffentlich begeben werden.

Brenſchelbach, den 13ten September 1819.

Das Bürgermeiſteramt.

Schmidt.

---

pr. den 25. September 1819.

Obermoſchel. (Oeffentliche Arbeiten.) In Gefolg der Genehmigung des königl. Land-Commiſſariats Kirchheimbolanden wird das unterzeichnete Amt den 18ten des kommenden Monats Oktober, des Vormittags um 10 Uhr, folgende Gemeinde-Arbeiten an den Wenigſtnehmenden verſteigern:

	fl.	kr.
1.) 14 neue Fenſter an die beiden Schulhäuſer dahier, abgeſchätzt zu	44	—
2.) ein Thor und eine Thüre an das Gemeindehaus, nebſt einer Reparation, von Maurer- und Schreiner-Arbeiten an demſelben abgeſchätzt zu	146	—
3.) an der Wohnung des Nachtwächters eine Maurer-Reparation ꝛc. abgeſchätzt zu .	34	32
4.) die Aufführung von 2 Mauer-Ecken an dem abgeriſſenen Mühlen-Thor abgeſchätzt zu	18	—
5.) die Aufführung einer Mauer von 35 Klafter an dem Bach, der durch den Ort Niedermoſchel fließt, abgeſchätzt zu . . .	35	—

Die Bedingungen und Ueberſchläge dieſer Arbeiten liegen auf der Schreibſtube des Bürgermeiſteramts zur Einſicht offen.

Obermoſchel, den 21ſten September 1819.

Das Oberbürgermeiſter-Amt.

Ney.

II. Nachrichten und Miſcellen.

(Alterthümer im k. Land-Commiſſariate Pirmaſenz.)

In einem Wäldchen genannt Adelböſch mitten zwiſchen Zweybrücken und Pirmaſenz nahe an der Landſtraße und dem Dorfe Rünſchweiler befinden ſich einige Grabhügel wovon der dermal. Hr. Friedensrichter Hoffmann zu Pirmaſenz ſchon vor 10 Jahren Einen durchgraben ließ.

Er fand einige Armringe von Bronze, nebſt mehreren Lagen Kohlen, wie ſie in dergl. Grabhügeln gewöhnlich vorkommen.

Aehnliche Grabhügel liegen in dem Stauſteiner Walde bey Kröppen. Bey der erſt in dieſem Jahre vorgenommenen Oeffnung Eines derſelben fand man wieder einen Armring und mehrere Metallplättchen, nebſt einem großen Stein von gebrannter Ziegelerde mit erhobenen Rändern.

Zu Fehrbach wurde vor einigen Jahren eine Goldmünze von König Philipp II. von Macedonien gefunden. Die Charactere dieſer Münze ſtehen in Eckhel Doctrina nummorum veterum. Vol. II. Fol. 94.

A. Caput Apollinis laureatum

B. ΦΙΛΙΠΠΟΥ. Figura in citis bigis dextra porrecta scuticam tenet, in area tridens.

Eine andere Goldmünze und zwar von Alexander dem Großen wurde bey Hermersberg gefunden. Sie iſt von Eckhel in Vol. II. Fol. 96. beſchrieben.

A. Caput Palladis galeatum

B. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ: (unleſerlich) Victoria stans dextra lauream sinistra tridentam tenens.

Beyde Münzen beſitzt der bey der königl. Regierung zu Speyer angeſtellte Kanzelliſt Hoffmann Sohn des gedachten Hrn. Friedensrichters.

Bey Windsberg im Canton Pirmaſenz ſoll ſich unter der Erde Gemäuer befinden worüber noch nähere Nachforſchungen mangeln.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro 58. Speyer, den 21ten July 1820.

I. Amtliche Artikel.

Dienſtes-Nachrichten.

pr. den 19. July 1820.

Durch Entſchließung königl. Regierung vom 12ten July l. J. iſt die von dem biſchöflichen General-Provicariat Landau vorgelegte Ernennung des bisherigen Kaplan zu Gosſersweiler, Prieſter Georg Fautſch auf die katholiſche Pfarrey Hauenſtein im Kanton Dahn, Land-Commiſſariat Pirmaſens beſtätigt worden.

Die von dem biſchöflichen General-Vicariate Trier beantragte Verſetzung des katholiſchen Pfarrers Lambert Müller zu Bliesmengen auf die Pfarrey Reinheim im Kanton Bliescaſtel Land-Commiſſariat Zweybrucken hat durch Beſchluß königl. Regierung Kammer des Innern vom 7ten July 1817, die Beſtätigung erhalten.

(Die Jahrmärkte zu Annweiler betr.)

Durch Beſchluß k. Regierung vom 12ten July d. J. ſind die vier Jahrmärkte der Stadt Annweiler verlegt und feſtgeſetzt worden, wie folgt:

der erſte am Sonntag nach Mathias
der zweite am Sonntag nach Johannes
der dritte am Sonntag nach Bartholomäus, und
der vierte jedesmal am erſten Sonntag des Monats December.

pr. den 20. July 1820.

Edenkoben. (Erledigte Schullehrerſtelle.) Die größere Knabenſchule der proteſtantiſchen Gemeinde dahier, iſt durch das Ableben ihres ſeitherigen Lehrers erlediget.

Man bringt dieſes zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche zu dieſer Stelle aſpiriren, ſich in einer Concurrenz-Friſt von 6 Wochen bey unterzeichneter Stelle melden. Die Geſuchsſchriften der Luſttragenden ſind mit den Zeugniſſen ihrer beſtandenen Prüfung, ihrer Sitten Alter und Dienſtzeit zu begleiten.

Fragliche Lehrerſtelle iſt mit dem Cantordienſt, mit einem jährlichen Gehalte von 400 Gulden, freyer Wohnung, nöthigem Schulholze, Schulgarten und einigen Bezügen vom Kirchendienſte, verbunden.

Ein geſchicktes Subject findet zugleich Gelegenheit, jenen Gehalt durch Nebenunterricht zu erhöhen.

Edenkoben den 11ten July 1820.

Im Namen der Ortsſchul-Commiſſion.

Der Oberbürgermeiſter

Völcker.

pr. den 20. July 1820.

Hainfeld. (Verſteigerung eines Faſſelochſen.) Montag den 31ten July Morgens 8 Uhr wird auf dem Gemeindehauſe zu Hainfeld, zur Erſparung der Fütterungskoſten über den Winter, einer der Heerdfaſſel auf Eigenthum verſteigert werden.

Hainfeld, den 15ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Weisbrod.

pr. den 18. July 1820.

Neuſtadt. (Vorläufige Verſteigerung.) Montag den 31ten July l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, im Gaſthauſe zum Löwen dahier; in Vollzug eines durch das königl. Bezirksgericht in Frankenthal am 1ten Februar letzthin erlaſſenen, regiſtrirten und gehörig ſignificirten Urtheiles, auf Betreiben von Michael Konrad, Leinenweber, Hauptkläger, gegen Johannes Wiedemann, (Wittmann) Metzger, dermalen als Recluſions Sträfling in legalem Interdictions-Zuſtande, aber vertreten durch Georg Becker, Winzer als Vormund Beklagter, alle dahier wohnhaft; vor unterzeichnetem gerichtlich beauftragtem Notär, wird zur Verſteigerung von der

Digitized by Google

gedachtem Wiedemann, dahier in der Egypten-Gaſſe zwiſchen Jacob Baier und Gabriel Fiſcher, zu anderigen Hälfte eines Hauſes zur Einſicht, geſchätzt zu 1100 fl. unter den bey dem Notär hinterlegten Bedingungen geſchritten werden.

Neuſtadt, den 13ten July 1820.

Walther, Notär.

---

pr. den 18. July 1820.

Frieſenheim. (Erbauung einer ſteinernen Brücke.) Das Publicum wird benachrichtiget, daß die Erbauung einer gewölbten ſteinernen Brücke an der Nachtweid auf gemeinſchaftliche Koſten der Gemeinden Frieſenheim und Oppau Montag den 24ten July Mittags um 2 Uhr auf dem Gemeindehauſe in Frieſenheim öffentlich unter annehmbaren Bedingniſſen verſteigert wird.

Der Koſtenanſchlag beläuft ſich auf 166 fl. 6 kr.

Frieſenheim, den 14ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt Oppau. Riede. — Das Bürgermeiſteramt Frieſenheim. Werry.

---

pr. den 18 July 1820.

Großniedesheim. (Gemeinde-Güter-Verſteigerung.) Nach eingelangter Ermächtigung hoher Regierung des Rheinkreiſes, werden den dritten des Monats Auguſt Mittags um 2 Uhr auf dem Gemeindehauſe zu Großniedesheim, ein Stück dieſer Gemeinde zugehöriges Feld der Dorfgraben genannt, auf Eigenthum verſteigert.

Die Bedingungen, unter welchen dieſe Verſteigerung geſchiehet, können auf dem Bürgermeiſteramte zu Großniedesheim eingeſehen werden.

Großniedesheim, den 12ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Heilmann.

---

pr. den 19. July 1820.

Zweybrücken. (Ohmetgras-Verſteigerung und Güter-Verpachtung.) Den achten des künftigen Monats Auguſt, wird durch unterzeichnete Verwaltungs-Commiſſion vor dem königl. Land-Commiſſariat dahier, zur öffentlichen Verſteigerung des Ohmetgraſes, in nachſtehenden, dem königl. Landgeſtütte zugehörigen Wieſen, ſodann zur Verpachtung von 10 Morgen Wieſen, zum Aufbrechen im Schiffſlicker-Park, geſchritten, als:

In der Herrenwieſe bey Ixheim, 17 Morgen 2 Viertel in 9 Looſe abgetheilt.
Im Birkhauſer Park, 8 3/4 Morgen, in 4 Looſe.
Daſelbſt, die Kirchenſchaffney Wieſe, 15 3/4 Morgen in 7 Looſe.
Dann das Wald- und Weidgras daſelbſt, in 3 Looſe.
Die Kupfer- oder Schließwieſe, 13 Morgen in 5 Looſe.
Der Gemüßgarten, 6 Morgen 28 Ruthen, in 2 Looſe.
Sodann die Nro. 53 und 54. im ehmaligen Schloßgarten.
Im Schiffſlicker Park circa 14 Morgen in 5 Looſe.
Allda wird der Grasgarten, nebſt der hinten daran ſtoßenden Wieſe, zuſammen 10 Morgen enthaltend, auf 3 Jahre, zum Genuß als Ackerland verpachtet.

Zweybrücken, den 17ten July 1820.

Die k. Landgeſtütt-Verwaltungs-Commiſſion.

Frölich. Failly.

---

pr. den 18. July 1820.

Erlenbach. (Erbauung einer Kirche.) Freytag den 28ten July Nachmittags um ein Uhr wird durch das unterzeichnete Bürgermeiſteramt, zur Minderverſteigerung der Erbauung einer neuen Kirche geſchritten werden.

Der Ueberſchlag beläuft ſich auf 11500 Gulden, und kann täglich hier eingeſehen werden.

Erlenbach, den 13ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Loge.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Um die römiſchen Alterthümer, welche von Zeit zu Zeit entdeckt werden, der Vergeſſenheit zu entziehen, fährt man fort, die hievon erhaltenen Nachrichten mitzutheilen.

1.

Der klaſſiſche Boden von Rheinzabern, welcher in dieſer Hinſicht wie eine reichhaltige Erzgrube angeſehen werden kann, lieferte unlängſt eine ſehr wohl erhaltene Schüſſel von rother Erde, deren ganzer innere Theil mit Bögen, Figuren und Verzierungen bedeckt iſt. Der beyliegende Steindruck liefert eine Abbildung bey Buchſtabe a. und b.

Merkwürdig iſt, daß dieſe Figuren nicht erhaben, ſondern eingedrückt erſcheinen, ſo daß die ganze Schüſſel ein Model zu ſeyn ſcheint welcher bey der Töpferey zur Figurirung der Außenſeite anderer Geſchirre angewendet, und benützt wurde. —

Die Figuren unter den Bögen ſtellen den Herkules mit der Keule, jene neben den Bögen die Venus vor, und der Töpfer hat ſeinen Namen IULIANUS daneben geſchrieben.

Die Aufbewahrung dieſes Denkmals verdanket man dem Herrn Schwind von Rheinzabern. —

2.

Schwarzenacker iſt ſchon durch die Nachrichten, welche Schöpflin in ſeiner Alsatia illustrata fol. 520. gegeben hat, berühmt. Das dort entdeckte, und bey

Digitized by Google

Schöpflin abgezeichnete römiſche Vaad läßt ſchon ſchlieſſen, daß hier keine gemeine Niederlaſſung der Römer war. — Dieſes beweiſen auch die von Zeit zu Zeit dort gefundenen römiſchen Münzen, Geſchirre und andere Ueberreſte.

Als man im verfloſſenen Jahre zu den Straſſenarbeiten an demſelben Orte Erde grub, fanden ſich wieder verſchiedene Gegenſtände, wovon hier nur die vorzüglicheren angeführt werden. —

a) Das beſt erhaltene Stück iſt die in der beyliegenden Zeichnung lit. d. abgebildete Scheibe von 9 Zoll im Durchmeſſer mit dem Bruſtbilde eines ſiegreichen Kaiſers oder Feldherrn in hocherhabener Arbeit, ganz von Bronze mit grünem glänzenden Oxyd überzogen.

Anſtatt des Helms trägt das Haupt einen Adler welcher mit ſeinen Flügeln die beiden Seiten bedeckt, und mit ſeinen Klauen die Bruſt unter den Armen umklammert, und den Korper zu tragen ſcheint. —

Der Feldherr hält die rechte Hand verkündigend empor, und im linken Arme trägt er einen Palmzweig. — Das Kleid iſt eine Chlamys oder Paludamentum. —

Sonſt ſieht man auf der Scheibe noch das Bild eines Wolfs, — zwey Köpfe wahrſcheinlich von Romulus und Remus und ein muſikaliſches Inſtrument. —

Jede Legion, und jede Cohors hatte bey den Römern ihr beſonderes mit einem Adler verſehenes Feldzeichen, an deſſen Stange mehrere runde Täfelchen mit den Bruſtbildern ihrer Götter, Kaiſer, Feldherrn angeheftet waren. —

Ein ſolches Täfelchen iſt die hier beſchriebene Scheibe.

b) Eben ſo wohlerhalten ſind zwey genau in einander paſſende Kochgeſchirre von Bronze in der Zeichnung e. und f.

Die obere Pfanne nannten die Römer Collum oder Durchſchlag; — mit vielen kleinen Löchern verſehen diente ſie zum Durchſeigen der Flüſſigkeiten. — Man findet dieſes Geſchirr auch in Montfaucon. — die untere Pfanne ohne Löcher war beſtimmt die durchgeſeigten Flüſſigkeiten aufzunehmen. —

c) Die Figur lit. c. 3 1/2 Zoll hoch von Bronze iſt ein Jupiter — einer der Hausgötter (Penates) wovon man bereits drey ähnliche Exemplare gefunden hat.

Das eine wurde auf dem Bierbacher Banne auf dem Felde, im Haag genannt, 1807 ausgegraben und befindet ſich in der Sammlung des Herrn Friedensrichters Detcum zu Blieskaſtel; — das zweite iſt zu Zweybrücken, — und das dritte fand man bey der bemerkten Gelegenheit zu Schwarzenacker.

Ganz die nämliche Figur von Bronze in gleicher Größe, Geſtalt und Bedeutung ſieht auch in der Sammlung der herkulaniſchen Alterthümer.

d) Außer den hier angezeigten Gegenſtänden fand man noch mehrere rothe Geſchirre von ſamiſcher Erde, — Münzen worunter zwey ſilberne von Antoninus und Septimius Geta. Dann verſchiedene Eiſengeräthe, Haften und Ringe von Bronze.

Eine ſtarke eiſerne Kette, welche zur Aufhängung von Kochkeſſeln diente, blieb ebenfalls nicht unbeachtet, weil ſich eine ganz ähnliche in einem ganz neuen intereſſanten Werke abgebildet findet:

Arts et métiers des anciens par Grivaud de la Vincelle 1819. III. Livraison. N° 3 et 9.

Die Erhaltung der vorbeſchriebenen Stücke hat man Herrn Verſevaux zu Zweybrücken zu danken. —

---

pr. den 21. July 1820.

Privat-Anzeigen.

Ein Knabe von 14 Jahren, ungefähr 4 Schuh groß, hat blonde Haare, bleiches längliches Angeſicht, iſt ſeinen Eltern entwichen. Er trug damals ein violett ſammetes Käppchen mit einer gelben Borte, dunkelblau ſammeten Wamms, gelbe Weſte mit Streifen, dunkelblau lange tuchene Hoſen und Stiefeln. Der unterzeichnete erſucht alle Hrn. Bürgermeiſter und Orts-Vorſtände, dieſen Knaben im Betretungs-Falle zu arretiren und ihn gefälligſt davon zu benachrichtigen, damit man denſelben abholen könne.

Völkersweiler im Kanton Annweiler den 5ten July 1820.

Serr, Schullehrer.

---

pr. den 21. July 1820.

Unterfertigter, Mechanikus in Landau wohnhaft, hat die Ehre die Hrn. Bürgermeiſter der Gemeinden des Rheinkreiſes zu benachrichtigen, daß bey demſelben wirklich ſechs Brandſpritzen von verſchiedenen Größen und Preiſen, fertig ſtehen, welche täglich abgeholt werden können, und über deren Brauchbarkeit die Zeugniſſe einer k. Bau-Inſpection des Rheinkreiſes einzuſehen ſind.

Auch fertigt derſelbe alle in dieſes Fach einſchlagende Reparaturen, tauſcht ältere Werke ein, und nimmt deren Werth in Zahlungsſtatt an, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 19ten July 1820.

Ignatz Glück.

---

pr. den 18. July 1820.

Bücher-Anzeige.

Bey Friedrich Kaußler dem ältern, Buchhändler und Buchbinder in Landau werden folgende neue Bücher in der Leſe-Bibliothek ausgeliehen, auch ſind dieſelbe gebunden, um die beygeſetzte Preiſe käuflich zu haben:

Ritterſinn und Frauenliebe, in Erzählungen und Sagen, von Herrmann, mit Kupf. 2 fl. 52 kr.

Der Menſch, in Bezug auf ſein Geſchlecht. 3 fl. 12 kr.

Der pomologiſche Zauber-Ring, oder das ſicherſte Kunſtmittel, die Obſtbäume zum Fruchttragen zu zwingen, von Hempel. 1 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Aranzo, der edle Räuberhauptmann, ein Schrecken in Spaniens Thälern und Gebirgen, mit Kupfern, von Keßmäßler. 2 Theile. 6 fl. 40 kr.

Ramlers kurzgefaßte Mythologie, oder Lehre von den fabelhaften Göttern, Halbgöttern und Helden des Alterthums, mit 14 Kupf. 2 fl. 40 kr.

Der Taubenfreund, oder kurzgefaßter Geſammt-Unterricht in der Taubenzucht. 48 kr.

Vollſtändiges Giftbuch, oder Unterricht, die Giftpflanzen, Giftminerale und Giftthiere kennen zu lernen. 1 fl. 30 kr.

Zſchokke, vom Geiſt des deutſchen Volks, im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. 1 fl. 40 kr.

Brömſer von Rüdesheim, oder die Todtenmahnung, Ritterroman von Hildebrandt. 3 Theile 7 fl. 20 kr.

Der Brautraub, vom Verfaſſer der Paulowna. 2 Theile. 4 fl.

Das Sarazenenſchwerdt, Ritterroman aus den Zeiten der Kreuzzüge, vom Verfaſſer des Albert von Reinſtein. 2 Theile. 3 fl. 40. kr.

Theater von Zacharias Werner, mit Titelkupfer 6 Theile. 3 fl. 30 kr.

Die Mitternachtsglocke, oder Walther von Windheim, Roman von Jean Pierre. 2 fl. 30 kr.

Zimmermann, die Erde und ihre Bewohner nach den neueſten Entdeckungen. Ein Leſebuch für Geographie, Völkerkunde, Produktenlehre und dem Handel, 18 Bändchen. gr. 8. 16 fl. 30 kr.

Nachtrag zu den wichtigſten Lebensmomenten Karl Ludwig Sand's, mit der vollſtändigen Erzählung ſeiner Hinrichtung am 20. May 1820, nebſt einem Titelkupfer. 54 kr.

Heinrich von Heimburg und Mechtilde von Treſenburg, Rittergeſchichte aus der erſten Halbſcheid des zwölften Jahrhundert, vom Verfaſſer des Aranzo. 2 fl. 30 kr.

Fürſt Rüdgar und die Seinen, Geſchichte der Vorzeit, von Friedrich Gleich, mit Kupfern. 2 fl. 12 kr.

Die Flüchtlinge, romantiſche Unterhaltungen, vom Verfaſſer der Heliodora, mit Kupfern. 2 fl. 50 kr.

Gallerie der Verbrecher, mit Kupfern. 2 Theile. 4 fl. 40 kr.

Der Bandit in Rom, oder die ſchreckliche Verwechſelung, vom Verfaſſer des Albert von Reinſtein. 3 Theile. 7 fl.

Der ſchwarze Ritter, oder das Turnier auf der Wetterburg, Schauſpiel. 36 kr.

Erzählungen aus einer Einſiedelei, für die heranwachſende Jugend. 36 kr.

pr. den 18. July 1820.

Anzeige
einer
Leih- und Leſebibliothek.

Ich habe in dem eifrigſten Beſtreben, allen billigen Wünſchen möglichſt zu entſprechen, welche das Zutrauen für meine hieſige Buchhandlung befeſtigen und vermehren können, in meinem Locale nun auch

eine

Leih- und Leſebibliothek

aufgeſtellt. Dieſelbe iſt bereits eröffnet und biethet in mehr als 2000 Bänden reichen Stoff zur Unterhaltung und wohl auch zur Belehrung für alle Stände, Stufen und Alter, und ſteht ein vollſtändiger Catalog ihres Inhalts den Leſeluſtigen zu gleicher Zeit zu Dienſt, nach welchem ſich auch Auswärtige derſelben um ſo leichter bedienen werden.

Ich wiederhole bey dieſer Gelegenheit die Bemerkung daß alle in dem ſogenannten

literariſchen Anzeiger
zu
den rheiniſchen Zeitungen und Wochenblättern
und durch andere Bekanntmachungen

angekündigten Gegenſtände in gleichem Verhältniſſe auch bey mir zu haben ſind, und ich durch prompte und pünctliche Beſorgung den verehrlichen Bücherliebhabern manches Porto zu erſparen ſuchen werde.

August Oswald,
Buchhändler in Speyer.

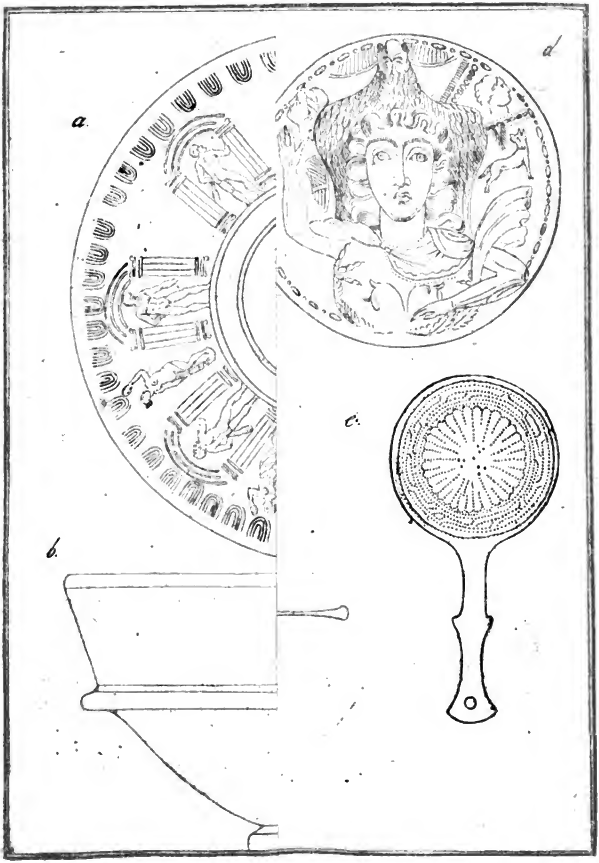
Augsburg den 13. July 1820.

Wechſelcours.	Briefe.	Geld.	Geldcours.	Briefe.	Geld.
Amſterdam in Corr			Holländ. Ducaten		102 1/4
1 Monat		110 5/8	Kaiſer " .		102 1/4
Hamburg . "		116 1/8	Souv.d'or . .		103
Wien in 20fr.St. "		100 7/8	20 Fr. St. per St.		9. 25.
dito in W. W. "		40 1/4	Louisd'or " "		11. 5.
Frankfurt a/m Uſo		99 3/4	Souv. Thaler .		101
dito in die Meſſe		98 7/8	5 Fr St. per St.	2. 22.	
Nürnberg 1 Monat		99 3/8			
Leipzig . . "		99 1/4	Staats-Papiere		
dito in die Meſſe		98 3/4			
London 1. Monat		10. 6.	Baieriſche.		
Paris . . "		118 1/2	Obligation. à 4 o/o	78 3/4	
Lyon . . "		118 1/2	dito . à 5 o/o	89	
Mayland . "		66 1/2	Lands-Anlehen .	94 3/4	
Genua . . "		61 1/8	Hypoth. Anweiſ.		99
Livorno . "		57 1/8	Lott. Looſe A—D		
Venedig . . "		96 1/4	4 o/o . .	109 1/4	
			dito E—M à 4 o/o	105 1/4	
Geldcours.			dito unverzinsl.		95
Silber f. gekörnt			Oeſtreichiſche.		
Mqs.		20. 28.	Staats-Schuldver-		
dito im Gehalt "		20. 22.	ſchr. zu 5 o/o in 20r	80 1/4	
dito geringhaltig "		20. 9.	Hofk. Obl. zu 2		
Louisd'or al marco		281 1/2	1/2 o/o . .	39 3/4	
Ducaten . . "		108 1/4	StsSchdobl. zu 1 o/o		15 3/4
Carl u. Maxd'or "		289 1/2	Bank-Actien .		615
Scheidgold . .		4 40.	Rothſchild Lt. Looſe		135

Georg Friedrich Leuchs, Wechſel-Senſal.

(Hiezu eine Zeichnung.)

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreiſes.

N° 61. Speyer, den 1ten Auguſt 1820.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 27. July 1820

(Die Beobachtung der Stempel- und Einregiſtrirungs-Geſetze bey den Bürgermeiſterämtern betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Man hat wahrgenommen, daß die Bürgermeiſterämter beſonders die der Landgemeinden, ſich häufige Umgebungen und Uebertretungen der Stempel- und Einregiſtrirungs-Geſetze zu Schulden kommen laſſen.

Die hierauf geſetzten Geldſtrafen ſind zwar bisher von unterfertigter Stelle beynahe durchgehends und beſonders dann erlaſſen worden, wenn die Bürgermeiſter erſt kurz vorher ihr Amt angetreten hatten, wozu noch, in manchen Fällen, die Rückſicht kam, daß der für ſich nicht beſoldete Bürgermeiſter bloß durch Unwiſſenheit oder Nachläßigkeit des Bürgermeiſterey-Schreibers, gegen den oft kein Regreß ſtatt fand, in die Strafe verfallen war.

Da nunmehr aber, nach erfolgter Organiſation der Gemeinde-Verwaltung für die gehörige Beſetzung der Bürgermeiſterämter geſorgt iſt, und denſelben auch zur Beſoldung eines tauglichen Bürgermeiſterey-Schreibers die nöthigen Mittel an Hand gegeben ſind, ſo ſieht ſich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, den ſämmtlichen Bürgermeiſtern die pünktlichſte Befolgung der Stempel- und Einregiſtrirungs-Geſetze wiederholt anzuempfehlen, mit dem Beyfügen, daß bey künftighin vorkommenden Contraventions-Fällen keine Nachläſſe mehr geſtattet, vielmehr die geſetzlichen Strafen ohne alle Rückſicht von den Bürgermeiſtern eingehoben werden ſollen, vorbehältlich für dieſen, ſich den erlegten Betrag ergebenden Falles, durch den mit der Erfüllung der geſetzlichen Formalitäten beauftragt geweſenen Bürgermeiſterey-Schreiber erſetzen zu laſſen.

Den königl. Domänen, Ober- und Rentbeamten wird zur Pflicht gemacht, über die Beobachtung der Stempel- und Einregiſtrirungs-Geſetze bey den Bürgermeiſterämtern zu wachen.

Speyer den 27ten July 1820.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präſident.

Für den königl. Director.
Heimberger.

Bertheau.

---

pr. den 28. July 1820.

Harthauſen. (Die Beſetzung der 2ten katholiſchen Schullehrerſtelle betreffend.) Da unverzüglich und vor Eröffnung der Winter-Schule, zur Beſetzung der zweiten katholiſchen Schullehrerſtelle dahier geſchritten werden ſoll, — ſo ladet man diejenigen Schulaſpiranten welche zur fraglichen Stelle Luſt haben und mit den erforderlichen Zeugniſſen verſehen ſind, ein, ſich innerhalb drey Wochen von heute an, mit ihren deßfallſigen Geſuchen und Prüfungs-Zeugniſſen, bey der Orts-Schul-Commiſſion hieſelbſt zu melden. —

Der jährliche Gehalt, welchen ein taugliches Subject durch Privat-Stunden bedeutend erhöhen kann, beſteht von Seiten der Gemeinde, nebſt freyer Wohnung und Holz, in 200 Gulden.

Harthauſen, im Kanton Speyer, den 27. July 1820.

Die Orts-Schul-Commiſſion.

---

pr. den 22. July 1820.

2te Bekanntmachung.

Sandhofen. (Verpachtung der Rheinfahrt.) Nächſtkünftigen vierten September des Nachmittags um 2 Uhr wird durch unterfertigtes Rentamt in Vollzug hoher Regierungs-Verordnung vom 15ten July 1820 zur öffentlichen Verpachtung der Sandhofer Rheinfahrt auf 3,

Digitized by Google

6 oder 9 Jahre in dem Gaſthauſe zum Baieriſchen Hofe zu Frankenthal vor dem königl. Land-Commiſſariate daſelbſt geſchritten werden.

Die Fährgebühren ſo wie die übrigen Pachtbedingniſſe ſind bey unterfertigtem Rentamte täglich einzuſehen.

Frankenthal, den 20ten July 1820.

Königl. baier. Rentamt.

C. Lehmann.

---

pr. den 26. July 1820.

Pirmaſenz. (Vorläufige Verſteigerung.) Donnerſtag den 10ten Auguſt nächſthin, ſoll durch den unterſchriebenen hiezu beauftragten Notär, Louis Jeambey, in Pirmaſenz wohnhaft, auf dem Gemeindehauſe allda, des Vormittags um 9 Uhr, öffentlich verſteigert werden.

Ein zweyſtöckiges Haus, Stallung, Hof und Gärtchen, in Pirmaſenz nächſt dem Zweybrücker Thor, an der Hauptſtraße gelegen, ohne beſtimmte Angabe des Flächenmaßes — angeſchlagen zu ſechshundert Gulden . . . . 600 fl.

Die Veräußerung dieſer Immobilien geſchieht auf Betreiben von Ferdinand Schäfer, Hufſchmied dahier — handelnd als Vormund von Adam und Karl Kiefer, minderjährige Söhne von Adam Kiefer, geweſenen Schweinhändler und deſſen ebenfalls verſtorbenen Frau, Anna Maria Merkel von hier, Eigenthümerin von gedachten Immobilien — hiezu, zu Folge eines von Seiten des kgl. Bezirksgerichts in Zweybrücken unterm 28ten März letzthin ergangenen, gehörig einregiſtrirten Urtheils ermächtigt.

Bey dem Unterſchriebenen können die Verſteigerungsbedingungen täglich eingeſehen werden.

Pirmaſenz, den 21ten July 1820.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 27. July 1820.

Otterſtadt. (Verſteigerung von Bau-Arbeiten an den Wenigſtnehmenden.) Donnerſtag den 10ten nächſtkommenden Auguſt Morgens um zehn Uhr, werden in dem Wirthshauſe zum Einhorn nachſtehende Arbeiten im Pfarrhauſe an den Wenigſtnehmenden nach Handwerken verſteigert:

1) Die Reparatur meiſtens Maurer-Arbeit an dem Pfarrhauſe im Ganzen angeſchlagen zu . . . 740 fl.
2) Eine neue Pfarr-Scheuer nebſt Stallung angeſchlagen zu . . . . 946 fl.

Pläne, Ueberſchläge und Bedingungen können täglich auf dem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Otterſtadt, den 24ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Rieger.

---

pr. den 27. July 1820.

IIe Bekanntmachung.

Ilbesheim. (Verkauf einer Mahlmühl und Zugehör.) Donnerſtag den 17ten Auguſt 1820 um zwey Uhr des Nachmittags auf dem Gemeindehauſe zu Ilbesheim auf Anſuchen des dortigen Bürgermeiſteramts und in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers, wird durch Notär Keller im Amtsſitze Landau in Gefolg Ermächtigung hoher königl. Regierung vom 14ten Juny letzthin, einregiſtrirt den 3ten July, zur öffentlichen eigenthümlichen Verſteigerung geſchritten werden von a) einem Mühlgebäude mit einem Mahl- und Schälgang nebſt Hof, Stallung und Garten, b) beyläufig 50 Aren oder zwey Morgen Wieſen und Ackerland alles zu Ilbesheim in deſſen Bann gelegen, angeſchlagen zu . . . . 1400 fl.

Die Bedingungen können in der Schreibſtube des Notärs ſo wie auch auf dem Bürgermeiſteramt Ilbesheim erkundiget werden.

Landau, den 26ten July 1820.

Keller, Notär.

---

pr. den 27. July 1820.

(Herrſchaftliche Holzverſteigerung.)

Den 7ten des künftigen Monats Auguſt, des Morgens um 9 Uhr, werden zu Hardenburg in dem Gaſthauſe zum Hirſch, folgende Hölzer loosweiſe verſteigert, als:

Forſtrevier Dürkheim.

Namen der Diſtricte			
Kleine Langhald	3 3/4	Klafter	buchen gehauen,
	34 1/4	—	gemiſchtes Prügelholz,
	40		aſpene Stangen.
Groß Langhald	1/2	—	eichen gehauen,
	32 1/4	—	kiefern gehauen,
Brunnenſtube	18 3/4	—	—
Papiermühlerberg	1/2	—	eichen gehauen,
	54	—	kiefern —
	1	Eiche (Nutzholzſtamm.)	

Forſtrevier Hardenburg.

Rahnfels	2	Klafter	eichen gehauen,
	111	—	buchen —
	54 3/4	—	kiefern —
Schlawinerberg	6	—	— —
Kleiner Peterskopf	52	—	kiefern Stockholz.

Neuſtadt, den 24ten July 1820.

Das königl. Bezirks-Forſtamt.

L. Bühler.

Geſehen zu Neuſtadt den 25ten July 1820 durch

Das königl. Land-Commiſſariat.

In Abweſenheit des königl. Land-Commiſſärs.

Müller, Actuar.

Digitized by Google

pr. den 26. July 1820.

1te Bekanntmachung.

Speyer. (Verpachtung des Rinkenbergerhofguts.) Donnerſtag den zukünftigen 24ten Auguſt, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Wirthshauſe des Herrn Adam Bechtel in Speyer, wird auf Betreiben der Verwaltungs-Commiſſion des Hoſpitals zu Speyer, hiezu durch die hohe königl. Regierung des Rheinkreiſes, laut Reſcript vom 12ten des laufenden Monats July ermächtiget, das dem Hoſpital zu Speyer gehörende ſogenannte Rinckenbergerhofgut, beſtehend:

1) in drey erdſtöckigen Wohnhäuſern, mit Kellern, Scheunen, Stallungen für Pferde, Rindvieh und Schweinen;
in einem dergleichen Wohnhaus nebſt vollkommenen gleichen Nebengebäuden (die Wohnung für zwey Haushaltungen);
in einer gemeinſchaftlichen Scheuer mit zwey Abtheilungen.
2) in 430 groſſen Morgen, 75 Ruthen, 43 Schuh oder 162 Hectaren, 72 Aren, 60 Centiaren Acker.
3) in 24 Morgen, 3 Ruthen, 97 Schuh oder 7 Hectaren, 56 Aren, 74 Centiaren Wieſen im Reſſenthal;
4) in 41 Morgen 2 Ruthen 11 Schuh oder 15 Hectaren 49 Aren, 88 Centiaren Wieſen auf dem Hoſpitalwühl.
in 15 Morgen, 80 Ruthen oder 5 Hectaren, 85 Aren, 93 Centiaren Wieſen, die Haderwieſen (Böhler Bann); zu drey gleichen Theilen, auf 12 Jahre, mittelſt öffentlicher Verſteigerung in Beſtand gegeben.

Die Bedingungen können ſowohl bey dem Hoſpitalſchaffner Welcker, als in der Amtsſtube des unterzeichneten hiezu beauftragten Notär eingeſehen werden.

Speyer, den 25ten July 1820.

Rencker, Notär.

---

pr. den 29. July 1820.

Haſſel. (Schafweide-Verpachtung.) Donnerſtag den 24. Auguſt d. J., des Nachmittags um zwey Uhr, wird auf dem Bürgermeiſteramt St. Ingbert zur Verpachtung der Schafweide, der Gemeinde Haſſel, geſchritten werden.

St. Ingbert, den 25ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Laur.

---

pr. den 28 July 1820.

Oberhochſtadt. (Reparaturen-Verſteigerung an der kath. Schulſcheuer.) Montag den 7ten Auguſt, des Nachmittags um 1 Uhr, werden durch das Bürgermeiſteramt von Oberhochſtadt die Reparaturen an der kath. Schulſcheuer beſtehend in Zimmer- und Maurer-Arbeit, an den Wenigſtnehmenden verſteigert; wovon der Koſten-Ueberſchlag ſich auf 41 fl. 18 kr. beläuft.

Oberhochſtadt, den 27ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Gamber.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Privat-Anzeige.

Es werden die in- und auswärtigen Liebhaber vom Scheibenſchieſſen hiedurch in Kenntniß geſetzt, daß in der königl. Kreis-Hauptſtadt Speyer von der daſigen Schützengeſellſchaft ein groſſes Scheibenſchieſſen veranſtaltet iſt, welches den 27ten August l. J. eröffnet und drey hintereinander folgende Tage fortgeſetzt wird. Unter den zwanzig Preiſen welche zu dieſem Zwecke beſtimmt ſind, werden die vier erſteren circa 120 fl. betragend, in Silber, die ſechzehn übrigen in verhältnißmäßigen Werth beſtehen. Jeder Schütze darf mit Ausnahme der ſogenannten Standröhre mit allen Gattungen von Büchſen (wenn deren Kaliber nicht ſtärker als ſechszehn Kugeln das halbe Kilogram beträgt) erſcheinen.

Von Schützenvorſtands wegen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Auf dem Banne von Heiligenſtein mitten zwiſchen dieſem Orte und Mechtersheim fand man im verfloſſenen Frühjahre auf einem Acker, welcher zu einem Weingarten umgerottet wurde, mehrere ſteinerne Särge, aus welchen ſich auf das Daſeyn einer römiſchen Begräbnißſtätte ſchlieſſen läßt.

Drey ſolche Sarcophage wurden bereits ausgegraben und nach Speyer überbracht.

Auf dem erſten ſteht folgende Innſchrift:

PERPETVAE SECVRITATI.
IVSTINIAE IVSTINAE CONIVGI
DROMBINIVS SACER.
P. C.

Die Schrift bedarf keiner Erklärung; der Prieſter Drombinius hat dieſen Sarg ſeiner Frau machen laſſen.

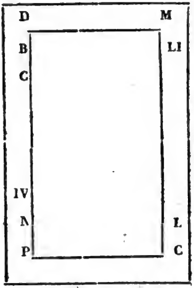
Der Name Drombinius kommt in anderen Aufſchriften nirgend vor. Seine prieſterliche Eigenſchaft läßt vermuthen, daß ein Tempel nahe war, und vielleicht leitet der Ort Heiligenſtein ſelbſt ſeinen Namen von dieſer vormals heiligen Stätte ab.

Der Deckel des Sargs war mit den Buchſtaben D. M. (diis manibus) verſehen.

Der zweite Sarg hat das Eigene, daß ſich nur auf dem oberen Rande der Seitenwände Buchſtaben befinden, welche aber nicht geleſen werden können, weil die Zeilen

Digitized by Google

durch das abgehende oder ausgehauene Mittelſtück unterbrochen ſind.



Von dieſen Buchſtaben laſſen ſich nur die erſten beyden (diis manibus) und die letzten beyden (poni curavit) erklären.

Der dritte Sarg iſt viel kleiner als die vorigen, und ohne Aufſchrift.

In den Särgen befanden ſich verſchiedene Gebeine, Urnen und einige römiſche Münzen.

Von dieſen Gegenſtänden haben ſich wohl erhalten: ein gläſernes kleines Fläſchchen, — eine gläſerne Urne von 4 Zoll Durchmeſſer, — eine Urne von rother Erde, — eine Schale von ſamiſcher Erde mit eingedruckten Verzierungen.

Man kann hoffen, daß an dieſem Orte noch mehrere Särge und Alterthümer ausgegraben werden, denn der Acker iſt bis auf ſeine Oberfläche mit Trümmern zerbrochener Geſchirre angefüllt.

Der Grund gehörte ehehin zu einem Gute des Kloſters Maulbronn im Königreiche Würtemberg, welches während der franzöſiſchen Regierung als Staatsgut veräußert wurde.

Zwiſchen Rheinzabern (Tabernae) und Speyer (Nemetis) iſt aus den römiſchen Itinerarien, Tafeln und Notizen kein anderer Ort als vico iulio bekannt.

Man hat bisher allgemein Germersheim für den vicus julius gehalten, ohne jedoch dafür einen andern Grund anführen zu können, als weil Germersheim mitten zwiſchen Speyer und Rheinzabern gelegen iſt.

Zu Germersheim hat man aber noch keine Ueberreſte einer römiſchen Niederlaſſung gefunden, wohl aber ſind ſchon viele zu Hördt, und jetzt zu Heiligenſtein entdeckt worden.

Die weiteren Nachforſchungen werden vielleicht die Zweifel löſen.

---

pr den 26. July 1820.

Privat-Anzeigen.

2te Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der Unterzeichnete durch allerhöchſtes Reſcript Sr. Majeſtät des Königs, vom 3ten l. M. zum Advokaten am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal ernannt worden iſt.

Frankenthal, den 25ten July 1820.

F. C. Michel.

---

pr. den 29. July 1820.

Zu jedermanns Nachricht wird hiermit bekannt gemacht, daß bis kommenden Herbſt längſtens in der 1ten Hälfte des Monats November, das ganz nahe bey Zweybrücken gelegene, unter dem Namen Roſenhof bekannte ſchöne Hofgut, beſtehend in zwey ſehr geräumigen Hofhäuſern, zwey Scheuern, Schäferey, Stallungen, Hofgering, dabey gelegenem Luſtwäldchen, Obſt-, Gras- und Gemüßgärten und dem dazu gehörigen Wieſen- und Ackerland, das Ganze ungefähr 600 Morgen enthaltend, öffentlich zu Eigenthum wird verſteigert werden.

Dieſes Hofgut welches die angenehmſte Lage hat, wird zuerſt in drey Parthien, wovon jedem der beiden Hofhäuſer eine zugetheilt und die andere in Parzellen von 6—8 Morgen abgetheilt wird verſteigert, und dann wenn ſich Liebhaber finden im Ganzen angeſetzt.

Die ſehr vortheilhaften Bedingniſſe und Zahlungs-Termine können bey Hrn. Obriſt von Eſſebeck und Hrn. Notär Schmolze in Zweybrücken in Einſicht genommen werden, bey welchen man ſich überhaupt wegen dieſem Hofgut näher erkundigen kann.

Berichtigung.

In der Beilage zum Intelligenz-Blatte Nro. 57, Pag. 385, Section 1, leſe man auf der neunzehnten und zwanzigſten Zeile „Ludwig Weiler, Handelsmann in Herxheim am Berg, Kanton Dürkheim,“ ſtatt Kanton Grünſtadt.

Beilage

zum

Intelligenz-Blatt No 61.

Speyer, den 1ten Auguſt 1820.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 31. July 1820.

(Die Kapitalien-Ausleihung aus dem Emeritenfonde der katholiſchen Geiſtlichkeit im Rheinkreiſe betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Seine königliche Majeſtät haben durch allerhöchſtes Reſcript vom 6ten April l. J. allergnädigſt zu genehmigen geruhet, daß zur Bildung eines Emeritenfondes für katholiſche Geiſtliche im Rheinkreiſe die Interkalarfrüchte und Vakanz-Einkünfte der katholiſchen Pfarreyen, Benefizien und Vicarien, mit Einſchluß des Ueberſchuſſes des vazirenden Staatsgehaltes vom 1ten Oktober v. J. anfangend verwendet werden. Die hievon von Zeit zu Zeit eingehenden Beträge ſollen in dem Rheinkreiſe in getrennten Summen, die jedoch nicht weniger als 200 fl. betragen dürfen, gegen hinlängliche hypothekariſche Sicherheit zum Vortheil dieſer Anſtalt zu 5 proCent verzinslich angelegt werden.

Diejenigen welche ein Anlehn zu machen Willens ſind, haben ihr Anſuchen, bey dem königl. Ober-Rechnungs-Commiſſär Steinebach in Speyer, als Rechner des Emeritenfonds, zu übergeben.

Einer ſolchen Eingabe muß beigefügt werden:

1) Das Verzeichniß der zu verlegenden Güter aus den Sections-Regiſtern in legaler Form.
2) Die Urkunde, oder der Erwerbstitel, wodurch das Eigenthum dieſer Güter, und die Berichtigung des Ankaufspreiſes derſelben nachgewieſen wird.
3) Ein Abſchätzungs-Protokoll über deren Werth von dem Bürgermeiſter und den Repartitoren der Gemeinde, in welcher ſie liegen.
4) Ein Zeugniß des Hypothekenbewahrers, daß die fraglichen Güter mit keiner hypothekariſchen Einſchreibung belaſtet ſind, — wobey bemerkt wird, daß dieſes Zeugniß auch von dem vorigen Eigenthümer beigelegt werden muß, in ſofern der jetzige ſich nicht bereits ſeit zehn Jahren im Beſitze dieſer Güter befindet; denn endlich
5) Ein Zeugniß des Friedensrichters darüber, daß dem Anſucher weder vormundſchaftliche noch ſonſtige Verpflichtungen obliegen, wodurch die zu verlegenden Güter mit einer ſtillſchweigenden Hypothek belaſtet ſeyn könnten.

Speyer, den 26ten July 1820.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präſident.

v. Stengel, Director.

Lacher, Coll.

---

pr. den 31. July 1820.

Theisbergſtegen. (Reparaturen an dem katholiſchen Schulhauſe.) Freitag den 11ten Auguſt, des Nachmittags um 2 Uhr werden auf der Schreibſtube des Bürgermeiſteramts Theisbergſtegen, die Reparaturen am katholiſchen Schulhauſe zu Theisbergſtegen, welche zu 69 fl. 12 kr. abgeſchätzt ſind, mittelſt Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden gegeben werden.

Godelhauſen, den 24ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Köhler.

---

pr. den 31. July 1820.

Kindenheim. (Reparaturen an der Kirche und dem Pfarrhauſe.) Samſtag den 19ten Auguſt künftighin, werden auf dem Gemeindehauſe zu Kindenheim die Reparaturen von Maurer- und etwas Steinhauer-Arbeit an der Kirche und dem Pfarrhauſe allda, zuſammen auf 146 fl. 35 kr. abgeſchätzt, mittelſt öffentlicher Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden begeben werden; wobey ſich die Steigluſtigen einfinden können.

Digitized by Google

Ueberſchlag und Steigbedingniſſe können vorher auf dem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Kindenheim, den 28ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Magerkurth.

---

pr. den 31. July 1820.

Groß- und Kleinfiſchlingen. (Hartgras-Verſteigerung.) Künftigen 18ten Auguſt, des Nachmittags um ein Uhr, wird zur Verſteigerung des auf den Gemeinde-Wieſen von Groß- und Kleinfiſchlingen vorfindlichen Hartgraſes, durch die unterſchriebenen Aemter geſchritten, wozu die Liebhaber eingeladen ſind. Dieſe Verſteigerung wird auf den Bruch-Wieſen begonnen werden.

Kleinfiſchlingen, den 29ten July 1820.

Die Bürgermeiſterämter von Groß- und Kleinfiſchlingen.

Spies. Wagner.

---

pr. den 31. July 1820.

Heiligenſtein. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. baier. Bezirksgerichts in Frankenthal vom neunzehnten July achtzehnhundert zwanzig, regiſtrirt den neun und zwanzigſten deſſelben Monats, wurde die Gütertrennung, welche Magdalena Lang, Ehefrau von Jacob Friedrich Hirſch, Ackersmann in Heiligenſtein, ſie ohne beſtimmtes Gewerb allda wohnhaft, gegen dieſen ihren Ehemann vor belobtem Gerichte nachgeſucht hat, ausgeſprochen.

Frankenthal, den neun und zwanzigſten July achtzehnhundert zwanzig.

Für den betreibenden Theil;
Weiß.

---

pr. den 30. July 1820.

2te Bekanntmachung.

Niederluſtadt. (Veräußerung von Staats-Realitäten.) Mitwoch den 16ten Auguſt 1820, des Vormittags um 9 Uhr, und folgende Täge, wird in Gemäßheit hohen Reſcripts königl. Regierung des Rheinkreiſes vom 20ten l. M. vor dem Bürgermeiſteramte zu Niederluſtadt, als Delegirter des königl. Land-Commiſſariats Germersheim — der dem königl. Aerar zugehörige im Bann der Gemeinde Niederluſtadt gelegene Walddiſtrict Spreng 60 Hectaren, 96[¾] Aren oder 161 Morgen n. M. enthaltend, ſammt dem darauf befindlichen Holzbeſtande in 79 Looſen an den Meiſtbiethenden auf Eigenthum verſteigert werden.

Es wird dieſes hiedurch mit dem Anhange zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die Steigbedingungen welche in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. (1818) enthalten ſind — bey allen königl. Rent- und Bürgermeiſter Aemtern, — Plan und Eintheilung hingegen bey dieſſeitigem Rentamte jederzeit können eingeſehen werden.

Germersheim, den 26ten July 1820.

Königl. baier. Rentamt.

Schaupp.

---

pr. den 31. July 1820.

1te Bekanntmachung.

Gauersheim. (Reparaturen an den prot. Pfarrgebäulichkeiten und dem Schulhauſe betr.) Zufolge Genehmigung höherer Behörde werden Freitag den 11ten des künftigen Monats Auguſt, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Gauersheim, nachſtehende Reparatur-Arbeiten öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

		fl.	kr.
a)	Reparaturen an den proteſtantiſchen Pfarrgebäulichkeiten zu Gauersheim, veranſchlagt zu	224	51
b)	Deßgleichen an dem proteſtantiſchen Schulhauſe daſelbſt; veranſchlagt zu . .	72	2

Die Ueberſchläge und Bedingniſſe hierüber, können auf dem Bürgermeiſteramte dahier eingeſehen werden.

Gauersheim, den 28ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Decker.

---

pr. den 31. July 1820.

Kirchheimbolanden. (Reparaturen-Verſteigerung.) Künftigen Samſtag den 12ten Auguſt 1820, wird mit Genehmigung königl. Land-Commiſſariats auf dem Gemeindehauſe zu Kirchheimbolanden, des Vormittags um 10 Uhr, zur Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden, von verſchiedenen Reparaturen an Gemeinde Gebäuden ꝛc. beſtehend: aus Maurer, Glaſer und Pflaſter-Arbeiten, im Anſchlage von 250 fl. 20 kr. öffentlich geſchritten. Ueberſchlag und Bedingungen können täglich auf dem Oberbürgermeiſter-Amte zur Einſicht genommen werden.

Kirchheimbolanden, den 26ten July 1820.

Das Oberbürgermeiſter-Amt.
Cronebach.

---

pr. den 31. July 1820

Altſtadt. (Schließliche Verſteigerung.) Montag den vierzehnten künftigen Monats Auguſt, des Nachmittags um zwey Uhr, in der Behauſung des Wirths Ludwig Steegen, wird durch den committirten unterſchriebenen Notär Eichholz zu Limbach wohnhaft, in Gefolg Genehmigungs-Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom achtzehnten Februar jüngſthin, gehörig einregiſtrirt,

Digitized by Google

und auf Anſtehen des Nicolaus Georg, Seilermeiſter wohnhaft zu Homburg, und Valentin Baus, Ackersmann zu Altſtadt wohnhaft, in ihrer Eigenſchaft als Vor- und Beyvormund für die hinterbliebenen ſechs minderjährigen Kinder der zu Altſtadt verſtorbenen Catharina Salome Gabriel, geweſenen Ehefrau von Jacob Baus dem jungen Ackersmann zu Altſtadt wohnhaft, als 1) Daniel 2) Maria 3) Ludwig 4) Catharina 5) Salome und 6) Louiſa Baus, zur ſchließlichen Verſteigerung nachbeſchriebenen dieſen Kindern zugehörigen mütterlichen

einſtöckigen Wohnhäuschens zu Altſtatt nebſt zwey Gartenſtückchen unten und oben dabey, neben Georg Bach und Heinrich Schleppis Garten, vorn die Straße,

geſchritten, worauf bey der am zwölften July ſtatt gehabten vorläufigen Verſteigerung fünf und achtzig Gulden geboten wurden.

Die Bedingungen liegen bey beſagtem Notär zur Einſicht offen.

Da übrigens gegenwärtige Verſteigerung wegen verſpäteter Ankunft der Anzeige dem Intelligenz-Blatt zeitlich nicht mehr eingerückt werden konnte; ſo mußte ein anderweiterer Termin hiezu ſtatt finden.

Limbach, den ſechs und zwanzigſten July achtzehnhundert zwanzig.

Eichholz, Notär.

Regiſtrirt zu Homburg den ſieben und zwanzigſten July 1820. Fol. 29. Recto Case 1. Volumen 3. empfangen ein und dreyßig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.
Unterſchrieben Süffert.

---

pr. den 30. July 1820.

Bergzabern. (Präparatoriſche Verſteigerung.) Dienſtag den achten Auguſt nächſt, des Nachmittags um 4 Uhr, in dem Gaſthauſe zum Adler in Bergzabern, ſoll auf Anſtehen von Johann Michael Stein, Strumpfweber und Jacob Hedrich, Gaſtwirth, beide in Bergzabern wohnhaft, erſterer als Vormund und letzterer als Beyvormund über weiland Michael Lorentz, zu ſeinen Lebzeiten Friedensrichter in gedachtem Bergzabern erzeugt, mit ſeiner nach Rußland ausgewanderten und nunmehro allda in Reichenfeld, Melitropaliſchen Kreiſes, Tauriſchen Gouvernements wohnhaften Ehefrau, Friederika Kärcher, rückgelaſſener drey minderjährigen Kinder, nämlich: Balthaſar, Friedrich und Johann Bernhard Lorentz, bey vorgedacht ihrer Mutter ſich aufhaltend, und zwar in Gemäßheit Urtheils des Bezirksgerichts zu Landau, vom 20ten Juny letzthin gehörig einregiſtrirt durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär zur vorläufigen Verſteigerung nachbeſchriebener denen oben erwähnten drey Lorentziſchen Kindern und ihren zwey zu gedachtem Reichenfeld anſäßigen majorennen Brüdern Lorenz und Jacob Lorentz, gehörigen Behauſung geſchritten werden, nämlich:

Section D. Nro. 56 einer zu Bergzabern in der ſogenannten Berggaſſe gelegenen einſtöckigen Behauſung Hof, Scheuer, Stallung und ſonſtigen Zugehörungen, einſeits Simon Salathe, anderſeits Michael Hait, vornen die genannte Gaſſe und hinten Ludwig Jung, abgeſchätzt zu . . . . 500 fl.

Das Bedingnißheft iſt auf der Schreibſtube des unterzogenen Notärs hinterlegt.

Bergzabern, den 27ten July 1820.

Unterſchrieben: Anthing, Notär.

Einregiſtrirt zu Bergzabern den ſieben und zwanzigſten July 1820, Band 33, Folio 33 V° C. 4, empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.
Unterſchrieben: Riſchmann.

---

pr. den 25. July 1820.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Gemeinde-Güter Verſteigerung.) Den 17ten des nächſtkünftigen Monats Auguſt des Nachmittags um 2 Uhr und eintrettenden Falls den folgenden Tag zur nämlichen Stunde werden im Gaſthauſe zum Schwanen dahier, durch den in Speyer reſidirenden königl. Notär Reichard, in Gefolge Reſcripts der königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes vom 12ten dieſes Monats Nro. Exh. 13533 G. und auf Betreiben des Bürgermeiſteramts der Stadt Speyer, nachbeſchriebene der Gemeinde Speyer angehörige in derſelben Gemarkung liegenden Güter, zu Eigenthum verſteigert. Nämlich:

1.) 16 Hectaren, 79 Aren Wieſe und Ackerfeld an der Lußheimer-Fahrt Sect. E. Nro. 35 in 28 Looſe getheilt und angeſchlagen zu . . 4470 fl.

2.) 2 Hectaren, 44 Aren Ackerfeld in der äuſſern Dudenhöfer- und Landauer-Landwehr, in 8 Looſe, zu . . . . . 1320 —

3.) Das Chauſeehaus oder Wormſer Warthurm beſtehend in einem Wohnhaus und Oekonomiegebäuden nebſt Hof und Gärtchen 11 Aren, 10 Centiaren abgeſchätzt zu 1200 —

4.) 7 Hektaren, 48 Aren, 48 Cent. Ackerfeld nebſt einem Heckenwäldchen an der Wormſer-Straße, Schifferſtadter-Otterſtadter- und Waldſeerweg gelegen Sect. F. Nro. 158. 10 Looſe zu . . . . . 1525 —

5.) 42 Aren, 25 Centiaren Ackerfeld die innere Landwehr ſtößt auf die Landauer-Straße in 4 Looſe . . . . 330 —

6.) 5 Hektaren, 53 Aren, 98 Cent. Wieſe und Ackerfeld, der Ziegelofen, Sect. E. Nro. 578 4 Looſe . . . . 800 —

9645 —

Digitized by Google

		9645 fl.
7.)	50 Aren Wieſe die Teichmeiſterwieſe auf der Haſenpfühler-Weide . . .	150 —
8.)	1 Hektare Ackerfeld und Wieſe neben dem Thiergarten, Sect. E. Nro. 1369 .	200 —
9.)	70 Aren Wieſe an der Rheinhäuſer-Straße am neuen Teich	150 —
10.)	56 Aren Wieſe die Altſpeyerer Teichmeiſter-Wieſe Sect. E. Nro. 1369 . .	150 —
11.)	2 Hektaren Ackerfeld und Wieſe das Bierſieder-Stück	500 —
12.)	56 Aren Ackerfeld, ein Stück Allment an den Waldſeer-Hecken	200 —
13.)	1 Hektare Ackerfeld am Spitzenrheinhof Sect. E. Nro. 1369	200 —
14.)	2 Aren, ein Durchgang oder Gäßchen, ein Allment in der Stadt Speyer am Riegel	50 —
15.)	11 Aren, 63 Centiaren, 25 Milliar. ödes Land ein Allmentplatz vor dem weißen Thor	250 —
16.)	10 Aren Wieſe ein Stück Land an der Schiesbergermühle	100 —
17.)	12 Aren Ackerfeld, neben dem Hohenacker beym Rheinhäuſerweg Sect. E. Nro. 2.	100 —
18.)	8 Aren Ackerfeld an der Landauer-Straße Sect. E. Nro. 385	110 —
		= 11805 —

Unter den bey dem Notär einzuſehenden Bedingniſſen iſt jene enthalten: daß diejenige Steigerer die zugleich Gemeinde-Gläubiger oder Ceſſionärs ſind, ihre Forderungen am Steigpreis in Abzug bringen dürfen.

Speyer, den 25ten July 1820.

Reichard, Notär.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Der Kanton Wolfſtein ſcheint in ſeinem ganzen Umfange viele römiſche Alterthümer zu verbergen.

Viele Spuren haben ſich ſchon bey den Orten Gimsbach, Reichenbach, Wolfſtein und Greimbach gezeigt.

Von Gimsbach findet man Nachrichten darüber in dem actis acad. palat. Tom. 1. Fol. 41.; — Auf der Heidenburg bey Reichenbach fand man römiſche Münzen, Innſchriften und andere Antiquitäten; — Der römiſche Grab- oder Altarſtein von Wolfſtein wurde nach den act. acad. palat. Tom. 1. Fol. 33. nach Mannheim gebracht; — Ebenda wird auch von römiſchen Alterthümern auf der Heidenburg bey Greimbach gemeldet.

Erſt unlängſt wurde bey Greimbach wieder eine Münze von Kaiſer Magnentius gefunden, auf der Kehrſeite ſtehen

duae victoriae tenentes clypeum cum inscriptione vota-multorum. —

Bey Wolfſtein im Königsberg am ſogenannten Taufenthal auf dem Wege gegen Hinzweiler fand man erſt in dieſem Jahre bey dem Kiesgraben ein Exemplar der bekannten Münze der Colonia Nemausus (Nimes im ſüdlichen Frankreich).

Erſte Seite: IMP. DIVI F. P. P. Capita duo opposito occipite Augusti laureatum et Agrippae cum corona rostrata.

Kehrſeite: COL. NEM. Crocodilus palmae adligatus superne corona. AE. II.

Eine nähere Beſchreibung und Erklärung der Münze ſteht in Eckel doctr. num. veterum Tom. 1. Fol. 69.

Auch zu Heferſweiler ſoll man römiſche Münzen gefunden haben.

Zu Imsbach bey Falkenſtein am Fuße des Donnersbergs wurden im Monate März folgende römiſche Münzen von Erz gefunden.

1) Drey Münzen von Fla. Va. Constantius, mit der Inſchrift: Gloria exercitus auf der Kehrſeite.
2) Eine Münze von Fl. iul. Helena Aug. — Kehrſeite: PAX. PVBLICA. Mulier stans d. oleae ramum, S. hastam transversam.
3) Zwey Münzen Fl. Max. Theodorae Aug. Kehrſeite: PIETAS ROMANA. Mulier stans infantem in sinu gestans.
4) Dreizehn Münzen von Constantinus iunior.
5) Vier Münzen von Urbs Roma.
6) Fünf Münzen von Constantinopolis.

---

pr. den 30 July 1820.

Aufforderung.

Adam Schraffenberger von Billigheim, fordert hiemit ſeinen Sohn Johannes Schraffenberger, welcher als Hufſchmied in die Fremde ging, auf, ſich ungeſäumt nach Hauſe zu begeben um als Militärpflichtiger dem Conſcriptionsgeſetze Genüge zu leiſten.

Billigheim, den 27ten July 1820.

Adam Schraffenberger.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 62. Speyer, den 4ten Auguſt 1820.

I. Amtliche Artikel.

Dienſtes-Nachricht.

Seine königl. Majeſtät haben d. d. Baden am 6. July 1820 allergnädigſt geruht, den auf ſein Anſuchen des Amtes entlaſſenen Pfarrer Philipp Fuchs, in die Zahl der proteſtantiſchen Geiſtlichen des Rheinkreiſes wieder aufzunehmen und ihm zugleich die erledigte Pfarrey Sauſenheim, Land-Commiſſariats und Inſpection Frankenthal, zu verleihen.

---

pr. den 31. July 1820.

Maudach. (Verpachtung des kath. Kirchenguts.) Freitag den 18ten Auguſt nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, wird vor unterzogener Stelle zur öffentlichen Verpachtung des hieſigen katholiſchen Kirchenguts von 40 kleinen Morgen, auf einen 9jährigen Beſtand, geſchritten werden.

Maudach, den 31ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Grüner.

---

pr. den 31. July 1820.

Maudach. (Torfverſteigerung.) Montag den 14ten Auguſt nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, werden vor unterzeichneter Stelle 150000 Stück Torfſteine, in kleinen Looſen und gegen annehmliche Zahlungs-Termine, öffentlich an den Meiſtbiethenden verſteigert.

Maudach, den 31ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Grüner.

---

pr. den 1. Auguſt 1820

Bellheim. (Reparaturen an der prot. Kirche.) Zufolg erhaltener Genehmigung der Oberbehörde, werden die Reparaturen an der proteſtantiſchen Kirche dahier, beſtehend in Schreiner- und etwas Schloſſer-Arbeit, künftigen 10ten Auguſt l. J. öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Der Anſchlag davon iſt . . . 130 fl. 22 kr.

Bellheim, den 27ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Hörner.

---

pr. den 1. Auguſt 1820.

Kleinbockenheim. (Abweſenheits-Prozeß.) Durch Urtheil des königl. baier. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 4ten July 1820, erlaſſen in der Streitſache zwiſchen Johann Michael Böll, Ackersmann in Kleinbockenheim, einerſeits, und den muthmaßlichen Erben von Balthaſar Eſcher, geweſenen Taglöhner in Gaubiſchofsheim, zuletzt franzöſiſcher Soldat, anderſeits, wurde den beſagten Erben verordnet zu beweiſen:

Daß genannter Balthaſar Eſcher, welcher im Jahr 1811, den Johann Michael Böll von Kleinbockenheim, im Militärdienſt erſetzt hat, nicht mehr zurückgekehrt, und auch keine Nachricht von ihm eingekommen iſt.

Zugleich wurde das großherzoglich heſſiſche Kreisgericht von Mainz erſucht, die deßfallſigen Zeugenverhöre vorzunehmen oder vornehmen zu laſſen.

Für richtigen Auszug der königl. Staatsbehörde ertheilt.

Der königl. Bezirksgerichtsſchreiber

Boll.

---

pr. den 1. Auguſt 1820

Kleinbockenheim. (Abweſenheits-Prozeß.) Durch Urtheil vom 11ten July 1820, hat das königl. baier. Bezirksgericht von Frankenthal verordnet, daß contradictoriſch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör in der Sitzung vom 10ten Auguſt 1820 abgehalten werde, um

Digitized by Google

zu conſtatiren, daß Jacob Schneider, Ackersmann von Kleinbockenheim, ſeit dem Jahre 1813 in franzöſiſche Militärdienſte getreten iſt, und ſeit dieſer Epoche keine Nachricht mehr von ſich gegeben hat. Das beſagte Urtheil wurde erlaſſen auf Anſtehen der Preſumptiv-Erbinn Wittib Hirſchler, geborne Barbara Schneider in Kleinbockenheim wohnhaft;

Für getreuen Auszug

Der Untergerichtsſchreiber.

Schaaff.

---

pr. den 1. Auguſt 1820.

Dudenhofen. (Herrſchaftliche Holzverſteigerung.) Den 16ten des laufenden Monats Auguſt, des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Dudenhofen in Gegenwart des königl. Land-Commiſſariats oder ſeinem Deligirten und des königl. Rentamts zur Verſteigerung von 5600 eichen Schälwellen, in dem Schlag Großenacker befindlich, geſchritten werden.

Speyer, den 1ten Auguſt 1820.

Aus Auftrag des königl. Bezirk Forſtamts.

Niderreuter, Revierförſter.

Geſehen und das Bürgermeiſteramt zu Dudenhofen zur Abhaltung der Verſteigerung delegirt.

Speyer, den 1ten Auguſt 1820.

Das königl. Land-Commiſſariat.

Koch.

---

pr. d. 1. Auguſt 1820.

Webenheim. (Die Herſtellung der Wieſenwege.) Samſtag den 12ten Auguſt, des Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeiſteramte zu Webenheim, die Herſtellung der Ausfahrten aus den Wieſen, wovon ſich der genehmigte Koſten-Ueberſchlag auf 406 fl. beläuft, an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Webenheim, den 27ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Moſchel.

---

pr. den 1. Auguſt 1820.

Dudenhofen. (Vorläufige Verſteigerung.) Montag den 28ten des laufenden Monats Auguſt, des Nachmittags um fünf Uhr, im Wirthshauſe zum Lamm in Dudenhofen, wird zufolge einem durch das königl. baieriſche Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 3ten jüngſt verfloſſenen May erlaſſenen gehörig einregiſtrirten Urtheils, auf Betreiben von 1) Maria Eva Jäger, ledig und großjährig; 2) von Georg Anton Reeb und 3) Johannes Ulfer, erſterer als Vormund, zweiter als Beivormund handelnd, über Martin, Chriſtoph und Katharina Barbara Jäger; dieſe drey minderjährig, ſämmtlich hieroben benannte in Dudenhofen wohnend, benannte Maria Eva, Martin, Chriſtoph und Katharina Barbara Jäger, fähig ſich als Erben jedes für ein Quart von der Verlaſſenſchaft ihrer Eltern weiland Joſeph Jäger und Margaretha Schaub geweſene Ehe- und Ackersleute in Dudenhofen wohnend, darzuſtellen, vor dem unterſchriebenen hiezu beauftragten Notär Rencker, zur vorläufigen Verſteigerung des nachbezeichneten von der Verlaſſenſchaft der benannten Joſeph Jäger'ſchen Eheleuten herrührenden Häuschens geſchritten, als:

Ein zu Dudenhofen an der Obergaſſe gelegenes, mit Nro. 88 bezeichnetes Wohnhäuschen, neben Andreas Rösch und Adam Matheis, abgeſchätzt zu . . . . . . 250 fl.

Die Steigerungs-Bedingungen können in der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Speyer, den 1ten Auguſt 1820.

Rencker, Notär.

---

pr. den 1. Auguſt 1820.

Harthauſen. (Gemeinde-Güter-Verſteigerung.) Samſtag als den künftigen 19ten Auguſt, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshauſe zur Sonne in Harthauſen, werden in Gemäßheit der Berathſchlagung des Gemeinderaths von Harthauſen vom 6ten jüngſt verfloſſenen May, welche laut Erlaß des königl. Land-Commiſſariats Speyer vom 29ten ejusdem, ad N^m Exh. 2402 C. durch die hohe königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes in Speyer genehmiget wurde, vor dem hierzu beauftragten zu Speyer reſidirenden Notär Rencker, nachbezeichnete, benannter Gemeinde Harthauſen gehörende, von den getheilten Ganerbländereien herrührende Güter, zur Tilgung der Gemeindeſchulden, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, als:

1) 13 Aren 40 Centiaren Wieſen in der obern Bachgewann, eine Dreyſpitze; grenzt an die Gemeinde Hanhofen und an Graben, geſchätzt zu . . 15 fl.
2) Ein Hectare, 46 Aren 70 Centiaren Ackerfeld in der obern Flußgewann, geſchätzt zu . . 250 — iſt in mehrere Looſe abgetheilt; begrenzt ein- und anderſeits durch getheiltes Ganerbgut.
3) Ein Hectare, drey Aren 20 Centiaren Ackerfeld, in der untern Floßgewann, einſeits und anderſeits Privatganerbſtück, geſchätzt zu 150 — in mehrere Looſe getheilt.
4) 7 Aren 60 Centiaren Ackerfeld in der obern Kegelbuckelgewann, einſeits der Weg anderſeits getheilt Ganerbgut, geſchätzt zu . . 3 —
5) 3 Aren 80 Centiaren Ackers in der untern Kegelbuckelgewann, einſeits der Weg, anderſeits getheilt Ganerbgut, geſchätzt zu . . . 2 —

420 —

Digitized by Google

		420 fl.
6)	11 Aren 50 Centiaren Wieſe in der untern Ochſenlache, eine Dreyſpitz bildend, neben dem Weg und getheilt Ganerbgut, geſchätzt zu	15 —
7)	8 Aren 50 Centiaren Acker in der Gommersheimer Weggewann, über den Weg ziehend, einſeits und anderſeits getheilt Ganerbgut geſchätzt zu	8 —
8)	18 Aren 10 Centiaren Acker allda, ober dem Gommersheimer Weg, einſeits und anderſeits Weg, geſchätzt zu	25 —
		= 468 —

Die Steigerungs-Bedingungen können ſowohl auf dem Bürgermeiſteramte Harthauſen, als in der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Speyer, den 1ten Auguſt 1820.

Rencker, Notär.

---

pr. den 1. Auguſt 1820.

Freisbach. (Minderverſteigerung einer Tabakswage nebſt 250 Kilogrammen Gewicht betr.) Künftigen 12ten Auguſt, Samſtag Nachmittags um ein Uhr, wird durch unterzeichnetes Bürgermeiſteramt auf dem Gemeindehauſe zur Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden die Lieferung einer neuen Wage nebſt 250 Kilogrammen Gewicht geſchritten werden; zuſammen angeſchlagen für 138 fl. 24 kr.

Der Ueberſchlag kann täglich auf dem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Freisbach, den 29ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Ruff.

---

pr. den 2. Auguſt 1820.

Katzweiler. (Herſtellung einer Brücke und Fertigung von vier Feuerleitern nebſt Haken.) Dienſtag den 22ten Auguſt, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Bürgermeiſteramte Katzweiler, wird die Herſtellung der hölzernen Brücke an der Sulzbacher Bordmühle, geſchätzt zu 35 fl., und zugleich die Fertigung von vier Feuerleitern und Haken für die Gemeinden Katzweiler und Hirſchhorn, an den Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Katzweiler, den 28ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Henn.

---

pr. den 2. Auguſt 1820.

Weidenthal. (Reparaturen-Vergebung.) Freitag den 28ten Auguſt l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Weidenthal, verſchiedene Gemeinde-Reparaturen, beſtehend in Maurer-, Zimmer- und Schreiner-Arbeiten, im Betrag von 682 fl. 35 kr., öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Die Koſten-Ueberſchläge können täglich auf dem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Weidenthal, den 29ten July 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Kempter.

---

pr. den 2. Auguſt 1820.

Oberweiler. (Gemeindewald-Verſteigerung.) Bis den 28ten Auguſt laufenden Jahrs, wird mit hoher Bewilligung eine Waldparzelle im Banne der Gemeinde Oberweiler im Thal gelegen, und ihr gehörig, genannt der Kreuzrech, enthaltend vier Hectaren zwey und dreiſig Aren, in acht Looſe vertheilt, öffentlich, zu Oberweiler, verſteigert werden.

Die Steig-Conditionen können auf dem Bürgermeiſteramte zu Eßweiler, oder bey unterſchriebenem Notär zu jeder Zeit eingeſehen werden.

Jettenbach im Kanton Wolfſtein, den 31ten July 1820.

Wolff, Notär.

---

pr. den 22. July 1820.

3te Bekanntmachung.

Sandhofen. (Verpachtung der Rheinfahrt.) Nächſtkünftigen vierten September des Nachmittags um 2 Uhr wird durch unterfertigtes Rentamt in Vollzug hoher Regierungs-Verordnung vom 15ten July 1820 zur öffentlichen Verpachtung der Sandhofer Rheinfahrt auf 3, 6 oder 9 Jahre in dem Gaſthauſe zum Baieriſchen Hofe zu Frankenthal vor dem königl. Land-Commiſſariate daſelbſt geſchritten werden.

Die Fährgebühren ſo wie die übrigen Pachtbedingniſſe ſind bey unterfertigtem Rentamte täglich einzuſehen.

Frankenthal, den 20ten July 1820.

Königl. baier. Rentamt.

C. Lehmann.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Zu Speyer fand man bey der Gründung des neuen Schulhauſes eine Kupfermünze von Kaiſer Maximianus. — Auf der Kehrſeite ſteht: genio populi romani.

Digitized by Google

Zu Schwarzenacker wurden bey dem Kiesgraben eine Fibula von Erz, und 5 derley Münzen Constantinus und Eine von Licinius gefunden. Jene ſind auf der Kehrſeite soli invicto comiti, — dieſe genio populi romani — gewidmet. —

Ferner eine ſilberne Münze.

Erſte Seite: P. SEPTIMIVS GETA CAES. caput laureatum.

Kehrſeite: MINERV. SANCT. Dea stans d. clypeum s. hastam.

Eine zweite Silbermünze:

Erſte Seite: IMP. ANTONINVS PIVS. AVG. (Caracalla) Caput laureatum.

Kehrſeite: TRIB. P. IIII. COS. III. Pugilator.

Zu Rheinzabern fanden ſich folgende Silbermünzen:

1) Erſte Seite: IMP. CAES. NERVA TRAIAN. AVG. GERM.
Caput laureatum.
Kehrſeite: P. M. TR. P. COS. III. P. P.
Mulier galeata stans d. aquilam, s. cornucopiae.

2) Erſte Seite: IMP. TRAIANO AVG. GER. DAC. P. M.
Caput laureatum.
Kehrſeite: COS. V. P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINC.
Imperator stans dextram extendit.

3) Erſte Seite: IVLIA. AVGVSTA.
Huius caput.
Kehrſeite: PVDICITIA. Dea sedens.

4) Erſte Seite: IMP. CAESAR VESPASIANVS AVG.
Caput laureatum.
Kehrſeite: PON. MAX. TR. P. COS. III.
Victoria prorae navis insistens d. coronam, s. palmae ramum.

5) Erſte Seite: M. ANT. P. FEL. AVG. P. P.
Caput laureatum.
Kehrſeite: Epigraphe contrita fortuna sedens s. cornucopiae.

---

pr. den 28. July 1820.

Privat-Anzeigen.

2te Bekanntmachung.

Es werden die in- und auswärtigen Liebhaber vom Scheibenſchießen hiedurch in Kenntniß geſetzt, daß in der königl. Kreis-Hauptſtadt Speyer von der daſigen Schützengeſellſchaft ein großes Scheibenſchießen veranſtaltet iſt, welches den 27ten Auguſt l. J. eröffnet und drey hintereinander folgende Tage fortgeſetzt wird. Unter den zwanzig Preiſen welche zu dieſem Zwecke beſtimmt ſind, werden die vier erſteren circa 120 fl. betragend, in Silber, die ſechzehn übrigen in verhältnißmäßigen Werth beſtehen. Jeder Schütze darf mit Ausnahme der ſogenannten Standröhre mit allen Gattungen von Büchſen (wenn deren Kaliber nicht ſtärker als ſechszehn Kugeln das halbe Kilogram beträgt) erſcheinen.

Von Schützenvorſtands wegen.

---

pr. den 26. July 1820.

3te Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der Unterzeichnete durch allerhöchſtes Reſcript Sr. Majeſtät des Königs, vom 3ten l. M. zum Advokaten am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal ernannt worden iſt.

Frankenthal, den 25ten July 1820.

F. C. Michel.

Augsburg den 27. July 1820.

Wechſelcours.	Briefe.	Geld.	Geldcours.	Briefe.	Geld.
—	—	—	—	—	—
Amſterdam in Corr.			Holländ. Ducaten		102 1/4
1. Monat	110 1/2		Kaiſer " .		102 1/4
Hamburg . "	116 1/8		Souv.d'or . .		103
Wien in 20 kr. St. "		101 1/8	20 Fr. St. per St.		9. 15.
dito in W. W. "		40 1/4	Louisd'or " "		11. 5.
Frankfurt a/m Uſo		99 3/4	Conv. Thaler .		101 1/8
dito in die Meſſe		99 1/8	5 Fr St. per St.		2. 21.
Nürnberg 1 Monat		99 1/2			
Leipzig . . "		99 1/2	Staats-Papiere		
dito in die Meſſe		98 5/8	—		
London 1. Monat		10. 8.	Bayeriſche.		
Paris . . "		118 5/8	Obligation à 4 o/o	78 1/4	
Lyon . . "		118 5/8	dito . à 5 o/o	88 1/2	
Mayland . "		66 5/8	Land-Anlehen .	94 1/2	
Genua . . "		61 1/4	Hypoth. Anweiſ.	100	
Livorno . "		57 1/8	Lott. Looſe A—D		
Venedig . "		96 1/4	à 4 o/o . .	108 1/2	
			dito E—M à 4 o/o		104 1/2
Geldcours.			dito unverzinsl.	96	
—			—		
Silber f. gekörnt			Oeſterreichiſche.		
Mqs.		20. 28.	Staats-Schuldver-		
dito im Gehalt "		20. 22.	ſchr. zu 5 o/o in 20 er	78 7/8	
dito geringhaltig "		20. 9.	Hofk. Obl. zu 2		
Louisd'or al marco		281 1/2	1/2 o/o . .	39 1/2	
Ducaten . . "		108 1/4	Sts.Schdobl. zu 1 o/o	15 5/8	
Carl u. Max d'or "		289 1/2	Bank-Actien .	615	
Scheidgold . .		4 40.	Rothſchild Lt. Looſe	127	

Georg Friedrich Leuchs, Wechſel-Senſal.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro 87. Speyer, den 31ten October 1820.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. October 1820.

(Die Wahlliſten der Landräthe betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Seine königl. Majeſtät haben unterm 3ten July dieſes Jahrs allergnädigſt verordnet, daß am Schluſſe der fünften Landrathsverſammlung der Landrath vorſchriftsmäßig zu einem Drittheile erneuert, und unter analoger Anwendung der Wahlordnung für die Ständeverſammlung wieder ergänzet werde, ſofort die Wahlmänner des zweyten Wahlmoments aus der Klaſſe der Städte und Landeigenthümer vierzig Kandidaten zu wählen haben, aus welchen der Landrath ergänzt, und für die nächſten 5 Jahre der ſich ergebende Abgang erſetzt werden ſoll.

In dieſer Gemäßheit werden folgende Verfügungen getroffen;

1.) Auf den erſten Dezember dieſes Jahrs werden alle Wahlmänner aus den bezeichneten beyden Klaſſen an dem Sitz der königl. Kreis-Regierung nach Speyer berufen, um die obige Wahl nach den §§. 37 bis 43 des königl. Edikts über die Ständeverſammlung vorzunehmen.

2.) Für diejenigen Wahlmänner, welche zu erſcheinen rechtmäßig verhindert, und für diejenigen, welche bereits als Mitglieder der Stände-Verſammlung gewählt worden ſind, ſollen die Erſatzmänner einberufen werden.

3.) Von den vierzig Individuen, welche zu wählen ſind, muß wenigſtens die Hälfte auſſer der Mitte der Wahlverſammlung gewählt werden.

4.) Jedes zu wählende Individuum, muß ohne Rückſicht auf Standes-Vermögens-oder Dienſtes-Verhältniße ein ſelbſtſtändiger Staatsbürger ſeyn, welcher das dreißigſte Lebensjahr zurückgelegt hat, und niemals einer Spezial-Unterſuchung, wegen Verbrechen oder Vergehen unterlegen hat, wovon er nicht gänzlich freygeſprochen iſt.

5.) Die Wahl darf nicht auf die Mitglieder der Stände-Verſammlung, und nicht auf die dermaligen Landräthe fallen, — hingegen ſind die bey der letzten Landraths-Verſammlung ausgetretenen Mitglieder wieder wählbar.

6.) Jedem Wahlmann oder dem treffenden Erſatzmann hat das königl. Land-Commiſſariat, in deſſen Bezirk er domizilirt, ein Exemplar dieſes Beſchluſſes zuzuſtellen, welcher demſelben als Einberufungs-Urkunde dienen ſoll.

Speyer, den 25ten October 1820.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präſident.
v. Seutter, Vicepräſident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär.

---

pr. den 30. October 1820.

Zweybrücken. (Einen Pferde-Diebſtahl betreffend.) Aus einer gegen Caſpar Haas von Pepekum — des Pferddiebſtahls beſchuldigt — eingeleiteten Unterſuchung hat ſich die Unſchuld deſſelben hervorgeſtellt, weshalb der im Intelligenzblatt Nro. 60. l. J. eingerückte Steckbrief hiermit wiederrufen wird.

Zweybrücken, den 28ten October 1820.

Ruppenthal, Subſtitut.

---

pr. den 30. October 1820.

Trippſtadt. (Verſteigerung von Immobilien.) Donnerſtag den 9ten November des Morgens um 10 Uhr wird zu Trippſtadt in der Behauſung des Herrn Peter Huber der Endzuſchlag der den Paul Huberiſchen

Digitized by Google

Erben von da zugehörigen Immobilien und wovon die vorläufige Verſteigerung in Nro. 84. des Kreis-Intelligenzblatts eingerückt war, ſo am 26ten dieſes ſtatt hatte, erfolgen. Der vorläufige Erlöß iſt 812 fl.

Kaiſerslautern, den 29ten October 1820.

Will, Notär.

---

pr. den 30 Oktober 1820.

Kaiſerslautern. (Immobilien-Verſteigerung.) Montag den 13ten November des Mittags um 12 Uhr wird auf dem oberſten Vogelweherhoff bey hieſiger Stadt gelegen der Endzuſchlag der den Jacob Folziſchen Erben von da zugehörigen Immobilien ſo in Gefolge der Anzeige in der Beilage des Intelligenz-Blatts Nro. 83 unter dem 25ten dieſes vorläufig verſteigert wurde, ſtatt haben.

Der vorläufige Erlös iſt . . . 3480 fl.

Kaiſerslautern, den 29ten October 1820.

Will, Notär.

---

pr. den 30. October 1820.

Haßloch. (Früchte-Verſteigerung und Lieferung des Wachtöhls.) Den 20ten November nächſthin des Morgens um 9 Uhr ſollen auf hieſigem Gemeindehauſe 10 Malter Korn, Gemeinde-Erbbeſtands-Frucht an den Meiſtbiethenden, und die Lieferung des Nachtwachöhls-Bedarfs während des Jahrs 1821 an den Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Haßloch, den 27ten October 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Schmitt.

---

pr. den 27. October 1820.

Bergzabern. (Den Martini-Markt betr.) Durch Beſchluß königl. Regierung vom 18ten dieſes, ad Nro exh. 319 H. iſt der hieſige Jahrmarkt, welcher bisher am erſten Dienſtag nach Martini ſtatt gefunden hat, nunmehr auf den zweiten Dienſtag nach Martini verlegt worden. Sollte jedoch der Fall eintreten daß der Martinitag auf einen Dienſtag fällt, ſo wird der Markt auf den erſten darauf folgenden Dienſtag abgehalten.

Welches man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Bergzabern, den 27ten October 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Hertle.

---

pr. den 31. October 1820.

Albersweiler. (Lieferung der Wache-Bedürfniſſe.) Donnerſtag den 16ten November, des Nachmittags um 1 Uhr, wird vor unterzeichnetem Amte das Nachtwache-Oehl auf hieſige Bürgerwache für die Wintermonate pro 1820/21, öffentlich, mittelſt Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden begeben werden.

Albersweiler, den 30ten October 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Neubauer.

---

pr. den 31. October 1820.

Großniedesheim. (Verſteigerung von Dorn und Reiſer, und das Weinladen.) Samſtag den 11ten November, des Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte zur Verſteigerung der Dorn und Reiſer, ſo ſich an den Gemeinde-Gräben und der Bach befinden, in mehrern Looſen, und nach Beendigung derſelben zur Verpachtung des Weinladen vom 11ten November 1820 bis dahin 1821, an die Meiſtbiethenden geſchritten werden.

Großniedesheim, den 17ten October 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Heilmann.

---

pr. den 31. October 1820.

Kleinniedesheim. (Verſteigerung von Dorn und Reiſer, und das Weinladen.) Künftigen 13ten November, des Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte zur Verſteigerung der Dorn und Reiſer, ſo ſich an den Gemeinde-Rechen befinden, loosweis, und nach derſelben Beendigung, zur Verpachtung des Weinladen auf auf 1 Jahr, an die Meiſtbiethenden geſchritten werden.

Kleinniedesheim, den 24ten October 1820.

Das Bürgermeiſteramt.

Müller.

---

pr. den 28 October 1820.

Zweybrücken. (Fruchtbedarf der Garniſon betreffend.) Den 9ten November nächſthin, des Morgens um 10 Uhr, wird vor der unterzogenen Behörde in ihrem Kanzley-Locale dahier, zur öffentlichen Verſteigerung an die Wenigſtnehmenden, einer Lieferung von 400 Hectoliter Korn zum Bedarf der hieſigen königlichen Garniſon geſchritten werden.

Zweybrücken, den 26ten October 1820.

Das königl. Land-Commiſſariat.

v. Hofenfels.

Hausmann, Actuar.

Digitized by Google

pr. den 29. October 1820.

Minfeld. (Endliche Verſteigerung.) Montag 6ten November 1820, des Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshauſe zum Pfau zu Minfeld, in Gefolg Urtheil des königlich baieriſchen Bezirksgerichts zu Landau vom 14ten September 1820, gehörig regiſtrirt, wird durch unterſchriebenen zu Candel ſäßhaften dazu beauftragten Notär, zur öffentlichen und endlichen Verſteigerung nachbeſchriebener Liegenſchaften Minfeldter Banns, geſchritten.

	Gepreißt in vorläufiger Verſteigerung ad
1.) Ein Haus, Hof, Scheuer, Stallung und Garten, Recht und Gerechtigkeiten, in der Schloßgaſſe, neben Ludwig Fix und der Gaſſe, hinten Pfad	710 fl.
2.) 12 Aren oder 1 Viertel 28 Ruthen Feld in der Fuchshohl, einſeits Caſpar Müller anderſeits Ludwig Ulm	80 —
3.) 12 Aren oder 1 Viertel 28 Ruthen Feld in der Fuchshohl, einſeits Ludwig Ulm anderſeits Jacob Nicolaus Keller . .	80 —
4.) 14 Aren 9 Centiaren oder 2 Viertel 11 Ruthen Feld im Kirſchgarten, einſeits Johann Philipp Mock von Winden anderſeits Georg Michael Heinz	65 —
5.) 1 Are 80 Centiaren oder 9 Ruthen Krautſtück in den Leimengärten, einſeits Franz Ulm anderſeits Chriſtoph Hock . . .	30 —
6.) 37 Aren oder 1 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen Wieſe auf der Dierbach, einſeits Johannes Schönlaub anderſeits Jacob Bauers Erben	175 —
7.) 13 Aren 15 Centiaren oder 2 Viertel 6 Ruthen Wieſe in den Helmelswieſen, einſeits Michael Thierwächters Erben, anderſeits Wald	50 —
8.) 18 Aren oder 3 Viertel Feld in Fackenhofen, einſeits Franz Geißler, anderſeits Pfarrgut	80 —
9.) 19 Aren oder 3 Viertel 5 Ruthen Feld in den Kößeläcker, einſeits Peter Thalmann anderſeits Heinrich Hoffmann, der Weber	72 —
10.) 33 Aren oder 1 Morgen 1 Viertel 16 Ruthen Feld hinter dem Dorf, einſeits Ulmiſchen Erben anderſeits Weg	200 —
11. 24 Aren oder 1 Morgen Feld auf dem Schloßacker, einſeits Heinrich Bauer anderſeits Jacob Pfiſter	200 —
Gepreißt zuſammen ad . . .	1742 —

und zwar auf Anſuchen ſämmtlicher Erben des zu Minfeld verſtorbenen Schuſters, Chriſtoph Ulm, zwiſchen welchen dieſe Liegenſchaften unvertheilbar ſind, als: 1) Magdalena Ulm, Ehefrau von Ludwig Fiſcher, Schuſter zu Minfeld; 2) Maria Eliſabetha Müller, Wittib in erſter Ehe von Franz Michael Ulm, und wirkliche Ehefrau von Johannes Ulm, Ackersmann allda, handelnd als Vormunder über Johannes und Catharina Ulm; 3) Benjamin Ulm, Tagner allda, Nebenvormunder dieſer Minderjährigen; 4.) Friedrich Bayerle, Hufſchmied zu Candel, Bevollmächtigter von Adam Ulm, zu Waldenheim; 5) Heinrich Ulm, Weber zu Hergersweiler; 6) Eliſabetha Ulm, der ledig Mehrjährigen zu Minfeld, alle Kinder erſterer Ehe erzeugt durch gedachten Ulm, mit ſeiner verſtorbenen erſten Ehefrau, Chatharina Eliſabetha Schäfer; 7) Eva Margaretha Bauer, Wittib in erſter Ehe von Johann Ludwig Forſtner, und in 2ter Ehe von gedachtem Ulm, handlend als natürliche Vormünderin ihrer drey mit Ulm erzeugten Kindern Johann Dieter, Eliſabetha und Juliana Ulm; 8) endlich Franz Ludwig Ulm, Weber allda, Nebenvormunder dieſer Minderjährigen.

Das Bedingnißheft kann täglich in der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Candel, den 23ten October 1820.

Weigel, Notär.

---

pr. den 30. October 1820.

Kaiſerslautern. (Den Martini-Markt betr.) Das unterzeichnete Amt macht andurch bekannt, daß der gewöhnliche **Martini-Jahrmarkt** bis Dienſtag den 14ten November und die darauf folgenden Tage in hieſiger Stadt gehalten werden wird. Die Herren Ober- und Bürgermeiſter ſind dienſtfreundlichſt erſucht, dieſes in ihren reſp. Gemeinden bekannt machen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 25ten October 1820.

Das Oberbürgermeiſter-Amt.

Hummel.

---

pr. den 28. October 1820.

Sippersfeld. (Gemeinde-Güter-Verſteigerung.) Montag den 20ten November 1820, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Gemeindehauſe zu Sippersfeld, Kantons Winnweiler, Land-Commiſſariats Kaiſerslautern ungefähr 645 Aren Acker, Wieſen und Oedland, auf der Gemarkung von Sippersfeld gelegen und gedachter Gemeinde gehörig, abgeſchätzt zu 1106 fl. 30 kr. in 34 verſchiedene Stücken und Looſen, auf Betreiben des daſigen, hiezu von hoher königl. Regierung des Rheinkreiſes ermächtigten Herrn Bürgermeiſters, durch den unterzeichneten damit beauftragten königl. Notär Hatteroth, zu Winnweiler reſidirend, bey welchem die Bedingniſſe eingeſehen werden können, öffentlich verſteigert.

Winnweiler, den 26ten October 1820.

Hatteroth, Notär.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer zu Speyer.

Bey dem neuen Kaſernbaue und bey dem Baue

des neuen Schulhauſes zu Speyer, auf den Ruinen des ehemaligen Reichskammergerichts, ſind ſehr viele zerſtreute römiſche Münzen gefunden worden. —

Außer einigen gewöhnlichen Münzen der Conſtantine ſind die Gepräge faſt ſämmtlich unleſbar.

Die Beſterhaltenen ſind:

Von Silber.

1.) A. IMP. ANTONINVS AVG. (Caracalla)
Caput laureatum.
B. . . . . COS. II. P P.
Caracalla in lentis quadrigis s. Scipionem.

2.) A. . . . FAVSTINA. (iunior)
Caput Faustinae.
B. . . . Mulier stans d. coronam s. Scipionem,

Von Erz.

3.) A. IMP. CONSTANTINVS DI. AVG.
Caput laureatum.
B. MARTI PATRI CONSERVATORI.
Mars grediens, — d. hostam s. clypeum. Infra PTR.

4.) A. DN. MAGNENTIO PF AVGVSTO.
Caput diadematum.
B. FELICITAS REIPVBLICAE..
Imperator paludatus stans d. victoriolam s. vexillum cum monogrammate Christi.

5.) A. . . . CONSTANTINVS. PF. AVG.
Caput diadematum.
B. Epigraphe contrita. Mulier triremi insidens, cui adstans miles.

6.) A. DIVVS AVGVSTVS PATER.
Caput Augusti.
B. PROVIDENT. S. C. Ara.

7.) A. IMP CONSTANTINVS.
Caput diadematum.
B. SOLI INVICTO COMITI.
Sol stans d. elata, s. globum. Infra: TARL.

8.) A. CONSTANTINVS. PF AVG.
Caput laureatum.
B. SOLI INVICTO COMITI.
Sol stans. . . . Infra: BTR.

9.) A. IMP. CONSTANTINVS. PF. AVG.
Caput diadematum.
B. SOLI INVICTO COMITI.
Sol stans. — Infra: DLN.

10.) A. IMP. C. CL. (claudius)
Caput coronatum.
B. VICTORIA. A.
Victoria stans.

11. A. CONSTANTINVS MAX. AVG.
Caput diadematum.
B. GLORIA EXERCITVS duo milites stantes intermediis signis militaribus.
Infra. P CONST.

12. A. IVL. CRISPVS NOBCAES.
Caput laureatum cum clipeo et dextra hastam tenente.
B. BEATA TRANQVILITAS.
Cippus cui inscriptum V O T I S. XX. ei impositus globus.
Infra. STR.

13.) A. CONSTANTINVS AVG.
Caput galeatum.
B. BEATA TRANQVILITAS.
Cippus cui inscriptum V O T I S XX superne monogramma Christi.
Infra PTR.

14.) A. CONSTANTINVS AVG.
Caput galeatum
B. SECVRITAS REIBVBLICE
figura stolata d. florem, s. vesti involuta.
Infra PTR.

15.) A. CONSTANTINVS. AVG.
Caput diadematum
B. PROVIDENTIAE AVGG.
Turris munita
Infra: PTR.

16.) A. CONSTANTINVS IVN. NOB. C.
Caput diadematum
B. GLORIA EXERCITVS.
duo milites stantes intermedio signo militari.

17.) A. DN. GRATIANVS P F. AVG.
Caput diadematum.
B: GLORIA ROMANORVM.
Figura paludata s. labarum, d. captivum crinibus prehensum rapit.
Infra. SSIS.

---

pr. den 30. October 1820.

Privat-Anzeige.

Die ſämmtlichen Gläubiger des Ludwig Schlegel'ſchen Falliments, deren Forderungen anerkannt worden, werden hiemit benachrichtigt, daß ſie, gegen Vorzeigung der verifizirten Schuld-Urkunden, bey Hrn. Fließen, Caſſier des Falliments dahier, den laut einer vorläufigen Vertheilung der vorhandenen Gelder ihnen zukommenden Betrag in Empfang nehmen können.

Speyer, den 30ten October 1820.

Die definitiven Syndike des Falliments.

Spitz. Hilgard.

---

pr den 29. October 1820.

Aufforderung.

Lukas Kuhn, Conſcribirter der Altersklaſſe von 1796 von Billigheim, wird hiermit von ſeinem Vater Jacob Kuhn allda, aufgefordert, ſich unverzüglich nach Hauſe zu begeben um der Conſcription Genüge zu leiſten, anſonſten derſelbe als widerſpenſtig erklärt und nach den Conſcriptions-Geſetzen als ſolcher behandelt werden wird.

Billigheim, den 25ten October 1820.

Jacob Kuhn.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 80. Speyer, den 14ten Auguſt 1821.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 11. Auguſt 1821.

(Die Prüfung der Schulpräparanden zur Aufnahme in das Schullehrer-Seminarium, ſodann die Prüfung der Zöglinge deſſelben, und endlich der übrigen Schulkandidaten des Rheinkreiſes, betreffend.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Die verordnungsmäßige Prüfung der in das Schullehrer-Seminarium für den nächſten Lehrkurſus aufzunehmenden Präparanden, wird am 17ten September l. J. Morgens um 8 Uhr zu Kaiſerslautern in dem Locale des Seminariums ihren Anfang nehmen. Ohne dieſe Prüfung gehörig beſtanden zu haben, kann der Eintritt in das Seminarium nicht ſtatt finden.

Die zur Zulaſſung in daſſelbe nothwendigen Erforderniſſe, ſind in den §§. 6 und 7 der Verordnung vom 10ten October 1817 Amtsblatt Nro. 32 näher beſtimmt.

Die Berichte der königl. Bezirks-Schul-Inſpectionen über den Vorſchlag neu aufzunehmender Präparanden, ſind bis Ende des Monats Auguſt bey königl. Regierung, ſpäter bei der königl. Direction des Schullehrer-Seminariums einzureichen.

Unmittelbar nach dieſer Aufnahms-Prüfung beginnt das Examen der Zöglinge des Schullehrer-Seminariums, wobey zugleich nach Einſicht der umſtändlichen Cenſuren, die Qualifikations-Noten und Claſſifikation dieſer Zöglinge beſtimmt werden.

Die Reſultate dieſer Prüfung, werden auſſer dem Hauptzwecke, auch dazu dienen, die Würdigkeit derjenigen Competen feſtzuſetzen, welche auf die von Sr. königl. Majeſtät allergnädigſt bewilligten Stipendien-Beiträge pro 18$^{21}/_{22}$ Anſpruch machen zu können glauben.

Endlich wird die früherhin zu Speyer ſtatt gefundene Prüfung der Schulkandidaten, Schul-Aſpiranten und Privat-Präparanden, dieſesmal zu Kaiſerslautern, in dem Locale des Seminariums vorgenommen werden.

Dieſe Prüfung ſoll in folgender Ordnung ſtatt finden.

Am 21ten September haben die Schulkandidaten aus den Land-Commiſſariaten Speyer und Frankenthal ſich unfehlbar einzufinden.

Am 27ten September die aus den Land-Commiſſariaten Neuſtadt und Germersheim.

Am 24ten September, die aus den Land-Commiſſariaten Landau und Bergzabern,

Am 25ten September, die aus den Land-Commiſſariaten Zweybrücken und Pirmaſens,

Am 26ten September, die aus den Land-Commiſſariaten Homburg und Kaiſerslautern.

Am 27ten September, die aus den Land-Commiſſariaten Cuſel und Kirchheimbolanden.

Alle diejenigen, welche zur Prüfung zugelaſſen zu werden wünſchen, müſſen das 16te Lebensjahre bereits zurückgelegt haben, und den Beweis gehöriger Vorbereitung in Schulkenntniſſen und Schulfertigkeiten zu führen im Stande ſeyn. Im übrigen iſt die Vorſchrift der Verordnung vom 11ten Juny 1819 (Intelligenzblatt Nro. 45 2te Beilage) um ſo genauer zu befolgen, als jeder der dieſe Bedingungen nicht erfüllt, zurückgewieſen werden wird.

Speyer, den 10ten Auguſt 1821.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präſident.

Für den Director

v. Reimans, Rath.

Luttringshauſen, coll.

---

pr. den 13 Auguſt 1821.

1te Bekanntmachung.

Neuleiningen. (Veräuſſerung einer Wald-Parzelle.) Montag den künftigen 3ten September, Morgens zehn Uhr, wird

Das Nacker-Wäldchen, enthaltend 34 Hectaren

60 Aren, 79 Centiaren, gelegen im Bann von Neuleuningen,
vor dem hiezu committirten Bürgermeiſter von Neuleiningen nochmals zur Verſteigerung auf Eigenthum ausgeſetzt werden.

Den Grundriß der Parzelle und die Verſteigerungs-Bedingungen können die Liebhaber jederzeit bey dem unterfertigten Rentamt einſehen.

Grünſtadt, den 8ten Auguſt 1821.

Das königl. Rentamt.

Dechen.

---

pr. den 14 Auguſt 1821.

1te Bekanntmachung.

(Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.)

In Gefolg königl. baieriſchen Regierungs-Reſcriptes d. d. Speyer den 31ten July Num. Exh. 11,335. k., werden in untenbemerkter Gemeinde, vor dem königl. Land-Commiſſariat Kirchheim, und in Beyſeyn des einſchläglich königl. Rentamts Obermoſchel, unter denen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen Bedingungen, nachſtehende Aerarial-Waldparzellen, nebſt dem darauf ſtehenden Material, an den Meiſtbiethenden auf Eigenthum öffentlich verſteigert werden.

Freitags den 13ten September des Morgens um 8 Uhr in der Gemeinde Rehborn.

1.) Diſtrict Rumertshalt. Enthält 33 Hect. 51 Aren 99 Cent. oder 98 Tagw. 1 Viert. 51 Ruth. 02 Schuh in 8 Looſe abgetheilt. Wobey die dem Herrn Baron v. Cloſſen zugehörige Hälfte mitbegriffen iſt.

2.) Diſtrict Klaus, enthaltet 13 Hect. 27 Aren 11 Centiaren oder 38 Tagw. 3 Viertel 79 Ruthen 74 Schuh in 4 Looſe abgetheilt.

3.) Diſtrict Weſenbach, enthält 26 Hect. 29 Aren 24 Centiaren oder 77 Tagw. 66 Rth. 22 Schuh in 7 Looſe abgetheilt.

4.) Münchhetter und Eichſtoppel enthalten 17 Hect. 44 Aren 09 Cent. oder 51 Tagw. 74 Rth. 91 Schuh in 4 Looſe abgetheilt.

5.) Diſtrict Wallenberg, enthält 76 Aren 96 Cent. oder 2 Tagw. 1 Viertel 03 Rth. 47 Schuh, ſo nur ein Loos bildet.

Die Pläne, Eintheilung in Looſe, ſo wie die beſondere Bedingungen, unter welchen die Verſteigerung ſtatt finden wird, können bey dem unterzeichneten Forſtamt eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 8ten Auguſt 1821.

Das königl. Bezirks-Forſtamt.

Rettig.

Eingeſehen durch das königl. Land-Commiſſariat zu Kirchheim am 11ten Auguſt 1821.

Gieſſen. Flormann.

---

pr. den 12 Auguſt 1821.

Gerichtliche Verſteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Ungefähr 6 Aren Wingert, im Diſtrict Schloßberg genannt, Section C. Nro. 245 Angeboten zu . . . . 3 fl. 40 kr.
2. Ungefähr 9 Aren Wingert, gelegen im Diſtrict Landſchreiber, Section A. Nro. 584. Angeboten zu . . . . 9 fl. 40 kr.
3. Ungefähr neun Aren Wingert, in demſelben Diſtrict, Section A. Nro. 546. Angeboten zu 10 fl.
4. Ungefähr 6 Aren Wieſen, gelegen im Diſtrict Staufert, Section B. Nro. 159. Angeboten zu . . . . 7 fl. 40 kr.
5. Ungefähr 8 Aren 75 Centiaren Wingert, gelegen im Diſtrict Frohnacker, Section A. Nro. 132. Angeboten zu . . . . 19 fl. 40 kr.
6. Ungefähr drey Aren 45 Centiaren Wingert, gelegen im Diſtrict Werr, Section A. Nro. 168. Angeboten zu . . . . 8 fl.
7. Ungefähr 5 Aren 40 Centiaren Wingert, im Schlittweg, Section A. Nro. 619. Angeboten zu . . . . 9 fl. 40 kr.
8. Ungefähr zwey Aren 55 Centiaren Wingert, im Diſtrict Landſchreiber, Section A. Nro. 556. Angeboten zu . . . . 6 fl. 20 kr.
9. Ungefähr 4 Aren 95 Centiaren Acker, im Hinterallment, Section A. Nro. 285. Angeboten zu . . . . 9 fl. 20 kr.
10. Ungefähr 3 Aren 60 Centiaren Wingert, im Diſtrict Schloßgarten, Section B. Nro. 33. Angeboten zu . . . . 9 fl. 40 kr.
11. Ungefähr 3 Aren 76 Centiaren Wingert, im Scheber, Section B. Nro. 358. Angeboten zu 8 fl.
12. Ungefähr 9 Aren 15 Centiaren Wingert, im Hüttberg, Section B. Nro. 513. Angeboten zu . . . . 7 fl.
13. Ungefähr 3 Aren 20 Centiaren Wingert, im Diſtrict Kühlbühl, Section C. Nro. 485. Angeboten zu . . . . 4 fl 20 kr.
14. Eine Wohnbehauſung nebſt Zugehörden in dem Dorfe Burrweiler gelegen, Section B. Nro. 675, enthaltend ungefähr vier Aren 50 Centiaren, einſeits Joſeph Pfaff, anderſeits Stephan Heinrich, vornen die Dorfgaſſe, hinten Aufſtößer. Angeboten zu . . . . 76 fl. 40 kr.
15. Ungefähr neun Aren Wingert, auf der Hohl, Section C. Nro. 387. Angeboten zu 9 fl. 10 kr.

Die unter Nro. 1 bis 13 incluſive bezeichneten

Digitized by Google

Grundſtücke ſind im Banne der Gemeinde Burrweiler, und das Wohnhaus im Dorfe derſelben Gemeinde, das unter Nro. 15 bezeichnete Grundſtück aber im Bann der Gemeinde Flemlingen, Bezirk Landau im königlich baieriſchen Rheinkreiſe gelegen.

Die gerichtliche Beſchlagnehmung geſchah auf und gegen Johannes Dörr, den 3ten Wingertsmann wohnhaft in Burrweiler, auf Anſtehen von Ferdinand Hoffmann, Müller, wohnhaft in Rülzheim, in ſeiner Eigenſchaft als aufgeſtellter Gelderheber von Peter Adam Weber, Schreiner, und deſſen Ehefrau Maria Eva geborne Rähm, beide in Burrweiler wohnhaft, durch Act des zu Landau wohnhaften Audienz-Gerichtsboten Georg Friedrich Gleizes, vom 30ten März 1821, einregiſtrirt zu Landau den 2ten April darauf.

Abſchrift des erwähnten Beſchlagnehmungs-Actes iſt dem Herrn Beck, Bürgermeiſter der Gemeinde Burrweiler, und dem Herrn Faller, Gerichtsſchreiber am königlichen Friedensgerichte zu Edenkoben gegeben worden.

Der Beſchlagnehmungs-Act iſt auf der Hypothekenbewahrung zu Landau, den vierten April 1821, Band 2 Art. 18, und auf der Gerichtsſchreiberey des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, den eilften deſſelben Monats transcribirt worden.

Die erſte Bekanntmachung des Laſtenheftes wird ſtatt finden in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in ſeinem gewöhnlichen Sitzungsſaale im Juſtizgebäude daſelbſt, den 14ten Juny 1821, Morgens 9 Uhr.

Lizentiat Breal, Anwalt am königlichen Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey vertreten.

Landau, den 13ten April 1821.

Breal.

Einregiſtrirt zu Landau den dreizehnten April achtzehnhundert ein und zwanzig, Fol. 153 R. C. 1. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Die erſte Bekanntmachung des Laſtenheftes hat ſtatt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 14ten Juny 1821.

Die vorläufige Verſteigerung wird ſtatt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 28ten Auguſt 1821 Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebote bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel beſonders anbemerkten Summen zuſammen . . . . 199 fl.

Lizentiat Breal, Anwalt am k. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey fortwährend vertreten.

Landau, den 10ten Auguſt 1821.

zur Entlaſtung des Advokaten Breal

Heddaeus.

pr. den 11 Auguſt 1821.

1te Bekanntmachung.

Otterberg. (Veräuſſerung von Aerarial-Wald-Parzellen.) In Gefolg Reſcripts königl. Regierung des Rheinkreiſes, Kammer der Finanzen zu Speyer vom 31ten July ad Num. Exh. 11335 k. werden in folgenden Gemeinden, vor dem königl. Land-Commiſſariat Kaiſerslautern, und in Beiſeyn des einſchläglich königl. Rentamts Kaiſerslautern unter denen in der Beilage zum Amtsblatt N.° VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, nachbeſchriebene Aerarial-Waldparzellen, nebſt dem darauf befindlichen Material, an den Meiſtbietenden auf Eigenthum öffentlich verſteigert werden.

Mittwoch den 12ten September des Morgens 9 Uhr in der Gemeinde Otterberg.

1.) Die Waldparzelle Schaafdöllen, zum Forſtrevier Otterberg gehörig, enthält 19 Hect. 68 Aren 56 Centiaren oder 57 baieriſche Tagwerk, 3 Viertel, 10 Ruthen, 11 Schuh abgetheilt in 19 Looſe.

2.) Gruben im Forſtrevier Heiligenmoſchel gelegen. 11 Hect. 96 Aren oder 35 baieriſche Tagwerk, 40 Ruthen 56 Schuh, abgetheilt in 4 Looſe.

3.) Gehwäldchen im nämlichen Forſtrevier enthält 1 Hect. 48 Aren 86 Cent. oder 4 baieriſche Tagwerk, 1 Viertel 47 Ruthen 55 Schuh beſtehet nur in einem Loos.

Die Pläne, Eintheilung in Looſe, ſo wie die beſondere Bedingungen, können bey dem unterzeichneten Forſtamt eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 8ten Auguſt 1821.

Das königl. Bezirks-Forſtamt.

Rettig.

Eingeſehen durch das königl. Land-Commiſſariat. Kaiſerslautern, den 9ten Auguſt 1821.

Heusner.

J. Alwens.

---

pr. den 13. Auguſt 1821.

Kerzenheim. (Verſteigerung von Maurer- und Schreiner-Arbeit.) Montag den 20ten Auguſt 1821 des Vormittags 9 Uhr werden auf dem Gemeindehauſe zu Kerzenheim vor dem Bürgermeiſteramt daſelbſt nachſtehende Gemeinde Bauarbeiten öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert werden, nämlich:

a.) Die Reparation der prot. Kirche beſtehend in Maurer- und Schreinerarbeit, angeſchlagen zu 48 fl. 1 kr.

b. Die Fertigung von Subſellien in die prot. Schule veranſchlagt zu . . . . 191 fl. 7 kr.

Kerzenheim, den 2ten Auguſt 1821.

Das Bürgermeiſteramt.

Wand.

Digitized by Google

G e r i ch t l i ch e
Haus und Güter durch

Ordnungs-Nummer.	Section	Nummero	Inhalt. Viertel.	Ruthen.	Aren.	Cent.	Natur der Güter.	Diſtrict.
								Haus und Güter in der
1	B.	1072 1073	—	26 9/10	6	37	ein 2ſtöckiges Wohnhaus nebſt Zugehörden.	in der Amtsgaſſe.
2	A.	501	1	—	6	—	Acker.	Wegſcheid.
3	—	467	1	13	3	6	Wingert.	in Langenwingert.
4	—	425	—	13	3	6	idem.	in der Wegſcheid.
5	C.	819	—	30	7	8	idem.	im Starkenberg.
6	—	256	—	26	6	14	idem.	im Detzler.
7	A.	48 49	—	80	18	90	idem.	auf dem Berg.
8	B.	464	1 1/2	—	14	17	idem.	im Zelter.
9	—	150	—	46	10	87	Acker.	untig der Mühl.
10	C.	2114	—	36	8	50	Acker und Wieſe.	idem.
11	A.	6	—	40	9	45	Acker.	in den Gartenäcker.
12	C.	1033	2	—	12	—	Wieſe.	auf dem Rohr.
13	—	1037	—	12	2	83	idem.	gleich allda.
14	—	1028	—	14	3	38	Garten.	auf dem Rohr.
15	B.	376	—	7	1	65	idem.	in den Neugärten.
16	—	194	—	6	1	41	idem.	auf den Gartenwieſen.
17	A.	21	—	16	3	78	Acker.	auf dem Berg.
								Güter im Bann von
18	—	59	—	30	7	8	Acker.	im Hiller.
								Güter im Godramſtei
19	C.	1742	2	—	12	—	Acker.	im Banfels.
20	—	1942	3	14	23	62	Wingert.	in den Lamberſtück.
21	—	2446	—	13	3	6	Wieſe.	auf den Kleinwieſen.

Das oben beſchriebene Wohnhaus und Güterſtücke ſind im Kanton Landau, Bezirk deſſelben Namens, im

Die gerichtliche Beſchlagnehmung geſchah auf und gegen Martin Lehr, Ackersmann und deſſen Ehefrau Wittwe des verſtorbenen Franz Rebholz, im Leben geweſenen Eigenthümer in Siebeldingen, ſie die Wittib März 1821, einregiſtrirt zu Annweiler den 15ten deſſelben Monats.

Abſchrift des erwähnten Beſchlagnehmungsactes iſt dem Herrn Müller, Adjunct zu Siebeldingen, und

Der Beſchlagnehmungsact iſt auf der Hypothekenbewahrung zu Landau, den 16ten April 1821, Band 2 birt worden.

Die erſte Bekanntmachung des Laſtenheftes wird ſtatt finden, in der Sitzung des königl. Bezirksgerichts 9 Uhr.

Advocat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende

Landau, den 25ten April 1821.

Einregiſtrirt zu Landau, den fünf und zwanzigſten April 1821. Fol. 160 R. C. 4. Empfangen ein und

K ö n i g l i ch

M ü l

pr. den 14. Auguſt 1821.

Verſteigerung.

Zwangsveräußerung zu verkaufen.

Beforchung. Oberſeits.	Unterſeits.	Reiner Ertrag. fl. kr.	Angeboten zu fl. kr.
Gemarkung Siebeldingen.			
die Queichbach	die Gaſſe	2 34	51 20
Katholiſches Pfarrgut	Müller Kaiſer von Albersweiler.	17	5 40
Wittib Johann J. Feindel	Wittib Johannes Grashanz	24	8 —
Ludwig Feindel	Georg Peter Jung	29	9 40
Johannes Sutter	Balthaſar Ellermann	34	11 20
Johann Adam Riedinger	Johann Adam Riedinger	24	8 —
der Frankenweg	Michael Burckhard	43	14 20
Johann Friedrich Riedinger	Jacob Born	12	4 —
Adam Flickinger	Nicolaus Koch	6	2 —
Joh. Jac. Mühlhäuſer, von Frankweiler	Nicolaus Gleich	5	1 40
derſelbe	Gottfried Medard	6	2 —
Friedrich Born	Philipp Peter Regula	17	5 40
Jacob Born	Michael Hellmann	4	1 20
Nicolaus Koch	Joſeph Beay	7	2 20
Michael Hellmann	Johann Adam Lang	12	4 —
Friedrich Jacob Keller	Johann Jacob Stuck	1	— 20
Wittib Nicolaus Brodbeck	Friedrich Rocker	8	2 40
Birkweiler gelegen.			
Gottfried Medard	Der Wiesweg	4	1 20
ner Bann gelegen.			
Johann Peter Brodbeck	Conrad Kleinmann	7	2 20
Georg Jacob Hauptmann	Johannes Stück	38	12 40
Jacob Schneider von Frankweiler	Balthaſar Ellermann von Birkweiler	7	2 20
königlich baieriſchen Rheinkreiſe gelegen.		Summa	153 —

Suſanna Fluck, beide Eheleute in Siebeldingen wohnhaft, auf Anſtehen von Roſina geborne Weigel, daſelbſt wohnhaft, durch Act des zu Annweiler wohnhaften Gerichtsboten Daniel Adam Schmolze, vom 12ten

dem Herrn Leroy, Gerichtsſchreiber am königl. Friedensgerichte zu Landau gegeben worden.

Art. 24, und auf der Gerichtsſchreiberey des königl. Bezirksgerichts allda den 24ten deſſelben Monats transcri-

zu Landau, in ſeinem gewöhnlichen Sitzungsſaale im Juſtizgebäude daſelbſt, den 28ten Juny 1821, Morgens

Parthey vertreten.

Breal.

dreiſig Kreuzer.

Rentamt.

ler.

Digitized by Google

Die erſte Bekanntmachung des Laſtenheftes hat ſtatt gehabt in der Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 28ten Juny 1821.

Die vorläufige Verſteigerung wird ſtatt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 28ten Auguſt 1821 Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel beſonders angemerkten Summen, zuſammen 153 fl.

Advokat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey fortwährend vertreten.

Landau, den 10ten Auguſt 1821.

Für Entlaſſung des Advokaten Breal.
Haas.

---

pr. den 12. Auguſt 1821.

1te Bekanntmachung.

Grävenhauſen. (Verſteigerung der Aerarial-Waldparzelle genannt Rothenbuſch.) Montag den 10ten September nächſthin Vormittags 9 Uhr ſoll in Gemäßheit Verfügung königl. hoher Regierungs-Kammer der Finanzen vom 31ten July 1821 Nro. 11,684. K unter den in der Beylage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, der meiſtbietende Verkauf des in der Gemarkung von Grävenhauſen gelegenen beträchtlichen Wald Diſtrictes Rothenbuſch enthaltend an Flächenmaß 130 Hectaren 88 Aren 10 Centiaren oder 384 Tagwerk 125 Decimaltheile und abgetheilt in 541 Looſe, vor dem Bürgermeiſteramt Grävenhauſen auf Ort und Stelle ſelbſt bey allenfallſig übler Witterung aber in dem nahe dabey gelegenen Dorfe Queichhambach ſammt dem darauf befindlichen Holzbeſtand loosweiſe begonnen und damit unausgeſetzt die folgenden nöthigen Täge fortgefahren werden.

Ein großer Theil dieſer Waldparzelle eignet ſich vorzüglich ſeiner vortrefflichen Lage und guten Bodens nach zur Anlegung von Weinbergen worin von der beſſern Qualität des berühmten Grävenhäuſer rothen Weins erzielt werden kann.

Von den Plänen und Looseintheilungen ſo wie den beſondern Bedingungen worunter dieſer Verkauf ſtatt finden wird, kann täglich bey dem unterzeichneten Rentamt Einſicht genommen werden.

Annweiler, den 9ten Auguſt 1821.

Königl. Rentamt,
Rapp.

---

pr. den 12. Auguſt 1821.

Brücken. (Schaafweide-Verpachtung betr.) Dienſtag den 28ten des laufenden Monats Auguſt um 1 Uhr Nachmittags, wird in Schönenberg auf der Schreibſtube des unterzeichneten Amts, die Winter-Schaafweide der Gemeinde Brücken bis nächſten Martini-Tag anfangend, auf 1, 2, 3 oder 4 Jahre nach Verlangen der Steigliebhaber, verpachtet werden.

Schönenberg, den 5ten Auguſt 1821.

Das Bürgermeiſteramt.
Weis.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Die römiſchen Alterthümer, welche von Zeit zu Zeit in den verſchiedenen Gegenden des Rheinkreiſes entdeckt wurden, ſind nicht unbeachtet geblieben, und man hat in den letzten Jahren dieſe Blätter benützt, ſie theilweiſe, wie man davon Kenntniß erhielt, zur Anzeige zu bringen.

So wurden Nachrichten geliefert von Rheinzabern im Intelligenz-Blatte von 1818 Stück 26 — von der Römerſtraße im Bienwalde Stück 49. — Von Dürkheim 1819 Stück 12. — Von Drusweiler Stück 73. — Von Pirmaſenz Stück 74. — Von Heiligenſtein 1820 Stück 61. — Wolfſtein Stück zu 61. Von Speyer Stück 87. — Von Schwarzenacker Stück 58 und 62.

Die meiſten Denkmähler welche noch in der Zeit der Churpfälziſchen Regierung gefunden wurden, und wovon die acta academiae palatinae Beſchreibungen, und Abbildungen aufbehalten haben, befinden ſich dermal noch in der ſehr reichen, und gut erhaltenen Sammlung im Schloſſe zu Mannheim.

Die Monumente von Speyer und die ſpäter entdeckten Ueberreſte werden in dem Rathhauſe, dem dermaligen Regierungs-Gebäude zu Speyer, conſervirt; — dahin ſind auch die Aren und Cippen überbracht worden, welche zu Meckenheim und zu Ruppertsberg gefunden wurden, und wovon eine Abbildung dieſem Blatte beygefügt wird.

Zu Meckenheim ſtanden ſeit langer Zeit zwey Altarſteine auf offener Straße, wo ſie durch Witterung und andere Unbilden ſehr beſchädiget worden ſind.

Beide ſind auf den 4 Seiten mit Götterfiguren geziert, wovon noch mehrere Geſtalten kennbar ſind.

Der Altar Nro. 1. ſtimmt in ſeinen Bildern ganz mit der Ara überein, welche bisher ſchon in Speyer im Rathhauſe aufbewahrt wurde, und in Lehmans

Speyriſcher Chronick I. Buch 8 Kap. beſchrieben wird. — An dem Altarſteine zu Meckenheim unterſcheidet man ſo wie bey dieſem, die Juno, die Minerva, den Herkules, u. d. e. — nur der Merkur, welcher bey der Ara von Speyer ſich noch gut darſtellt, iſt auf der vierten Seite des Meckenheimer Steins verſchwunden.

Noch mehr beſchädiget iſt der zweite Altarſtein von Meckenheim Nro. II. wovon man nur auf zwey Seiten zwey andere Göttergeſtalten Lit. a. et b. wahrnehmen kann.

Es ſcheint, daß drey Altäre mit den Abbildungen aller zwölf großen Gottheiten zuſammen gehörten, und vielleicht gelingt es noch in der Folge auch den dritten Altar zu Meckenheim zu entdecken. —

Die Gegend von Ruppertsberg iſt noch eine wahre Fundgrube römiſcher Alterthümer.

Auf dem Wege von Deidesheim nach Ruppertsberg bey dem vormaligen Leichenacker, ſind ſchon vor einigen Jahren zwölf ſteinerne Sarcophagen, worin ſich verſchiedene Glasurnen und Thränen-Gefäße befanden, ausgegraben worden. —

Die Särge wurden zertrümmert, und die übrigen Gegenſtände kamen in die Sammlung des Herrn Buhl zu Ettlingen. — Einen ähnlichen Sarcophag fand man auch bey Niederkirchen.

Man hält die ſogenannte Hohe-Burg welche nahe dabey liegt, — für ein römiſches Caſtell; daſelbſt wurden ebenfalls ſchon früher römiſche Münzen gefunden, wovon ſich noch einige in den Händen des Herrn Bürgermeiſters Jordan zu Deidesheim befinden

Der Platz der Hohen-Burg bey Ruppertsberg wurde in den letzteren Jahren von Herrn Wolf zu Ruppertsberg und Herrn Grohe zu Neuſtadt erſteigert.

Mit vielem Koſtenaufwand ſuchten dieſe beyden induſtriöſen Unternehmer das Land in einen Weinberg umzuſchaffen, und geriethen in ziemlicher Tiefe auf Gemäuer, Gewölbe, und Steine mit Innſchriften, welche hier kurz angeführt werden ſollen. —

Die Eigenthümer waren ſo gefällig, dieſe Denkmähler ſogleich an die Sammlung zu Speyer zu überlaſſen. —

1.) Die erſte Figur Nro. III. ſtellt den Merkur mit ſeinem Sinnbilde, den Widder, deſſen Bedeutung man in allen Mythologien findet, in halb erhobener Arbeit vor. — Schade iſt es, daß die Figur nicht ganz erhalten iſt, denn nach den noch übrigen Fragmenten zu urtheilen, würde ſie ſelbſt der Kunſt Ehre gemacht haben. —

Die Unterſchrift: Deo Mercurio Canpinius adiutor ex iussu posuit bedarf keines Commentars. —

Adiutor kommt in den römiſchen Inſcriptionen ſehr oft vor. Es gab adiutores haruspicum, praefectorum, procuratorum etc. —

2.) Dem nämlichen allenthalben ſehr verehrten Gotte Merkur und zugleich allen übrigen Göttern iſt die zweite Ara panthea Nro. VI. mit der Aufſchrift gewidmet:

Mercurio, Jovi, et
Diis ceteris nostris
patronis.

Mit dieſer Innſchrift iſt jene zu Ofen in Panonien zu vergleichen: Jovi optimo maximo et Latonae matri, ceterisque Diis etc. — ferner die Steinſchrift in Fuchs Geſchichte von Mainz I. Klaſſe Nro. XXXV.

Minervae, fortunae et
Genio loci, ceterisque
Dis deabusque. —

3) Bey dem dritten Altarſteine Nro. V. iſt die erſte Zeile der Innſchrift nicht deutlich, und daher ſchwer erklärlich:

Deo . . . . ex voto
posuit Paternus
curavit. —

Der Name des Stifters Paternus wiederholet ſich oft auf Sippen, ſelbſt auf Innſchriften in unſeren Gegenden. —

Man vergleiche das Monument von Pforzheim in Schoepflini Alsat. illustr. Tom. I f. 474

4.) Die Aufſchrift des Grabſteins Nro. IV. iſt mit Ausnahme des erſten eigenen Namens deutlich

Diis manibus . . . . . uccomi
Cacussonis, et primae
conjugi aere proprio
poni filio iussit
amatus pater. —

5.) Die Innſchrift auf dem fünften Steine Nro. IX. deutet nicht auf den Gott Mars, ſondern ſie enthält eine Grabſchrift auf das Andenken eines Martius oder Martias, welche Familien-Namen öfters vorkommen.

Diis manibus
Martii Peregrini
filius.

6.) Der ſechſte Stein Nro. VIII. iſt ein bloßes Fragment eines Grabſteines, wovon die erſten beyden Zeilen eigene Namen, die beyden letzten die gewöhnliche Formel ex voto posuit libens lubens merito erhalten.

7.) Auf dem ſechſten Steine Nro. VII. iſt nur noch die Aufſchrift Deo optimo maximo und Julius Quintus zu erkennen. —

Auſſer dieſen Steinen mit Aufſchriften ſind noch mehrere Säulen, welche wenn ſie die gehörige Dimenſion hätten, für Wegſäulen gehalten werden könnten, und gebrannte Thonſteine mit den eingedruckten Namen der Verfertiger gefunden worden. —

Die übrigen Gegenſtände ſind einige Münzen von Vespasianus, Theodosius, — Bruchſtücke von Gefäſſen rother Erde — einige Fragmente von Bronze, — Pfeile Sporne u. d. gl. —

1. Die angeführten Denkmähler von Meckenheim und

Digitized by Google

Ruppertsberg dürfen nicht blos an und für ſich ſchon ſchätzbar ſeyn, ſie können auch noch in der Folge zu weiteren intereſſanten Entdeckungen führen. —

Daß von Worms nicht bloß am Ufer des Rheins über Speyer (Nemetis) eine römiſche Heerſtraße zog, ſondern auch eine ſolche an das Gebirg gegen Neuſtadt gebahnt war, wird durch viele Anzeigen immer wahrſcheinlicher, und an manchen Orten hat ſich in dieſer Richtung ſogar noch der Name der Römerſtraße erhalten.

Quibus peractis Ludovicus Rhenotenus per Spiram, — et Carolus iuxta
Wasagum per Wizzenburg Wormatiam iter direxit. —

Lehmann Ep. G.
I Buch 7. Cap.

In der Notitia imperii wird das heutige Speyer Nemetis genannt und dieſen Namen hat Speyer auch in ſpäteren Zeiten nicht verwechſelt, wie man aus dem Leben des Hrn. Gallus vom J. 840 ſieht

Nemidona, qui a modernis
Spira vocatur.

Die Itinerarien und die peutingeriſche Tafel kennen kein Nemetis, ſondern zwiſchen Tabernis und Borbitomago iſt Noviomago geſetzt, welches man daher immer für gleichbedeutend mit Nemetis oder Speyer gehalten hat.

Der Umſtand, daß ein und derſelbe Ort zweyerley Namen geführt haben ſolle, hat dieſe Hypotheſe immer unſicher gemacht, und ſchon öfters auf andere Vermuthungen geführt. —

Nicht ohne Intereſſe dürfte daher der nachſtehende Auszug aus einer ſonſt wenig bekannten Schrift: In romanorum iter per pannoniae ripam opera Stephani Schoenwieser 1780. — aufgenommen werden.

Noviomagi nomen tempore illo multis commune fuit oppidis in Gallia praeſectim et germania; ſecime atque hodie complures urbes oppida Neuſtadt, Neostadia, Neapoles adpellari observamus.

An Civitas, quae modo Spira dicitur, aevo Romanorum Noviomagus, ut plerique volunt, dicta fuerit? multum ambigo Nemetum apellatam fuisse certe scio.

Libellus provinciarum civitatumque habet: Civ. Nemetum, hoc est Spira. —

Ammianus quoties principem populi Nemetum urbem nominat toties haud alio fere quam itidem Nemetis vocabulo utitus. —

Neque aliud urbis nomen apud Tacitum et quemvis alium antiquum scriptorem reperies . . . .

Ceterum ne disceptatione multa sit opus: fuerit, per me licet, etiam civitati Spirae praeter Nemetum nomen, aliud in super Noviomagus, admitti tamen potest, imo debet alium praetera Noviomagum in his terris fuisse, cujus Itinerarium meminit, quumque ipse censeo hodierno vico Hochspeier aut certe ejus viciniae respondisse. —

Einem ungariſchen Schriftſteller iſt es wohl zu verzeihen, wenn er Noviomagum nach ſeiner Landcharte in die Gegenden von Hochſpeyer verſetzte, hätte er aber das Land ſelbſt gekannt, ſo würde er ohne Zweifel Noviomagum in dem heutigen Neuſtadt, welches ſogar noch den Namen, nur in einer teutſchen Ueberſetzung, trägt, wieder gefunden haben. Aehnliche Ueberſetzungen, — ſogar von dem Worte Noviomagum finden ſich noch öfter, und ſelbſt der Ort Neumagen bey Trier iſt zur Hälfte blos aus Noviomagum, wie es ehemals hieß, überſetzt. —

Die Entſtehung von Neuſtadt mit ſeiner Burg Winzingen verliert ſich auch in dem tiefſten Alterthume, und wenn man bisher noch keine römiſchen Alterthümer von Neuſtadt kennt, ſo möchte die Urſache vielleicht mit darin liegen, daß darauf noch nicht ſorgfältige Aufmerkſamkeit gewendet wurde. —

Wäre es richtig, daß man dort erſt unlängſt auf Entdeckungen gerathen ſey, ſo könnte die Sache in der Folge noch mehr Licht erhalten. — Die Erörterung kann der Gegenſtand einer folgenden Anzeige werden. —

---

pr. den 9. Auguſt 1821.

Aufforderung.

Philipp Laſchillier gebürtig aus Candel Land-Commiſſariat Germersheim ſeiner Profeſſion ein Schuſter, und Conſcriptions Pflichtiger der Alters-Claſſe 1800, wird von ſeinem Vormund aufgefordert ſich ungeſäumt nach Hauſe zu begeben um der Conſcription Genüge zu leiſten, bey Strafe als Widerſpenſtiger behandelt zu werden.

Candel, den 4ten Auguſt 1821.

Andreas Seltz, Vormunder.

---

pr. den 13 Auguſt 1821.

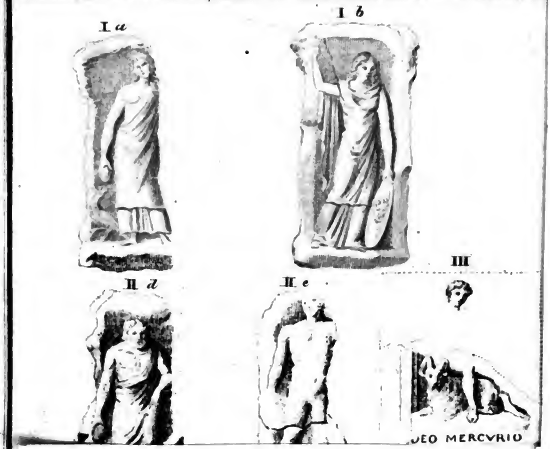
Aufforderung.

Die Wittib von Georg Weis in Schwegenheim, fordert hiedurch ihren Sohn Johann Georg Weis, der vor 2 Jahren als Schneidergeſell in die Fremde gegangen, auf das beſtimmteſte auf, ſich ungeſäumt nach Hauſe zu begeben, um der Militär-Conſcription von 1800 Genüge zu leiſten.

Schwegenheim, den 12ten Auguſt 1821.

Barbara Weis, geb. Hellmann.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreiſes.

Nro. 146. Speyer, den 20ten Dezember 1821.

Amtliche Artikel.

pr. den 18. Dezember 1821.

Neuſtadt. (Immobiliar-Verſteigerung.) Auf Betreiben von:

1. Catharina Cron, ledig, großjährig und ohne Gewerb,
2. Johann Kühn, Kirſchner, Vormund von Sophia Cron,
3. Conrad Kanzler, Handelsmann, Beivormund derſelben, beide Catharina und Sophia Kinder des verſtorbenen Küfers Conrad Cron und ſeiner erſten Ehefrau Sophia Stüber,
4. Helena Schaaff, zweite Ehefrau und Wittwe des Verſtorbenen, als Gütergemein, als Miterbin zu einem Kindestheil, und als natürliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten Kinder: Franz Heinrich, Eliſabetha, Conrad, Helena und Johannes Cron, und
5. Johannes Bökler, Gaſtwirth zum Carlsberg, Beivormund der Letztern, Alle zu Neuſtadt wohnhaft,

wird

Donnerſtag den dritten Januar 1822 Nachmittags zwei Uhr, im Gaſthauſe zum Karlsberg zu Neuſtadt, vor dem unterzeichneten, durch regiſtrirtes Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28ten November l. J. damit beauftragten königl. Notär, die vorläufige Verſteigerung der zu der Maſſe des genannten Conrad Cron gehörigen Liegenſchaften, nach Inhalt des bei demſelben Notär einzuſehenden Bedingnißhefts, vorgenommen werden, als:

a. Eingebrachte Liegenſchaften des gemeinſchaftlichen Vaters:

1. 1,42 Centiaren (6 Ruthen) Haus in der Stangenbrunnengaſſe, Nro. 237, Sect. H., Nro. 564, beſtehend in Stube, Küche und Brennhaus, zur ebenen Erde einen Stall, und oben zwey Stuben, drey Kammern, zwey Küchen und Speicher, zwiſchen Philipp Seib und Nro. 13 geſchätzt 600 fl.

zu übertragen . . 600 —

Uebertrag . . 600 fl.

2. 15, 13 Centiaren (64 Ruthen) Wingert, am Sand, Sect. C., Nro. 432, gegen Süd Obermüller Georg Sauter, gegen Weſt Andreas Wekeſſer, gegen Oſt und Nord Adam Engelhorn zu Winzingen geſchätzt . . 200 —
3. 13 Aren (55 Ruthen) Wingert, im Lochacker Sekt. C. Nro. 200, gegen Süd Ignaz Friedrich's Wittwe, gegen Nord Georg Franz Knopf, gegen Weſt Weg, gegen Oſt Valentin Marſteller, geſchätzt . . 220 —
4. 6,50 Centiaren (27 1/2 Ruthen) Wingert, auf dem neuen Viehberg, Sekt. D. Nro. 283, gegen Süd Wappler, gegen Nord Carl Theodor Erter, gegen Oſt und Weſt Weg, geſchätzt 100 —
5. 10,64 Centiaren (45 Ruthen) Wingert, im Weiterberg, Section D. Nro. 113 gegen Süd Frau Wittwe Grohé, degen Nord Frau Wittwe Martin zu Winzingen, gegen Oſt Weg, gegen Weſt Frau Wittwe Grohé, geſchätzt 250 —
6. 96 Centiaren (4 Ruthen) Baumſtück im Geißberg, Sect. D. Nro. 18, gegen Süd Philipp Ernſt Simon, gegen Nord derſelbe, gegen Oſt Georg Roos, gegen Weſt Ludwig Engelhorn's Wittwe, geſchätzt . . . . 12 —
7. 2,78 Centiaren (16 Ruthen) Pflanzgarten daſelbſt, Section D. Nro. 19, gegen Süd Philipp Ernſt Simon, gegen Nord Weg, gegen Oſt Zimmermann gegen Weſt Ludwig Engelhorn's Wittwe . . . . 20 —

1402 —

b. Liegenſchaften der erſten Ehe:

8. 5,91 Centiaren (25 Ruthen) Garten in der Vorſtadt, Sect. H. Nro. 169, gegen Süd Peter Anton Raſſiga, gegen Weſt Georg Knopf, gegen Nord Philipp Heinrich Zinkgräff, gegen Oſt die Straße, geſchätzt . . . . 300 —
9. 10,40 Centiaren (44 Ruthen) Wingert im

zu übertragen . . 300 fl.

Digitized by Google

Uebertrag . . 300 fl.

Erkenbrecht, Sect. E. Nro. 364, gegen Süd und Nord Weg, gegen Oſt Franz Ritter, gegen Weſt, Jacob Welbert, geſchätzt . 100 —

400 —

c. Erwerb erſter Ehe:

10 3,55 Centiaren (15 Ruthen) Weidenſtück, in der Mühlgaſſe, Sect. F. Nro. 481, gegen Süd und Weſt, Georg Knochel, gegen Oſt ein Graben, gegen Nord Philipp Krieger, geſchätzt . . . . 50 —

11. 15,60 Centiaren (66 Ruthen) Wieſe auf der Spitalbach, Section B, Nro. 482, gegen Süd der Waſſergraben, gegen Nord Friedrich Augspurger, zu Winzingen, gegen Oſt, Frau Wittwe Grohé, gegen Weſt der Kümmelgraben, geſchätzt . . . . 250 —

12. 21,28 Centiaren (90 Ruthen) Wingert, im Grein, Sekt. B. Nro. 579, gegen Süd Friedrich Jacob Frey, gegen Nord Weg, gegen Oſt genannter Frey, gegen Weſt Ullrich Billon, geſchätzt . . . . 400 —

700 —

d. Erwerb zweiter Ehe.

13. 1,42 Centiaren (6 Ruthen) Haus, neben Nro. 1. und Leonhard Haſſieur Sect. H, Nro. 563, enthält zur ebenen Erde einen Balkenkeller, im erſten Stock zwey Stuben, eine Kammer, eine Küche, im zweiten Stock, zwey Stuben, drey Kammern, eine Küche, und oben ein Speicher, geſchätzt . . . 660 —

14. 1,73 Centiaren (7 Ruthen 4 Schuh) Haus in der Metzgergaſſe, Section H, Nro 571, enthält zur ebenen Erde einen gewölbten Keller, nebſt zwey Balkenkellern, einen Laden, einen Stall, im erſten Stock, eine Stube, zwey Kammern und oben Speicher, und im hintern Theil über dem gewölbten Keller, eine Stube, eine Kammer und eine Küche, zwiſchen Adam Brunn und Johann Nicolaus Gottbold, geſchätzt . . . . 1200 —

15, 3,07 Centiaren (13 Ruthen) Pflanzgarten in der Krautgaſſe, Sect. E. Nro. 749, gegen Süd der Weg, gegen Nord der Graben, gegen Oſt Leonhard Haſſieur, gegen Weſt Georg Franz Knopf, geſchätzt . . . . . 40 —

16. 5,67 Centiaren (24 Ruthen) Weidenſtück, im Sauerbrunn, Section H, Nro. 32, gegen Süd Major von Kieffer auf der Haardt gegen Nord die Bach gegen Oſt Johannes Frank, gegen Weſt Philippina Gulde . 40 —

17. 13,95 Centiaren (59 Ruthen) Acker im Winterberg Sect. D. Nro. 179 und 181 gegen

zu übertragen 1940 —

Uebertrag . . 1940 fl.

Süd Lorenz Dezelt, gegen Oſt Georg Krauß, gegen Nord und Weſt der Weg, geſchätzt 300 —

18. 13 Aren (55 Ruthen) Wingert, im Kies, Sect. D, Nro 189 gegen Süd Wilhelm Conver, gegen Nord Friedrich Schaaf, gegen Oſt Martin Wirz von Mußbach, gegen Weſt der Weg, geſchätzt . . . . 300 —

19. 11,82 Centiaren (50 Ruthen) Acker im Hölzel, Sect. B, Nro. 413, gegen Süd Johannes Haſſieur, Vater, gegen Nord der Weg, gegen Weſt Franz Gotz, gegen Oſt Jacob Sibachmayer, beyde letztere in Winzingen, geſchätzt . . . . 150 —

2690 —

Neuſtadt, den 12ten Dezember 1821.

Lembert, Notär.

---

pr. den 19. Dezember 1821.

2te Bekanntmachung.

Rehborn. (Veräuſſerung von Aerarial-Waldparzellen.) Mitwoch den 16ten Januar 1822, des Morgens um 10 Uhr, werden zu Rehborn, Canton Obermoſchel, auf dem Gemeindehauſe, vor dem königl. Land-Commiſſariat Kirchheimbolanden, oder deſſen Delegirten, nachbenannte, ſchon früher zum Verkauf angekündigte, Aerarial-Waldparzellen, im Forſtrevier Odernheim, am Glan, nochmals zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum, loosweiſe oder im Ganzen, mit ihren dermaligen Holzmaſſen, und unter den gewöhnlichen Bedingungen, gebracht.

1. Diſtrikt Rumershall, auf der Gemarkung Duchroth gelegen. Enthält 33 Hect. 51 Aren 99 Cent. oder 98 Tagwerk 1 Viert. in 8 Looſe abgetheilt. Wobei die dem Herrn Baron v. Cloſſen gehörige Hälfte mitbegriffen iſt.

2. Diſtrikt Klaus, auf der Gemarkung Odernheim. Enthält 13 Hect. 27 Aren 11 Cent. oder 38 Tagw. 3 Viert in 4 Looſe abgetheilt.

3. Diſtrikt Weſenbach, auf der Gemarkung Odernheim. Enthält 26 Hect. 29 Aren 24 Cent. oder 77 Tagw. 3 Viert. in 7 Looſe abgetheilt.

4. Diſtrikt Münchhetter und Eichſtoppel auf dem Bann Odernheim gelegen. Enthält 17 Hect. 44 Aren 9 Cent. oder 51 Tagw. 74 Ruth. in 4 Looſe abgetheilt.

5. Diſtrikt Wallenberg auf der Gemarkung Rehborn gelegen. Enthält 76 Aren 96 Cent. oder 2 Tagw. 1 Viert.

Die Abſchätzungsſumme der drei, auf dem Bann Odernheim gelegenen Diſtrikte iſt, nach Verhältniß des Werths der der Gemeinde Odernheim auf dieſelben zuſtehenden Berechtigung, gemindert worden.

Digitized by Google

Die betreffenden Pläne, Abtheilungen und Abſchätzungen können bei dem königl. Rentamte zu Obermoſchel eingeſehen werden.

Obermoſchel, den 10ten Dezember 1821.

Das königl. Rentamt.
Welcker.

Geſehen
Kirchheim, den 12ten Dezember 1821.

Das königl. Land-Commiſſariat.
Gieſſen.

Flormann.

---

pr. den 18. Dezember 1821.

Speyer. (Korn-Gülten-Verſteigerung.) Auf den künftigen 3ten Januar 1822 als Donnerſtags wird der diesjährige Ertrag der — dem hieſigen Bürgerhoſpital zuſtändigen Korngülten zu Bellheim und Schwegenheim, und zwar erſtere im Betrag von 20 Hectol. 512 Deciliters an bemeltem Tage Vormittags 10 Uhr im Einhorn zu Bellheim, und letztere von 31 Hectol. 744 Deciliters Nachmittags 3 Uhr des nämlichen Tags im Ochſen zu Schwegenheim in mehreren kleinen Parthien auf Betreiben der Spital-Verwaltung vorbehaltlich der höhern Genehmigung an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert werden.

Speyer, den 19ten Dezember 1821.
Von Hoſpital-Verwaltungswegen.

---

pr. den 19. Dezember 1821.

Deidesheim. (Das Falliment des Ludwig Kohler betr.) Die Gläubiger des Falliten Ludwig Kohler Handelsmann zu Deidesheim werden benachrichtiget, daß ſie ſich in einer Friſt von vierzig Tagen perſönlich oder durch Bevollmächtigte bey den unterzeichneten proviſoriſchen Syndiken des beſagten Falliments ſtellen ſollen, um denſelben zu erklären, durch welche Titel und für welche Summe ſie Gläubiger ſind. Ihnen ihre Schuldtitel einzuhändigen, oder ſolche auf der Kanzley des Handelsgerichts von Frankenthal zu hinterlegen.

Die Bewährung der aufgeſtellten Forderungen wird ſodann in Gemäßheit des Art. 503 des Handelsgeſetzbuches contradictoriſch zwiſchen jedem erſchienenen Gläubiger oder deſſen Bevollmächtigten und den Syndiken in Beiſeyn des Richter-Commiſſärs Herrn Schott in dem Commiſſionszimmer des Bezirksgerichts in Frankenthal künftigen 14ten Februar 1822 Nachmittags 2 Uhr vorgenommen werden.

Die Bevollmächtigten müſſen den ſpeziellen Auftrag haben, die Schuldforderungen eidlich zu erhärten.

Deidesheim, den 17ten Dezember 1821.

Anb. Gieſſen. Joh. Adam Görg.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Der Ort Landſtuhl war bisher in geſchichtlicher Hinſicht bloß durch die Erinnerung an den tapfern Franz von Sickingen berühmt; — Man bewundert des hier ſeßhaften Ritters Heldenthaten, — gleichzeitig, und gleichartig mit jenen des Götz von Berlichingen, — und die zum Theil in die Felſen eingehauene Burg, in welcher er ſich gegen ſeine zahlreichen Feinde zur Wehre ſtellte.

Weniger Aufmerkſamkeit hat man auf die weit älteren merkwürdigen Ueberreſte, welche noch die Römerherrſchaft in dieſer Gegend beurkunden, gewendet, und noch niemals hat man ſie in öffenlichen Blättern aufgezeichnet.

Für die Freunde der Geſchichte werden daher die Zeichnungen, welche dieſem Blatte beygefügt ſind, einigen Werth haben, und die folgenden Bemerkungen mögen nur Stoff zur weitern Beurtheilung und Nachforſchung geben.

1) Nahe bey Landſtuhl, und nahe an der Hauptſtraße liegen die ſogenannten Sickinger Würfel — große gehauene Steine mit Inſchrift, und Figuren — ohne Ordnung aufeinander gehäuft, welche gleich bey dem erſten Anblicke zu erkennen geben, daß ſie dem Ritter nicht zum Spiele dienten, ſondern von einem uralten Denkmale herrühren, welches in der ſpäteren römiſchen Periode geſetzt, und nachher zerſchmettert wurde.

Die Abbildung Nro. I. a. zeigt das Monument von der Seite der Landſtraße, — auf den Trümmern ruht oben ein gevierter Stein mit einer Inſchrift, welche noch niemand entziffert hat.

Durch die Länge der Zeit, und die Unbilden der Witterung hat die Schrift ſo ſehr gelitten, daß es ſchwerlich möglich ſeyn wird, eine wahrſcheinliche Erklärung zu geben. —

Jeder welcher die Schrift aufzuzeichnen ſich bemüht, wird andere Charactere finden, daher kann und ſoll auch die Copie wie ſie bey Nro. II. b. gegeben iſt keineswegs verbürgt werden.

Vielleicht hat der Stein die Göttin Fortuna ehren ſollen, — man kann einen miles legionis — den verſtümelten Namen von Moguntiacum darin finden, und die letzte Zeile könnte die gewöhnlichen Formeln qui annos vixit — libens lubens merito — enthalten.

2) Ein anderes Denkmahl befindet ſich nicht weit von dem Erſten mitten zwiſchen Landſtuhl und Kinsbach in einer dichten Waldung Heidenfels genannt, an einem ſteilen Abhange.

In einem Felſen nahe bey einer Quelle ſind 6 Figu-

Digitized by Google

ten eingehauen. drey ſitzend, drey ſtehend, von verſchiedenem Alter, — aber auch an dieſem Denkmale hat die Zeit ihren Zahn ſchon ſo ſehr geübt, daß es nicht leicht iſt, die Figuren richtig zu deuten.

Doch hat man getrachtet eine ſo viel möglich getreue Copie zu erhalten, welche in dem Steindrucke Nro. II. geliefert wird.

3) Deutlicher, und beſſer erhalten iſt das Denkmal Nro. III. welches an einer Mühle bey Landſtuhl eingemauert iſt, und erſt im Jahre 1817 auf einem nahe gelegenen Berge gefunden wurde.

Die Figur ſtellt einen Prieſter vor, welcher in der rechten Hand eine pateram, und in der linken das Füllhorn hält, — die gewöhnlichen Kennzeichen der Prieſter, wie man ſie bey Montfaucon Tom 1. P. 11. Tab. 20Ↄ. Nro. 4. und bey Schöpflin Als. Illustr. Tom I. Tab. I. Nro. I. lat. 3. findet.

An dem heiligen Orte, wo dieſes Denkmal entdeckt wurde, welcher dermalen den unheiligen Namen die Saukürche führt, zeigen ſich jetzt noch mehrere römiſche Monumente, welche bisher der Beobachtung entgingen.

Nach einer ganz neuen Anzeige hat ſich dort nunmehr noch ein anderer Stein mit einer Prieſtergeſtalt, — ein Widderkopf, — ein Stein mit einer weiblichen und zwey kleineren Figuren u. ſ. f. gefunden, für deren Aufbewahrung und Erhaltung Sorge getragen werden wird.

Was davon noch wohl erhalten iſt, wird in ſpäteren Abbildungen folgen.

4) In der fortgeſetzten Richtung gegen Bann auf der Gemarkung dieſer Gemeinde, und nicht fern von dem Orte ſteht noch ein gut conſervirter Denkſtein mit der Nro. IV. gezeichneten Inſchrift, deren Inhalt deutlich iſt.

Von den eigenen Namen, welche darauf vorkommen iſt der Sohn Magissa bloß deßwegen merkwürdig, weil er die Familie der Magissiorum vermehrt, welche der gelehrte Schöpflin in ſeiner Alsatia Tom I. von Fol. 439 bis 445 mit beſonderem Intereſſe erörtert hat.

Wie es kommt, daß ſich bey Landſtuhl noch ſo viele Denkmäler finden, möchte einer ſpäteren Zeit zur Aufhelkung übrig bleiben.

Iſolirt kann man dieſelben nicht annehmen, ſie müſſen wieder mit andern in Verbindung geſtanden ſeyn, welche die Wege zeigen könnten, womit die römiſchen Niederlaſſungen zuſammen hingen.

Spuren laſſen ſich jedoch dermal ſchon ſo zuſammenhängend angeben, daß ſie an einige Wahrſcheinlichkeit gränzen.

Wenn man die Richtung von Landſtuhl über Bann verfolgt, ſo zeigt ſie auf der Sickinger Höhe in gerader Linie gegen Weſelberg und Hermersberg.

Von Weſelberg iſt erſt unlängſt eine römiſche Münze eingeliefert worden, und zu Hermersberg erſcheinen die erſten Grabhügel, welche Niederlaſſungen der älteſten Zeiten zu erkennen geben.

Auf der Gemarkung des darauf folgenden Ortes Heneinöd wiederholen ſich die Grabhügel an dem ſogenannten Schloßberge wahrſcheinlich einem römiſchen Kaſtelle, und in dem Walde Seiters neben dem Orte iſt noch die Straße gepflaſtert ſichtbar.

Die Spuren zeigen ſich wieder am anderen Ufer der Schwarzbach, und die vielen Grabhügel bey Hochfröſchen, Hocheſchweiler, Stafflerhof, Nünſchweiler, Fehrbach ſcheinen hiedurch erſt ihre nähere Bedeutung zu erhalten.

Weiterhin zu Winſchberg haben ſich ebenfalls ſchon römiſche Ruinen und Alterthümer und darunter erſt vor Kurzem ein maſſiver metallner Ring von 3 Zoll im Durchmeſſer gefunden.

Die Entdeckungen zu Kröppen ſind ſchon im Int. Blatte von 1819 Stück 74. angezeigt worden.

Auf dieſem Wege würde man ſohin Bitſch, und endlich Savern (Tabernae) erreichen.

Wir kehren nun wieder nach Landſtuhl zurück um zu verſuchen den Weg in der nämlichen Richtung gegen Mitternacht zu verfolgen.

Gleich jenſeits des Gebrüchs bey Ramſtein und der Unterſchernau findet man römiſche Münzen, und zwey ſilberne Münzen von Kaiſer Hadrian, und eine dritte von Kaiſer Veſpaſian ſind erſt vor einigen Wochen zum Vorſchein gekommen.

Nahe bey Ramſtein ſollen ſich noch die Spuren eines römiſchen verſchanzten Lagers, und noch mehrere in der dortigen Ebene des Reichswalds zeigen.

Die fortgeſezte Linie kommt in die Nähe von Reichenbach und Oberſtaufenbach wo die Ueberreſte eines römiſchen Kaſtells der ſogenannten Heidenburg, — und andere römiſchen Denkmäler ſchon in früheren Druckſchriften bemerket wurden.

Sie führt weiter nach Wolfſtein, und ſcheint mit einem Male den Grund mehrerer an dieſem Orte gefundener, und in der Alterthumsſammlung zu Mannheim noch wohl erhaltener Denkſteine aufzudecken.

Die Niederlaſſungen der Römer bey Wolfſtein, Greimbach, Heſersweiler (Int. Blatt von 1820 Stück zu 61) ſcheinen in weiterer Verbindung zu ſtehen mit Adenbach, Odenbach, St. Medart.

Zu Adenbach wurde vor Kurzem ein ausgezeichnet ſchönes Exemplar einer Securis *) von Bronze gefunden, deſſen Erhaltung man dem Bürgermeiſter Müller von Odenbach verdankt, und zwiſchen Medart und Meiſenheim wurde der in dem Garten des Pfarrers Müller zu Odenbach aufgeſtellte Denkſtein entdeckt, welcher in actis accad. pal. Tom IV. fol. 89 bereits abgebildet iſt.

Auf dieſe Weiſe würde Bingen (Bingium der Römer) der Ort geweſen ſeyn, wo ſich dieſe Verbindung am Rhein geendiget hätte. —

*) Abbildungen dieſer häufig vorkommenden, und bis jezt noch nicht genügend erklärten Inſtrumente finden ſich in allen antiquariſchen Werken z. B in Montfaucon T. III P II. Tab. 188 Museum Schoepflini Tab. XIV. Nro. 11. 12. Doorows Opferſtätte und Grabhügel Tab. III. fig. 1 Tab. IX. fig. 2 Tab. X. fig 3)

IV.
D · A
CACI R
T·F GE D
EF·BILLIC
NI·PATR
MAGIS
FILIV
F · C
I a.

geben.

markung des darauf folgenden Ortes Ho-

seum Schoepflini Tab. XIV. Nro. 11. 12. Doorows Opferſtät und Grabhügel Tab. III. fig. 1 Tab. IX. fig. 2 Tab. X. fig 3

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 7. Speyer, den 16ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 15. Januar 1822.

(Die Verlooſung der unverzinslichen Haftſcheine betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Vermöge allerhöchſter Anordnung wird die diesjährige Verlooſung der unverzinslichen Haftſcheine welche für die Schulden aus Staats- und Privatverhältniſſen emittirt ſind, am vierten Februar in der hieſigen Kreisſtadt unter der Leitung eines königl. Commiſſärs vorgenommen werden.

Bey dieſer Verlooſung werden zwey hundert vierzig Numern im Betrage von 120,000 Gulden gezogen, wovon in jedem Quartale des Jahrs der vierte Theil nach der Ordnung der Ziehung, — von hieſiger Kreis-Kaſſe bezahlet werden.

Die bisher gefertigten Haftſcheine laufen von 1 bis 2602 einſchlüſſig. — Von der Ziehung bleiben jedoch die Numern 2166 bis 2480 dann 2541 bis 2580 hinweg, weil dieſe Haftſcheine noch nicht emittirt ſind, — ferner die ſchon bey den letzteren Verlooſungen gehobenen Numern.

Die Verlooſung ſelbſt geſchieht Nachmittags um 2 Uhr in der obern Etage der ſtädtiſchen Getreidehalle.

Speyer, den 12ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präſident.

v. Seutter, Vice-Präſident.

G. F. Keim, Sekretär, coll.

pr. den 15. Januar 1822.

(Das Kautions-Kapital des Kirchenſchaffners Koch zu Cuſel betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Se. königl. Majeſtät haben durch allerhöchſtes Reſcript vom 16ten Dezember 1820 die Heimzahlung des Kautions-Kapitals des vormals zweibrückiſchen Kirchenſchaffners Koch von 1000 fl. verordnet.

Um zu dieſer Forderung zu gelangen iſt die Produktion oder Amortiſation des Recognitionsſcheines über die erlegte Kaution nothwendig.

Da die Erben den befragten Schein nicht beſitzen und ſolcher wahrſcheinlich bei dem Brand von Cuſel verloren ging, ſo wird hiedurch derjenige, welcher dieſen Schein beſitzen könnte, aufgefordert, ihn in Zeit von drei Monaten bei unterzeichneter Stelle zu übergeben, und ſeine Anſprüche um ſo mehr vorzubringen, als ſpäter ſolche nicht mehr gehört und wegen Bezahlung des Kautionskapitals an die rechtmäßigen Erben das Weitere verfügt werden würde.

Speyer, den 11ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präſident.

v. Seutter, Vicepräſident.

G. F. Keim, Secretär, coll.

Dienſtes-Nachrichten.

Durch Beſchluß königl. Regierung des Rheinkreiſes, Kammer des Innern v. 9ten Januar l. J. wurde der Gemeinderath Jacob Völker von Mußbach, Cantons und Land-Commiſſariats Neuſtadt zum Bürgermeiſter allda;

ferner der Gemeinderath Jacob Emmerich zu Cuſel

gleichen Cantons und Land-Commiſſariats zum Bürgermeiſterey-Adjunkten daſelbſt ernannt.

---

pr. den 13. Januar 1822

Waldfiſchbach. (Verſteigerung eines alten Schulhauſes.) Donnerſtag den 31ten Januar nächſthin des Vormittags um 10 Uhr wird in der Behauſung des daſigen Adjunkten in Gemäsheit Reſcripts hoher königl. Regierung vom 30ten März 1821 ad Nro. Ex. 6715 K. und Zuſchrift königl. Land Commiſſariats vom 11ten April d. J. ad Nrm. Ex. 1596. das alte katholiſche Schulhaus öffentlich in Eigenthum verſteigert werden.

Die Bedingungen können täglich bei dem unterzogenen Notär eingeſehen werden.

Waldfiſchbach. (Verſteigerung einer Mühle.) Kommenden 4ten Februar 1822 des Morgens um 10 Uhr will Frau Wittib Schaaf und deren Kinder auf der Steinalber Mühle im Canton Waldfiſchbach auf der Landſtraße nach Kaiſerslautern in ihrer Behauſung ihr ſchön gelegenes und für jedes Geſchäft gut gelegenes Hofgut nebſt Mahl- und Oehlmühle unter ſehr annehmlichen Bedingungen im Ganzen oder theilweiſe öffentlich in Eigenthum mit Einwilligung der hypothecariſchen Gläubiger, verſteigern laſſen, ſolches beſtehet:

a. Wohn- und ſonſtige Gebäude.

1. Ein 2ſtöckiges Wohnhaus,
2. ein 1ſtöckiges — —
3. eine Mahlmühle mit 2 Mahl- und 1 Schelgang,
4. eine Oehlmühle in einem beſondern Gebäude,
5. 2 Scheuern, gut gelegene Stallung für 6 — 8 Pferde, für 30 — 40 Stück Rindvieh, für 50 Stück Schwein,
6. einem Brennhaus nebſt einer Einrichtung.

b. Ländereyen.

40 Morgen Wieſen,
160 — Ackerland,
3 — Obſtgarten,
2 — Pflanzgarten, das Ganze um den Hof gelegen.

Die Bedingungen können täglich bei dem Unterzogenen eingeſehen werden.

Waldfiſchbach, den 1ten Januar 1822.

L. Faſco, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1822.

Mußbach. (Holz- und Wellenverſteigerung, und Lieferung des Nachtwache-Oehls.) Montag den 21ten Januar Vormittags um zehn Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeiſteramt, zur Verſteigerung an den Meiſtbiethenden, des Ertrags des diesjährigen Holzſchlags, als:

47 Klafter kiefern Scheit- und Stockholz;
[illegible]850 gemiſchte Wellen;
11 kieferne Stämme;
9 eichene dito.

ſchreiten.

Dieſe Verſteigerung wird an Ort und Stelle ſelbſt, und in verſchiedenen Looſen ſtatt haben.

Dienſtag den 22ten dieſes, wird auf dem hieſigen Gemeindehauſe, Nachmittags um zwey Uhr, vor demſelben Bürgermeiſteramte die Lieferung des Nachtwachöhls, für ein Jahr an den Wenigſtnehmenden abgegeben werden.

Mußbach, den 11ten Januar 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Müller, Adjunkt.

---

pr. den 15. Januar 1822.

(Herrſchaftliche Holzverſteigerung.)

Den künftigen 30ten Januar 1822, des Morgens 9 Uhr, werden zu Hartenburg in dem Gaſthauſe zum Hirſch nachbezeichnete Hölzer looßweis verſteigert, als:

1.) Forſtrevier Jägerthal.

Schlag Eichelsberg.

39 Klafter buchene Prügel und
137 — gemiſchte Prügel.

Schlag Katzenkopf.

6 Klafter Buchen gehauen;
56 — gemiſchtes Holz und
29 eichene Bauſtämme.

Schlag Hohberg an der Teufelsdell.

5 1/2 Klafter Buchen gehauen und
25 — gemiſchte Prügel.

Schlag Hannacker, im Wächtersthal.

71 Klafter gemiſcht Scheit- und Prügelholz.

Ferner an Windfällen;

5 Klafter Buchen gehauen;
1 — Eichen dito;
15 — Kiefern dito.

Den 31ten Januar 1822, des Morgens 9 Uhr, zu Hardenburg in dem Gaſthauſe zum grünen Baum,

2.) Im Forſtrevier Hardenburg.

Schlag Klaus-Kopf Lit. A. N.° 5.

8 1/2 Klafter Buchen geſchnitten;
1 1/2 — Eichen dito;
7 — Kiefern gehauen

Schlag Peters-Kopf N.° 4. B. a.

2 Klafter buchen geſchnitten und
11 1/2 — gemiſcht Scheit- und Prügelholz.

Schlag Raueck N.° 8 A b.

36 Klafter gemiſcht Scheit- und Prügelholz.

Schlag Hahnfels N.° 7. H.

20 Klafter gemiſchtes Prügelholz.

Schlag Peters-Kopf N.° 4. B. b.

100 Klafter gemiſcht Scheit- und Prügelholz.

Digitized by Google

Ferner die Windfallhölzer in genanntem Revier, beſtehend in:
13/4 Klafter Buchen gehauen;
7 — Kiefern dito, und
1/4 — Aspen.
Gegen den 20ten Februar hin, werden die Hölzer in dem Forſtrevier Alteglashütte verſteigert.
Neuſtadt, den 12ten Januar 1822.

Das königl. Bezirks-Forſtamt.
L. Bühler.

Geſehen durch das unterzeichnete Land-Commiſſariat zu Neuſtadt, den 13ten Januar 1822.
Unterzeichnet Müller, Actuar.

---

pr. den 14 Januar 1822

Landau. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Auf Donnerſtag den 24ten dieſes Morgens 9 Uhr, werden auf dem Bureau des unterzeichneten Amtes 3500 Zentner Heu, — und 500 Zentner Kornſtroh zu liefern, an den Wenigſtnehmenden verakkordirt.
Wozu Steigerungs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Landau, am 12ten Januar 1822.

Königl. Baier. Proviant- und Caſſern-Verwaltung.
Rappold, Verwalter.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.
Bericht von Blieskaſtel über die dortigen Alterthümer.

Man findet viele Spuren, welche auf die Vorzeit führen. Eine halbe Stunde von Blieskaſtel rechts der Mannheimer Pariſer Straße bey dem Wirthenhölzchen ſind Reſte einer römiſchen Straße; Vorzüglich liefert die Höhe, worauf das Kloſter Wörſchweiler ſtand, viele römiſche Alterthümer.

Das Städchen, (Castrum ad blesam) führt noch ſeinen römiſchen Namen und wahrſcheinlich ſind die Grundmauern von dem neu abgebrochenen Schloße aus den früheſten Zeiten.

Bey den Dörfern Reinheim und Bliesbrücken grub man vor etwa 13 Jahren in dem dortigen Thale, das Allermannsland genannt, einen verſchütteten Venus-Tempel aus. Auch das von Metall gegoſſene Bild fand man noch.

Nahe dabey ſtand auf dem ſogenannten ſteinigen Felde vormals eine Römerſtadt. Das noch ſichtbare Gemäuer der alten Wohnungen und Ringmauern, verbunden mit den vielen hier gefundenen römiſchen Münzen, und Geräthſchaften machen dieſes wenigſtens ſehr wahrſcheinlich oder glaublich.

Unter der großen Anzahl dieſer kupfernen und ſilbernen Münzen, die faſt ſämmtlich aus den Zeiten des Diocletians, des Maximinians, und des Auguſts ſind, iſt eine einzige Goldmünze. Sie iſt von auſſerordentlicher Schönheit. Einerſeits die Glücksgöttin mit der Umſchrift:
Audaces fortuna juvat anderſeits Nero's Bruſtbild, und Name.

In eben dieſer Gegend iſts auch, wo vor einigen Jahren ein Wolkenbruch von 30 am Abhange eines Berges vergrabenen Urnen die Erde wegſpülte, und ſie an das Tageslicht brachte. Sie waren ſämmtlich in ſteinernen Behältern verſchloſſen. In jeder dieſer römiſchen Urne ſtand ein Glas von der Form und Größe eines Konfiturglaſes, dieſe Gläſer waren etwas überhalb mit einer ſchmalzartigen Fettigkeit angefüllet, und oben verſchloſſen.

Auch ſtehet in genanntem Dorfe Reinheim ein ungemein dauerhaft gebauter ſteinerner Thurm, der weder Thüre noch Fenſteröffnungen hat, ſelbſt das Dach über demſelben iſt ein ſpitz zugemauertes maſſives Gewölbe. Die urſprüngliche Beſtimmung dieſes uralten Thurmes iſt nicht mehr bekannt. Man hält ihn für ein Werk der Römer.

Auf einer Höhe bey Blieskaſtel findet man eine zwölf Fuß hohe viereckigte Spitzſäule, die aus einem einzigen Steine beſtehet, und eben ſo tief in die Erde hineinreicht, als ſie über deren Oberfläche hervorraget. Der Alterthumsforſcher Lehné in Mainz hält dergleichen Steine, die der gemeine Mann Teufels- oder Spindelſteine nennt, für allemanniſche Gränzſteine.

Viele wollen dieſe zuletzt erwähnte Spitzſäule für älter halten. Sie wird noch der Gallenſtein genannt, welche Benennung auf die Gallier zurückzuführen ſcheint. Vielleicht hat dieſe Säule einen Ort beſtimmt, wo die Gallier Gericht zu halten pflegten.

Oberhalb Blieskaſtel auf dem Alſchbacher Berge waren ehemals Mauern eines römiſchen Tempels ſichtbar, der hernach, wie es ſo oft geſchehen, in einen Chriſtlichen umgeſchaffen wurde. Vor einigen Jahren hat man in den aufgegrabenen Fundamenten mehrere Münzen von Imperatoren, römiſche Ziegeln, und einen Stein mit der Inſchrift gefunden
Deo Mercurio sacrum Ca... anius Maternus. v. s. l. m. l.
Nicht weit davon entdeckte man einen großen Stein mit einem Bilde des Jupiters, der noch vorhanden iſt.

Weit reichlicher noch ſind die Entdeckungen geweſen, die man dieſſeits des Dorfes Birbach machte, und höchſt wahrſcheinlich würde ſich daſelbſt das Nachgraben reichlich lohnen. Man fand hier vor einigen Jahren viele Fundamente, und in demſelben Bruchſtücke von Schnecken, Erhirten Kapitälern und Säulen, welche der joniſchen Ordnung nahe kommen, unter andern auch einen großen Stein, auf welchem Gladiatoren ausgehauen ſind, die mit wilden Thieren kämpfen. Er ſcheint, ſo wie 2 andere, auf denen Figuren ſtanden, zu einem Architrav eines Säulenwerkes gedient zu haben. Nicht weit davon wurde ein künſtlicher Brunnen aufgeräumet, der mit ausgehauenen großen Steinen umgeben war. Auf der einen Seite eines ſolchen Steines iſt die Andromeda,

Digitized by Google

mit dem Kopfe des Seeungeheuers, das ſie verſchlingen will, auf der andern die Diana im Bade mit Nymphen umgeben. Im Hintergrunde ſteht der Jäger Aktäon. Die 3te Seite ſtellt die Scene dar, wie Achilles in Frauentracht unter den Töchtern des Likomeds verborgen, von dem alten Ulyſſes entdeckt wird. Die 4te Säule hat keine Figur. Aus den vielen Bruchſtücken von Geſimſen, und Säulen die alle ſehr künſtlich ausgehauen ſind, und zerſtreuet um den Brunnen lagen, läßt ſich mit größter Wahrſcheinlichkeit ſchließen, daß ſie rings um denſelben herum angebracht waren, und wahrſcheinlich ſtand über demſelben das Bild der Rhea, von der man jedoch nur den ſchön geformten Kopf herausgegraben hat. Vielleicht hatten hier die Römer ſchon den mineraliſchen Brunnen entdeckt, deſſen Quelle im Jahre 1624 weiter rückwärts wieder aufgefunden wurde, und im Jahre 1671 u. f. einen ſo großen Ruf erhalten, daß ſich oft bey 500 Perſonen daſelbſt verſammelten, um das Waſſer zu gebrauchen. Die Herzoge machten desfalls auch allerley Anlagen zur Bequemlichkeit der Kurgäſte, nannten den Ort den guten Brunnen und Herzog Guſtav Samuel erbauete daſelbſt ein Schloß ſogar mit einem Badhauſe, welches Bauweſen aber unter der franzöſiſchen Regierung verkauft, und abgebrochen wurde, das Waſſer hat nach und nach ſeine mineraliſche Theile verloren, vielleicht wird in der Zukunft auf einer andern Stelle die mineraliſche Quelle wieder gefunden werden.

Nicht weit von dieſem Orte erhebt ſich der Werſchweiler Kloſterberg. Auf demſelben, ſo wie gegenüber auf der Anhöhe gegen Mittag werden öfters Münzen aus dem zweiten, und dritten Jahrhunderte ausgegraben. Vor dem großen Eingange in das Kloſter iſt eine durch Kunſt gemachte Erhöhung, die wahrſcheinlich den Leichnam eines vornehmen Römers oder Galliers bedeckt. Vermuthlich wurde dieſes Kloſter im Jahre 1131 in die Ruinen einer frühern Anlage erbauet. Vor dem 30jährigen Kriege wurde es verbrannt.

---

pr. den 14. Januar 1822

Privat-Anzeige.

Der unterzeichnete Jacob Bayer, Bewohner des Herrſchaftlichen Kloſterhofs zu Ramſen, Kantons Göllheim, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, macht andurch dem Publikum bekannt, daß er bey der Einrichtung ſeiner Brandweinbrennerey, Erfindungen gemacht, durch eine Maſchine, welche durch das Feuer unter dem Brandweinkeſſel — ohne dem Abtrieb des Keſſels etwas zu benehmen oder zu ſchaden — eine Abtreibung Satzes bewirkt, die etwa der Abtreibung des Keſſels gleichkommt. Während der Zeit, daß man mit dem 2 Ohm 6 Viertel großen Keſſel, in 24 Stunden, Kartoffeln kocht, Brandwein macht, Satz abtreibt, ſo treibt man durch die Maſchine in der nämlichen Zeit, 9 bis 10 Ohm Satz, an und rein ab, ſo daß das Feuer des Keſſels, nie ſtärker zu ſeyn braucht als wenn die Maſchine nicht vorhanden wäre, und brennt in dem Keſſel eben die nämliche Quantität, als wenn auch die Maſchine nicht dabey wäre. Die Beſitzer von etwa größern oder kleinern Keſſel, können die Maſchine eben darnach richten laſſen, daß ſie mehr oder weniger abtreibt. Es wird bey dieſer Einrichtung die Hälfte Holzes erſpart, und die Brennerey-Einrichtung iſt mit wenig Koſten verknüpft, und jeder Brenner kann ſeine jetzige Brennerey-Geräthſchaften beibehalten. Die Brennerey-Liebhaber, die dieſes zu ſehen wünſchen, können ſich bey unterzeichnetem melden, jeder hat nur für die Einſicht an Ort und Stelle 30 Kreuzer zu zahlen, wer aber die Explication davon will, um für ſich eine Einrichtung zu machen, ſoll dafür drey Gulden bezahlen.

Ramſen, den 10ten Januar 1822.

Jacob Bayer.

2te Bekanntmachung.

Nächſtkommenden Montag über acht Tage, als den ein und zwanzigſten dieſes Monats, Nachmittags um zwey Uhr, in dem Wirthshauſe des Herrn Bechtel dahier, laſſen die Erben des verſtorbenen Handelsmannes Herrn G. D. Drexel, den in deſſen Verlaſſenſchaft begriffenen zu Speyer auf der ſogenannten Seilerbahn gelegenen Garten, enthaltend 286 Ruthen und in Gemüß, Obſt und Wingertsgarten beſtehend, in beſtem Zuſtande ſich befindend und lezter insbeſondere mit den edelſten Rebſorten bepflanzt, freywillig auf Eigenthum unter annehmbaren Bedingniſſen verſteigern. — Liebhaber können zu jeder Zeit von dieſer Realität Einſicht nehmen und ſich zu dem Behufe an die Frau Wittwe Haid dahier wenden.

Speyer, den 11ten Januar 1822.

---

pr. den 15. Januar 1822.

Cours der baieriſchen Staatspapiere.

Augsburg den 10. Januar 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 0/0	76 1/2	76
dito . . à 5 0/0	92 3/4	92 1/4
Land-Anlehen	96 1/2	96
Hypoth. Anweiſungen	95 1/2	95
Lott. Looſe A—D à 4 0/0	104	103 1/2
dito E—M . à 4 0/0	96 3/4	95 1/4
dito unverzinsl.	80	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 31. Speyer, den 25ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 23. Februar 1822.

Bekanntmachung.

Am Abende des vorigen Freitags, 15ten dieſes Monats, wurde von dem Wagen des Kutſchers Kabitzky von Worms, auf der Landſtraße zwiſchen Bobenheim und Worms, ein Koffer entwendet, in welchem ſich nachfolgende Gegenſtände befanden:

1. zwei Mannshemden mit Jabots, IM 6 gezeichnet,
2. zwei Oberhemdchen (Chemiſettes)
3. ein Frauenhemd SO 12 gezeichnet,
4. ſechs Paar ſeine baumwollene, noch ungetragene lange Strümpfe, an welchen die Buchſtaben SR 6. mit dunkelblauen Perlen eingeſtrikt ſind,
5. ein Paar baumwollene und ein Paar weiße, wollene, lange Mannsſtrümpfe, CWR gezeichnet,
6. fünf weiße Sacktücher von Battiſt, drei SO 6. zwei ohne Zeichen, mit breiten Kränzen,
7. drei baumwollene Sacktücher, roth und grün gewürfelt CWR 6. gezeichnet,
8. eine ganz neue Halsbinde, gelb mit grünen Blümchen,
9. drei weiße Halsbinden, zwei CR gezeichnet, eins ohne Zeichen, an zwei Enden geſtickt,
10. eine neue Weſte, von ſchwarzer Seide,
11. eine Weſte, weiß geſtreift, ſchon getragen,
12. eine Weſte, gelb mit rothen und grünen Blümchen,
13. ein neues Mannskleid (Frack) von feinem ſchwarzem Tuche,
14. ein Paar Beinkleider von demſelben Tuche, mit ſchwarzem Sammetbande beſetzt,
15. ein weißer Unterrock von Bazin,
16. ein Unterrock von Leinwand,
17. ein weißes Kleid von Perkal, am unteren Rande geſtickt,
18. Ein Kleid von weißem Moll mit Einſatz und Rollen verziert.
19. ein Unterkleid von weißer Seide,
20. ein Kleid von weißem Muſſelin, mit rothen Blümchen, kurzen Aermeln und geſtickter Garnirung an den Aermeln,
21. ein neues Kleid von Jaquinet, Lilas und weiß, mit großen Vierecken,
22. ein Schawl von weißer Wolle, der Kranz hat Roſen und Vergißmeinnicht,
23. zwei neue ſilberne Salzkannen, mit weißen Gläſern, mit einem Traubenkranze verziert,
24. ein rother Arbeitsſack von Gros des Indes, mit ſilbernen Bügeln und ſilbernen Kordel beſetzt, mit ſilbernen Eicheln verziert; zwei ſtählerne Gürtelſchnallen waren darin enthalten,
25. eine Schnur weißer Perlen, mit goldenem Schloße,
26. ein Käſtchen von rothem Saffian, darin zwei goldene Ohrringe, jeder mit ſechs Roſetten beſetzt,
27. in einem Käſtchen von Pappendeckel, ein goldenes, mit Roſetten beſetztes Kreuz zum Anhängen,
28. einer Vorſtecknadel, mit einer großen Roſette,
29. ein gläſernes Flacon, mit Gold eingefaßt,
30. zwei goldene Ringe, davon einer ein ſogenannter Allianzring, mit ſechs ächten Perlen, der andere ohne Verzierung,
31. zehn Gulden baares Geld,
32. ein Paar Armbänder von Haaren, mit blauen und weißen Steinen und goldenen Schlößern,
33. ein halbes Pfund weiße Strickbaumwolle.

Der Koffer ſelbſt war neu, mit Kalbfell überzogen und das Innere mit violettem Papiere beklebt.

Der Unterzeichnete erſucht alle Behörden, im Falle Jemand im Beſitze der angegebenen Effecten betreten würde, die geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Frankenthal, am 22ten Februar 1822.

Für den in Amtsgeſchäften abweſenden Unterſuchungsrichter, der königl. Bezirksrichter
Schott.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Steck-Brief.

Zu Aſſenheim, im Kanton Mutterſtadt, hielt ſich

Digitized by Google

ſeit einiger Zeit ein Schneidergeſelle, Namens Schell, auf. Derſelbe verließ am zwölften dieſes Monats die Gemeinde und nahm folgende Gegenſtände, welche ihm anvertraut waren, mit ſich:

1. Zwey bis drey Meter Baumwollenzeug, dunkelblau mit hellblauen Streifen, in drey Abſchnitten,
2. einen halben Meter Futterbarchet,
3. eine Frauenjacke von Kattun, ſchwarz und weiß,
4. einen und einen halben Meter ſchwarzen Kattun,
5. zwei Meter Wergentuch,
6. einen neuen Hoſenträger,
7. einen halben Meter Kattun, weiß mit rothen Sternen,
8 mehrere Lappen Hänfentuch und Boy.

Beſagter Menſch heißt, nach amtlichen Zeugniſſen, Johann Nicolaus Schell, iſt Schneider, geboren zu Meiſenthal im Bezirke Bitſch im franzöſiſchen Moſeldepartement, 28 Jahre alt, einen Meter fünf und ſiebenzig Centimeter groß, hat ſchwarze kurz geſchnittene Haare, ſchwarze Augen, gewöhnliche Naſe, rundes Geſicht und bleiche Geſichtsfarbe; er iſt ſchlanken Wuchſes und geht ſehr ſchnell.

Der Unterzeichnete erſucht alle Behörden, im Falle der Beſchriebene betreten oder jemand im Beſitze der angegebenen Gegenſtände, gefunden würde die geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Frankenthal, am 22ten Februar 1822.

Für den in Amtsgeſchäften abweſenden Unterſuchungsrichter.

Der committirte k. Bezirksrichter

Schott.

---

pr. den 22. Februar 1822.

Ite Bekanntmachung.

Oggersheim. (Lieferung von Bettladen.) Am 2ten März d. J. wird in der Kanzley der Oeconomie-Commiſſion für die Garniſon in Oggersheim in der Behauſung des Bürgers Trapp die Fertigung respective Lieferung von 50 neuen Bettladen, dann von zwey neuen Schilderhäuſern, an den Wenigſtnehmenden im Verſteigerungswege begeben werden.

Welches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis bringt, daß nur inländiſche Schreiner oder Zimmermeiſter zugelaſſen werden.

Oggersheim, am 16ten Februar 1822.

Die Militär-Oeconomie-Commiſſion,

v. Stubenrauch, Oberlieutenant.

Bauer, Verwalter.

---

pr. den 21. Februar 1822.

Frieſenheim. (Lieferung von Arbeitsgeſchirr.) Das Publicum wird benachrichtigt, daß in Beyſeyn des Bürgermeiſteramtes Oggersheim vor unterfertigtem Amte auf Samſtag den 9ten künftigen Monats März Nachmittags zwey Uhr auf dem Gemeindehaus in Frieſenheim unter annehmbaren Bedingungen zur Verſteigerung nachbenannter Gegenſtände an die Wenigſtnehmenden geſchritten werden wird, als:

1.) zehn Stück Schubkarren ſammt Beſchläg.
2.) 200 Körbe.
3.) 10 Pechpfannen.
4.) 15 Laternen von Glas.
5.) 10 Aexte ſammt Helm.
6.) 10 Heben.
7.) 10 eiſerne Krappen.
8.) Das Beſchlagen von 25 Schlägeln.
9.) Dann den Macherlohn von 100 Stangen. 1000 Stückeln. 25 Schlägeln, 25 Stampfern und 10 Krappenſtielen.

Frieſenheim, den 18ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Werry.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Zweybrücken (Heu- und Stroh-Lieferung.) Mitwoch den 6ten März d. J. Vormittags 10 Uhr, wird auf der Rechnungs-Kanzley des königl. 1ten Chevauxlegers-Regiments die Lieferung von

4000 Zentner Heu,
2200 Zentner Weizenſtroh und
1300 Zentner Haferſtroh

an den Wenigſtnehmenden öffentlich vergeben. Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden mit dem Bemerken daß die nicht hinlänglich bekannten Perſonen nur alsdann zur Steigerung zugelaſſen werden, wenn ſie ſich vorher über ihre zur Uebernahme der Lieferung entſprechenden Vermögens-Umſtände legal ausgewieſen haben.

Zweybrücken, den 21ten Februar 1822.

Die Oekonomie-Commiſſion der königlichen Proviant- und Caſerne-Verwaltung

Schmaltz, Major.

Köſtler, Verwalter.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Alzheim. (Hirtenhaus-Verſteigerung.) Da auf das in Nro. 142 des Intelligenzblattes vom vorigen Jahr angezeigte Hirtenhaus zu Alzheim bey Cronau ein Mehrgebot geſchehen iſt, ſo wird daſſelbe auf den 6ten des Monats März dieſes Jahrs des Nachmittags 2 Uhr auf dem dortigen Gemeindehaus nochmal verſteigert.

Oggersheim, den 19ten Februar 1822.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Rodenbach. (Reparaturen-Verſteigerung.) Montag

Digitized by Google

den 18ten nächſtkommenden Monats März des Morgens um zehn Uhr werden vor dem unterzogenen Amte folgende noch an dem neu erbauten Schulhauſe zu Rodenbach zu fertigende Arbeiten an den Wenigſtnehmenden auf deſſen Schreibſtube verſteigert, nämlich:

	fl.	kr.
1.) Die Fertigung der Läden und Subſellien veranſchlagt zu	326	42
2.) Die Erbauung mehrerer Abtritte, Schweinſtälle ꝛc. veranſchlagt zu	310	36
Total	637	18

Die Koſten-Anſchläge können jederzeit auf der Schreibſtube des Unterzogenen eingeſehen werden.

Weilerbach, den 20ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Steinwenden. (Schulhausbau.) Montag als den 18ten März des Nachmittags um zwey Uhr werden auf der Schreibſtube des unterzeichneten Bürgermeiſteramts die Arbeiten eines in der Gemeinde Steinwenden neu zu erbauenden proteſtantiſchen Schulhauſes und zwar jede Arbeit beſonders, ſo wie auch die Reparaturen an dem katholiſchen Schulhauſe dahier öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert. Plan, Koſten und Ueberſchläge können täglich dahier eingeſehen werden.

Ferner Freitags Morgens um 9 Uhr als am 29ten März werden im Gemeindewald von Steinwenden 130 Klafter buchen Scheitholz, 2000 Gebund buchene Wellen und ungefähr 30 kieferne und eichene Bauſtämme an den Meiſtbiethenden verſteigert.

Steinwenden, den 21ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſteramt

Weber.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Tiefenthal. (Schuldienſt-Erledigung.) Da die hieſige evang. Schullehrerſtelle wieder beſetzt werden muß, ſo ladet die unterſchriebene Behörde die gut befähigten Bewerber ein zwiſchen jetzt und Oſtern laufenden Jahrs das zu thun was im Intelligenzblatt des Rheinkreiſes vom Jahr 1819 Nro. 72 pag. 514 zu leſen iſt.

Tiefenthal, den 10ten Februar 1822.

Die Ortsſchul-Commiſſion.

J. F. Wenz, Pfr.

Schöneberger, Bürgermeiſter.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Ellerſtadt. (Gemeindeholz-Verſteigerung.) Künftigen 4ten März des Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier folgende Hölzer, als:

11,350 kieferne Wellen,
960 kieferne Baumſtützen mittelſt öffentlicher Verſteigerung an den Meiſtbiethenden verſteigert.

Ellerſtadt, den 21ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Uhrich.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer.

Da von allen im Rheinkreiſe wohnenden Kunſt- und Alterthums-Freunden, ohne Zweifel, dankbarlich erkannt worden iſt, in dieſem Blatte eine Anzeige von den, im Umfange dieſes Kreiſes, bis hierher aufgefundenen Alterthümer erhalten zu haben; ſo ſteht zu erwarten, daß es nicht minder intereſſant ſein wird, auf demſelben Wege zu erfahren, was in gleicher Beziehung in dem, zwar im Auslande, jedoch nur vier Stunden von Zweybrücken entfernt gelegenen Orte Kleinredrichingen im Laufe des verfloſſenen Sommers ſich bemerkenswerthes ereignet hat.

Ein Einwohner dieſes Ortes, aufgemuntert dadurch, daß er ſchon mehrere Jahre vorher beym Bebauen eines ihm zugehörigen Ackers, römiſche Münzen aufgefunden hatte, machte nämlich an verſchiedenen Punkten dieſes Ackers Nachgrabungen und war dabey ſo glücklich einen Topf von ſamiſcher Erde zu entdecken, in welchem mehr als zwey Tauſend Stück römiſcher Münzen von Silber enthalten waren. Dieſelben umfaßten eine Epoche von Kaiſer Nero bis auf Lucius Verus, und waren faſt alle ganz vorzüglich gut erhalten.

Herr S. in Zweybrücken hatte Gelegenheit von beſagten Münzen nachbezeichnete für ſeine Sammlung zu erkaufen. Da wo von einem Kaiſer oder einer Kaiſerinn mehrere Münzen vorhanden ſind, hat man, des Raumes wegen, bey der erſten allein die Vorder- und Rückſeite bey den nachfolgenden aber blos die Rückſeite beſchrieben.

I.) A. IMP. NERO. CAESAR. AVG.
Caput juvenile et nudum
R. PONTIF. MAX. TR. P. VIIII. P. P.
Intra coronam querneam EX. C. S.

II.) A. IMP. SER. GALBA. AVG.
Caput nudum
R. Corona civica intra quam legitur:
S. P. Q. R. OB. C. S.

III.) A. IMP. OTHO. CAESAR. AVG. TR. P.
Caput nudum
R. SECVRITAS. P. R.
Femina stans d. coronam s. hastam

IV.) A. VITELLIVS. GERM. IMP. AVG. TR. P.
Caput laureatum
R. CONCORDIA P. R.
Figura muliebris sedens d. pateram s. cornucopiae.

Digitized by Google

V.) A. DIVVS. AVGVSTVS. VESPASIANVS.
Caput laureatum
R. Carpentum a quatuor equis tractum.
infra
EX. S. C.
R. 2.) COS. VII.
Vitulus
R. 3.) PON. MAX. TR. P. COS. VI.
Victoria basi insistens coronam ostentans et palmam. Infra adsurgunt duo rugues

VI.) A. IMP. TITVS. CAES. VESPASIAN. AVG P.M.
Caput laureatum
R. TR. P. VIIII. IMP. XV. COS VIII. P. P.
Symbolum delphini circumvoluti anchorae.
R. 2.) TR. P. VIIII. IMP. XV. COS. VIII P. P
Fulmen Jovis et pulvinar ejus.
R. 3.) TR. P. VIII. IMP. XV. COS. VII. P. P.
Sub corpore Capricorni est orbis.
R. 4.) TR. P. IX. IMP. XV. COS VIII. P. P.
Templum.

VII.) A. CAESAR. AVG. F. DOMITIANVS. Cos. VI.
Caput laureatum
R. PRINCEPS IVVENTVTIS
Duae dextrae junctae, et in medio signum militare cum fulmine et aquila, infra rostrum navis.
R. 2.) IMP. XXI. COS. XVI CENS P. P. P.
Minerva gradiens d. telum inversum s. clypeum.
R. 3.) COS. IV.
Pegasus.

VIII. A. IMP. NERVA. CAESAR. AVG. P. M. TR. P. COS III. P. P.
Caput laureatum.
R. FORTVNA. P. P.
Femina sedens s. hastam d. ramum
R. 2.) LIBERTAS. PVBLICA.
Femina stans d.... s. hastam
R. 3.) CONCORDIA. EXERCITVVM.
Duae dextrae junctae.

IX.) A. IMP. CAES. NERVA. TRAIAN. AVG. GERM
Caput laureatum.
R. P. M. TR. P. COS. IIII. P. P.
Statua Herculis imberbis spolio leonis tecti, pomum et clavam tenentis.
R. 2. DIVVS PATER. TRAIAN.
Imago Trajani patris sedentis, d. pateram s. hastam tenentis.
R. 3.) COS. V. P P. S. P. Q. R. OPTIMO. PRINC.
Trophaeum insigne Trajani de hostibus suis.
R. 4.) S. P Q. R. OPTIMO. PRINCIPI.
Tria signa militaria

X.) A. MATIDIA. AVG. DIVAE. MARCIANAE. F.
Caput Matidiae.
R. PIETAS. AVGVST.
Figura muliebris tunicata stans, utraque manu puellas fovet.

XI.) A. IMP. CAESAR. TRAIAN. HADRIANVS. AVG.
Caput laureatum.
R. P. M. TR. P. COS. III.
Minerva sedens d. victoriolam, s. hastam.
R. 2. COS. III.
Luna et septem stellae.
R. 3.) RESTITVTORI. HISPANIAE:
Imperator figuram procumbentem leva ramum gerentem sublevat. Pro pedibus cuniculus.
R. 4.) RESTITVTORI. GALLIAE.
Imperator figuram procumbentem sublevans.
R. 5.) ITALIA. 6.) ASIA. 7.) AFRICA. 8.) ALEXANDRIA. 9.) AEGYPTOS.
R. 10.) TELLVS STABIL.
Telluris simulachrum d. aratrum s. anchoram. Pro pedibus a sinistris exurgunt duae spicae.
R. 11.) P. M. TR. P. COS. III.
Triremis praetoria, rostrata et in puppi acrostolio insignita.
R. 12.) ROMVLO CONDITORI.
Romulus stans hastam et trophaeum ferens.

XII.) A. SABINA. AVGVSTA. HADRIANI. AVG. P.P.
Sabinae caput
R. VESTA.
Vesta hastata velata et Palladium dextra tenens.
R. 2. CONCORDIA. AVG.
Femina stans d. cornucopiae s. pateram.
R. 3.) IVNONI REGINAE.
Sabina velata d. pateram s. hastam.

XIII.) A. L. AELIVS CAESAR.
Caput nudum.
R. TR. POT COS II. in area PIETAS:
Pietas arae ad stat cum patera.
R. 2.) TR. POT. COS II. infra CONCORD.
Concordia sedens d. pateram s. cornucopiae.

(Die Fortſetzung folgt.)

---

pr. den 19. Februar 1822.

Cours der baieriſchen Staatspapiere.

Augsburg den 14. Februar 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	78 3/4	78
dito . . à 5 o/o	95	94
Land-Anlehen	96 1/2	96 1/4
Hypoth. Anweiſungen	96 1/4	96
Lott. Looſe A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M à 4 o/o	96 7/8	96 3/4
dito unverzinsl.	81	

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 35. Speyer, den 1ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 28. Februar 1822.

(Die Recurſe an den königl. Staatsrath betreffend.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Nachdem Seine königliche Majeſtät durch eine unterm 10ten Januar 1819 erlaſſene allerhöchſte Entſchlieſſung zu erklären geruht haben, daß die adminiſtrativ-contentioſen Gegenſtände des Rheinkreiſes und die gegen Regierungs-Erkenntniſſe in ſolchen Fällen an den königl. Staatsrath ergriffenen Recurſe nach den im bemerkten Kreiſe noch gültigen franzöſiſchen Geſetzen ferner behandelt werden ſollen, ſo wird ſolches zur allgemeinen Wiſſenſchaft und Nachachtung hiedurch bekannt gemacht.

Speyer, den 20ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präſident.

v. Seutter, Vicepräſident.

v. Stengel, Director.

Luttringshauſen, coll.

(Die Vollziehung der neuen Forſt-Organiſation, in ſpecie die Beſetzung der Forſt-Amts Aktuars Stellen, betreffend.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Diejenigen Forſtpraktikanten und Forſtdienſtadſpiranten welche ſich gehörig darüber ausweiſen können, daß ſie die Qualifikationsbedingungen erfüllen, welche nach §. 34. ad 5. a. b. und c. der allerhöchſten Verordnung vom 22ten Dezember v. J. die Forſtbezirks-Eintheilung und die äußere Forſt-Dienſteinrichtung in den königl. Staatswaldungen betreffend, zur Anſtellung als Forſtamts-Aktuar erfordert werden, haben die hierüber ſprechenden Zeugniſſe und ſonſtigen Belege in Original oder beglaubigter Abſchrift binnen 14 Tagen an die unterfertigte Stelle einzuſenden, damit nach Befinden der Umſtände, bei Beſetzung der Forſt-Amts-Aktuarsſtellen, die geeignete Rückſicht auf ſie genommen werde.

Hierzu können eben ſo wohl diejenigen Forſt-Praktikanten und Adſpiranten konkurriren, welche bisher im Forſtdienſte interimiſtiſch verwendet worden ſind, als jene welche ſich nicht in dieſem Falle befinden.

Speyer, den 28ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präſident.

v. Seutter, Vicepräſident.

G. F. Keim, Secretär, coll.

---

pr. den 28. Februar 1822.

(Herrſchaftliche Holz-Verſteigerungen.)

Den 15ten März nächſthin des Morgens um 9 Uhr, werden, zu Sondernheim in dem Gaſthauſe zum Schwanen, folgende Hölzer looswei s verſteigert; als:

Forſtrevier Germersheim. (Inſel Hochwald.)

Faſchienengehau Groſebrenn.

30 Klafter rüſtern,
180 — eichen und
18 — Weichholz.
16000 gemiſchte Wellen.

Faſchienengehau Herrengrund.

9 Klafter rüſtern,
33 1/4 — eichen und
45 1/2 — Weichholz.
18000 gemiſchte Wellen.

Digitized by Google

Den 15ten März des Morgens um 9 Uhr, ebenfalls zu Sondernheim in dem obenerwähnten Gaſthauſe.

Faſchienengehau Hundspfotz.

21 3/4 Klafter rüſtern,
27 1/2 — eichen und
30 — Weichholz.
27000 gemiſchte Wellen.

Faſchienengehau Kleinebrenn.

3 3/4 Klafter buchen,
1 3/4 — rüſtern,
10 1/2 — eichen,
1 1/4 — apfelbaumen, (zu Mühlwerken.)
4 — Weichholz.
2 rüſtern Knorren, taxirt zu 3/4 Klafter.
5075 gemiſchte Wellen.

Dies iſt nun das letzte Gehölz was in dem herannahenden Frühjahre und überhaupt in 3 — 4 Jahren auf der Inſel Hochwald verſteigert werden wird.

Auf Forſtbereiſung zu Sondernheim den 25ten Februar 1822.

Das königl. Bezirks-Forſtamt Neuſtadt.

L. Bühler.

Geſehen durch das königliche Land-Commiſſariat Germersheim den 26ten Februar 1822.

Unterzeichnet: Müller.

---

pr. den 1. März 1822.

Aſſenheim. (Jagd-Verpachtung.) Samſtag den 16. März, laufenden Jahrs, des Nachmittags um ein Uhr, wird das Bürgermeiſteramt zur Verpachtung der Feldjagd auf ſechs Jahre, in dem Banne von Aſſenheim, auf dem Gemeindehauſe allda, ſchreiten.

Aſſenheim, den 28ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſter-Amt.

Neff.

---

pr. den 28. Februar 1822.

Göcklingen. (Rinden-Verſteigerung.) Den vierzehnten des kommenden Monats März, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramt in Beiſeyn eines königl. Forſtbeamten, 1000 Gebund junge Lohrinden, im Schlag Löhl, hieſigen Gemeindewalds, an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert.

Göcklingen, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Reither.

---

pr. den 28. Februar 1822.

Göcklingen. (Holz-Verſteigerung.) Den eilften des kommenden Monats März, werden in dem hieſigen Gemeindewald, Löhl, durch den unterzeichneten in Beiſeyn eines königl. Forſtbeamten und des Gemeinde-Einnehmers, folgende Holzſortimente loosweiſe an die Meiſtbietenden öffentlich verſteigert werden

90 Klafter geſchnitten buchen Scheitholz,
2000 buchene Wellen

Göcklingen, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſteramt

Reither.

---

pr. den 1. März 1822

Dannſtadt. (Gemeindewieſen-Verpachtung.) Mittwoch den 13ten März, um 1 Uhr des Nachmittags, werden vor der unterzogenen Amtsſtelle zu Dannſtadt, auf dem dortigen Gemeindehauſe, circa 9 Hektaren Gemeinde-Wieſen, öffentlich an den Meiſtbietenden, auf 1, 3 oder 6 Jahre, loosweiſe verpachtet; welches hiermit bekannt macht.

Dannſtadt, den 28ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſteramt

Becker.

---

pr. den 1. März 1822.

Rheingönheim. (Lieferung von Arbeitsgeſchirr, Materialien und ſonſtigen Gegenſtänden zur Sicherung und Erhaltung der Rheindämme betr.) Donnerſtag den 14ten nächſtkommenden Monats März um zwey Uhr Nachmittags wird vor unterzogener Stelle in loco Rheingönheim, mittelſt öffentlicher Verſteigerung an die Wenigſtfordernden begeben werden.

1. Hauung und Verfertigung von 50 Stangen von 8 bis 10 Meter Länge;
2. Hauung und Verfertigung von 500 geſpitzten Stückeln von 1 1/2 Meter Länge;
3. Hauung und Verfertigung von 25 Schlägeln von rüſten Holz;
4. Hauung und Verfertigung von 25 Stampfern von rüſten Holz;
5. Hauung und Verfertigung von 10 eichenen, vier Meter langen Krappenſtielen. — ſodann die Lieferung von
6. 10 Schubkarren ohne Beſchläg, wozu der Steigerer das Holz zu ſtellen hat;
7. Beſchläg für dieſe 10 Karren;
8. 100 Körbe;
9. 8 Pechpfannen;
10. 8 Laternen;
11. 10 Aexte mit dem Helm;
12. 10 Heben;
13. 10 eiſernen Krappen;
14. Beſchläg zu den 25 Schlägeln.

Digitized by Google

Die näheren Bedingniſſe werden am Tage der Verſteigerung noch bekannt gemacht, übrigens erfolgt die Bezahlung der Steigpreiſe aus der Gemeinde-Caſſe ſogleich bey vorſchriftsmäßiger Ablieferung der Gegenſtände.

Rheingönheim, den 27ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Frey.

---

pr. den 1. März 1822.

Mundenheim. (Lieferung von Arbeitsgeſchirr, Materialien und ſonſtigen Gegenſtänden zur Sicherung und Erhaltung der Rheindämme betr. Donnerstag den 14ten nächſtkommenden Monats März, um 9 Uhr Morgens, wird vor unterzogener Stelle in loco Mundenheim, mittelſt öffentlicher Verſteigerung an den Wenigſtfordernden begeben werden:

1. Hauung und Verfertigung von 50 Stangen von 8 bis 10 Meter Länge;
2. Hauung und Verfertigung von 500 geſpitzten Stückeln von 1 1/2 Meter Länge;
3. Hauung und Verfertigung von 25 Schlägeln von rüſten Holz;
4. Hauung und Verfertigung von 25 Stampfern von rüſten Holz;
5. Hauung und Verfertigung von 10 eichenen vier Meter langen Krappenſtielen, — ſodann die Lieferung von
6. 10 Schubkarren ohne Beſchläg, wozu der Steigerer das Holz zu ſtellen hat;
7. Beſchläg für dieſe 10 Karren;
8. 100 Körbe;
9. 8 Pechpfannen;
10. 8 Laternen;
11. 10 Aexte mit dem Helm;
12. 10 Heben;
13. 10 eiſernen Krappen;
14. Beſchläg zu den 25 Schlägeln.

Die näheren Bedingniße werden am Tage der Verſteigerung noch bekannt gemacht — übrigens erfolgt die Bezahlung der Steigpreiſe aus der Gemeinde-Caſſe ſogleich bey vorſchriftsmäßiger Ablieferung der Gegenſtände.

Mundenheim, den 27ten Februar 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Metzner.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Dürmſtein.

Ich machte von Pfeddersheim eine kleine Ausflucht nach Dürmſtein, und fand hier den nämlichen Fruchtwechſel wie in den drey zuletzt angeführten Orten. Er heißt: 1.) gedüngte Brache, 2.) Raps, 3.) Rocken, 4.) Gerſte, 5.) 6.) 7.) Esper, 8.) Spelz, 9.) Hafer oder Gerſte. Mehr als dieſer empfiehlt ſich folgender Fruchtwechſ: 1.) Brache, gedüngt, 2.) Rocken, 3.) Kartoffeln, 4.) Gerſte, 5.) Esper u. ſ. w. Endlich hat man auch 1.) ungedüngte Brache, 2.) Spelz oder Weizen, 3.) Hafer, 4.) Esper u. ſ. w. Es zeigt dieſes gewiß einen ſehr vortrefflichen Boden an; aber auch wie viel reine Brache vermag.

Man findet hier ſogar noch einige Leute, die ein Jahr über das andere Brache halten, und wo das Feld ſeit Menſchenaltern keinen Dung erhalten hat. Es ſind dieſes gewöhnlich kleine Leute, die ihren Dung durchaus zu den Reben nöthig haben. Zwey Morgen Weinberg erheiſchen eben ſo vielen Dung als fünf Morgen Ackerland, und geben keinen zurück. Man fängt aber auch überhaupt an, ein wenig ſtärker auf die Brache zurückzukommen, und zieht eine ungedüngte und wohlbearbeitete Brache der beſten Esparſettſtoppel vor. Dieſes ſcheint ſonderbar. Indeſſen hat eine von Zeit zu Zeit wieder kommende Brache auf gutem Boden ihre großen Vorzüge, deren Abgang auf einem andern Wege nicht immer zu erſetzen iſt. Der Weg des Beſſern liegt gewöhnlich in der Mitte.

Nach Runkeln läßt man keinen Rocken, wohl aber Weizen oder Spelz folgen. Wenn die Runkeln weggebracht ſind, wird geegget, das Getreide geſäet und untergepflügt.

Die Wirthſchaft des Herrn Janſon enthält 150 Morgen Ackerland und Reben; aber keine Wieſen. Sie hat

50	Morgen	Klee, Esparſette und Luzerne;
50	—	Getreide;
15	—	Brache;
20	—	Kartoffeln;
5	—	Runkeln;
2	—	Rüben;
8	—	Weinberge.

Sie unterhält 3 Pferde und 18 Stück Großvieh. Da die Wirthſchaft mit einer Brennerey verbunden iſt; ſo würde ſie Dung im Ueberfluſſe haben, wenn ſie die Weinberge nicht auch damit verſehen müßte. Dieſe nehmen ſo viel Dung weg, als 20 Morgen Ackerland.

Man pflügt hier mit zwey Pferden, oder eben ſo viel Ochſen. Der Arme pflügt mit einer Kuh.

---

pr. den 27 Februar 1822.

1te Bekanntmachung.

Dienſt-Antrag.

Mit geneigter Genehmigung königl. baieriſcher Regierung, wird im Bezirk Landau ein Schullehrer geſucht, der in der öffentlichen Prüfung beſtanden hat. Er muß bisher einen reinen, ſtillen, ſittſamen und ehrlichen Wandel

Digitized by Google

geführet haben, und noch fernerhin führen. Wegen der Aufnahms-Bedingungen iſt ein Näheres durch freye Briefe bey dem Herrn Kopf Schullehrer in Bergzabern zu erkundigen.

Römiſche Alterthümer.
(Fortſetzung.)

XIV.) A. ANTONINVS. AVG. PIVS. P. P. TR. P. COS III.
Antonini caput laureatum

R. AVRELIVS. CAESAR. AVG. Pii F. COS.
Aurelii caput nudum

A. 2.) IMP. CAES. T. AEL. HADR. ANTONINVS. AVG. PIVS. P. P.
Caput laureatum

R.) TR. P. XV. COS IIII.
Mulier stans s. pateram super aram dextra.... infra
PIETAS.

R. 3.) TEMPLVM. DIVI. AVG. REST.
Templum
infra
COS. IIII.

R. 4.) TR. POT. COS. III.
Lupa cujus ad ubera pendent Romulus et Remus.

R. 5.) CONSECRATIO.
Rogus funebris.

R. 6.) TR. POT. COS. II.
Dextrae junctae caduceum cum spicis complexae.

R. 7.) COS IIII.
Fulmen et pulvinar Jovis.

XV. A. DIVA. AVG. FAVSTINA.
Caput Faustinae senioris

R. AETERNITAS.
Stella.

R. 2.) AETERNITAS
Femina stans d. globum s. hastam.

R. 3.) IVNONI REGINAE.
Junonis imago d. pateram s. hastam, ad stante pavone.

R. 4.) VESTA.
Vesta stans d. victoriolam s. hastam.

R. 5.) AVGVSTA.
Femina stans d. porrigens s. hastam tenens.

XVI.) A. AVRELIVS. CAESAR. AVG. Pii F. COS.
Caput nudum.

R. PIETAS. AVG.
Instrumenta sacrificiorum.

R. 2.) TR. P. XX. IMP. IIII. COS III.
Victoria juxta truncum seu arborem palmae stans et ramum tenens cum clypeo votivo, in quo haec verba
VIC. PAR.

R. 3.) TR. P. XX. IMP. IIII. COS III. — infra
PAX.
Femina stans d. ramum s. cornucopiae.

R. 4.) PROV. DEOR. TR. P. XVI. COS III.
Fortuna stans d. globum s. cornucopiae.

XVII. A. FAVSTINAE AVG. PII. AVG. FIL.
Caput Faustinae junioris.

R. VENVS.
Faustina stans d. pomum aureum s. gubernaculum et delphinem.

R. 2.) LAETITIAE. PVBLICAE.
Mulier stans d. ramum s. hastam.

R. 3.) SAECVLI FELICIT.
Ara in qua duo sedent infantes.

XVIII.) A. L. VERVS. AVG. ARM. PARTH. MAX.
Caput laureatum.

R. LIB. AVG. III. TR. P. VI. COS II.
Mulier stans d. tesseram s. cornucopiae.

R. 2.) TR. P. V. IMP. II. COS II.
Mars gradiens d. victoriolam s. trophaea.

R. 3.) TR. P. IIII. IMP. II. COS II.
Sedet Armenia lugens arcu deposito et pone ad stat trophaeum.
Infra
ARMEN.

R. 4.) TR. P. VIII. IMP. V. COS. III.
Mulier sedens d. liberam s. cornucopiae.

XIX.) A. LVCILLAE. AVG. ANTONINI AVG. F.
Caput Lucillae.

R. VENVS.
Venus stans d. globum s. hastam.

Bey ſpäteren, an demſelben Ort und Stelle, vorgenommenen Nachſuchungen fand man noch zwey Figuren von Kupfer, die eine den Mars, die andere die Victoria vorſtellend, ſo wie mehrere Münzen von Kupfer, worunter folgende von dem Athenienſiſchen Feldherrn Timotheus ſich auszeichnet:

A. ΤΙΜΟΘΗΟΥ ΑΘΗΝΑΟΥ.
Caput Thimothei nudum

R. . . . . ΑΙΚΟΝΙΩΝ.
Victoria in trophaeis sedens d. palmae ramum, s. clypeum cui inscriptum ΝΙΚΗ.
infra ΑΘΗΝΑΙΩΝ.

Dieſe Münze und obige zwey Figuren hat Herr E. ebenfalls käuflich an ſich gebracht.

Zweybrücken, den 21ten Jänner 1822.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 125. Speyer, den 31ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 22. July 1822.

2te Bekanntmachung.
(Waldparzellen-Verſteigerung.)

In Gemäßheit Reſcripts hoher Regierung vom 8ten v. M., wird auf Betreiben des unterfertigten Rentamts vor dem königl. Land-Commiſſariat Cuſel, Montag den 19ten Auguſt 1822, Morgens 9 Uhr, zur abermaligen Verſteigerung der in dem Rentamt Lauterecken, Forſtrevier Lauterecken, im Bann von Lauterecken befindlichen Aerarial-Waldparzellen in loco Lauterecken geſchritten werden; nämlich:

	Hect.	Aren.	Cent.	Tagw.	Viertel	Ruthen	Schuhe
1. Die Waldparzelle genannt Ingehöll, enthaltend 14 Looſe und an Flächeninhalt	44	40	93	130	1	34	74 06/100
2. Jene genannt Daubhaus, enthaltend 6 Looſe, an Flächeninhalt	17	8	35	50	—	55	34 53/100
3. Jene genannt Blückenhuk, enthaltend 6 Looſe, an Flächeninhalt	11	96	28	35	—	43	84 81/100
4. Jene genannt Welterbuſch, enthaltend 6 Looſe, an Flächeninhalt	20	50	4	60	—	66	64 55/100
5. Jene genannt Allee und Thiergarten, enthaltend 15 Looſe, an Flächeninhalt	29	18	32	85	2	59	90 85/100
6. Jene genannt Albenhöll, enthaltend 2 Looſe, an Flächeninhalt	6	97	1	20	1	82	61 78/100
7. Jene genannt Etſcheld enthaltend nur 1 Loos, an Flächeninhalt	1	21	69	3	1	28	59 10/100
8. Jene genannt Robinſonswäldchen bildet nur 1 Loos, an Flächeninhalt	—	71	23	2	—	36	21 15/100

Die Pläne und looſenweiſe Eintheilungen liegen zu jedermanns Einſicht bey unterfertigtem Rentamt.
Lauterecken, den 9ten July 1822.

Königlich Rentamt.
Falciola.

Geſehen. Kuſel, den 13ten July 1822.

Das königl. Land-Commiſſariat.
Bernard.

Digitized by Google

pr. den 29. July 1822.

1te Bekanntmachung.

(Verſteigerung von Aerarial-Waldparzellen welche in dem königl. Rentamts-Bezirk Homburg gelegen ſind.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten wird zufolge hohen Reſcripts königl. Regierung des Rheinkreiſes vom 18ten Juny 1822, und auf Betreiben des unterzogenen Rentamtes, die öffentliche Verſteigerung nachbeſchriebener Aerarial-Waldparzellen in Looſe, mit ihrem Holzbeſtande, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8, vom Jahr 1818, enthaltenen allgemeinen Beſtimmungen vorgenommen werden:

Namen der Gemeinden in welchen die Verſteigerungen abgehalten werden und die Parzellen gelegen ſind.	Tage an welchen die Verſteigerungen vorgenommen werden.	Namen der Waldparzellen.	Anzahl der Looſe von jeder	Geſammt-Flächen-Inhalt jeder Parzelle in			oder in			Taxations-Beträge welche zum Auswurfspreis genommen werden.	
				Hect.	Aren	Cent.	Tagw.	Ruth.	Schuh	fl.	kr.
Homburg	16ten Auguſt 1822, Morgens 9 Uhr.	Hundsheck	1	17	94	65	52	6	72	566	20
		Ebertsberg	3	25	88	79	75	331	30	609	28
		Grandlapiersloch	1	4	18	17	12	109	13	438	11
		Birken am Gedünner	4	19	78	48	58	26	48	1523	18
Kirrberg	17ten idem	Roßberg	4	25	55	36	74	348	83	1757	35
		Kirrbergerthal	1	2	23	54	6	224	15	264	13
		Altenwald	2	20	25	30	59	234	20	1592	18
		Autenkeller	2	26	24	46	77	10	7	3687	59
		Kleine Roßberg	1	2	3	34	5	387	11	158	40
		Kirrberger Schachen	9	50	19	45	147	176	17	7847	24
Lambsborn	19ten idem Morgens 8 Uhr.	Reiberg	2	21	80	49	63	396	75	1095	18
Wiesbach	19ten idem Nachmittags 2 Uhr.	Burgwald	7	10	20	41	29	380	28	897	15

Nur in dem Fall, wo nicht ſämmtliche Looſe im einzeln, Steigliebhaber finden ſollten, wird der ganze Diſtrict ausgeboten. Die nähere Beſchreibung, Pläne und Looſe-Eintheilung von obigen Waldparzellen können täglich bey unterzogenem königl. Rentamte eingeſehen werden.

Homburg, den 25ten July 1822.

Königlich Rentamt.

Süffert.

---

pr. den 29. July 1822.

Schwegenheim. (Verſteigerung von Gemeinde-Arbeiten und einem eichenen Bauſtamm betr.) Bis künftigen 8ten Auguſt d. J. des Nachmittags um 1 Uhr, wird die Einfaſſung des freien Platzes in hieſigem Ort, mit 33 Stück Blankenſteine und den gehörigen Rahmſchenkeln, dann die Einlegung von 312 laufenden Meter Quaderſteine, in hieſige Dorfbach, durch unterzeichnetes Bürgermeiſteramt an die Wenigſtnehmenden verſteigert.

Der Koſtenanſchlag des Erſteren beträgt 210 fl. 49 kr. und jener des Letzteren 95 fl. 6 kr.

Den nämlichen Tag, des Morgens um 9 Uhr, wird in hieſigem Gemeindewald ein großer Eichenſtamm, zu jedem Gebrauch dienlich, an den Meiſtbietenden verſteigert.

Schwegenheim, den 29ten July 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Horix.

---

pr. den 30. July 1822.

Neuſtadt. (Verſteigerung der Stadtgräben.) Da von der am 4ten Auguſt 1819 ſtatt gehabten Verſteigerung der übrig gebliebenen Stadtgräben von Neuſtadt der Zuſchlag der zwey Stücke Nro. 2 und 3 die Genehmigung hoher königlichen Regierung nicht erhalten hat,

Digitized by Google

wird hiemit angezeigt, daß dieſe zwey Stücke Montag den zwölften des nächſtkommenden Monats Auguſt, Nachmittags zwey Uhr, auf dem Stadthauſe dahier, vor dem unterzeichneten Notär abermals im Ganzen werden verſteigert werden. Sie enthalten fünf Aren zwanzig Centiaren (22 Ruthen 6 Schuh), und grenzen gegen Morgen an die Landſtraße, gegen Abend an Heinrich Rau, gegen Mittag an Johannes und Philipp Simon und an die Stadtmauer, gegen Mitternacht an den neuen Weg.

Die Bedingniſſe, worunter die iſt, daß der Zuſchlagpreis mit ältern Gemeinde Schulden compenſirt werden kann, ſo wie der Plan, können bey dem Unterzeichneten eingeſehen werden.

Neuſtadt, den 26ten July 1822.

Lembert, Notär.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

In dem vorjährigen Intelligenzblatte Nro. 146 wurde von den römiſchen Alterthümern zu Landſtuhl Nachricht gegeben, und zugleich bemerkt, daß ſich auf dem nahe gelegenen Berge — die Saurütſche genannt — noch verſchiedene Steine mit Figuren befinden, welche der beſondern Beobachtung werth ſind.

Die Zahl der Steine, welche an dieſem Orte zerſtreut liegen, und in einem kleinen Raume wo ein Tempel geſtanden haben mag, ausgegraben wurden, iſt über zwanzig, wobey man nur zu bedauern hat, daß ſie alle zertrümmert ſind, und kein einziger Stein ſich mit ſeiner Abbildung ganz erhalten hat.

Wenn man die Zeichnungen der Bruchſtücke, von dem Donnonberge im Elſaß, welche Schöpflin in ſeiner Als. illust. Tom. I. Tab. III. Nro. I. et II. lieferte, betrachtet, ſo kann man ſich einen Begriff von dieſen Denkmählern machen, wovon die beſſer erhaltenen immer werth ſind, daß ſie nach Landſtuhl gebracht, und dort aufbewahrt werden. —

Bey den erſten Nachrichten von den Denkmählern zu Landſtuhl drang ſich die Wahrſcheinlichkeit auf, daß von da in der Richtung gegen Reichenbach und Wolfſtein bey fortgeſetzter Beobachtung noch mehrere Spuren ehemaliger römiſcher Niederlaſſungen, und der früheſten Cultur des Landes zu finden ſeyn würden. —

Dieſe Vermuthung hat ſich auch in der Zwiſchenzeit zu Steinwenden beſtättigt.

An der Seite des Dorfes, welche dem Moorbach zunächſt gelegen iſt, liegt die Ruine der vormals reformirten Kirche mit einem faſt kreisförmigen Kirchhofe. — Von hier dehnt ſich bis an den Moorbach eine ebene Wieſenfläche aus, in welcher mehrere Fuß tief unter der Oberfläche in verſchiedenen Richtungen alte Mauerwerke durchziehen. — Bey dem Ausgraben der Mauerſteine fand man ſchon im Jahre 1785 Gewölbe mit gemahlten Wänden, und erſt vor zwey Jahren hat man einen Säulenſchaft von 85 Centimeter Länge, und 60 Centimeter im Durchmeſſer gefunden, deſſen Oberfläche mit ſchneckenförmiger Windung ausgezeichnet iſt. —

Dieſes Säulenſtück ſteht itzt an der offenen Straße in dem Ort Steinwenden. —

Der Ortspfarrer Engelmann macht ſich das Verdienſt, dieſe Entdeckung weiter zu verfolgen, ſo wie auch ihm die Aufbehaltung einiger römiſchen Münzen von den Kaiſern Maximianus, Claudius und Conſtantinus, welche zu Steinwenden gefunden wurden, zu danken iſt.

Anderthalb Stunden von Steinwenden liegt Oberſtaufenbach mit der merkwürdigen Heidenburg welche wegen ihrer Vetuſtät, ihrer feſten unbezwinglichen Ruinen, und der verſchiedenen bereits hervorgebrachten Alterthümer vorzügliche Aufmerkſamkeit verdient.

Von früher hier gefundenen römiſchen Münzen und Inſchriften hat ſchon Gilbert in ſeinem Handbuch für Reiſende, durch Deutſchland, 2. Theil Seite 160, Nachricht gegeben. — Das Meiſte iſt unbeachtet geblieben, und verloren gegangen, und die Steine mit Inſchriften ſind wieder zu andern Bauwerken verwendet worden.

Viele Denkmähler liegen in der Mühle von Oberſtaufenbach. — Der Müller weiß noch, daß er ſelbſt einen Stein mit lateiniſcher Inſchrift in den Grund ſeines Hauſes habe mauern laſſen. — An dem Giebel ſeines Hauſes wird man noch einen Stein gewahr, auf welchem die Figur eines Streiters abgebildet iſt, der mit einer Hand eine Kugel erhebt, und die andere Hand zum Schlage dagegen ausſtreckt.

In dem Hofe dieſer Mühle ſteht der Pfoſten einer Remiſe auf einem umgekehrten Denkſtein mit folgender Inſchrift:

D. M.
VISIOMO IV
SO ET CONIV
GI. FILII IVS. FE
CERVNT.

Man darf erwarten, daß für die Aufbewahrung dieſes Denkmahls beſſere Sorge getragen werden wird. —

Zwiſchen Friedelhauſen und Altenglan in dem Thälchen Godersbach fand man vor zehn Jahren auch alte Mauern, und einen Stein, auf welchem ſich die nämliche Abbildung befindet, wie auf dem Steine am Giebel der Oberſtaufenbacher Mühle.

Der Stein iſt in dem Garten des Pfarrers Müller zu Altenglan aufgeſtellt, welcher auch noch eine Urne, und ein Schüſſelchen von rother ſamiſcher Erde nebſt einigen Metallſtücken, die vor zwey Jahren zwiſchen Altenglan und Patersbach an dem ſogenannten Heidengraben gefunden wurden, conſervirt hat. — Das Schüſſelchen iſt in der beiliegenden Zeichnung Nro. XVI. abgebildet. —

Der Hauptort, welcher in den neueſten Zeiten am meiſten Alterthümer lieferte, iſt Rheinzabern, und man darf das Gedächtniß deſſen nicht untergehen laſſen, was

Digitized by Google

erſt in dem vergangenen Frühjahre hier wieder entdeckt worden iſt.

Bey der zufälligen Umrottung eines dem Herrn Schwind gehörigen Grundes zu einem Hopfengarten auf der nördlichen Seite des Orts Rheinzabern hat ſich ein ganzes Lager von Urnen, und römiſchen Begräbniſſen gefunden, wovon ſehr vieles unzerbrochen erhalten, aber in verſchiedene Hände gekommen iſt. —

Der königl. Forſtmeiſter Weſthoven und der königl. Octroibeſeher Schäffer haben jedoch einen großen Theil gerettet und nach Speyer eingeſendet. —

Die Beilage zu dieſem Blatte enthält die Abbildung der vorzüglicheren Gegenſtände mit Ausnahme des Nro. XVI. welcher Altenglan angehört.

Die Gebeine der Begrabenen fand man mit großen gegen einander ſtehenden Backſteinen bedeckt, wie ſie in der Alsatia illustrata Tab. XII. gezeichnet ſind. — Die Urnen I. ſind von ſchwarzer und grauer Erde ohne Henkel, und ſtanden ſo, daß ſie auf beiden Seiten immer mit zwey röthlichen und etwas höher geſtellten Krügen mit einem Henkel II. III. begleitet waren. — Die Urnen und Krüge waren mit Erde, Aſche und Gebeinen angefüllt. — In den Urnen befanden ſich Lampen VII. VIII. IX. X. — und bedeckt waren ſie mit den Obertheilen ſehr großer irdener Gefäße meiſt mit zwey Handheben IV. —

Von den größeren Urnen ohne Handhebe I. hat man fünf, von den Krügen mit einer Handhebe II. III. zwölf erhalten. — Auf einer Lampe ſteht der Name des Töpfers SENTINVS auf einer Andern die verehrte Göttin VENERI.

Außer dieſen Urnen fanden ſich noch mehrere ganz erhaltene Töpfe wie VI., Schalen wie XIII. XIV., Schüſſelchen von rother ſamiſcher Erde, auf deren Einem ſich der Name SENTINVS wiederholt, ein ſchönes Gefäß von ſamiſcher Erde V. und mehrere wiewohl beſchädigt ſchöne Geſchirre von eben ſolcher Erde mit verſchiedenen aufgedruckten Figuren XV. XVII. XVIII. XIX. XX. —

Die übrigen Gegenſtände, welche zu gleicher Zeit zu Tage gefördert wurden, waren kleine Mißgeſtalten nach der Laune des Töpfers XI. — gläſerne Thränengefäße, — metallene Spangen XII., maſſive metallene Ringe, eiſerne Inſtrumente, — und einige römiſche Münzen von Conſtantin und anderen ſpäteren Kaiſern.

Der Ort wo die Sachen begraben lagen, liegt nahe an der Römerſtraße, welche von Rheinzabern nach dem durch römiſche Alterthümer nicht weniger berühmten Hördt in gerader Richtung führte, und wovon man den Lauf ſelbſt bey beſtellten Feldern itzt noch deutlich durch den minder fruchtbaren Boden unterſcheiden kann. —

Auffallend iſt es, daß faſt zu gleicher Zeit, als dieſe Ueberreiſte ausgegraben wurden, eine ganz gleiche Entdeckung nahe an der Mannheimer Straße zwiſchen Maxdorf und Dürkheim an dem ſogenannten Buckel gemacht wurde.

Der Eigenthümer Weil, welcher dort einen Weinberg anlegte, kam zufällig auf ein Lager von 30 bis 40 ſolcher röthlichen Krüge nach Muſter II. und III., wovon aber die meiſten zertrümmert wurden, und nur ein einziger mit einer Schaale von rother ſamiſcher Erde, und einer Spange, genau ſo wie jene von Rheinzabern XII. durch Herrn Pfarrer Lehmann in Dürkheim eingeliefert wurde.

Der begleitende Bericht ſagt: „Die Krüge lagen alle „zerſtreut, einen Meter tief im Kies, und jeder derſelben „war mit Aſche und Haaren angefüllt. — Eben daſelbſt „wurde auch eine irdene Urne gefunden, in welcher ſich „viele Gebeine und Haare befanden, und die oben mit „einem Deckel geſchloſſen war.“ —

Man wird daraus die Aehnlichkeit der beiden Entdeckungen leicht erkennen. — Bey den noch fortzuſetzenden Umrottungen an dieſem Orte wird alle Vorſicht zur Erhaltung der ſich noch allenfalls vorfindenden Alterthümer angewendet werden. —

Man benützt dieſe Gelegenheit noch ein anderes merkwürdiges römiſches Monument bekannt zu machen, welches noch in keiner Druckſchrift bemerkt wurde.

Zu Nußdorf bey Landau befindet ſich an einem Ecke des Thurms ein ſehr wohl erhaltener Altarſtein eingemauert, deſſen beiden ſichtbaren Seiten den Herkules und die Juno vorſtellen. — Die beiden andern Seiten auf welchen ſich ohne Zweifel Merkur und Minerva befinden, ſtecken in der Mauer.

Eine Zeichnung davon wird man liefern, wenn der Stein herausgenommen werden kann.

Auffallend iſt es, daß dieſes Monument in den actis academiae palatinae, worin die nicht weit davon entfernten ähnlichen Altarſteine von Godramſtein Tom. II. Fol. 9 Tom. III. Fol. 175 ausführlich beſchrieben, und abgebildet wurden, nicht angeführt worden iſt. —

Die nun ſchon bekannten Denkmähler von Impflingen, Godramſtein, Nußdorf machen dieſe Gegend in hiſtoriſcher Rückſicht immer merkwürdiger.

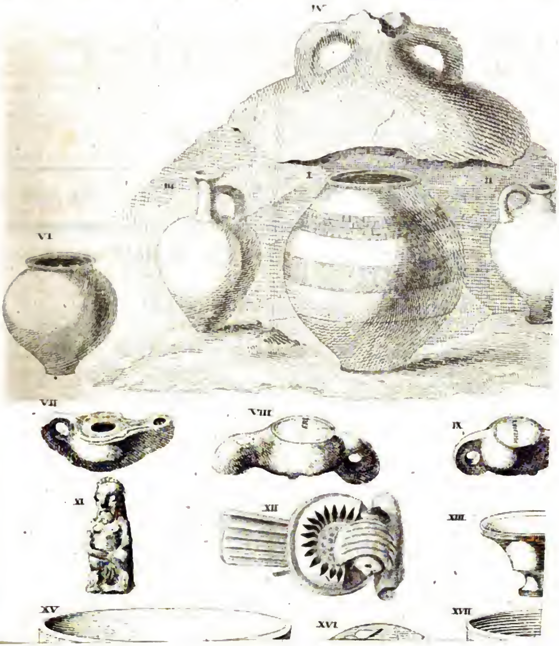
---

pr. den 30. July 1822.

Cours der baieriſchen Staatspapiere.

Augsburg den 25. July 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 0/0	87	86 1/2
dito . . à 5 0/0	99 1/2	99
Land-Anlehen	100 1/4	99 3/4
Hypoth. Anweiſungen	99 3/4	99 1/4
Lott. Looſe A—D à 4 0/0	106 3/4	106 1/2
dito E—M . à 4 0/0	103 1/4	103
dito unverzinsl.	86	85



ſ.

iſſen-
ders-
ver-
enen
lt zu

n mit
Ein-

ndert

är.
mber
Ev-

122.
den
, des
Hein-
Eliſa-
benen
Schell,
d auf
Vor-
s und
nann-
Adam
rigen,
nhaft,
s von
denen
Julius
er In-

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 163. Speyer, den 18ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 18. September 1822.

Otterberg. (Endliche Verſteigerung.) Dienſtag den erſten October achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Nachmittags um zwey Uhr, im Gaſthaus zum goldenen Löwen in Otterberg — auf Anſtehen 1. von Conrad Rettig, Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, Gemeinde Otterberg, wohnhaft, 2. Wilhelm Hafner, Ackersmann, die Rechte ſeiner Ehefrau, Philippina Rettig, vertretend, beide in Erlenbach wohnhaft, 3. Adam Fres, Dreher, die Rechte ſeiner Ehefrau, Karolina Rettig, vertretend, beide in Winnweiler wohnhaft, 4. Johann Hollſcheer, Ackersmann, die Rechte ſeiner Ehefrau, Jacobina Rettig, vertretend, beide in Putzbach wohnhaft, auf Anſtehen von Leonhard Hafner, Ackersmann von Erlenbach, die Rechte ſeiner Ehefrau, Karolina Rettig, vertretend, letztere Tochter von Franz Rettig, Bruder der genannten Requirentin, im Leben Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, und endlich auf ferneres Anſtehen des genannten Konrad Rettig, Vormund über die Minderjährigen, Franz Rettigiſche Kinder, namentlich: Eliſabetha — Philippina — Maria Margaretha — Franz — Konrad und Heinrich Rettig, in Gegenwart des Nebenvormunds dieſer Kinder, Georg Bernhard Fiſcher, Ackersmann, wohnhaft zu Brenigweiler, und in Gefolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Kaiſerslautern vom vier und zwanzigſten July jüngſt, gehörig einregiſtrirt, wird durch Chriſtian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erſter Inſtanz von Kaiſerslautern im Rheinkreiſe, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur endlichen und definitiven Verſteigerung gebracht:

a. Acht und vierzig Aren Wies, gelegen im Bann von Otterberg, im Mühlwoog in drey Abtheilungen.
b. Sechszehn Aren Wieſe, im Bann von Erlenbach, im Germerswoog — zuſammen angeboten um fünfhundert vierzig fünf Gulden.

Dieſe liegende Gründe gehören in die Verlaſſenſchaftsmaſſe von Franz Ludwig Rettig, im Leben Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, und deſſen ebenwohl verſtorbenen Ehefrau, Eliſabetha Ruth, und gehören denen vorbenannten Söhnen, Töchter und Enkel ungetheilt zu und werden der Untheilbarkeit wegen verſteigert.

Das Bedingnißheft iſt bey dem unterzeichneten mit der Verſteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einſicht hinterlegt.

Otterberg, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterſchrieben: Jacobi, Notär.

Regiſtrirt zu Kaiſerslautern, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 82 C. 3. Erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterſchrieben: Müller.

---

pr. den 18 September 1822.

Hirſchhorn. (Endliche Verſteigerung.) Mitwoch den zweiten October achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Vormittags um neun Uhr, in der Behauſung von Heinrich Hollſtein in Hirſchhorn — auf Anſtehen von Eliſabetha Wilting, geweſene Ehefrau von dem verſtorbenen im Leben geweſenen Ackersmann, Johann Joſeph Scholl, wieder verehlicht mit Franz Forſter, Ackersmann, und auf Anſtehen des genannten Franz Forſter, erſtere als Vormünderin, letzterer als Mit-Vormund über Johannes und Katharina Scholl, minderjährige Kinder des oben genannten Johann Joſeph Scholl, und in Gegenwart von Adam Schehr, Ackersmann, Nebenvormund der Minderjährigen, ſämmtlich in Hirſchhorn, Kantons Otterberg wohnhaft, und in Gefolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Kaiſerslautern, vom ſiebenten Auguſt des verwichenen Jahrs, gehörig einregiſtrirt, wird durch Chriſtian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erſter In-

ſtanz von Kaiſerslautern im Rheinkreiſe, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaſt, zur endlichen Verſteigerung gebracht:

Neun Stück Acker und Wieſenland, im Bann der Gemeinde Hirſchhorn gelegen, worauf bey der erſten Verſteigerung nicht geboten wurde, und welche gerichtlich taxirt ſind zu dreihundert fünf und vierzig Gulden.

Dieſe liegende Gründen gehören denen oben benannten Minderjährigen zu und ſollen zum Nutzen derſelben verſteigert werden.

Das Laſtenheft liegt bey dem unterzeichneten mit der Verſteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einſicht offen.

Otterberg, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterſchrieben: Jacobi, Notär.

Regiſtrirt zu Kaiſerslautern, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 82 Vo. C. 1. Erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterſchrieben: Müller.

---

pr. den 18 September 1822.

Hirſchhorn. (Endliche Verſteigerung.) Mitwoch den zweiten October achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Vormittags um eilf Uhr, in der Behauſung von Heinrich Hollſtein in Hirſchhorn. Auf Anſtehen von Valentin Gödel, Ackersmann in Hirſchhorn, Kantons Otterberg wohnhaft, die Rechte ſeiner Ehefrau Margaretha Gehm vertretend. Adam Schehr, Ackersmann von da, die Rechte ſeiner Ehefrau Magdalena Gehm vertretend, Chriſtina Gehm, ledig, großjährig und ohne Gewerb von da, Kinder erſter Ehe des verſtorbenen Johannes Gehm, im Leben Ackersmann, und deſſen verſtorbenen erſten Ehefrau, Dorothea Jung von Hirſchhorn. Auf Anſtehn von Heinrich Hollſtein, Ackersmann von beſagtem Hirſchhorn, Vormund über die minderjährigen: Heinrich — Johannes — Chriſtian — Jacob und Adam Gehm, Kinder von gedachtem Johannes Gehm, erzeugt in zweiter Ehe, mit der verſtorbenen Maria Eliſabetha Hollſtein, welche den Jacob Henn, Adjunct von Hirſchhorn zum Nebenvormund haben, und in Gefolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Kaiſerslautern vom fünf und zwanzigſten July jüngſt, gehörig einregiſtrirt, wird durch Chriſtian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erſter Inſtanz von Kaiſerslautern im Rheinkreiſe, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur endlichen Verſteigerung gebracht:

Ein in der Gemeinde Hirſchhorn gelegenes Wohnhaus, nebſt eilf Stück Feld, im Bann derſelben Gemeinde gelegen, worauf bey der erſten Verſteigerung nicht geboten wurde und welche gerichtlich taxirt ſind zu ſiebenhundert und fünf und dreißig Gulden.

Dieſe liegende Gründen ſtehen denen benannten Erben erſter und zweiter Ehe gemeinſchaftlich zu und werden der Untheilbarkeit halber verſteigert.

Das Laſtenheft iſt bey dem unterzeichneten mit der Verſteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woſelbſt Einſicht genommen werden kann.

Otterberg, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterſchrieben: Jacobi, Notär.

Regiſtrirt zu Kaiſerslautern, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 82 C. 2. Erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterſchrieben: Müller.

---

pr. den 18. September 1822.

Otterſtadt. (Reparatur an dem Schulhauſe.) Den 26ten dieſes des Vormittags 10 Uhr werden verſchiedene Maurer-Zimmermanns-Glaſer- und Schloſſerarbeiten, wovon ſich der Koſtenanſchlag auf 250 fl. belauft an den Wenigſtnehmenden vergeben werden.

Bedingnißhefte und Ueberſchlag können auf dem Bürgermeiſteramt in Einſicht genommen werden.

Otterſtadt, den 16ten September 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Rieger.

---

pr. den 18. September 1822.

Speyer. (Oel-Verſteigerung.) Auf den 28ten September, Samſtag Nachmittags 2 Uhr wird in dem gewöhnlichen Sitzungs-Saal der Hoſpizien-Commiſſion der Bedarf des Salat- und Brennöls für das Jahr 1822/23 von dem hieſigen Bürger-Spital und Waiſenhaus an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert werden.

Speyer, den 17ten September 1822.

Von Hoſpitien-Verwaltungs wegen.

---

pr. den 18. September 1822.

1te Bekanntmachung.

Frankenthal. (Verſteigerung von Staatsgütern.) Nächſtkünftigen 7ten October Vormittags 10 Uhr wird auf dem Stadthauſe zu Frankenthal vor dem königl. Land-Commiſſariat durch das königl. Rentamt daſelbſt zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum von nachge-

Digitized by Google

nannten Aerarialgütern unter annehmbaren Bedingniſſen geſchritten werden, als von:

1. Circa 3 Morgen Wieſenfeld auf der Mörſer-Au ans Trappen von geiſtl. Adminiſtration zu Heidelberg herrührend.
2. Circa 33 Ruthen Wieſen — des Niemandswieſel im Kreppel beyde Mörſer Gemarkung gelegen.

Frankenthal, den 16ten September 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Lehmann.

Geſehen das königl. Land-Commiſſariat Frankenthal.

Karſch.

Pierre.

---

pr. den 18. September 1822.

Roxheim. (Verſteigerung eines Nachens.) Den künftigen zehnten October 1822 des Morgens 9 Uhr wird zu Roxheim in der Behauſung des dortigen Bürgermeiſters die Lieferung und Erbauung von drey neuen Forſtnachen für in das Forſtrevier Roxheim an den Wenigſtnehmenden vergeben, und zu gleicher Zeit ein alter Forſtnachen welcher ſich bey dem Frankenthaler Kanalhauß befindet und dorten eingeſehen werden kann, verſteigert.

Jägerthal, den 14ten September 1822.

Das königl. Forſtamt Dürkheim.

Köhler.

---

pr. den 18. September 1822.

Urtheils-Auszug.

Auf Anſtehen der Präſumtiv Erben des Johann Jacob Mora, Ackersmann von Edigheim, welcher im Jahr 1806 als Einſteller zur franzöſiſchen Armee abgegangen iſt, und ſeitdem keine Nachricht von ſich gegeben haben ſoll, hat das k. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 12ten September 1822 verordnet, daß in ſeiner Sitzung vom künftigen vier und zwanzigſten October, Morgens 9 Uhr, contradictoriſch mit der k. Staatsbehörde, zur Conſtatirung der Abweſenheit des genannten Johann Jacob Mora, ein Zeugenverhör ſtatt haben ſoll.

Für richtigen Auszug der k. Staatsbehörde ertheilt.

Der k. Bezirksgerichtsſchreiber

Boll.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Verſteigerung von Fuhrdienſten.) Den 14ten October d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commiſſions-Kanzley in der alten Caſerne, der Fuhrlohn von 6600 Schuh eichenen Dielen, und mehrerer Tauſend Cubik-Schuh eichen Bauholz von hier nach Landau unter Vorbehalt der allerhöchſten Genehmigung an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die königl. baier. Stadt-Commandantſchaft.

von Schmaltz, Major.

---

pr. den 18. September 1822.

Cuſel. (Amortiſirung von Schuld Urkunden.) Auf Anſtehen von Metzgermeiſter Nicolaus Schloſſer dahier, für ſich und die übrigen Miterben ſeines verſtorbenen Vaters, des Jacob Schloſſer von da, werden alle und jede, die an nachbemeldete Landrenthey- und Commiſſariats-Anweiſungen, von Gläubigern der königl. baier. Staats-Schuldentilgungskaſſe, als:

1. Georg Schunk im Betrag von . .	110 fl.	—	kr.
2. Georg Sanger	16	—	—
3. Wittib Stuckert	15	—	—
4. Heinrich Moſer	15	—	—
5. Volantaire Schäfer	48	— 36	—
6. Satteiknecht Stuckart	15	—	—

welche Anweiſungen dem gemeldeten Schloſſer in den Kriegsunruhen abhanden gekommen ſind, Anſprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, ſelbige innerhalb 3 Monaten von heute an, ſo gewiß geltend zu machen und wie geſchehen bey unterfertigter Stelle anzuzeigen; als widrigens den Schloſſerſchen Erben die zu Gebahung der gemeldeten Beträge erforderte Beſcheinigung ertheilt werden wird.

Kuſel, den zweiten September 1822.

Königl. baier. Friedensgericht.

Gez. K. Hierthes.

Einregiſtrirt zu Kuſel den fünften September 1822. Vol. 61, No. C. 7. Empfangen dreiſſig einen Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Gezeichnet Schies.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Verſteigerung von Baumaterialien.) An nachſtehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienſtag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commiſſions-Kanzley in der alten Caſerne dahier unter Vorbehalt der allerhöchſten Ratification nachſtehende Bau-Materialien an den Meiſtbiethenden öffentlich verſteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,

Digitized by Google

14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backſteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchſteine,
1654 Cubik-Schuh gelöſchten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantſchaft.
von Schmaltz, Major.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Seit der letzten Bekanntmachung über verſchiedene römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe (Int. Bl. Stück 125.) ſind wieder an mehreren Orten intereſſante Entdeckungen gemacht worden. —

1. Zu Anfang des Monats Auguſt wurden an der ſüdlichen Seite des Dorfes Ellerſtadt bey Gelegenheit der Mäuſevertilgung auf einem Acker des Bürgers Meinhart drey ſteinerne Särge ausgegraben.

Die Särge zeichnen ſich zwar durch keine Inſchrift aus, — als ſie aber geöffnet wurden, waren ſie mit gläſernen Gefäßen von verſchiedener Form angefüllt, von welchen ſich die meiſten unverſehrt erhalten haben. —

Man wird die Formen zeichnen laſſen, und ſie in das nächſte lythographirte Blatt aufnehmen. —

2. Daß ſich im Rheinkreiſe auf dem flachen Lande, und in den Thälern der Vogeſen noch häufig ſolche Ueberreſte der römiſchen Herrſchaft finden, iſt nicht zu bewundern, — deſto auffallender ſind aber die Spuren, wenn ſie ſich auf den höchſten faſt unzugänglichen Puncten des Landes zeigen.

Auf dem durch den gehörnten Siegfried berühmt gewordenen Drachenfels, einem der höchſten Gipfel der Vogeſen, mitten in dem Limburg-Dürkheimer Walde, wo ehemals auf einer ſteilen Felſenwand die fürchterliche Drachenburg ſtand, — fand man erſt im vorigen Monathe Auguſt bey Gewinnung von Straſſen-Materialien unverkennbare Trümmer römiſcher Geſchirre, und eine Kupfermünze des Uſurpators Magnentius welche von dem königl. Bauingenieur Herrn Panzer eingeliefert wurden. —

Magnentius hat im Jahre 350 den Kaiſer Conſtans I. ermordet und in Spanien, Gallien und Italien die Oberherrſchaft an ſich geriſſen. — Mit ihm regierten Veteranio in Illyrien, und Conſtans II. in Aſien. — Letzterer beſiegte zuerſt den Veteranio und im Jahre 351 den Magnentius und blieb alleiniger Kaiſer.

So kurze Zeit auch die Herrſchaft des Magnentius dauerte, ſo ſind doch die Münzen, welche man in unſeren Gegenden von ihm findet, nicht ſelten. —

In kurzer Zeit ſind drey ſolcher Münzen zu Bierbach, zu Kreimbach, und auf dem Drachenfels gefunden worden.

Alle drey haben auf der Gegenſeite die Umſchrift, victoriae dominorum nostrorum Augustorum et Caesarum.

3. Mitten in dem Schwegenheimer Gemeindewalde an dem Wege welcher von Harthauſen nach Freisbach führt hat man ſowohl bey den Wegarbeiten, als bey den Holzfällungen Urnen, und Bruchſtücke von rother ſamiſcher Erde mit aufgedruckten Figuren gefunden.

Dieſe Trümmer und die Kohlen, womit die Erde geſchwängert iſt, zeigen eine Begräbnißſtätte an, nur iſt Schade, daß kein ganzes Geſchirr erhalten werden konnte.

4. In dem 125ten Stücke des Intelligenzblatts iſt bereits eine vorläufige Nachricht von dem Funde an der Dürkheim-Mannheimer-Straße an dem ſogenannten Bruchbuckel gegeben worden; — Man hat hierüber von dem fleißigen Forſcher Herrn Pfarrer Lehmann zu Dürkheim, dem Jüngern — folgenden weiteren Bericht erhalten:

„Die mitfolgenden römiſchen Antiquitäten beſtehen in zwey Urnen, eiſernem Werkzeug, einer Lanzenſpitze, Nägel und Hacken von Rüſtungen u. dgl.

Alles wurde auf dem ſchon bekannten Bruchbuckel in dem Eigenthume des Salomon Weil gefunden.

Man fand ungefähr 10 bis 11 ſolcher Urnen, von denen keine kleiner als die Gegenwärtige war, wovon aber die meiſten, da ſie zu feſt im Kieſe ſtacken, und durch Alter mürbe waren, trotz aller Vorſicht zu Grunde giengen.

Sie ſtanden alle aufrecht, in nicht großen Zwiſchenräumen von einander, und die meiſten kaum einen halben Schuh unter der Erde.

Sie waren theils mit Deckel geſchloſſen, theils nicht, — ſie hatten nicht alle Henkel, und waren auch nicht alle von einerley Erde, aber ſämmtlich waren ſie mit Aſche und Knochen gefüllt.

Der Eigenthümer des Feldes Salomon Weil hat ſich bey dem Ausgraben ſehr ſchön und ſorgfältig bewieſen, und alles, was gefunden wurde, zur Aufbewahrung in Speyer beſtimmt.

Als Ergänzung des erſten Fundes bey dem Umrotten des Feldes, welcher in dem 125ten Stück des Int. Bl. angezeigt wurde, gab der Eigenthümer Weil noch an, daß ſich 16 bis 18 Feuerherde gefunden haben, in deren jedem eine Caſſerole befindlich geweſen ſey; — Ein jeder Herd ſey mit Sandſteinen umſetzt geweſen, und habe ungefähr die Größe wie unſere Kochherde gehabt, wodurch alſo dieſes Local immer merkwürdiger, und bedeutender wird.

Auch fand Weil eine kupferne Münze größer als eine halbe Krone (maximi moduli) mit der Umſchrift FAUSTINA. AUGUSTA.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 1. Speyer, den 1ten Januar **1823.**

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

(Oeffentliche Aufforderung unbekannter Reclamanten wegen ihrer Forderungen an Frankreich betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Die nachbenannten Individuen, welche in Gefolge der Friedensverträge von 1814 und 1815 entweder wegen ihrer Dienſtverhältniſſe in den franzöſiſchen Armeen oder aus andern Gründen Forderungen an Frankreich gemacht haben, und mit denſelben auf die von Frankreich bezahlte Averſional-Summe überwieſen worden ſind; werden nunmehr aufgefordert, die in ihren Forderungen ergangenen Erkenntniſſe der königl. Miniſterial-Liquidations-Commiſſion in München, auf die Nachweiſung ihres gegenwärtigen Aufenthalts und Unterthans-Verbandes, hierorts bey unterzeichneter Stelle entweder ſelbſt oder durch Bevollmächtigte innerhalb ſechs Wochen nach der dritten und letzten Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung in Empfang zu nehmen.

Namen der Reclamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenſchaft des Reclamanten.	Gegenſtand der Forderung.	Betrag der Forderung Fr.	Betrag der Forderung Ct.	Bemerkungen.
Bähr, Heinrich.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins Corporal 9. Bat. 6. Compagnie.	Sold-Rückſtand	23	60	In Landau unbekannt (16124 M).
Balz, Jacob.	Neuſtadt.	Chaſſeur des 11. Regiments zu Pferd.	Sold- und Maſſe-Rückſtand.	254	20	Von Oſthofen gebürtig hat in dem Kanton Grünſtadt nicht entdeckt werden können (1346 R).
Barbet, Johann	Landau	Soldat im 39. Linien-Infanterie-Regiment.	Maſſe Rückſtand	52	—	Iſt in Frankreich wohnhaft (1297 R).
Bartholin (Barthelmi), Mathes.	id.	id. 40 (38) id.	id.	13	13	id.
Berger, Martin.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins 9. Bat. 3. Comp.	Sold-Rückſtand	17	15	In Landau unbekannt (16126 M).
Cardon, Franz	Bruchweiler.	Nationalgardiſt.	id.	36	65	Wahrſcheinlich in Bourweiler im franzöſiſchen (334 R).

Digitized by Google

Namen der Reclamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenſchaft des Reklamanten.	Gegenſtand der Forderung.	Betrag der Forderung Fr.	Betrag der Forderung Ct.	Bemerkungen.
Hahn (Ham), Ferdinand.	Bergzabern.	Fuhrweſens-Soldat im 3. Bat.	Sold-Rückſtand	195	61	Kann nicht ausfindig gemacht werden (2593 R.).
Hecker (Höcker), Conrad.	Burrweiler.	Soldat des 18. leichten Inf. Regimt.	Maſſe Rückſtand	13	12	id. (16391 M.).
Heinz, Johann.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins Chaſſeur 9. Bat. 5. Compagnie.	Sold-Rückſtand	17	15	In Landau unbekannt (16124 M.).
Holder, Georg, Wittib.	Herxheim.	—	Der Brief-Poſt anvertraute Gelder.	17	40	Kann nicht ausfindig gemacht werden (979 R.).
Jeſſen, Peter.	unbekannt.	Huſar im 1. Regiment.	Sold-Rückſtand	29	70	In Worms unbekannt (15501 M.).
Koelz (Kailz), Valentin.	Wörth.	Nationalgarde des Niederrheins 12. Bat.	id.	10	80	In Wörth unbekannt (1.00 R.).
Kunz, Johann.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins, Grenadier 9. Bat. 2. Comp.	id.	17	15	In Landau unbekannt.
Lambach, Carl.	id.	id. 3. Comp.	id.	17	15	id.
Lamon, Franz (Erſatzmann des Ludwig Bruch)	id.	id. 1. Comp.	id.	17	15	id.
Lorch, Conrad.	id.	id. 3. Comp.	id.	17	15	id.
Manderſcheid, Georg Philipp.	id.	id. 6. Comp.	id.	24	50	id.
Mannweiler (Monnwiller), Friedrich.	Fonzenbach.	Chaſſeur im 31. Regt. zu Pferd.	id.	180	50	Iſt nicht aufgefunden worden (153 R.).
Pfirrmann, Michel.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins, Fourier 10. Bat. 6. Comp.	id.	35	28	In Landau unbekannt (16124 M.).
Roth, Franz.	Kleinkarlbach	Soldat im 51. Linien-Infanterie-Regiment.	id.	92	30	Exiſtiert weder in Klein- noch Großkarlbach 16689 M.).
Scheib, Johann Jacob.	Klingenmünſter	Soldat.	Ruheſold.	78	22	War nie in Klingenmünſter (2591 R.).
Schmitt, Johann Franz	Hambach.	Soldat im 18. Linien-Infanterie-Regiment.	Sold- und Maſſe-Rückſtand.	159	60	Abweſend ohne bekannten Aufenthaltsort (14 R.).
Selzer (Setzer), Philipp.	Ebertsheim.	Dragoner im 10. Regiment	Maſſe Guthaben	61	40	Kann keine nähere Auskunft ausgemittelt werden (16687 M).
Voan, Michel.	Landau.	Soldat im 43. Linien-Infanterie-Regiment.	Sold-Rückſtand	151	42	Iſt in Frankreich wohnhaft (1297 R.).

Speyer, den 26ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes.
Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präſident.
v. Seutter, Vicepräſident.
v. Stengel, Director.

Schalk, [illegible]

Digitized by Google

pr. den 1. Januar 1823.

Dürkheim (Zwangs-Verſteigerung.) Den nächſten 21ten März 1823, Freitags um 2 Uhr des Nachmittags, in dem Gaſthaus zum goldnen Ochſen dahier: — Auf Betreiben: 1. Der in Dürkheim wohnhaften Frau Catharina eine geborne Catoir, Ehefrau von dem allda wohnhaften Bäcker Herrn Georg Friederich Henel, welcher dieſelbe zu der gegenwärtigen Handlung gehörig authoriſiret; 2. Des daſelbſt wohnhaften Rothgerbers Herrn Valentin Becker, in ſeiner Eigenſchaft als natürlicher Vormund ſeiner drey unmündigen, gewerbloſen und bey ihm den Wohnſitz habenden Kinder, namentlich: Carl, Suſanna und Georg Friedrich Becker, und noch wegen der Gütergemeinſchaft, ſo zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Clara Catoir beſtanden hat; welche ſämmtlich ihren Wohnſitz ſowohl in ihren reſpectiven Wohnungen in Dürkheim, als auch bey dem Herrn Anwalt Michel zu Frankenthal erwählen, den ſie auch als ihren Anwalt conſtituirt haben; werden nachbeſchriebene, und dem dahier wohnhaften Wingertsmann, Philipp Georg Kirſch, und deſſen Ehefrau Maria Eva eine geborne Würtenger zugehörige Immobilien, welche in einem Aufnahms-Protokoll verzeichnet ſtehen, das der unterzeichnete Notär Friedrich Jacob Koch, am 30ten Dezember letzthin aufnahm, an den Meiſtbietenden in einem Male definitiv und ohne Annahme einem Nachgebots, vor dem genannten Notär, als Verſteigerungs-Commiſſär, unter nachſtehenden Bedingungen eigenthümlich verſteigert, wobey die untenbemerkte Preiſe als Angebot der Gläubiger gelten.

Beſchreibung des Eigenthums und deſſen Reallaſten.

Ein Stück von einhundert vier und vierzig Ruthen, beſtehend in Wingert und Acker nebſt Wald; Section D. Nro. 236. am Schlamberg in der Dürkheimer Gemarkung liegend; zinſt alljährlich zwey Viertel Moſt und beforcht nach Wald Philipp Wurz, nach Rhein, Heinrich Bühler, nebſt andern Angränzern, auf beiden Seiten, angeboten zu 300 Gulden.

Bedingungen.

1. Mit dem Zuſchlag, kommt der Steigerer in den Beſitz.

2. Für das letzte laufende halbe Etatsjahr, muß der Steigerer die Gemeindelaſten, und Grundſteuer, und für das ganze Jahr die bemeldte Gülte und ſofort vom Grundſtück entrichten.

3. Der ausfallende Steigpreis muß zu zwey gleichen Portionen, eine auf die nächſte Martini, und die andere ein Monat nach der Verſteigerung, — nebſt fünf prozentlichen Zinſen von dem Tag derſelben an laufend, in groben geſetzlichen Geldſorten, zu zwey gleichen Theilen an Herrn Henel und an Herrn Becker, bezahlt werden.

4. Auf Verlangen der Gläubiger, hat der Steigerer zur ſicheren Zahlung des Steigſchillings, und der Acceſſorien, eine annehmbare Bürgſchaft, bey dem Zuſchlag zu ſtellen.

5. Die oben angegebene Ruthenzahl wird dem Steigerer nicht garantiret; das Mehr oder Weniger iſt zu ſeinem Vortheil oder Nachtheil.

6. Der Steigerer hat ſich genau nach denen ihm vor dem Zuſchlag verleſen werdenden Artikeln 15, 18, 20, und 22. des Immobilienzwangsveräußerungsgeſetzes vom 1ten Juni 1822, zu richten.

7. Wenn der Steigerer dieſe Bedingungen nicht erfüllt, ſo wird das fragliche Grundſtück nach einem fruchtloſen zehntägigen Zahlbefehl — und bloßer ortsüblichen Bekanntmachung mit Umgehung aller für Zwangsveräußerungen vorgeſchriebenen Formalitäten, gegen gleich auf der Stelle zu leiſtende Zahlung der verfallen ſeyn werdenden Schuldigkeit in einem Male definitiv vor einem Notär, zu Dürkheim weiter verſteigert werden, ohne die Schuldner dazu zu berufen.

8. Der Steigerer muß ſeinen Steigbrief ſogleich tranſcribiren laſſen, wobey keine pflichtmäßige Einſchreibung genommen werden ſoll, weil die verſteigernde Parthie nöthigenfalls eine ſolche ſelbſt requiriren wird. —

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und überhaupt alle diejenige, welche gegen die fragliche Verſteigerung einen Einwand zu machen gedenken, werden hiermit aufgefordert, ſich den nächſten 27ten Januar 1823 am 8 Uhr, Morgens, auf der Schreibſtube des Verſteigerungs-Commiſſär in Dürkheim deßfalls einzufinden um ihre Erklärungen protokolliren zu laſſen.

Dürkheim, den 31ten Dezember 1822.

F. Koch.

---

pr. den 30. Dezember 1822.

Neunkirchen. (Verſteigerung einer Orgel.) Da eingetretener Hinderniße wegen die im Intelligenz-Blatte Nro. 223 angekündigte Verſteigerung der Orgel in der vormals reformirten Kirche zu Neunkirchen nicht ſtatt haben kann; ſo wird nunmehr ſelbe am ſieben und zwanzigſten Januar 1823, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Bürgermeiſteramte zu Neunkirchen, ſtatt haben; welches zu jedermanns Kenntniß hierdurch bekannt gemacht wird.

Kuſel, den 27ten Dezember 1822.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 30. Dezember 1822.

Rothſelberg. (Holzverſteigerung.) Freitag den 17. Januar 1823. wird vor unterzogenem Bürgermeiſteramt, in Beiſeyn des Förſters und Gemeinde-Einnehmers zur Verſteigerung von etlichen 40 Klafter buchen Scheitholz und 1525 Gebund Wellen, 9 Buch- und 1 Eichſtamm,

Digitized by Google

befindlich in dem hieſigen Gemeinde-Wald Seelberg genannt, geſchritten werden.

Die Verſteigerung wird auf der Bürgermeiſterey-Schreibſtube abgehalten werden, und fängt um 12 Uhr des Mittags an.

Rothſelberg, am 24ten Dezember 1822.

Das Bürgermeiſteramt

Kohl.

---

pr. den 1. Januar 1823.

Oppau. (Herrſchaftliche Holzverſteigerung.) Montag den 20ten Januar 1823., werden zu Oppau, auf dem Gemeindehauſe nachſtehende Hölzer Looſsweiſe zur Verſteigerung gebracht werden; als:

Forſt-Revier Roxheim.

Schlag Oberhundenbuſch. Nro. 8.

4 Wellen Klöze taxirt zu 2 Klafter.
3¼ Klafter rüſten Scheitholz.
19 3¼ id. Wellen idem.
250 Rüſten und
10050 gemiſchte } Wellen

In den Rheinanlagen.

8 3¼ Klafter Weidenholz.
375 gemiſchte Wellen.

In dem Diſtrikt Bonau.

2 1/2 Klafter eichen Scheitholz.
75 eichen Wellen.
46 weiden Wellen.

In dem Diſtrikt Riegel.

252 gemiſchte Wellen.

Dürkheim, den 30ten Dezember 1822.

Das königl. Forſtamt.

Köhler.

---

pr. den 23 Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Mutterſtadt. (Verkauf eines Aerarial-Ackers.) Die in den Intelligenz-Blättern vom 4ten und 8ten vorigen Monats, Nro. 191 und 194. zur Anzeige gebrachte Verſteigerung eines, in dem Banne von Mutterſtadt, gelegenen, dem k. Aerar, mittelſt Eintauſch von der Gemeinde Mutterſtadt, gehörigen Ackers von 172 Ruthen in dem Fußgönheimer Wege, Section E. Nro. 1150. fand, wegen unverhältnißmäßiger Abſchätzung und hieraus folgenden Mangel an Liebhaber nicht ſtatt.

Bey nunmehr genehmigter bedeutender Reduction des Angebots, wird Montags den 27ten Januar nächſthin, Vormittags 9 Uhr, in der Gemeinde Mutterſtadt, ſelbſt, auf dem dortigen Gemeindehauſe, vor dem dazu delegirten Bürgermeiſteramte, die abermalige Verſteigerung dieſes Immöbels vorgenommen, welches mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird, daß das Nähere bey dem unterzeichneten Rentamte zu vernehmen iſt.

Oggersheim, den 14ten Dezember 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Unterzeichnet, Erdmann.

Geſehen und das Bürgermeiſteramt zu Mutterſtadt zur Vollziehung delegirt.

Speyer, den 18ten Dezember 1822.

Das königl. Land-Commiſſariat.

Unterſchrieben, Koch.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Das beiliegende Blatt enthält die Abbildungen verſchiedener ſchon in vorhergehenden Intelligenz-Blättern angezeigten Antiquitäten. —

Nro. I. II. III. und IV. ſind die vier Götterbilder der Minerva, Juno, des Herkules und Jupiter auf den vier Seiten des nunmehr entkleideten Denkſteins an der Kirche zu Nußdorf bey Landau. (Int. Bl. St. 125. S. 528.)

Nro. V. iſt der Stein von der Heidenburg bey Oberſtaufenbach welcher in der dortigen Mühle eingemauert iſt. — Die Arbeit iſt roh, und ſcheint einen Kämpfer mit bewaffnetem Arme vorzuſtellen. — (Int. Bl. a. a. O. S. 527.)

Nro. VI. iſt die Inſchrift auf dem Denkſteine in dem Hofe der gedachten Mühle. (Intelligenz-Blatt a. a. O.)

Nro. VII. iſt die Abbildung des Steines in dem Garten des Pfarrers Müller von Altenglan, welche wie ſich itzt zeigt von obigem Steine V. ſich ſowohl durch beſſere Arbeit, als durch die Vorſtellung ganz unterſcheidet; Das Band, welches die beiden Arme der weiblichen vom Rücken dargeſtellten Figur umſchlingt, umgiebt unten auch das Kind, welches die Hand der Figur entgegenſtreckt. — (Int. Bl. a. a. O.)

Vielleicht iſt damit eine Venus gemeint, welche mit der Himmelskugel in der Hand öfters vorkommt. —

Nro. VIII. IX. X. XI. ſind Formen der größeren gläſſernen Gefäſſe, welche ſich in den zu Ellerſtadt ausgegrabenen ſteinernen Särgen befunden haben. — (Int. Bl. St. 163. S. 684.)

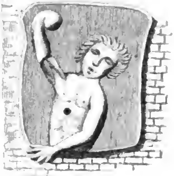
Digitized by Google

Beylage zum Intelligenz Blatt des Rhein Kreises.

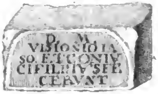
N.ro I.

II

V.



VI.



VIII.

t

1823.

nicht
es iſt
n des
agen,

Tenti-
then)
ıaliger
, an-
eboten
t 40 fl.
240 —
', mit keinen
chuldner ſind
t ſolche durch
) zwar unter
t feſtgeſetzten

gbarer Geld-
Verſteigerung

in Genuß
ıd haben die-
Abgaben von
ımen und zu

en verſteigert
ıd ſo wie die
hrleiſtung für

n zahlfähigen

teig - Proto-
Einregiſtrir-
as dem Stei-
eſelbe ſogleich
neten Notär,

Es wird jedoch hier bemerkt daß das hier be- ... entrichten. —

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes

Nro. 152. Speyer, den 14ten May 1823.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. May 1823.

Zwangsverſteigerung.

In Gefolge eines gehörig einregiſtrirten Güteraufnahms-Protokolles, gefertigt durch den hienach benannten Notär unter dem Heutigen, und auf Betreiben des Iſaak Robel, Handelsmannes wohnhaft zu Kaiſerslautern, welcher den Herrn Lippert, Anwalt bey dem dahieſigen Bezirksgericht ſich beſtellt hat, um ihn vorkommenden Falles vor Gericht zu vertreten, werden den zwölften Auguſt nächſthin des Nachmittags um zwey Uhr in der Gemeinde Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Karlsberg, die ſeinen Schuldnern Michael Huber, Fuhrmann, und deſſen Ehefrau Maria Franziska Antonia Müller, als einziger Erbin ihres verſtorbenen Vaters Nikolaus Müller, bey ſeinen Lebzeiten Taglöhner zu beſagtem Kaiſerslautern, beide allda wohnhaft, eigenthümlich zugehörige und auf dem Bann der Gemeinde Kaiſerslautern gelegene Immobilien durch den unterzeichneten Wilhelm Will, königl. Notär im Amtsſitze der Stadt Kaiſerslautern, im Rheinkreiſe, als hiezu durch ein von dem königl. Bezirksgericht Kaiſerslautern unter dem drei und zwanzigſten April letzthin erlaſſenes und gehörig einregiſtrirtes Urtheil ernannten Verſteigerungs-Commiſſär, und ſo wie gedachte Immobilien hiernach bezeichnet ſind, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert; nämlich:

1. Section A. ohne Nro. Ein in der Stadt Kaiſerslautern am Gauthor gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus, ſammt daran ſtoßendem Stall von Stein, Holzſchopp, Hofgering und ſonſtigem Zugehör, bezeichnet mit dem Hausnummer ſieben und fünfzig, begränzt einſeits Franz Sammerocks Erben, anderſeits Martin Krämer, durch den Gläubiger angeboten zu zweyhundert Gulden 200 fl.

Es wird jedoch hier bemerkt daß das hier bezeichnete Wohnhaus in dem Sections-Regiſter nicht begriffen iſt und aufzufinden war, ſondern es iſt blos in der Mutterrolle unter dem Namen des Nikolaus Müller folgendermaaßen eingetragen, Section A. ohne Numero. —

2. Section B. Nro. 9. — 62 Aren 70 Centiaren (1 Morgen, 2 Viertel, 25 Ruthen) Acker, ehemaliges Stiftguth und vormaliger Erbbeſtand, einſeits Jakob Eberhohr, anderſeits ehemaliges Staatsguth, angeboten durch den Gläubiger zu vierzig Gulden 40 fl.

Zuſammen 240 —

Dieſe Immobilien ſind, ſo viel bekannt, mit keinen Reallaſten beſchwert; die Beſitztitel der Schuldner ſind nicht bekannt, die Huberiſche Ehefrau beſitzt ſolche durch Erbſchaftsrecht von ihrem Vater; — Und zwar unter folgenden von dem betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Bedingnißen, nämlich:

Erſtens. Der Steigpreis muß in gangbarer Geldmünze in Zeit acht Tagen nach geſchehener Verſteigerung bezahlt werden.

Zweitens. Steigerer treten ſogleich in Genuß und Beſitz der erſteigerten Immobilien und haben dieſelben die darauf haftende Steuer und Abgaben von dem erſten October nächſthin an zu übernehmen und zu bezahlen.

Drittens. Die Immobilien werden verſteigert wie ſolche da liegen und ſich vorfinden, und ſo wie die Schuldner ſolche beſitzen, jedoch ohne Gewährleiſtung für das angegebene Flächenmaaß.

Viertens. Jeder Steigerer hat einen zahlfähigen Bürgen und Selbſtzahler zu ſtellen. —

Fünftens. Die Koſten des Steig-Protokolles, ſo wie die hierauf Bezug habende Einregiſtrir-Stempel- und Notariatsgebühren, und was dem Steigerer geſetzlich noch zu Laſt fällt, müſſen dieſelbe ſogleich nach dem Zuſchlag theils an den unterzeichneten Notär, theils an die Kanzley des Bezirksgerichts dahier entrichten. —

Digitized by Google

Sechstens. Der Zuſchlag iſt ſogleich definitiv und wird kein Nachgebot darauf angenommen. —

Siebentens. Die Steigerer haben ſich überhaupt nach den Artikeln fünfzehn, ſechszehn, ſiebenzehn und achtzehn, zwanzig und zwey und zwanzig des Geſetzes vom erſten Juny verfloſſenen Jahres zu richten, ſo bey der Verſteigerung vorgeleſen werden. —

Zugleich fordert der unterzeichnete Notär durch gegenwärtigen Anſchlagszettel benannte Schuldner, deren ſämmtliche Hypothekar-Gläubiger und alle ſonſten dabey betheiligte Perſonen auf, ſich nächſtkünftigen dritten Juny, des Morgens um neun Uhr, auf ſeiner Schreibſtube dahier einzufinden um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Kaiſerslautern, den dreizehnten May des Jahres, achtzehnhundert drey und zwanzig.

Unterzeichnet: G. Will, Notär.

---

pr. den 14. May 1823.

Grünſtadt. (Zinsweinverſteigerung.) **Mitwoch, den 21ten May 1823, Morgens um 9 Uhr werden auf dem Stadthauſe dahier ungefähr 18 Ohm 1822ger Zinswein, herrührend aus den Gefällen des Progymnaſiums unter annehmlichen Bedingungen an den Meiſtbietenden verſteigert werden.** —

Grünſtadt, den 12ten May 1823.

Die Verwaltungs-Commiſſion des Progymnaſiums Grünſtadt.

Selſam.

---

pr. den 14. May 1823.

Kirkel. (Schuldienſt-Erledigung.) Die proteſtantiſche Schule zu Kirkel iſt durch das Ableben des Schullehrers Bettinger vacant geworden, es werden demnach alle dazu luſttragende Schul-Candidaten, welche ſich mit den geſetzlich vorgeſchriebenen Zeugniſſen auszuweiſen im Stande ſind, eingeladen, ihre desfallſigen Geſuchen innerhalb ſechs Wochen bey der Ortsſchul-Commiſſion einzureichen.

Limbach den 6ten May 1823.

Das Bürgermeiſteramt.

Hierthes.

---

pr. den 14. May 1823.

Speyer. (Früchte-Verſteigerung.) Montag den 26ten dieſes Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Commiſſions-Zimmer des Waiſenhauſes dahier gegen baare Zahlung verſteigert:

145 Hectoliter Korn, und 5 Hectoliter Spelz.	1822r Erndte.

Speyer am 13ten May 1823.

Reichard, Notär.

---

pr. den 14. May 1823.

Herxheim. (Wiederherſtellung einer Brücke.) **Montag den 24ten May, Nachmittags 4 Uhr wird die Wiederherſtellung der Langenbirger Brücke, wozu die Gemeinde das Holz ſtellt, und der Arbeitslohn zu 74 Gulden veranſchlagt iſt, an den Wenigſtnehmenden verſteigert.**

Herxheim, den 8ten May 1823.

Das Bürgermeiſter-Amt

Hoffmann.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Seit der letzten Anzeige der römiſchen Alterthümer im Rheinkreiſe (Intelligenz-Blatt von 1823 Nro. 1.) haben ſich die Nachrichten und Entdeckungen wieder ſehr gehäuft.

Man wird ſie nach den verſchiedenen Orten reihen, wo die Entdeckungen gemacht worden ſind.

1. Neuſtadt.

Bey Gelegenheit der römiſchen Alterthümer zu Ruppertsberg (Int. Blatt v. 1821. St. 80.) hat man ſchon bemerkt, daß Neuſtadt, das wahrſcheinliche Noviomagum der Römer, ſicher noch mehrere Denkmäler verberge, als bisher davon bekannt wurden. —

In dem vergangenen Jahre wurden bey dem Baue eines Hauſes mehrere Sarcophagen und Aſchenkrüge gefunden, aber aus Unachtſamkeit zerſtreut. —

Bald darauf ward an der Anhöhe gleich auſſerhalb Neuſtadt links an der Straße gegen Mußbach, an einem Orte die Schanze genannt bey der Anlage eines Weinbergs ein ſehr wohl erhaltener Denkſtein gefunden, welchen der Herr Buchhändler Chriſtmann zu Neuſtadt verwahrt.

Die Inſchrift iſt folgende:

IN. H. D. D.
IN D D
DIS CAS
SIBVS
CASTVS
TALVPPE
VSLLM.

Oder In honorem domus divinae (Die Formel iſt wiederholt mit Hinweglaſſung des H.) Diis Caſſibus Caſtus Tribunus alae quintae propria pecunia. — Votum ſolvit libens lubens merito.

Das Wort Caſſibus hat auf die Götter keinen Bezug, ſondern iſt ein eigener Name wie Caſtus ſo wie die im Graterus vorkommenden Caſſibaſſus Caſſibaſus, Caſſianus, u. ſ. f.

Digitized by Google

2. Landſtuhl.

Von den vielen römiſchen Alterthümern, welche von Zeit zu Zeit bey Landſtuhl entdeckt wurden, iſt in den vorhergehenden Blättern ebenfalls ſchon umſtändige Nachricht gegeben worden.

Eine neue Entdeckung iſt erſt in dieſem Frühjahre bey der Abholzung eines dem Herrn Benzino zu Landſtuhl gehörigen Walddiſtrikts auf dem halben Wege von Landſtuhl nach Bann links der Straße auf dem höchſten Punkte des Waldes gemacht worden, wo ſich ein aufrecht ſtehender Denkſtein befindet mit der Aufſchrift:

DIS CASSIBV...
MATVINVS
V S L M.

Oder: Diis Cassibus Matuinus Votum solvit libens merito.

Merkwürdig und überraſchend iſt es, zu gleicher Zeit an den beiden Seiten des Vogeſengebirgs zwey Denkſteine zu entdecken, welche den nämlichen Namen des Stifters Cassibus führen, denn den Göttern kann der Name erklärlicher Weiſe nicht als Beiwort zugeeignet werden.

3. Rockenhauſen.

Daß zu Rockenhauſen ſich ein Denkmal mit römiſcher Aufſchrift befinde, war durch frühere ſchriftliche Aufzeichnung ſchon bekannt, aber niemand konnte den Ort und die Schrift angeben.

Ganz zufällig fand ſich erſt vor wenigen Wochen der Stein an dem Hofthore des dermaligen Bürgermeiſters Opp, wohin er vor ungefähr 30 Jahren von dem Neuenberger Bann eine Viertelſtunde von Rockenhauſen gegen Dörrenbach gebracht wurde. — Dieſe Schrift lautet:

MATVRIO SE
RRONI ET MA
NATIAE VICE
RINAE FILIA..
EORVM
..... ERVNT

Oder: Maturio Serroni et Manatiae Viccrinae Filiae eorum fecerunt.

Eiſenberg.

So abgelegen auch Eiſenberg zu ſeyn ſcheint, ſo ſicher iſt es doch, daß die Römer hier ſchon eine dauerhafte Niederlaſſung gegründet hatten.

Das erſte Monument von dieſem Orte, welches im Jahre 1764 gefunden wurde, iſt vor der franzöſiſchen Occupation nach Mannheim gebracht worden, und befindet ſich in der dortigen ſchätzbaren Sammlung der römiſchen Denkſteine.

Da die Abhandlungen der churpfälziſchen Akademie ſeiner nicht gedenken, ſo wird die Inſchrift hier angeführt:

I. O. M.
PATERNI......
ATINVS......
..MILES LE XIV.

Oder: Jovi optimo maximo Paterninus Atinus Miles legionis XIV.

Seit dieſer Zeit ſind zu Eiſenberg dieß- und jenſeits der Eis ſchon viele Urnen ausgegraben worden, wovon ſich nur wenige erhalten haben, und täglich findet man noch Urnen, Silber- und Kupfermünzen, worunter erſt eine ſchöne Silbermünze von Kaiſer Maximinus, und eine andere von den erſten Kaiſern eingeliefert wurde.

An der öſtlichen Seite des Orts auf einer kleinen Anhöhe neben dem Leichenacker werden gegenwärtig uralte Mauern ausgegraben, welche keinen Zweifel übrig laſſen, daß hier ein Tempel oder ein anderes römiſches Gebäude geſtanden hatte.

An dieſem Orte werden auch eine Menge durchbohrte kleine Kügelchen von Thonerde von allen Farben ausgegraben, welche eingefaßt zu Halsbändern mögen gedient haben, ſie ſind von den verſchiedenen Erdarten, welche dermahl noch zu Battenberg, Leidelheim gegraben und zu vielfache Gebrauche in den Fabriken und Gewerken verwendet werden.

Das Merkwürdigſte iſt aber eine Ara, welche an der nämlichen Stelle im Jahre 1820 gefunden wurde, und jetzt in dem Garten des verdienten Herrn Pfarrers Machwirth zu Eiſenberg aufgeſtellt iſt.

Die Götterfiguren ſind auf drey Seiten ſehr gut erhalten, nur allein die vierte Seite iſt ganz beſchädiget, und läßt die Geſtalt nicht mehr erkennen.

Der Gott Merkur und die Göttin Diana zeigen ſich mit allen ihren Attributen, — das dritte Bild iſt die Fortuna in ihrer ganzen Vollkommenheit, mit einer Hand das Füllhorn, mit der andern das Steuerruder haltend.

Die Ara votiva, welche am Neckar gefunden wurde, und ſich jetzt in der Mannheimer Sammlung befindet, ſtellt auch auf einer Seite die Fortuna vor, welche das Steuerruder aber nicht zugleich das Füllhorn führt; — Man ſehe darüber acta acad. palat. Tom. 1. pag. 193.

In dem nächſten lithographirten Blatte wird man die Zeichnungen dieſes intereſſanten Altarſteins liefern.

Kirchheim an der Eck.

In der ſchon öfters angerühmten Sammlung der römiſchen Denkſteine zu Mannheim wird noch ein anderes Denkmal von Kirchheim an der Eck aufbewahrt,

Digitized by Google

welches hier ebenfalls ſeinen Ort finden ſoll, weil es in den Abhandlungen der churpfälziſchen Akademie nicht vorkommt.

Die Inſchrift iſt:

I. O. M.
SEPTVMIVS
HORININVS
V. S. L. L. M.

Die beiden Seiten des Steins ſind mit ſehr ſchönen Figuren geziert, welche Quadrigas und Quadrigarios vorſtellen.

Speyer.

Bey der Anlage von Pflanzungen um die Domkirche zu Speyer, welche in dieſem Frühjahre bewerkſtelliget wurde, hat man bey dem Umrotten der Erde verſchiedenen römiſchen Ueberreſten begegnet.

Man hat zweifach aufeinander liegende Pflaſter entdeckt, viele Trümmer rother ſamiſcher Geſchirre, und Münzen ausgegraben, Fragmente von Kunſtwerken aus Bein, welche noch ſichtbar einen Bachantenzug vorſtellen, und einen Satyr von Erz gefunden, deſſen Abzeichnung man ſich für das nächſte lithographirte Blatt vorbehält.

Roßbach.

Mitten in dem Orte Roßbach bey Wolfſtein iſt an der Straße ein Stein mit einem männlichen Bruſtbilde eingemauert, welches ohne Zweifel mit den übrigen römiſchen Alterthümern von Wolfſtein und Ginsbach gleichen Urſprung hat.

Albsheim bey Grünſtadt.

Der k. Bezirksrichter Herr Rebmann zu Frankenthal beſitzt außer einer Sammlung von 6 bis 800 römiſchen Münzen verſchiedene römiſche Alterthümer, welche theils im Rheinkreiſe, theils in andern benachbarten Gegenden bey Worms, Tholey und Marbingen gefunden wurden.

Durch ihn hat man mehrere Notizen über verſchiedene zu Albsheim, Frankenthal und zu Musbach ausgegrabene Gegenſtände erlangt welche hier noch angeführt werden.

Zu Albsheim iſt an dem Abhange eines Berges in einer Sandgrube bey 20 Fuß tief eine ſchöne Fibel nebſt zwey Fingerringen, und eine Münze von Kaiſer Claudius bey einem Gerippe gefunden worden; — Nahe dabey lag eine gläſerne Urne, welche ſich noch wohlerhalten in der Sammlung des Herrn Rebmann befindet. —

Frankenthal.

Bey Frankenthal wurden im Jahre 1819 rechts an der Straße nach Mannheim, kaum 500 Schritte von der Stadt entfernt, im Reichartiſchen Garten mehrere Urnen entdeckt, in welchen verſchiedene Fibeln von mancherley Geſtalt immer paarweiſe lagen.

Neben den Urnen fand man noch viele Gebeine, Arm- und Schenkelknochen mit Ringen von Bronze umgeben.

Von dieſen Urnen, Fibeln und Ringen ſind verſchiedene in der Sammlung des Herrn Rebmann aufbewahrt. —

Musbach.

Unweit Musbach ſind in einer Sandgrube mancherley Waffen und Werkzeuge und zwar ſechs und ſiebenfach gefunden worden. — Darunter befinden ſich Meſſerklingen, Sicheln, Lanzen, Meiſſel ꝛc., alles von Bronze.

Von dieſen Meiſſeln hat man bey den Ausgrabungen an andern Orten ſchon viele entdeckt; — Man ſehe, was hierüber im 146. Stück des Int. Blattes von 1821 S. 754. in der Note bereits bemerket iſt.

Ueber den Gebrauch dieſes Inſtruments hat man bis jetzt nicht einig werden können. —

Das Exemplar von Musbach, welches Herr Rebmann beſitzt, unterſcheidet ſich von den meiſten übrigen, durch einen kleinen an der Seite befindlichen Henkel.

Ein ähnliches Exemplar ebenfalls mit dem Henkel iſt im Museo Schœpflini P. II. pag. 129. beſchrieben und abgebildet. —

Herr Rebmann wird dadurch auf die Vermuthung geführt, daß das Werkzeug als Wurfwaffe im Handgemenge gebraucht wurde, und daß an dem Henkel ein Riemen befeſtigt ſeyn konnte, um es nach dem Wurfe wieder zurückzuziehn.

Guttenbrunnen bey Schwarzenacker.

Im Jahre 1821 ſind bey Guttenbrunnen in einer Urne bey ſechshundert Stück römiſche Münzen von Kupfer, alle aus den Zeiten von Magnentius, Constantinus, Constans entdeckt worden, welche der königl. Land-Commiſſär Frhr. v. Hofenfels zu Zweibrücken aufbewahrt.

Altenkirchen.

Zu Altenkirchen im Canton Waldmohr eine Viertel Stunde vom Orte in der Richtung gegen Kuſel wurden im Jahre 1822 dreißig Urnen theils von Erde, theils von Glas gefunden, welche aber alle zerbrochen, und vernichtet wurden.

Kübelberg.

Die Ausbeute dieſes Ortes iſt zwar nur eine im vergangenen Jahre gefundene Fibel, und ein Armring von Bronze, welche aber doch noch weitere Endeckungen vermuthen laſſen.

Remigiusberg.

Einige Viehhüther haben im verfloſſenen Jahre unweit Remigiusberg in einem Felſen drey Aushöhlungen angetroffen, in deren jeder ſich Urnen befanden. —

Die Urnen, wovon zwey eingeſchickt wurden, ſind römiſch geformt, und fanden ſich in den Höhlungen ſo geſtellt, daß immer eine aufrecht ſtehende Urne, von der andern umgewendeten bedeckt wurde.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 256. Speyer, den 14ten Auguſt 1823.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 13 Auguſt 1823.

(Die Wiederbeſetzung einer erledigten proteſtantiſchen Pfarrſtelle in Grünſtadt betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Durch das am 28ten Juny dieſes Jahres erfolgte Ableben des Stadtpfarrers und Capitels-Seniors, Friedrich Leopold Tenner in Grünſtadt, iſt bey dem dortigen Stadtpfarramte eine Stelle erledigt, welche ſogleich nach Ablauf der geſetzlichen Vacanz wieder beſetzt werden ſoll.

Zu der ganzen Stadtpfarrey, mit zwey Pfarrern, gehört die Stadt allein, mit 2141 proteſtantiſchen Seelen, und die Erträgniſſe der jetzt daran zu beſetzenden Pfarrſtelle ſind in den neuern, aber noch unrevidirten und unabgeſchloſſenen Faſſionen zu überhaupt 1143 fl. 11 kr. angeſchlagen; da aber hierunter mehrere Bezüge aus der Kirchenſchaffney Grünſtadt und den Gefällen des Kloſters Höringen begriffen ſind, welche dieſe Pfarrſtelle zwar früher competenzmäſig anzuſprechen hatte, bey der dermaligen Unzureichenheit jener Fonds aber nicht mehr giebig ſind, noch in der angegebenen Ausdehnung je wieder giebig gemacht werden können, ſo ſind ſolche auf den Grund der darüber vorgenommenen vorläufigen Berichtigung und der deshalb vom einſchlägigen k. Decanate Frankenthal eingeholten Begutachtung, vor der Hand feſtgeſetzt, wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Von Realitäten	100	—
2.	Staatsgehalt	464	4
3.	Aus der Kirchenſchaffney, nach Abzug des 5tels für Grundſteuer:		
	a. An Geld . . . . . 58 fl. }		
	b. An Korn, 44 Malter 176 — }	234	—
4.	Caſualien	30	—
		828	4

	fl.	kr.
	828	4
Davon ab, für Steuern	21	29
Geſammtbetrag	806	35

Die Bewerber um dieſe Stelle, inſofern ihnen, nach der Beförderungs-Ordnung, ein Meldungsrecht zuſteht, haben ſich innerhalb ſechs Wochen mit ihren Geſuchſchriften und den dazu erforderlichen Belegen bey ihren vorgeſetzten Decanaten zu melden, damit ſolche von da an das k. Decanat Frankenthal einbefördert, und durch Letzteres mit gutachtlichem Berichte anher vorgelegt werden; wobey noch beſonders bemerkt wird, daß die betreffenden Decanate bey Annahme der Geſuchſchriften um ſo mehr darauf zu ſehen haben, daß ſolche von allen erforderlichen Documenten begleitet ſind, als diejenigen Petenten, welche der desfalls beſtehenden Vorſchrift nicht Genüge leiſten, wegen mangelhafter Form ihrer anher gelangten Eingaben, keine Berückſichtigung zu erwarten haben.

Speyer, den 11ten Auguſt 1823.

Königl. baieriſches proteſtantiſches Conſiſtorium des Rheinkreiſes.

Flieſen, Vorſtand.

Trutzel, Secretär.

---

pr. den 14 Auguſt 1823.

1te Bekanntmachung.

Waldhambach und Waldrohrbach. (Zwangsveräußerung.) Montag den 10ten November l. J. wird vermög Urthel des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 24ten July d. J., gehörig regiſtrirt, in Folge des durch den unterzeichneten Notär unterm heutigen Tag gefertigten gehörig regiſtrirten Güter-Aufnahme-Protokolls und auf Betreiben des Chriſtoph Graf, Ackersmann, wohnhaft zu Fichtenbach, Kanton Dahn, welcher den Advokaten Rube zu Landau zu ſeinem Anwalt beſtellt hat, vor dem unterzeichneten hiezu

durch vorerwähntes Urtheil beauftragten, zu Annweiler reſidirenden Notär Koch, zur Zwangsveräußerung der dem Johannes Schnetzer und deſſen Ehefrau Maria Anna Wegmann, Ackersleute, wohnhaft zu Waldhambach, Schuldner des betreibenden Theils, gehörenden Immobilien geſchritten werden; nämlich:

A. Vormittags 9 Uhr, zu Waldhambach in der Wohnung des Adjuncten Knurr, von nachbeſchriebenen im Bann der Gemeinde Waldhambach gelegenen Liegenſchaften.

1. Section B. Nro. 34, 35 und 36. Ein Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Garten, nebſt Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, im Dorf am Pfarrhaus, zwiſchen Georg Peter Rau und dem Schulhaus, angeboten zu 100 fl.

2. Section E. Nro. 540. Ein Viertel oder 7 Aren 56 Centiaren Wingert am Wingertsberg, zwiſchen Joſeph Meyerer Wittib und Anna Maria Zimmermann, angeboten zu 5 fl.

B. Nachmittags zwey Uhr, zu Waldrohrbach in der Behauſung des Franz Joſeph Mandery, von nachbeſchriebenen im Bann der Gemeinde Waldrohrbach gelegenen Liegenſchaften.

1. Section A. Nro. 84. Ein Viertel oder 7 Aren 56 Centiaren Acker im Bärloch, zwiſchen Johann Häffner und Leonhard Häffner, angeboten zu 5 fl.

2. Section A. Nro. 124. Ein Morgen oder 30 Aren 24 Centiaren Acker allda, zwiſchen Peter Schwarz und Georg Friedrich Bauer, angeboten zu 6 fl.

3. Section A. Nro. 230. Sechszehn Ruthen oder 3 Aren 78 Centiaren Wildniß in den Rödern, zwiſchen Balthaſar Müller und Georg Landherr, angeboten zu 1 fl.

4. Section A. Nro. 826. Ein Viertel ſieben Ruthen oder 9 Aren 21 Centiaren junger Wald am Bügelberg, zwiſchen Leonhard Hafner und Friedrich Zwick, angeboten zu 1 fl.

5. Section B. Nro. 773. Sechszehn Ruthen oder 3 Aren 78 Centiaren Wald am Nilsberg, zwiſchen Staatsgut und Joſeph Wegmann, angeboten zu 30 kr.

6. Section C. Nro. 235. Ein Morgen oder 30 Aren 24 Centiaren Wald am Hammerbuſch, zwiſchen Leonhard Häfner und Joſeph Albert, angeboten zu 5 fl.

7. Section C. Nro. 253. Drey Viertel oder 22 Aren 68 Centiaren Wildniß am Kahlenkopf, zwiſchen Georg Joſeph Landherr und Johann Landherr, angeboten zu 30 kr.

8. Section C. Nro. 279. Ein Viertel ſechszehn Ruthen oder 11 Aren 34 Centiaren Wald am Knopfteich, zwiſchen Georg Landherr und Georg Schnetzer, angeboten zu 2 fl.

9. Section C. Nro. 280. Ein Viertel 16 Ruthen oder 11 Aren 34 Centiaren Acker allda, zwiſchen Georg Schnetzer und Balthaſar Müller, angeboten zu 2 fl.

10. Section C. Nro. 348. Drey Viertel oder 22 Aren 68 Centiaren Wald am Leberſtein, zwiſchen Joſeph Wegmann und Johann Schnetzer, angeboten zu 1 fl.

11. Section C. Nro. 349 Ein Viertel oder 7 Aren 56 Centiaren Acker allda, zwiſchen Johann Schnetzer und Leonhard Schuhmacher, angeboten zu 30 kr.

12. Section C. Nro. 365. Ein Viertel 16 Ruthen oder 11 Aren 34 Centiaren Wald allda, zwiſchen Philipp Wolfer und Friedrich Zwick, angeboten zu 1 fl.

13. Section C. Nro. 393. Drey Viertel oder 22 Aren 68 Centiaren Wildniß allda, zwiſchen Johann Adam Schlick und Joſeph Frey, angeboten zu 1 fl.

14. Section C. Nro. 493. Zwey Viertel oder 15 Aren 12 Centiaren Wildniß im Aendel, zwiſchen Valentin Schuhmacher und Engelhard Schäfer, angeboten zu 5 fl.

15. Section C. Nro. 355. Ein Morgen 1 Viertel 16 Ruthen oder 41 Aren 58 Centiaren Wald am Leberſtein, zwiſchen Andreas Eſcher und Friedrich Zwick, angeboten zu 10 fl.

16. Section C. Nro. 517. Ein Viertel, 16 Ruthen oder 11 Aren, 34 Centiaren Acker in den Heidenäcker, zwiſchen Jacob Schnetzer und Friedrich Zwick, angeboten zu 30 fl.

17. Section C. Nro. 546. Ein halb Morgen, oder 15 Aren 12 Centiaren Wies auf der Langwies, zwiſchen Valentin Schäfer und Georg Frey, angeboten zu 15 fl.

18. Section B. Nro. 26., 27. und 28. Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Garten nebſt Zubehörden im Dorf, zwiſchen Friedrich Zwick, dem Weg und Georg Landherr, angeboten zu 20 fl.

Die obengenannte Schuldner beſitzen und bebauen ſelbſt ſämmtlich vorbeſchriebene Liegenſchaften mit Ausnahme jener sub Nummer fünfzehn, ſechszehn und ſiebenzehn wovon der Andreas Eſcher, Ackersmann wohnhaft zu Waldrohrbach den sub Nummer fünfzehn beſchriebenen Wald am Leberſtein und die Wies sub Nummer ſiebenzehn auf den Langwieſen, ſodann der Friedrich Zwick, Ackersmann zu gedachtem Waldrohrbach wohnhaft den sub Nummer ſechszehn beſchriebenen Acker in den Heidenäcker beſitzen und genieſen.

Auſſer dem als Folge der Verſteigerung demnächſt anzunehmenden Steigerungspreis hat der betreibende Gläubiger für die künftigen Erſteigerer folgende Bedingungen feſtgeſetzt:

1. Die Erſteigerer erhalten durch den Zuſchlag

alle, aber keine weitere, als die den Schuldner ſelbſt zuſtehende Rechte und müſſen die Liegenſchaften in dem Zuſtand, in welchem ſich dieſelbe befinden, mit allen Servituden und ohne Garantie des angegebenen Ruthenmaaſes übernehmen.

2. Dieſelbe treten ſogleich nach dem Zuſchlag in den Beſitz und Genuß dieſer Liegenſchaften mit der Verbindlichkeit die hierauf ruhende Steuern, ſo wie alle damit verbundenen Local- und alte Kriegsabgaben ebenfalls vom Tag des Zuſchlags an, zu übernehmen.

3. Die Erſteigerer zahlen den ausfallenden Steigerungspreis in zwey gleichen Terminen, nämlich die Hälfte zehn Tagen nach dem Zuſchlag und die andere Hälfte Martini achtzehnhundert vier und zwanzig den letzten Termin mit den geſetzlichen Zinſen von Martini dieſes Jahres an gerechnet, in guten gangbaren Gold oder groben Silbermünzen bis zum Betrag derjenigen Summe, welche die Schuldner dem betreibenden Theil an Kapital, Zinſen und Koſten ſchuldig ſind, für den allein eingeſchriebenen Hypothekargläubiger Chriſtoph Graf an Johann Adam Schönlaub, Gutsbeſitzer zu Minfeld wohnhaft.

4. Dieſelbe zahlen auſſer dem Steigerungspreis die Reiſe-, Notariats- und Stempelgebühren verhältnißmäßig ihres Steigerungspreiſes an den unterzeichneten Notär, die Regiſtrirung und Koſten der Steigerungsbriefe aber an die Kanzley des königlichen Bezirksgerichts zu Landau innerhalb 20 Tagen vom Tag der Verſteigerung an gerechnet.

5. Dieſelbe ſind gehalten, auſſerdem daß die Liegenſchaften privilegirtermaaſen bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigerungspreiſes verpfändet bleiben, einen zahlungsfähigen Bürgen zu ſtellen, der ſich mit ihnen ſowohl für die Bezahlung des Steigerungspreiſes als die Erfüllung aller übrigen Bedingungen ſolidariſch verbindlich macht, und es haben ſich endlich

6. Dieſelbe auſſerdem noch nach den hieher Bezug habenden Beſtimmungen des Geſetzes vom 1ten Juny 1822 zu richten.

Dieſe Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die Schuldner, die drittere Beſitzer, die Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabey Betheiligte werden hiemit aufgefordert, den zehnten September dieſes Jahrs, Vormittags um neun Uhr, ſich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Annweiler, den 12ten Auguſt 1823.

Koch, Notär.

Einregiſtrirt zu Annweiler, den zwölften Auguſt 1823. Vol. 6. Fo. 191. Vo. C. 5. und 6. Erhalten ſammt Zehntel dreißig einen Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterſchrieben: Rapp.

---

pr. den 11. Auguſt 1823.

Coelln. (Holzverkauf.) Freitag den 22ten Auguſt, Vormittags um 8 Uhr, werden zu Cölln aus dem Schlag dieſer Gemeinde, Hahn genannt,

2 1/2 Klafter eichen Holz und
1925 Wellen verſteigert.

Alſenz, den 4ten Auguſt 1823.

Das Bürgermeiſteramt.

Dietz.

---

pr. den 13. Auguſt 1823.

Katzenbach. (Suldienſt Erledigung.) Die proteſtantiſche Schullehrerſtelle zu Katzenbach, welche jährlich 190 fl. erträgt, iſt zu beſetzen. Wer ſich um dieſe Stelle bewerben will, hat binnen ſechs Wochen ſeine Beweisſchriften bey dem unterzeichneten abzugeben.

Steinwenden, den 10ten Auguſt 1823.

Im Namen der Orts-Schul-Commiſſion von Hitſchenhauſen.

Engelmann, Pfarrer.

---

pr. den 13. Auguſt 1823.

1te Bekanntmachung

Dernbach. (Veräuſſerung von Aerarial-Wald-Parzellen.) Die Diſtrikte Kipperſthal und Eichwäldchen erſterer im Flächenmaas von 15 Hectaren, 43 Aren, 11 Centiaren abgetheilt in 64 Looſe, und letzterer in 34 Looſen enthaltend 8 Hectaren 73 Aren, welche aus Mangel von Steigluſtigen früher ausgeſetzt bleiben mußten, werden zufolge hohem Reſcripte königl. Regierung vom 24ten v. M. Nro. 14,287. P., bey der bereits angekündigten — auf Dienſtag den 26ten dieſes, Vormittags 9 Uhr, in der Gemeinde Dernbach ſtatt habenden Verſteigerung (vid. Intelligenz-Blatt Nro. 238.) zum meiſtbietenden Verkauf neuerdings ausgeboten. —

Annweiler, den 9ten Auguſt 1823.

Königliches Rentamt.

Rapp.

II. Nachrichten und Miſcellen.

In dem letzten Berichte über römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe (Intelligenzblatt St. 152.) wurde bemerkt, daß in den beiden entdeckten Denkſteinen zu Neuſtadt und Landſtuhl, auf welchen DIIS CASSIBVS vorkommt,

Digitized by Google

das Wort Cassibus nicht auf die Götter bezogen werden könne, ſondern der Namen des Stifters ſey.

Dagegen iſt von einem gelehrten Geſchicht- und Alterthumsforſcher zu Augsburg erinnert worden, daß Cassibus dennoch als ein Beiwort der Götter angeſehen werden müſſe, und darunter etwa die behelmten Gottheiten, Mars und Minerva, von cassis der Helm, verſtanden ſeyn möchten.

Dieſe Erklärung iſt ſinnreich, doch kann ſie durch andere bisher bekannte Inſchriften nicht nachgewieſen werden.

Dem gegebenen Verſprechen gemäß werden in dem beyliegenden lythographirten Blatte die Zeichnungen der drey Gottheiten auf dem Altarſteine zu Eiſenberg geliefert.

Die Abbildungen der Fortuna I. — des Merkur II. — der Diana III. ſind deutlich; — Aehnliche Abbildungen der Fortuna finden ſich häufig bey Montfaucon.

Der Satyr von Bronze, welcher bey der Herſtellung der Anlage um die hieſige Domkirche gefunden wurde, iſt Nro. IV. gezeichnet, die natürliche Größe iſt 15 Centimeter. — Aehnlich damit iſt die Figur in Montfaucon T. I. P. II. Pl. CLXVIII. Nro. I.

Ein überaus intereſſantes römiſches Denkmal hat ſich zu Germersheim in dem Hauſe des vorigen Herrn Friedensgerichtsſchreibers Pfirmann gefunden, welches bisher noch nicht bekannt war.

Man will wiſſen, daß es von Godramſtein, welches vormals zu dem Oberamte Germersheim gehörte, dahin gebracht worden ſeyn ſoll.

Indeſſen bleibt dabey nicht erklärlich, warum dieſer Denkſtein nicht wie die übrigen Monumente von Godramſtein, welche in den Acten der pfälziſchen Akademie beſchrieben ſind, nach Mannheim geliefert wurde, wo ſie ſich noch dermal aufbewahrt finden.

Herr Pfirmann hat dieſes Denkmal mit aller Bereitwilligkeit der Sammlung zu Speyer überlaſſen.

Auf dem beygefügten lithographirten Blatte ſind alle vier Seiten unter Nro. V. VI. VII. VIII. abgebildet, und man muß bedauern, daß einige Bruſtbilder beſchädiget ſind.

Die vier Seiten des Steins folgen in der angegebenen Ordnung auf einander, und dieſer Umſtand iſt bey der nachfolgenden Erklärung wichtig, und daher nicht zu überſehen.

Die erſte Seite enthält die Inſchrift:

MET IVNON
GINAE CAS.
VICTORNVS
VRBICVS L. P.

Oder Jovi optimo maximo et Junoni reginae Cassius Urbicus libenter posuit.

Der Juno regina iſt auch der zu Speyer entdeckte und in hieſiger Sammlung aufbewahrte Altarſtein geweiht, deſſen Inſchrift ſchon bey Lehmann in der Speyeriſchen Chronik, und in actis accademiae palatinae Tom. II. pag. 8. angeführt iſt.

Aehnliche Denkſteine der Juno regina finden ſich auch bey Schöpflin.

Die übrigen drey Seiten ſtellen die Bruſtbilder von ſieben Gottheiten vor, welche nicht einzeln, ſondern zuſammengenommen ihre beſondere Bedeutung zu haben ſcheinen.

Wer das ſchöne Denkmal von Bon, welches Montfaucon im erſten Supplementbande Pl. XVII. hinterlaſſen hat, und worauf die ſieben Wochentage unter ſieben Göttergeſtalten auf einem Schiffe vereinigt vorkommen, kennt, wird bey der Vergleichung dieſes Denkſteins unwillkührlich darauf geführt, auf demſelben die ſieben Wochentage wieder zu finden.

So wie auf dem Schiffe des Bon bey Montfaucon folgen auch hier die nämlichen Gottheiten aufeinander. Saturn als der Gott des erſten Wochentages bey den Römern führt den Reihen an, auf ihn folgt die Sonne, dann der Mond, der Mars, der Merkur, der Jupiter und die Venus.

Auf der Seite Nro. VI. des Germersheimer Denkſteins ſtellt das erſte Bruſtbild den Saturn vor. — Obſchon wenige Abbildungen des Saturn übrig geblieben ſind, um darüber Vergleichungen anzuſtellen, ſo iſt er doch hier durch die neben ihm ſtehende Sichel deutlich genug beurkundet.

Auf den Conſularmünzen bey Montfaucon T. I. P. I. Pl. VI. Nro. 2. 3. 4. kann man den Saturn öfters mit der Sichel neben ſeinem Haupte wieder finden.

Das zweite Bruſtbild mit dem geſtrahlten Haupte läßt über ſeine Bedeutung als Sonne keinen Zweifel übrig.

Die Fortſetzung folgt nun auf der nächſten Seite Nro. VII., wo das erſte Bruſtbild nicht die Diana, ſondern den Mond als das Simbol des dritten Wochentages vorſtellt.

In dem vierten Bruſtbilde kann man die Gottheit des vierten Wochentages den Mars noch aus den Ueberreſten des Helms auf ſeinem Haupte erkennen.

Das fünfte Bruſtbild oder das dritte derſelben Seite iſt zu ſehr beſchädiget, kann aber nur den Merkur bezeichnet haben.

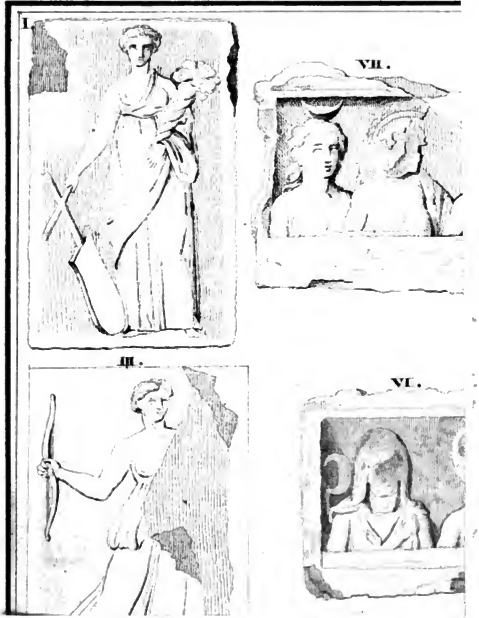
Die Gottheiten der zwey lezten Wochentage Donnerſtag und Freytag Jupiter und Venus finden ſich endlich auf der vierten Seite des Steins Nro. VIII. und die Venus iſt durch den an ihrer Seite ſtehenden Spiegel genugſam kennbar gemacht.

Eine andere neue Entdeckung iſt vor Kurzem zu Freimersheim, Cantons Edenkoben, gemacht worden, wo ſich an der Kirchenmauer nächſt dem Thurme ein Stein mit dem Bildniſſe des Hercules eingemauert fand, wovon die Zeichnung in dem lithographirten Blatte Nro. IX. gegeben iſt.

Der Denkſtein wurde herausgenommen, und in die hieſige Sammlung überbracht.

Digitized by Google

Beylage zum Intelligenz-Blatt des Rheinkreiſes N



t

1823.

275 fl.
Win-
ittib
5 —
, ne-
erdel
5 —
Mühl-
ldner
10 —
alda,
elbſt,
10 —
Un-
15 —
acker,
Bacht-
10 —
ma 330 —
d. J., Win-
ſtändig ſind.
t, Haidweg,
15 fl.
rohn-
annes
8 —
ngert,
Beck,
20 —
neben
hranz,
5 —
n Jo-
zu 80 —
), ne-
..., zu 10 —

geraith, im Mitteldorf in der Schafergaß, neben Johann Bendle und Aufſtößer, zu 200 —
275 —

7. Section B. Nro. 44. 8 Aren Wies, Münch-
138 —

Digitized by Google

das Wort Ca
könne, ſonder
Dagegen
terthumsforſch
sibus dennoch
den müſſe, un
ten, Mars ur
den ſeyn möch
Dieſe Erk
dere bisher be
Dem ge
bey'iegenden
drey Gottheit
liefert.
Die Abbi
der Diana II
der Fortuna fi
Der Sar
der Anlage u
iſt Nro. IV.
meter. — A
T. I. P. II.
Ein übe
ſich zu Germ
Friedensgericht
bisher noch ni
Man wil
vormals zu d
gebracht word
Indeſſen
Denkſtein nich
ramſtein, wel
beſchrieben ſin
ſich noch derm
Herr Pfir
reitwilligkeit d
Auf dem
vier Seiten u
und man muſ
get ſind.
Die vier
nen Ordnung
der nachfolgen
überſehen.
Die erſte

Oder Jov
sius Urbicus
Der Jun
und in hieſiger Sammlung aufbewahrte Altarſtein geweiht, deſſen Inſchrift ſchon bey Lehmann in der Speyeriſchen

Der Denkſtein wurde herausgenommen, und in die hieſige Sammlung überbracht.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 296. Speyer, den 16ten September 1823.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 16 September 1823.

Burrweiler und Kirrweiler. (Zwangsverſteigerung.) In Gemäßheit eines durch das königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 27ten Auguſt l. J. erlaſſenen und gehörig regiſtrirten Urtheils, und auf Betreiben des Herrn Andreas Hauck, Rechtsgelehrter, in Hambach, Kantons Neuſtadt wohnhaft, welcher den Advokaten Breal in Landau zu ſeinem Anwalt erwählte, wird durch Heinrich Martini, den unterzeichneten zu Edenkoben wohnenden königl. Notär, an nachgenannten Tagen zur öffentlichen Verſteigerung nachbeſchriebener durch gehörig regiſtrirtes Protokoll vom zwölften dieſes aufgenommener Immobilien geſchritten werden, nämlich:

a. Zu Burrweiler im Wirthshaus zum Weinberg bey Bürgermeiſter Beck den 8ten Dezember 1823, Vormittags 9 Uhr, und zwar Güter die dem Simon Bendle, Küfer in Burrweiler, auf dem Bann allda zuſtändig ſind.

1. Section A. Nro. 74. 5 Aren Wingert im Haidweg, neben Joſeph Weigel und Johannes Bendle d. J. und Peter Minck, angeboten zu — 15 fl.
2. Nro. 75. 5 Aren Wingert allda, neben Johannes Bendle und Sebaſtian Lederle, zu — 15 —
3. Nro. 399. 7 Aren Wingert, Breitwies, Thomas Herdel und Johann Korn Wittib, zu — 30 —
4. Nro. 787. 9 Aren Wingert, Hüttwingert, Michael Eberle und Peter Minges der 1te, zu — 10 —
5. Section B. Nro. 534. 4,25 Centiaren Acker, Riegelsberg, Lorenz Orth und Jacob Beck, zu — 5 —
6. Nro. 677. 3,54 Centiaren Wohnhaus, Keller, Kelterhaus, Stallung, Garten und Hofgeraith, im Mitteldorf in der Schäfergaß, neben Johann Bendle und Ausſtößer, zu — 200 —

275 —

275 fl.

7. Section C. Nro. 284. 5,43 Centiaren Wingert, Haid, neben Jacob Leonhards Wittib und Johannes Bendle, zu — 5 —
8. Nro. 347. 4,2 Centiaren Wingert allda, neben Johannes Helfrich und Simon Herdel d. 1te, zu — 5 —
9. Nro. 496. 4,2 Centiaren Wingert, Mühlbühl, neben Chriſtoph Orth und Schuldner ſelbſt, zu — 10 —
10. Nro. 497. 4,26 Centiaren Wingert allda, neben Barbara Hertel und Schuldner ſelbſt, zu — 10 —
11. Nro. 519. 4,72 Centiaren allda, neben Anton Weber und Johannes Bendle, zu — 15 —
12. Nro. 813. 3,55 Centiaren Acker, Thalacker, neben Simon Hertel und Johannes Bachtler, zu — 10 —

Summa 330 —

Immobilien die dem Johannes Bendle d. J., Winzer in Burrweiler, auf dem Bann allda zuſtändig ſind.

1. Section A. Nro. 74. 5 Aren Wingert, Haidweg, Peter Minck beiderſeits, angeboten zu — 15 fl.
2. Nro. 227. 4,2 Centiaren Wingert, Frohnheck, neben Adam Hertel und Johannes Minges, zu — 8 —
3. Nro. 769. 5 Aren Wingert, Hüttwingert, neben Johannes Bachtler und Nicolaus Beck, zu — 20 —
4. Nro. 772. 2 Aren Wingert allda, neben Jacob Kobers Wittib und Andreas Schranz, zu — 5 —
5. Nro. 843. 6 Aren Wingert allda, neben Johannes Bachtler und Johannes Orth, zu — 80 —
6. Nro. 950. 4 Aren Wingert, Lebermeh, neben Georg Minges und Philipp Henry, zu — 10 —
7. Section B. Nro. 44. 8 Aren Wies, Münch-

138 —

Digitized by Google

138 fl.
wies, neben Balthaſar Kaſtrers Erben und Peter Minges, zu 30 —
8. Nro. 577. 6 Aren Wingert, Gewannenpfad, neben Emanuel und Peter Minges, zu 30 —
9. Nro. 677. 3,54 Centiaren Haus, Brennhaus, Keller, Garten, Stallung und Hofgeraith, Mitteldorf, in der Schäfergaß, neben Simon Bendle und Joſeph Pfaff, zu 200 —
10. Section C. Nro. 281. 5,67 Centiaren Wingert, Haid, neben Jacob Hartborn und Simon Bendle, zu 5 —
11. Nro. 519. 3,54 Centiaren Wingert, Mühlbühl, neben Martin Weilacher und Peter Minck, zu 8 —
12. Nro. 926. 9 Aren Oedland, Thalacker, neben Franz Joſeph Mathes und Jacob Beck, zu 5 —

Summa 416 —

b. Zu Kirrweiler im Wirthshaus zum Hirſch, bey Georg Matt, den 9ten Dezember 1823, Nachmittags 1 Uhr, und zwar Immobilien die dem Johann Adam Neuert, Maurer, und deſſen Ehefrau Eva Catharina geborne Bendle, beide in Kirrweiler wohnhaft, zuſtändig ſind.

1. Section A. Nro. 355. 12 Aren Acker im Haiweg, neben Michael Matt und Joſeph Zeller, zu 40 fl.
2. Section B. Nro. 271. 12 Aren Acker im erſten Schlietweg, neben Johannes Hardart und Michael Hagenbucher, zu 40 —
3. Section C. Nro. 36. 3 Aren Wingert in den 8 Morgen neben Johannes Anton und Nicolaus Born, zu 15 —
4. Section D. Nro. 1621. (16 Ruthen) 3 Aren Haus, Keller, Scheuer, Stallung, Hofrecht, neben Johannes Hund und Nicolaus und Heinrich Neuert, zu 400 —

495 —

Bedingungen.

1. Der Steigpreis muß in guten gangbaren Geld- oder groben Silberſorten an den Requirenten in drey Terminen bezahlt werden, auf Oſtern achtzehnhundert vier, fünf und ſechs und zwanzig, mit Zins vom Tag der Verſteigerung an laufend.

2. Die Güter ſowohl als Gebäuden werden wie ſie daliegen und die Schuldner bisher beſeſſen haben mit allen Activ- und Paſſiv-Dienſtbarkeiten verſteigert, ohne daß für die Oberfläche des Landes garantirt wird.

3. Die Steigerer treten gleich beym Zuſchlag in Beſitz und Genuß der Güter, und in jenen der Gebäuden, in welchen Beſitz ſich Steigerer aber auf ſein eigenes Betreiben ſetzen laſſen muß.

4. Bleiben die verſteigerten Immobilien bis zur Auszahlung des Steigſchillings, Zinſen und Koſten privilegirt verpfändet, und das Eigenthum vorbehalten, und können ſolche bis dahin weder veräuſſert noch verhypothezirt werden.

5. Die auf den Liegenſchaften ruhende Steuern, Laſten und Dienſtbarkeiten, ſo wie alle Kriegs- und andere Gelder, welche noch darauf repartirt werden könnten, hat der Steigerer ohne irgend eine Vergütung vom Tag der Verſteigerung an zu übernehmen und zu bezahlen.

6. Steigerer hat auf Anfordern des Requirenten einen annehmbaren Bürgen zu ſtellen, welcher ſich mit ihm ſolidariſch mit Entſagung auf die Ausflüchten der Theilung und Vorklage, für die pünktliche Entrichtung des Steigſchillings, Zinſen und Koſten verbindet; widrigenfalls der Zuſchlag zu Gunſten des vorletzten Steigerers, deſſen Gebot einsweilen haftet, erfolgen wird.

7. Wird dieſe Verſteigerung zuerſt ſtückweis, dann en bloc, und zwar die letztere Weiſe in der Art vorgenommen, daß der Betrag eines jeden Schuldners nur einzeln unter der allgemeinen oder im Ganzen zu beſorgenden Veräuſſerung begriffen ſeyn darf.

Uebrigens findet dieſe Verſteigerung unter denen im Geſetze vom 1ten Juny v. J. und namentlich in den Artiklen 15, 16, 17, 18, 20 und 22 enthaltenen Beſtimmungen ſtatt, welche den Steigluſtigen bey der Verſteigerung vorgeleſen und erkläret werden ſollen.

Schließlich werden die beſagte Schuldner Simon Bendle, Johannes Bendle, Johann Adam Neuert und deſſen Ehefrau Eva Catharina Bendle, denen die oben beſchriebene Liegenſchaften zuſtändig mit ihrem Mitſchuldner Georg Beck, Winzer, und deſſen Ehefrau Anna Maria Bendle in Burrweiler wohnhaft, ſämmtliche ſolidariſche Schuldner der die Zwangsverſteigerung betreibenden Gläubigers, und alle in der Eigenſchaft als Erben von weiland Simon Bendle, geweſenen Winzer in Burrweiler; die Hypothekargläubiger derſelben, und alle diejenige, welche ſich hiebey betheiligt glauben, hiemit aufgefordert, ſich den 13ten October, Vormittags neun Uhr, auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfallſige Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung zu Protokoll zu geben.

Edenkoben, den 13ten September 1823.

Der Verſteigerungs-Commiſſär.
Martini, Notär

II. Nachrichten und Miſcellen.

Verzeichniß

der
an der königlichen Univerſität zu Landshut im Winter-Semeſter 1823/24 zu haltenden Vorleſungen.

Der geſetzliche Anfang des Semeſters iſt auf den 4ten November feſtgeſetzt.

I. Philoſophiſche Section.

1. Allgemeine Philoſophie, und, nach derſelben, pſychiſche Anthropologie trägt vor

Digitized by Google

Profeſſor Salat, erſtere nach ſeinen Grundzügen der Philoſophie, und letztere nach ſeinem Lehrbuche der höheren Seelenkunde, täglich von 8—9 Uhr.

Hiemit wird derſelbe ein Converſatorium, in einer noch zu beſtimmenden Stunde, verbinden.

2. Logik und Metaphyſik,
Profeſſor Köppen, nach eignem Leitfaden, wöchentlich fünfmal, von 11—12 Uhr.

3. Naturrecht,
Profeſſor v. Dreſch, nach ſeinem Naturrechte (1822), von 8—9 Uhr.

4. Geſchichte der Philoſophie,
Profeſſor Aſt, nach ſeinem Lehrbuche (Landshut bey Thomann,) täglich von 5—6 Uhr, privatissime.

5. Arithmetik,
Profeſſor Magold, nach eignem Lehrbuche, täglich von 3—4 Uhr.

6. Höhere Mathematik,
Derſelbe, nach eignem Lehrbuche, täglich von 9—10 Uhr.

7. Populäre Aſtronomie,
Profeſſor Stahl, wöchentlich viermal, von 2—3 Uhr.

8. Phyſik,
Derſelbe, nach Mayers Anfangsgründen der Naturlehre, täglich von 10—11 Uhr.

9. Meteorologie,
Derſelbe, wöchentlich zweymal, von 2—3 Uhr.

10. Allgemeine Chemie,
Profeſſor Fuchs, nach eignen Heften, wöchentlich dreymal, von 2—3 Uhr.

11. Oryktognoſie und Geognoſie,
Derſelbe, erſtere nach Hofmanns Handbuche der Mineralogie, letztere nach eigenen Heften, täglich von 11—12 Uhr.

12. Allgemeine Naturgeſchichte,
Profeſſor Schultes, nach ſeinem Lehrbuche und eignen Heften, täglich in einer durch die Mehrheit der Zuhörer zu beſtimmenden Stunde.

13. Phyſiologie der Pflanzen und Kryptogamologie,
Derſelbe, nach eigenen Heften, wöchentlich dreymal, in einer durch die Mehrheit der Zuhörer zu beſtimmenden Stunde.

14. Einleitung in das Studium der Geſchichte,
Profeſſor Siebenkees, von 3—4 Uhr.

15. Univerſalgeſchichte,
Profeſſor Mannert, nach eignem Compendium, wöchentlich fünfmal, von 2—3 Uhr.

16. Deutſche Geſchichte,
Derſelbe, nach eignem Compendium, wöchentlich fünfmal, von 11—12 Uhr.

17. Baieriſche Geſchichte,
Derſelbe, nach eignem Entwurfe.

18. Geographie des Königreichs Baiern,
Derſelbe, nach eignen Heften, wöchentlich zweymal.

19. Geſchichte der franzöſiſchen Revolution,
Profeſſor Köppen, nach Schütz chronologiſcher Darſtellung, in noch zu beſtimmenden Stunden.

20 Allgemeine Literärgeſchichte,
Profeſſor Siebenkees, nach Bruns, von 10—11 Uhr.

21. Ueber deutſche Sprache und Literatur,
Derſelbe, zweymal wöchentlich, von 3—4 Uhr.

22. Aeſthetik,
Profeſſor Köppen, nach Schreibers Lehrbuche (Heidelberg 1809), wöchentlich viermal von 3—4 Uhr.

23. Encyklopädie der Philologie,
Profeſſor Aſt, nach ſeinem Grundriſſe der Philologie, von 4—5 Uhr.

24. Alterthumskunde, mit beſonderer Hinſicht auf die Geſetzgebung der Griechen und Römer,
Derſelbe, täglich von 11—12 Uhr.

25. Platons Phädon (nach ſeiner bis dahin erſcheinenden Ausgabe) und ausgewählte Stücke der Anthologia latina poëtica erklärt abwechſelnd
Derſelbe, täglich von 9—10 Uhr.

26. Hebräiſche Sprache lehrt
Profeſſor Mall, nach ſeiner Sprachlehre von 2—3 Uhr.

27. Aramäiſche Sprache,
Profeſſor Allioli, 3 Stunden wöchentlich.

28. Arabiſche Sprache,
Derſelbe, 3 Stunden wöchentlich.

II. Section der Theologie.

1. Theologiſche Encyklopädie und Methodologie trägt vor
Profeſſor Schneider, nach Dobmayer, wöchentlich dreymal, von 2—3 Uhr.

2. Religionslehre für ſämmtliche Academiker,
Profeſſor Hortig, in einer noch zu beſtimmenden Stunde.

3. Angewandte chriſtliche Moral,
Derſelbe, nach Sailer, II. und III. Band, in den letzten drey Tagen der Woche, von 10—11 Uhr.

4. Einleitung in die heiligen Schriften,
Profeſſor Mall, nach Sandbichler, die letzten drey Tage in der Woche, von 9—10 Uhr.

5. Hebräiſche Alterthümer,
Profeſſor Allioli, drey Stunden wöchentlich,

6. Exegeſe des Buches Job.
Profeſſor Mall, die letzten drey Tage der Woche, von 9—10 Uhr.

7. Katholiſche Dogmatik mit Dogmengeſchichte verbunden,
Profeſſor Schneider, nach Dobmayer, täglich von 11—12 Uhr.

8. Kirchengeſchichte,

Digitized by Google

Profeſſor **Andrés**, täglich von 11—12 Uhr.

9. Homiletik, Katechetik und Liturgik,

Profeſſor Wiedemann, nach eigenen Heften, die letzten drey Tage der Woche, von 11—12 Uhr.

10. Die vollſtändige Paſtoral-Theologie,

Derſelbe, nach Sailer, die erſten drey Tage der Woche, von 10—11 Uhr.

11. Exegetiſche Uebungen ſtellt an

Profeſſor **Mall**, in noch zu beſtimmenden Stunden.

(Die Fortſetzung folgt.)

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Ueber das Monument mit den Gottheiten der ſieben Wochentage, welches in dem 256ten Stück des Intelligenzblattes angezeigt wurde hat man durch Herrn Notär Damm zu Germersheim die Nachricht erhalten, das daſſelbe wirklich durch Herrn Otto Cullmann vorhin Profeſſor zu Heidelberg, nachher Licentiat der Rechte zu Germersheim — von Godramſtein in das Haus ſeines Vaters Aus- und Harfut zu Germersheim, überbracht wurde.

So arm Licentiat Cullmann war, ſo ſey er doch nicht zu vermögen geweſen, dieſen Denkſtein der churpfälziſchen Akademie zu Mannheim zu überlaſſen.

Zu Arzheim bey Landau hat ſich an der Außenſeite eines Privathauſes mitten in der Hauptſtraße ein Stein mit dem Bildniſſe des Herkules gefunden. Das Haupt iſt hinweggeſchlagen, und die Keule beſchädiget. — Uebrigens gleicht die Figur jener von Freimersheim in der lithographirten Beilage zu dem 256 Stücke des Intelligenzblattes Nro. IX. nur mit dem Unterſchiede, daß die Figur zu Arzheim vier Schuh ſohin noch einmal ſo hoch iſt als jene zu Freimersheim. — Der Stein wurde in die Sammlung von Speyer überbracht.

Von dem Herrn Johann **Schleſinger** zu Sauſenheim hat man einige Nachrichten über Alterthümer zu Sauſenheim und Marnheim erhalten, welche man hier ohne Abänderung überliefert:

Sauſenheim.

„Daß auch eine römiſche Niederlaſſung in Sauſenheim war, kann aus Folgendem erwieſen werden:

„Vor 20 Jahren ward daſelbſt ein Keller gegraben, bey welcher Gelegenheit unterirdiſche Wohnungen entdeckt wurden, dieſe Wohnungen müſſen ſehr ſchön geweſen ſeyn; die Fußböden waren mit einer Art Kitt gemacht, welche nach meiner Unterſuchung aus zerſtoſſenen Ziegelſteinen und Kalk oder Gips beſteht. Dieſer Kitt war ſehr hart und glänzend. Aus dieſer nämlichen Maſſe beſtanden auch die Wände, ſie ſollen mit ſehr ſchönen Farben bemahlt geweſen ſeyn. An allen 4 Seiten der Wände lagen rings auf dem Boden wunderliche viereckige Käſten, aus Ziegelerde gebrannt; ſie waren zum Theile in einander geſchoben. Ihre rußige Schwärze beweiſet, daß ſie zu irgend einer Feuerung gedient haben. Dieſer Wohnungen waren mehrere, ſie waren durch Zwiſchenwände unterſchieden. Durch die Kellergrabung wurde die erſte Kammer zerſtört, die übrigen aber laufen noch in unbeſtimmter Weite unter der Erde fort. Bey Grabung dieſes Kellers kam auch ein Stück einer Säule zum Vorſchein, welches noch vorhanden iſt. — Es beſteht aus der Art Sandſtein, wie er zu Wattenheim gebrochen wird; das Geſims, iſt der groſen Schwere ungeachtet, auf einer Drehmaſchine abgedreht und das obere gehauen. Der Dicke nach muß dieſe Säule eine groſe Laſt an einem Gebäude getragen haben."

„Ferner werden auch öfters Urnen ausgegraben, die immer aus Unvorſichtigkeit zernichtet werden. Scherben davon finden ſich faſt auf allen Aeckern, von hochrothen, ſchwarzen und grauen Farben."

„Zu Anfang des Monats May 1823 ward bey Umrottung eines Wingerts ein Gewölb entdeckt, welches 4 Fuß hoch mit Erde überdeckt war; es iſt aber aus Leichtſinn nicht unterſucht, ſondern wieder zugedeckt und mit Reben beſetzt worden. Dicht neben dieſem Gewölbe ward ein Stück von einer ſehr groſen Urne gefunden, woran die Handhebe ſo dick als der Arm eines Kindes iſt; ich habe es aufbewahrt, wie auch etliche Hufeiſen, nebſt einem Dolche, welcher hier in der Erde bey einem Todtengerippe gefunden wurde. Es werden auch öfters Todtenſärge von Stein ausgegraben, auch findet man hier römiſche Münzen. In den Mauern einiger Häuſer ſieht man auch noch Steine eingemauert, worauf römiſche Zierraten gehauen ſind."

„Der nächſte Ort, wo man auch noch Spuren von den Römern entdeckt, iſt Kleinkarlbach, eine 1/4 Stunde von hier. In dem nah gelegenen Grünſtadt findet man gar nichts."

Marnheim bey Kirchheimbolanden.

„Auch hier muß ein Aufenthalt der Römer geweſen ſeyn. Hier ſah ich zufällig auf einem Acker neben der Landſtraße eine noch nie geſehene Menge zerbrochener Urnen; es können die Scherben von 7 bis 800 Urnen geweſen ſeyn; ſie waren von verſchiedener Größe und Form; von Farbe waren ſie ſchwarz, grau und weiß, aber ich fand keine einzige rothe. Ich hielt dieſen Acker für einen römiſchen Begräbnißplatz, erkundigte mich nach dem Eigenthümer des Ackers und erſuchte ihn in meiner Gegenwart zu graben, um noch einige Urnen zu finden. Dieſer Mann ſagte mir aber: daß er bey Grabung ſeines neuen Kellers außerordentlich viele ſolcher Häfen von allerhand Form und Größe gefunden, und zerbrochen, hiernach ſie nebſt anderem guten Grunde als Dungmittel auf dieſen Acker gefahren habe."

Der Finder eines am 14ten September, in der Nähe des Doms verlornen Bracelets (Armband) von Stahl- und Gold-Drath, mit einem goldnen Schloſſe; wird erſucht, daſſelbe gegen eine Belohnung von zwey Kronenthaler, auf dem hieſigen Polizey-Bureau zu bringen.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 72. Speyer, den 14ten März 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. März 1824.

Maudach. (Einfaſſung des kathol. Schulhaus-Gartens mit einer Bordwand betr.) Dienſtag den 23ten l. M., um 10 Uhr Vormittags, wird vor der unterzogenen Stelle die in rubro bezeichnete Arbeit dahier, wovon ein Ueberſchlag, 58 fl. 16 kr. betragend, zum Grunde liegt, öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Maudach, den 13ten März 1824.

Das Bürgermeiſteramt.

Aus Auftrag.

Mehrle.

---

pr. den 14. März 1824.

(Herrſchaftliche Holzverſteigerung.)

Den 24ten dieſes Monats, Vormittags 9 Uhr, wird in dem Gaſthaus zum goldnen Hirſch bey Peter Huber in Trippſtadt, im Wege öffentlicher Verſteigerung zum Verkauf nachſtehenden Gehölzes geſchritten werden:

Forſtrevier Johanneskreuz.

Schlag	Helleeichen	.	64	eichen Nutzholzſtämme;
—	Schlangenhalt		236	id.
—	Reuterhübel	A.	34	id.
—	id.	B.	39	id.
—	Lauberberg	.	5	id.
	Zuſammen		378	

Dieſes wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß auſſer dem in dieſem Revier in den Diſtricten Eimſenberg und Steinberg noch mehr dergleichen Holzſorten demnächſt zur Verſteigerung kommen.

Elmſtein am 4ten März 1824.

Das königl. Forſtamt Elmſtein.

Hedinger.

Kayſing.

pr. den 14. März 1824.

Mußbach. (Vorläufige Verſteigerung.) Montag den 5ten April 1824, des Nachmittags 2 Uhr, wird zu Mußbach im Gaſthauſe zum Schwanen, durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notär im Amtsſitze von Neuſtadt Gerichtsbezirk von Frankenthal; auf Anſtehen der Kinder und Erben des verſtorbenen Martin Sauer zu ſeinen Lebzeiten Küfer wohnhaft in Mußbach und deſſen verſtorbenen Ehefrau Maria Eliſabetha eine geborne Wiedemann, als: 1. Paul Sauer, großjährig Küfer in Diedesfeld, 2. Johannes Wiedemann der junge, Wingertsmann in Gimmeldingen, 3. Franz Anton Sauer, Küfer in Diedesfeld, Erſterer als Vormund, Letzterer als Beivormund von Helena, Suſanna und Barbara Sauer, minderjährige Kinder der genannten verſtorbenen Martin Sauer'ſchen Eheleute, zur öffentlichen vorläufigen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden des hienachbeſchriebenen zur Verlaſſenſchafts-Maſſe der mehrgenannten Martin Sauer'ſchen Eheleute gehörigen Immobiliar-Gegenſtandes geſchritten werden.

Nämlich:

Ein einſtöckiges Wohnhaus, gelegen zu Mußbach in der Straße nach Gimmeldingen oder in der ſogenannten obern Dorfgaſſe, nebſt Scheuer, Stallung, Kelterhaus und Keller, Hof, Pflanz-, Wingerts- und Baumgarten, Section G. Nro. 1599 und 1601, enthaltend 50 Ruthen oder 12 Aren, begränzend einſeits Heinrich Müller, anderſeits Mathäus Gräſſer und Philipp Müllers Erben, taxirt zu 2400 fl.

Die Steigbedingungen können bey dem unterzeichneten Notär eingeſehen werden.

Neuſtadt, den 11ten März 1824.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 14. März 1824.

1te Bekanntmachung.

Zwangsverſteigerung.

Mußbach. Auf Betreiben des Herrn Godwin Liſch-

Digitized by Google

leber, Gutsbeſitzer zu Neuſtadt, als Hypothekargläubiger des Johann Ludwig Krebs und ſeiner Ehefrau Anna Maria Naumer, Ackersleute zu Mußbach, und in Gefolge regiſtrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunzehnten des verfloſſenen Monats Februar, wodurch zu Gunſten des Erſten gegen beyde Letztere Zwangsverſteigerung geſprochen, und Lembert, unterzeichneter königl. Notär für den Bezirk Frankenthal, im Amtsſitze Neuſtadt im Rheinkreiſe, als Verſteigerungs-Commiſſär ernannt worden iſt, und ferner in Gefolge, regiſtrirtem durch den Commiſſär am zehnten dieſes zu Mußbach gefertigten Aufnahmeprotokolls, macht derſelbe hiedurch bekannt, daß die erwähnte Zwangsverſteigerung, Freitag den acht und zwanzigſten May laufenden Jahres, Nachmittags zwey Uhr im Gaſthauſe zum Schwanen zu Mußbach, vor dem unterzeichneten Commiſſär ſtatt haben wird.

Beſchreibung der zu verſteigernden Liegenſchaften.

Bann Mußbach.

1. Section B. Nro. 360. Zwanzig fünf Aren fünfzig drey Centiaren (einhundert acht Ruthen) Wingert auf dem Emeswaſen, zwiſchen Chriſtian Haber und Heinrich Schuſter, Angebot des betreibenden Gläubigers einhundert Gulden 100 fl.

2. Section B. Nro. 601. Zwey Aren achtzig vier Centiaren (zwölf Ruthen) Wingert im Hundsrück, zwiſchen Michael Naumer und Thomas Lingenfelder. Dieſes Stück giebt eine jährliche Weingült von eilf Liter ſiebenzig fünf Deciliter, (ein Viertel eine Maas drey und einen halben Schoppen, an Johann Umbſtäter zu Winzingen. — Angebot dreißig Gulden 30 —

3. Section B. Nro. 641. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Wingert am Rothenſtein, zwiſchen Georg Baßler und Michael Naumers Wittwe. Angebot fünf und dreißig Gulden 35 —

4. Section C. Nro. 146. Eilf Aren dreißig fünf Centiaren (acht und vierzig Ruthen) Acker im Schlietweg, zwiſchen Paul Briegel und Philipp Jakob Ferkel, Angebot zwanzig Gulden 20 —

5. Section C. Nro. 340. Zwölf Aren ſiebenzig ſieben Centiaren (fünfzig vier Ruthen) Acker an der Ruſtenhecke, zwiſchen Michael Naumers Wittwe und Thomas Köhler. Angebot zwanzig Gulden 20 —

Nota. Dieſes Stück ſoll, dem Sections-Regiſter zufolge Philipp Fuchs von Mußbach als dritter Innhaber beſitzen.

6. Section C. Nro. 96. Dreizehn Aren vier-

205 —

205 fl.

zig ſieben Centiaren (fünfzig ſieben Ruthen) Acker am Mittelweg, zwiſchen Philipp Bölcker und Jakob Krätzer. Angebot zwanzig Gulden 20 —

7. Section E. Nro. 128 Zwanzig Aren drey und dreißig Centiaren (achtzig ſechs Ruthen) Acker in den Steinäckern, zwiſchen Heinrich Klein zu beiden Seiten. Angebot dreißig Gulden 30 —

Nota. Wird dem Sectionsregiſter zufolge, von Ulrich Mallrichs Wittwe zu Lobloch, als dritte Inhaberin beſeſſen.

8. Section E. Nro. 362. Zwanzig zwey Aren vierzig ſechs Centiaren (neunzig fünf Ruthen) Acker in der Geishörde, zwiſchen Heinrich Utech und Peter Reiß. Angebot fünfzehn Gulden 15 —

9. Section F. Nro. 280. Zwanzig vier Aren zwey und achtzig Centiaren (einhundert fünf Ruthen) Wieſe auf dem Kleeflecken, zwiſchen einem Wäſſergraben und der Floßbach. Angebot einhundert Gulden 100 —

Nota. Wird auch dem Sectionsregiſter zufolge, von dem genannten Philipp Fuchs als dritten Inhaber beſeſſen.

10. Section G. Nro. 48. Fünf Aren ein und neunzig Centiaren (zwanzig fünf Ruthen) Wingert in der Gurr oder am Hinterthor, zwiſchen Georg Naumer und dem Weg. Angebot zwanzig Gulden 20 —

Giebt an genannten Umbſtätter eine jährliche Weingült von zwanzig Liter (zwey Viertel und eine Maas).

11. Section G. Nro. 281. Sechs Aren dreißig acht Centiaren (zwanzig ſieben Ruthen) Wingert an der Schießmauer, zwiſchen Georg Lingenfelder und Thomas Lingenfelder. Angebot vierzig Gulden 40 —

12. Section H. Nro. 486, 487 und 488. Drey Aren dreizehn Centiaren (dreizehn und ein viertel Ruthen) Haus, Hof-Umfang und Garten an der Hauptſtraße, mit Nro. 183 bezeichnet, zwiſchen Philipp Müllers Wittwe und Jakob Koller. Angebot dreihundert Gulden 300 —

730 —

Dieſes Haus giebt ebenfalls an denſelben Umbſtätter eine jährliche Weingült von zwey und zwanzig und einem halben Liter (zwey Viertel zwey Maas).

Verſteigerungs-Bedingniſſe.

1. Es wird den Erwerbern kein anderes Recht auf die ihnen zugeſchlagenen Stücke eingeräumt, als welche den Schuldnern ſelbſt auf die verpfändeten Güter zuſtändig geweſen.

Digitized by Google

2. Die Güter werden einzeln ausgeboten, und dem Letzt- und Meiſtbietenden, nach dem drey Lichter ohne Mehrgebot erloſchen ſeyn werden, definitiv zugeſchlagen und dem Geſetze gemäß, werden nach geſchehenem Zuſchlag keine Nachgebote mehr angenommen.

3. Der Zuſchlagpreis muß in drey gleiche Theile, Martini des laufenden Jahrs und der beyden unmittelbar darauf folgenden Jahre, mit Zinſen zu fünf vom Hundert, vom Zuſchlag an laufend, und immer von allem nicht abgetragenen, in guten und groben Silbermünzen, zu ihrem Werth im Handel, an den betreibenden Gläubiger, der freywilligen oder gerichtlichen Collocation unbeſchadet bezahlt werden, und ſoll von ihm verwendet werden:

a. zur Tilgung ſeiner eigenen Forderung;
b. der Schuld an das proteſtantiſche Allmoſen zu Neuſtadt;
c. jener an Jakob Nathan, Handelsmann daſelbſt;
d. des auf dem Wingert im Emeswaſen an Georg Reiffel zu Neuſtadt geſchuldeten Steigſchillings;
e. des auf den Acker in der Geishörde, geſchuldeten Steigſchillings an Aaron Mayer in Dürkheim und an Joſeph Mayer in Ellerſtadt;

alles mit Zinſen und Koſten zu berechnen.

4. Zum Behufe des vorgehenden Artikels verbindet ſich der betreibende Gläubiger von allen genannten Gläubigern Vollmacht beyzubringen.

5. Es wird weder für Flächeninhalt noch für Angränzer und Aufſtößer gebürgt; Mehr oder Weniger iſt, Gewinn oder Verluſt der Erwerber, welche Kraft Unterſchrift anerkennen (daß ſie ſich mit den ihnen zugeſchlagenen Stücken begnügen, und ſie in ihrem jetzigen Zuſtande, mit allen ſowohl verborgenen als ſichtbaren Dienſtbarkeiten übernehmen.

6. Mit dem Zuſchlag tretten die Erwerber in den Beſitz und den Genuß ihres Erwerbs, in die Steuerpflichtigkeit vom Anfang des laufenden Steuerjahrs an, Falls der Schuldner von den Steuern nichts abgetragen hätte und die Gülten übernehmen ſie, von den Stücken die mit ſolchen beſchwert ſind, von verfloſſenen Martini an.

7. Es ſteht dem betreibenden Gläubiger, ſo wie andern angewieſenen Gläubigern frey, zu jeder Zeit von den Erwerbern perſönliche oder Realbürgſchaft in Liegenſchaften von doppeltem Werthe zu fordern. Im Nichtleiſtungsfalle treten die Verfügungen des nachfolgenden Artikels in Kraft.

8. Durch den bloſen Verfall eines Ziels iſt der Erwerber in Verzug, und die Ermanglung einer einzigen Zahlung, ganz oder zum Theil, löſt den Zuſchlag von Rechtswegen auf, und der angewieſene Gläubiger iſt befugt, nach einer dem ſäumigen Erwerber acht Tage zuvor amtlich gemachten Anzeige, das betreffende Stück unter ihm beliebigen Bedingungen, durch einen Notär, in der Form freywilliger Rechtsurkunden, in Mußbach öffentlich verſteigern zu laſſen, um ſich aus dem Erlöß ohne Verzug bezahlt zu machen, wegen Mindererlös, Schaden und Koſten aber bleibt jeden Rückgriffs gegen den Erwerber ſo wie alle ſonſtige geſetzliche Androhungen vorbehalten.

9. Das Haus muß, Falls es noch nicht geſchehen iſt, der Brandverſicherungsanſtalt durch den Erwerber deſſelben einverleibt, und darinn bis nach gänzlicher Abzahlung des Zuſchlagpreiſes belaſſen werden.

10. Die Erwerber haben die Stempel-, Notariats- und Bekanntmachungskoſten an den Notär jene der Regiſtrirung, der vollzugbaren Ausfertigung und der Kaufbriefe an die Bezirksgerichtskanzley, und die der Transſcription der Hauptausfertigung, an den betreibenden Gläubiger, der dieſe Transſcription zu beſorgen übernimmt zu bezahlen.

11. Der betreibende Gläubiger fährt fort, bey ſeinem Anwalte Herrn Friedrich Juſtus Willich in Frankenthal zu wählen, und die Erwerber wählen ſolchen Kraft Unterſchrift in ihren gewöhnlichen Wohnungen.

12. Die übrigen auf dieſen Gegenſtand ſich beziehenden Verfügungen des Geſetzes vom erſten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig, werden bey der Verſteigerung vorgeleſen werden.

Der Verſteigerungs Commiſſär macht zu gleicher Zeit bekannt, daß er das Schwierigkeitsprotokoll in dieſer Sache Freitag den neunten des nächſtkommenden Monats April Morgens neun Uhr, auf ſeiner Schreibſtube zu Neuſtadt eröffnen wird, und fordert demnach ſowohl die Schuldner als ihre Hypothekargläubiger und alle andere ſich dabey betheiligt halten mögende Perſonen auf, auf beſagten Tag und Stunde auf ſeiner Schreibſtube zu erſcheinen, um ihre etwaige Einwendungen gegen erwähnte Zwangsverſteigerung aufnehmen zulaſſen.

Gegeben und unterzeichnet auf der Schreibſtube zu Neuſtadt nach dreyſtündiger Vakation, am zwölften März achtzehnhundert vier und zwanzig.

Unterſchrieben: Lembert mit Handzug.

Regiſtrirt Neuſtadt, den zwölften März 1824. Vol. 16. Nro. 460. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterſchrieben: Röſſel mit Handzug.

Für richtige Abſchrift.

Lembert.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Alterthümer im Rheinkreiſe.

Am Wege von Enkenbach nach Ober-Mehlingen ſieht man in einer ebenen und ſandigen Trift, (am Neuwoog

Digitized by Google

genannt) da wo die Banngränzen von Neukirchen und Enkenbach ſich ſcheiden, ſich drey kleine Raſen Hügel erheben. Nachdem man den mittleren davon, welcher der größte iſt, unterſucht und aufgegraben hatte, ergab ſich aus den aufgefundenen Gegenſtänden, daß dieſer Hügel mehreren einzelnen Gräbern, wahrſcheinlich von Kriegern zur gemeinſamen Deckung gedient hatte.

Dieſer Hügel, von einem Durchmeſſer von 50 und einer Höhe von 3 bis 4 Fuß war ringsum mit einem Kreis von mauerartig aufgeſchichteten röthlichten, harten Steinen (Buchwacken) eingefaßt, und das Innere mit Erde und Sandſteinen ausgefüllt. Als man dieſe Ausfüllung ungefähr 3 Fuß tief abgehoben hatte, kam man wieder unter dem Niveau der Gegend, auf eine Lage ähnlicher Steine, wie beym Kreis gebraucht ſind. Dieſe Steine wurden nun nicht ausgebrochen, ſondern von allen Seiten frey gemacht, wonach ſich zeigte daß dieſe Steine in Form eines gewölbten Grabhügels von 5 Fuß Breite und 9 Fuß Länge aufgeſchichtet waren, welcher ungefähr die Geſtalt der jetzigen Gräber hatte.

Als man die Steinplatten dieſes Grabes abgehoben hatte, fand man da, wo der Körper gelegen haben mochte, die Erde ſchwärzlich, wie von eingeſtreuten Kohlen. — Am untern Ende des Grabes entdeckte man unter größern Steinplatten ein Gefäß von Ton, welches beim Auffinden grünlicht ausſah, aber von den Steinen zuſammen gedrückt war.

Im nämlichen Hügel ſtieß man einige Fuß weiter gegen Weſten auf ein von eben ſolchen Steinplatten gewölbtes zweites Grab, an Form und Größe dem erſtern ganz gleich. Nachdem dieſes auf oben erwähnte Art zuerſt frey geſtellt, dann geöffnet worden war, fanden ſich am obern Ende des Grabes ganz nahe beiſammen liegend folgende Gegenſtände: eine im Kreis gebogene Röhre; eine etwa einen Finger breite gefurchte Schiene, und eine Hafte, alles von gelbem Metall. Einige an der nämlichen Stelle gefundene Backenzähne und ein Ohrgehäng mit einer ſchwarzen Glasperle ließen vermuthen, daß obige Gegenſtände als Helm-Verzierungen gedient haben mochten. Etwas entfernt von dieſen Sachen fand ſich noch ein kleiner eherner Ring und einige unförmliche Stücke verwittertes Eiſen. Im weitern Raum, war die Erde ſchwarz wie mit Kohlen eingeſtreut.

In einem dritten einige Fuß von vorigem entfernten Grab des nämlichen Hugels wurde am ſüdlichen oder obern Ende ein Geflechte von Metall-Drath gefunden, welches zur Bedeckung des Kinnes gedient hatte, dies bewieſen die vorgefundene unverweſene Zähne in ihrer natürlichen Reihe im Geflechte liegend. Auch konnte man noch deutlich morſches Leder erkennen worauf dieſes Geflechte befeſtiget war. Die Dräthe liefen parallel mit den Backen-Knochen. Weiterhin, wo die Mitte des Körpers gelegen haben mochte fand man ein lederartiges etwa eine Hand breites Stück mit ehernen Buckeln beſezt, auf dieſem lag ein kleiner eherner Ring und ein Stück verwittert Eiſen einem Handgriffe ähnlich. Unten bey den Füßen lagen, einen Fuß weit von einander entfernt, zwey große eherne Ringe, mit eichenen Zweigen, von welchen ſich die Rinde erhalten hatte, durchflochten, auf Stücken von Eichenholz. Der ganzen Länge des Körpers nach fand ſich Kohlen ähnliche ſchwarze Erde.

Noch möchte zu bemerken ſeyn, daß dieſer beſchriebene Hügel für wohl 20 beſondere Gräber Raum enthält, daß aber 2/3 davon ſchon vor einigen Jahren durch den Wirth Kafitz von Neukirchen und andere umgewühlt und gegen 60 Karren Buchwacken für die Pflaſterung der Straße daraus geholt worden ſind, und daß dieſe Leute damals nach ihrer eigenen Verſicherung mehrere Gefäße von Eiſen und Ton, dann auch mehrere große und kleine eherne Ringe aus dieſem Hügel hervorgegraben haben. Die Gattung der Steine (in jener Gegend Buchwacken genannt) woraus die Ringmauer und die Gräber gebildet waren findet man in der Nähe nicht, ſie mußten von entfernten Gegenden hergebracht worden ſeyn.

In den Gemarkungen von Alſenborn, Enkenbach, Neukirchen und Mehlingen finden ſich mehrere dem ausgegrabenen ähnliche Hügel, ſie ſind unter dem Namen Heidenhügel oder Heidengräber bekannt, gewöhnlich auf Anhöhen oder an Wegen gelegen und gewöhnlich 3 beiſammen.

Im Banne von Enkenbach ſind ähnliche Hügel an dem Mühlberg neben dem Weg von Enkenbach nach der Retſchmühl, dann in der Gegend des Egerwoges neben dem Fiſchbacher Weg ſichtbar. Auf einem Hügel am Mühlberg fanden ſich zwey kegelförmig gehauene Steine, welche eine Länge von 7 Fuß und unten einen Durchmeſſer von 3 Fuß haben und Denkſteinen ähnlich ſehen; einer davon liegt zu Alſenborn.

Wenn man vom Fröhnerhof nach dem Taubenbornerhof geht, ſieht man beim Eintritt in ein Wäldchen gegen ſechs ſolche Hügel zum Theil mit Fichten bewachſen. Mehrere dergleichen ſind am Weg von Neukirchen nach Heiligenmoſchel, wo dieſer Weg durch den Baun von Baalborn und den des Münchswanderhofes zieht.

Auf dem Kirchhof zu Alſenborn liegen die Trümmer eines zerſchlagenen ſteinernen Sarges, ſolche Särge ſollen ſich auch noch im Kirchhofe von Neukirchen vorfinden.

Hinter dem Ort Alſenborn iſt auf den Wieſen, hart am Borne der Alſens, ein großer Hügel, um welchen ſich von Quaderſteinen das Fundament eines Rundgebäudes zieht. Es iſt zu vermuthen, daß dies ein Tempel geweſen ſeyn möchte, weil im Orte noch die Sage geht, daß an dieſer Stelle, als an einem heiligen Ort, noch in frühern Zeiten eine Freyung, wohin ſich Verbrecher flüchten konnten, geweſen ſey.

Wieland.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 114. Speyer, den 21ten April 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 17. April 1824.

2te Bekanntmachung.
(Staats-Realitäten-Verſteigerung.)

Auf die hienach angegebenen Tage, Morgens um 9 Uhr, wird in Gefolge Ermächtigung hoher k. Regierung des Rheinkreiſes, zur Verſteigerung der Staatsgüter, wovon die Beſchreibung folgt, geſchritten werden. Die Verſteigerung hat unter den Bedingungen, welche in der Beilage zum Amtsblatte Nro. 8. vom Jahr 1818 ſo wie im Intelligenzblatt Nro. 90. vom Jahr 1820 enthalten ſind, ſtatt.

Beſchreibung der Güter nebſt Angabe der Tage und Orte der Verſteigerung.

Namen der Gemeinden, in deren Bännen die zu verſteigernden Güter liegen.	Beſchreibung der Güter.	Anzahl der Looſe.	Flächen-Gehalt.					Taxations-Preis	
			Hect.	Aren	Cent.	Tagw.	Dez.	fl.	kr.
	A. Den 3ten May 1824, auf dem k. Land-Commiſſariat Zweybrücken								
Irheim	Waldparzelle Irheimer Hang	1	2	52	76	7	418	303	18
	B. Den 6ten May 1824, in der Gemeinde Niederauerbach								
Niederauerbach	Walddiſtrikt Röder	1	—	46	—	1	350	57	12
id.	Walddiſtrikt Kirchenwäldchen	1	2	48	67	7	298	74	18
	C. Am 7ten May 1824, in der Gemeinde Mimbach								
Mimbach	Walddiſtrikt Freishauſer Buſch	1	6	55	20	19	230	911	47

Die nähere Beſchreibung dieſer Güter, ſo wie die Pläne können jeden Augenblick bey dem unterzogenen Rentamte eingeſehen werden.

Zweybrücken, den 12ten April 1824.

Königl. Rentamt.
Stöhr.

Digitized by Google

pr. den 21. April 1824.

2te Bekanntmachung einer
Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag den dreizehnten des nächſtkommenden Monats May, Nachmittags ein Uhr, zu Bubenheim in der Behauſung des Johannes Würz, Wirth und Bäcker, auf Anſtehen von Herrn Caſpar Brauer, Ackersmann auf dem Elbisheimerhof, Gemeinde Marnheim wohnhaft, welcher Herrn Advokaten Heuſer zu Kaiserslautern zu ſeinem Rechtsanwalt beſtellt hat und forthin Wohnſitz bey demſelben behält, wird durch den unterzeichneten Philipp Krieger, königlich baieriſchen Notär für den Bezirk Kaiſerslautern, im Amtsſitze zu Göllheim, als laut Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 15ten Januar letzthin ernannten Verſteigerungs-Commiſſär — zur Zwangsverſteigerung nachbeſchriebener dem Jacob Wahl, Maurer und Ackersmann, in Bubenheim wohnhaft, zugehörigen, in der Gemeinde und Gemarkung von Bubenheim gelegenen Immobilien, worüber genannter Notär Krieger am 21ten des laufenden Monats das Aufnahmsprotokoll fertigte, geſchritten werden, als:

1. Section B. Nro. 97, 99, 100. 45 Ruthen oder 9 Aren worauf das Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hofraithe und Garten, gelegen zu Bubenheim, begränzt nach Rhein die Straße, nach Wald Philipp Poth, nach Norden die Bach und nach Mittag die Mühlbache und Michael Baum, angeſetzt zu 130 fl.
2. Section C. Nro. 125. 1 Viertel 10 Ruthen oder 10 Aren Acker hinter den vierzig Morgen, befurcht nach Speyer Michel Flörſch, nach Rhein Johannes Oßwald, angeſetzt zu 10 —
3. Section C. Nro. 85. 4 Morgen 2 Viertel 5 1/3 Ruthen oder 145 Aren Acker in den Gemeinde-Aeckern, neben Chriſtian Kiſſinger nach Pirimm und Wendel Würz nach Eis, angeſetzt zu 20 —

Ferner Güterſtücke des Schuldners, die ſich aber nicht in den Sectionen verzeichnet vorfinden.

4. 18 Aren 2 1/4 Viertel Acker an der Steig, befurcht nach Rhein die Straße, nach Wald Juſtus Schmitt und Aufſtößer, angeſetzt zu 10 —
5. 11 Aren oder 1/3 Morgen Acker am Steinbuckel, neben Michel Flörſch nach Speyer und Johannes Setzer nach Pfrimm, angeſetzt zu 5 —

Summa der vom betreibenden Gläubiger gemachten Anſatzpreiſe 175 —

welche bey der Verſteigerung, die ſogleich definitiv iſt und bey welcher kein Nachgebot angenommen wird, als erſte und Angebote dienen ſollen.

Bedingniſſe, welche vom betreibenden Gläubiger für dieſe Verſteigerung feſtgeſetzt wurden:

1. Werden die Immobilien in dem Zuſtande verſteigert worin ſich dieſelben am Tage des Zuſchlags befinden. Für das angegebene Flächenmaas wird nicht garantirt; das Mehr oder Wenigere deſſelben iſt zum Vortheil oder Verluſt des Steigerers.

2. Der Steigerer tritt gleich nach dem Zuſchlag in den Beſitz und Genuß der Immobilien, und tragt davon die Steuern und alle andere öffentliche Abgaben und Beſchwerden, ſo wie rückſtändige Kriegs- und Gemeinde-Schulden, die darauf repartirt werden vom Tage der Verſteigerung an.

3. Der Steigpreis iſt auf gerichtliche oder gütliche Anweiſung gleich baar nach der dem Steigerer von dieſer Anweiſung gemachten Notification, mit Zinſen zu fünf vom Hundert jährlich vom Tage der Verſteigerung an und in guten gangbaren Münzſorten zahlbar.

4. Die etwaige Gülten und Zinſen die auf den Immobeln haften könnten, tragen die Steigerer ſowohl die laufende als die rückſtändige.

5. Jeder Steigerer der dazu aufgefordert wird hat einen annehmbaren Bürgen zu ſtellen. In Ermangelung dieſes iſt er des Zuſchlags verluſtig, und der Vorletztbietende an ſein Gebot gehalten.

6. Die nach dem Geſetze dem Erſteigerer zu Laſt fallende Koſten hat derſelbe binnen vier und zwanzig Tagen nach der Verſteigerung an das Rentamt zu Kaiſerslautern bis zum Belaufe der Regiſtrirgebühren und die übrige an den Verſteigerungs-Commiſſär zu entrichten.

7. Die Koſten der Transcription die der betreibende Theil könnte machen laſſen, tragen die Steigerer.

8. Dem Erſteigerer werden keine andere Rechte übertragen als die welche dem Schuldner ſelbſt auf die zu verſteigernden Immobilien zuſtehen.

9. Im Falle der Nichtzahlung des Steigpreiſes iſt die Verſteigerung von Rechtswegen auf Riſiko und Gefahr des ſaumſeligen Steigerers aufgelößt.

Uebrigens haben ſich die Steigerer genau nach den geſetzlichen Beſtimmungen über dergleichen Verſteigerungen zu richten.

Gefertigt zu Göllheim, den 24ten Februar 1824.

Krieger, Notär.

---

pr. den 20. April 1824.

Präparatoriſche Verſteigerung.

Bis Donnerſtag den 6ten May 1824, des Nachmittags um 4 Uhr, zu Landau in dem Wirthshaus zu den drei Storchen.

Auf Anſtehen von Franz Reinhard, Wirth, in Landau wohnhaft, Curator des abweſenden Johann Rudolp Kreb und in Gemäsheit eines Beſchluſſes des k. Bezirksgerichts Landau, vom 23ten März l. J. — Wird durch Franz Paraquin, Notär in dem Bezirk und Amtsſitze von Landau, als durch angeführten Beſchluß committirt, zur vorläufigen Verſteigerung von nachbeſchriebenem Wohnhauſe geſchritten; nämlich:

Digitized by Google

Ein dahier in Landau im blauen Viertel, Nummer 126. gelegenes Wohnhaus mit Hof und Hinterhaus, einſeits Wittwe Lehmann, anderſeits Ferrant.

Das Laſtenheft iſt bey dem committirten Notär deponirt.

Landau am 19ten April 1824.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 15. April 1824

2te Bekanntmachung.

Germersheim. (Veräußerung von Staats-Realitäten betreffend.) In Gemäßheit hoher Regierungs-Verfügung vom 1ten laufenden Monats, wird auf dem Gemeindehauſe dahier, Donnerſtags den 6ten May 1824, Vormittags 9 Uhr, hienachbezeichnetes Staatsgut, nämlich:

Die königliche Aerarial-Waldparzelle Bellheimer Jungholz, enthaltend 4 Hectaren 84 3/10 Aren oder 14 Tagwerk 26 Dezimeter in der Gemarkung von Bellheim gelegen, ſammt dem auf ſtehenden Gehölze im Ganzen an den Meiſtbiethenden in Eigenthum verſteigert, welches hiedurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Der Plan und die Verkaufs-Bedingungen können bey der unterzeichneten Behörde jederzeit eingeſehen werden.

Germersheim, den 9ten April 1824.

Königl. Rentamt.

Schaupp.

Geſehen Germersheim, den 10ten April 1824.

Das königl. Land-Commiſſariat.

Müller.

---

pr. den 20. April 1824.

Rheingönheim. (Gras-Verſteigerung.) Den 3ten nächſten Monats May, um 1 Uhr des Nachmittags, wird vor der unterfertigten Stelle auf dem Gemeinderathhaus dahier, das Gemeindewieſengras pro 1824 looswiſe mittelſt öffentlicher Verſteigerung an den Meiſtbiethenden verkauft.

Rheingönheim, den 17ten April 1824.

Das Bürgermeiſteramt.

Frey.

---

pr. den 21. April 1824.

Oberſtaufenbach. (Verſteigerung von Gemeinde-Gütern.) In Gemäsheit Reſcriptes hoher Regierung vom 31ten März jüngſthin, werden auf Anſtehen des Bürgermeiſteramtes Boſenbach in der Gemeinde Oberſtaufenbach in der Behauſung des Beygeordneten Philipp Rubel, Freytag den vierzehnten des nächſten Monats May, Nachmittags um ein Uhr, durch Friedrich Carl Witte, den unterzeichneten königl. Notär im Kanton und Amtsſitze Wolfſtein, nachbeſchriebene in der Gemarkung von Oberſtaufenbach gelegene Immobilienſtücke dieſer Gemeinde auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

1. Eine Waldparzelle genannt das junge Wäldchen, Section B. Nro. 619, vermeſſen und abgeſteint zu 3 Morgen 1/10 Ruthe oder 1 Hectaren 14 Aren 41 Centiaren, begränzt gegen Norden Gemarkung von Feckelberg gegen Süden Anſtößer, gegen Oſten Feldweg, gegen Weſten Jacob Appel von Neunkirchen, geſchäzt 200 fl.
2. Eine Waldparzelle genannt das Mühlwäldchen, Section A. Nro. 39, vermeſſen und abgeſteint zu 2 1/4 Morgen 13 4/10 Ruthen oder 88 Aren 27 Centiaren, begränzt gegen Norden Wieſenland, gegen Süden Gemeindeweg, gegen Oſten Wieſenland, gegen Weſten Jakob Rübel, geſchäzt 300 fl.

und:

3. Ein Ackerſtück im Kämpf, Section A. Nro. 578, vermeſſen und abgeſteint zu 1 Morgen 1 8/10 Ruthen oder 38 Aren 54 Centiaren, begränzt gegen Norden Anſtößer, gegen Süden Gemeindewald, gegen Oſten Jacob Rübel, gegen Weſten Andreas Rübel, geſchäzt 100 —

Die Steigbedingungen liegen auf des gedachten Notärs Schreibſtube zu jedermanns Einſicht offen.

Wolfſtein, am 17ten April 1824.

Witte, Notär.

---

pr. den 21. April 1824.

Grosſteinhauſen. (Schulhausbau.) Montag als den 10ten May laufenden Jahrs, um 10 Uhr des Morgens, wird zur Verſteigerung eines neuen Schulhausbaues zu Bottenbach, auf dem unterzeichneten Amte an den Wenigſtnehmenden öffentlich geſchritten werden. Der Koſtenanſchlag, welcher ſich an 1976 fl. 32 kr. beläuft, und Plan iſt täglich dahier einzuſehen.

Grosſteinhauſen, den 12ten April 1824.

Das Bürgermeiſter-Amt.

Riehm

Pr. den 22. April 1824.

Hambach. (Gemeinde-Holzverſteigerung.) Donnerſtag den 6ten May l. J. werden nachſtehende den Gemeinden Hambach und Lachen zugehörende aus dem Schlag Iptesthal, Forſtrevier Hambach, herrührende Holz-Sortimente,

Digitized by Google

des Morgens 8 Uhr, bey günſtiger Witterung im Schlage ſelbſt, bey ungünſtiger auf der Spangenberger Bordmühle, loosweiſe an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

1. 60 Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügelholz;
2. 16 2/8 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz;
3. 19 6/8 id. — gehauen Scheit- und Prügelholz;
4. 80 6/8 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz;
5. 304 id. — gehauen Scheit- und Prügelholz;

Windfall- und Frevelhölzer.

6. 2 4/8 Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügel holz;
7. 2/8 Klafter eichen gehauen Scheit- und Prügelholz;
8. 2 4/8 Klafter kiefern gehauen Scheit- und Prügelholz;

Ferner wird den 10ten May, Morgens 8 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Hambach die Beifuhr von 12 Klafter Schulholz aus dem Schlage Iptesthal nach Hambach an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Hambach, den 20ten April 1824.

Das Bürgermeiſteramt.

Weick.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer.

Zu Germersheim wurde erſt vor wenigen Tagen bey dem Graben der Fundamente zu dem neuen Schulhausbaue ein römiſches Denkmahl gefunden, welches bekannt zu ſeyn verdient.

Der Denkſtein enthält folgende Inſchrift:

DEAE MAIAE
AEDEM. A. SOLO. FE-
CIT. G. ARRIVS. PA-
TRVITVS. BF. COS.
V. S. L. L. M.

Die Göttin Maia ward von den Römern als gleichbedeutend mit der Bona Dea oder der Mutter Erde verehrt.

Altäre oder Denkmähler, welche der Dea Maia, von welcher der Monat May ſeinen Namen führt, gewidmet ſind, gehören zu den größten Seltenheiten.

Die Inſchrift bedarf übrigens keiner beſonderen Erklärung; Arrius Partruitus hat der Göttin Maia einen Tempel von Grund aufgebaut.

Der Stifter Arrius Partruitus war Beneficiarius Consulis; — dieſes bedeuten die Buchſtaben BF. COS.

Man findet dieſe Bezeichnung öfters ſowohl bey Gruter· I. Tom. Pag. XC. als bey Rheinesius.

In des Letzteren Syntagma inscriptionum antiquarum Fol. 521. wird hierüber bemerkt:

BF. COS. interpretamur Beneficiarius Consulis. Frequens in elogiis militum Beneficiarium Praetoris, Praefecti, Legati, Consulis fuisse. — Non in gratiam Consulis militabant ii, sed Beneficio Consulum, vel alterius magistratus, praemia, gradus, emolumentu, immunitatem adepti, Seculis sequioribus Beneficiarii iidem erant cum Officialibus.

Noch iſt dieſer Denkſtein aus der Urſache merkwürdig, daß er in Germersheim gefunden wurde.

Die Lage des römiſchen Vicus julius zwiſchen Tabernae und Nemetis iſt bis heute noch unbekannt, — man hat ihm bisher den Ort Germersheim angewieſen weil Germersheim, zwiſchen Rheinzabern, und Speyer in der Mitte liegt. —

Römiſche Alterthümer, hat man früher dort noch nicht gefunden.

Bey der Ausgrabung dieſes Denkmahls iſt man auch auf ein Plattenbeleg gekommen, welches bey ſeiner Aufräumung vielleicht noch mehrere Ueberreſte enthält.

In einem der nächſten lithographirten Blätter, wird man eine Zeichnung dieſes in die Sammlung zu Speyer überbrachten Denkſteins liefern.

pr. den 20. April 1824.

Cours der baieriſchen Staatspapiere.

Augsburg den 15 April 1824.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	96 1/4	96
ditto . . à 5 o/o	102 1/4	102
Land-Anlehen	103 1/4	103
Hypoth. Anweiſungen	102	101 1/2
Lott. Looſe A—D à 4 o/o	108 1/4	
ditto E—M . à 4 o/o	108 1/2	108
ditto unverzinsl.	102	

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 146. Speyer, den 24ten May 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24 May 1824.

Zwangsverſteigerung.

(Oberluſtadt.) Den ſechszehnten Auguſt 1824, Morgens um neun Uhr, zu Oberluſtadt in dem Wirthshauſe zur Sonne, wird der unterzeichnete Auguſtin Joſeph Damm, königl. Notär vom Bezirksgerichte Landau und Amtsſitze Germersheim, in Gemäsheit eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts in Landau, vom vierten May 1824, gehörig einregiſtrirt, und auf Betreiben von Joſeph Löb, Handelsmann zu Bellheim wohnhaft, welcher bey dem Herrn Advokat-Anwalt Breal in Landau Domizilium erwählt, zur Zwangsverſteigerung nachbeſchriebener, dem Johann Doll, Ackersmann und Wirth zu Oberluſtadt wohnhaft, zugehörigen Immobilien, welche ſämmtlich in der Gemarkung von Oberluſtadt gelegen ſind, ſchreiten. Genannter Johann Doll, iſt ein Hypothekarſchuldner des Joſeph Löb, und die zu verſteigernden Immobilien, wurden durch den unterzeichneten Verſteigerungs-Commiſſär, am achtzehnten May 1824, aus den Sectionsbüchern der Gemeinde Oberluſtadt alſo protokollariſch verzeichnet:

	fl.	kr.
1. Section A. Nro. 726. 7 Aren 56 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Chriſtoph Schwarz, anderſeits der Schuldner ſelbſt, angeboten zu	8	—
2. Section A. Nro. 727. 2 Aren 36 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Pfarrgut, anderſeits der vorige Artikel, angeboten zu	3	—
3. Section A. Nro. 782. 10 Aren 15 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Pfarrgut, anderſeits Georg Michael Stutz, angeboten zu	11	—
	22	—
	22	—
4. Section A. Nro. 973. 45 Aren 91 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Georg Jakob Flory, anderſeits der Schuldner ſelbſt, angeboten zu	30	—
5. Section A. Nro. 973 91 Aren 82 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits der Schuldner ſelbſt, anderſeits Daniel Riffel, angeboten zu	60	—
6. Section A. Nro. 974 1/2. 34 Aren 27 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Georg Jakob Flory, anderſeits Sebaſtian Deubel, angeboten zu	30	—
7. Section A. Nro. 975. 20 Aren 39 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Georg Jakob Flory, anderſeits Erhard Theis, angeboten zu	20	—
8. Section A. Nro. 976. 80 Aren 73 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Georg Jakob Flory, anderſeits Erhard Theis, angeboten zu	50	—
9. Section A. Nro. 193. 5 Aren 5 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Andreas Sayer, anderſeits Georg Adam Lehr, der Junge, angeboten zu	4	—
10. Section A. Nro. 318. 8 Aren 3 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Georg Jakob Flory, anderſeits Georg Jakob Breunig, angeboten zu	6	—
11. Section A. Nro. 674. 4 Aren 82 Centiaren Acker im Niederfeld, einſeits Georg Adam Heinger, anderſeits Johann Jakob Hauenſtein, angeboten zu	3	—
12. Section B. Nro. 532. 11 Aren 25 Centiaren Acker im Oberfeld, einſeits Georg Simon Theis, anderſeits Mathias Vantiennel, angeboten zu	8	—
13. Section C. Nro. 1048. 1 Are 58 Centiaren		
	233	—

		fl.	kr.
		233	—
	Acker im Gartenfeld, einſeits Johann Jakob Sager, anderſeits Johann Jakob Kohler, angeboten zu	2	—
14.	Section D. Nro. 120. 1 Are 5 Centiaren Acker im Burggraben, anderſeits Georg Jakob Flory, anderſeits unbekannt, angeboten zu	1	—
15.	Section D. Nro. 120. 52 Centiaren Acker im Burggraben, einſeits Georg Jakob Flory, anderſeits unbekannt, angeboten zu	1	—
16.	Section D. Nro. 120. 8 Aren 40 Centiaren Acker im Burggraben, einſeits Erhard Theis, anderſeits Georg Jakob Flory, angeboten zu	3	—
17.	Section D. Nro. 120. 7 Aren 94 Centiaren Acker im Burggraben, einſeits Johann Georg Ott, anderſeits unbekannt, angeboten zu	3	—
18.	Section D. Nro. 120. 7 Aren 76 Centiaren Acker im Burggraben, einſeits Sebaſtian Deubel, anderſeits unbekannt, angeboten zu	3	—
19.	Section D. Nro. 120. 3 Aren 88 Centiaren Acker im Burggraben, einſeits Georg Jakob Flory, anderſeits der Schuldner ſelbſt, angeboten zu	2	—
20.	Section D. Nro. 132. 2 Aren 45 Centiaren Acker in den Rödern, einſeits Johann Georg Lehr, anderſeits Heinrich Jakob Theis, angeboten zu	1	—
21.	Section D. Nro. 135. 2 Aren 45 Centiaren Acker in den Rödern, einſeits Georg Simon Krebs, anderſeits Georg Jakob Hauenſtein, angeboten zu	1	—
22.	Section D. Nro. 137. 2 Aren 30 Centiaren Acker in den Rödern, einſeits Georg Jakob Flory, anderſeits der Schuldner ſelbſt, angeboten zu	1	30
23.	Section D. Nro. 137. 4 Aren 60 Centiaren Acker in den Rödern, einſeits Georg Jakob Flory, anderſeits Sebaſtian Deubel, angeboten zu	4	—
24.	Section D. Nro. 385. 2 Aren 5 Centiaren Acker in den Rödern, einſeits Georg Adam Hammelmann, anderſeits Heinrich Jakob Hammelmann, angeboten zu	1	—
25.	Section D. Nro. 474. 1 Are 25 Centiaren Acker in den Rödern, einſeits Georg Adam Hoffmann, anderſeits Andreas Becker, angeboten zu	1	—
26.	Section D. Nro. 566. 8 Aren 67 Centiaren Acker in den Rödern, einſeits Georg		
		257	30
		257	30
	Jakob Heiliger, anderſeits Johann Ott, angeboten zu	3	—
27.	Section D. Nro. 722. 4 Aren 96 Centiaren Acker in den Rödern, einſeits Georg Jakob Schmidt, anderſeits Heinrich Jakob Ott, angeboten zu	2	—
28.	Section E. Nro. 20. 13 Aren 85 Centiaren Wieſe auf der Queich, einſeits Heinrich Fiſcher, anderſeits Wilhelm Humbert, angeboten zu	6	—
29.	Section E. Nro. 15. 3 Aren 85 Centiaren Wieſe auf der Queich, einſeits Georg Jakob Theis, anderſeits Andreas Sager, angeboten zu	1	30
30.	Section E. Nro. 278. 8 Aren 69 Centiaren Wieſe auf der Queich, einſeits Johann Simon Deubel, Andreas Heiliger, angeboten zu	3	—
31.	Section D. Nro. 385. 5 Aren 69 Centiaren Wieſe auf der Queich, einſeits Georg Adam Hoffmann, anderſeits Michael Ott, angeboten zu	2	—
32.	Section F. Nro. 97. 24 Aren 52 Centiaren. Ein Wohnhaus mit Hof und Garten gelegen zu Oberluſtadt in der Niedergaſſe, einſeits Georg Jakob Hoffmann, anderſeits Georg Jakob Theis, angeboten zu	200	—
	Total	475	—

Die von dem betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Bedingungen ſind folgende:

1. Die Liegenſchaften, welche dem Johann Doll, zugeſchrieben, und oben beſchrieben ſind, werden mit den darauf haftenden Activ- und Paſſiv-Servituden ſo wie ſie da liegen, ohne Garantie des Flächenmaaſes an den Meiſtbietenden verſteigert.

2. Dem Steigerer werden keine andere Rechte übertragen, als die der Schuldner zeither darauf ausgeübt hat, und hat ſohin verborgene und nicht ausgeübte Rechte auf eigene Gefahr und Koſten geltend zu machen.

3. Der Steigpreis iſt nach erfolgter Kollocation der Gläubiger mit Zinſen zu fünf vom Hundert vom Tage der Verſteigerung an gerechnet, auf gerichtliche Anweiſung oder Falls die Gläubiger mittelſt Uebereinkunft die Kollocation unter ſich ſelbſt machen würden, in drey gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert vier und zwanzig, fünf und zwanzig und achtzehnhundert ſechs und zwanzig zu zahlen.

4. Der Genuß und die Beſitznahme der Güter fängt mit dem Verſteigerungstage an, und die darauf haftenden Steuer, ſo wie alle Localumlagen fallen den Steigerern mit dem nächſten erſten October zur Laſt.

5. Im Fall es gefordert wird, muß jeder Steigerer einen annehmbaren zahlfähigen Bürgen ſtellen.

6. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, und es wird kein Nachgebot angenommen.

Digitized by Google

7. Die Notariatsgebühren werden ſogleich nach dem Zuſchlage an den Notär, und die Regiſtrirungs-Gebühren in den erſten zehn Tagen, an das Rentamt zu Germersheim bezahlt.

Der unterzeichnete Verſteigerungs-Commiſſär fordert hiemit den Schuldner Johann Doll, ſeine Hypothekargläubiger und ſonſtige Betheiligte auf, den achtzehnten Juny 1824, Morgens um neun Uhr, in ſeiner Geſchäftsſtube zu Germersheim zu erſcheinen, um ihre allenfalls gegen die Verſteigerung zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Germersheim, den 21ten May 1824.

Damm, Notär.

---

pr. den 24. May 1824.

Kirchheimboland. (Präparatoriſche Verſteigerung eines Hauſes.) In Gefolge Beſtätigungs-Urtheils, erlaſſen durch das königl. Bezirksgericht von Kaiserslautern am 16ten März 1824; und auf Anſtehen 1. von Ludwig Bechtold, Metzger, und 2. von Georg Heinrich Keßler, Zeugſchmied, Erſterer handelnd als Vormund, und Letzterer als Beivormund von Maria Sophia Stöwer, Georg Ernſt Stöwer, Johanna Friederika Dorothea Eliſabetha Charlotta Stöwer, und von Heinrich Carl Stöwer, ohne Gewerb; ſämmtlich wohnhaft in Kirchheimboland; endlich 3. von Carl Bardon, ohne Gewerb, wohnhaft in Einſelthum; wird Montag den 14ten Juny 1824, Vormittags um 11 Uhr, auf der Schreibſtube des unterzeichneten hiezu committirten Notärs Georg Neumayer, in Kirchheimboland wohnhaft, zur präparatoriſchen Verſteigerung folgenden Immöbels geſchritten;

Nämlich:

Litera B. Nro. 1848. Ein Wohnhaus ſammt Stallung, Hofraith, Garten und andern Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Kirchheimboland, an der Breitſtraße, begränzt gegen Süden die Breitſtraße, gegen Weſten den Heyderweg, gegen Norden Johannes Koch, und gegen Oſten Heinrich Rothberg; enthaltend einen Flächenraum von (88 1/4 Ruthen) 19 Aren, und abgeſchätzt zu 955 Gulden, welches Immöbel zuerſt in zwey Theile (wovon der Weſtliche zu 655 fl.
und der Oeſtliche zu 300 —
abgeſchätzt iſt), und ſodann im Ganzen 955 —
ausgeboten wird.

Das Bedingnißheft liegt auf der Schreibſtube des beſagten Notärs zu Jedermanns Einſicht offen.

Kirchheimboland am 18ten May 1824.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 22. May 1824.

Hettenleidelheim. (Holzverſteigerung.) Bis nächſten 3ten Juny, um 9 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindewald Schlag Riedersthal
3 eichene Bauſtämm;
24 Klafter buche;
4 1/4 eiche und 7 kiefern Scheitholz, und
5300 Wellen;
bey günſtiger Witterung im Schlag ſelbſt öffentlich verſteigert werden.

Hettenleidelheim, den 20ten May 1824.

Das Bürgermeiſteramt.

Langenſtein.

---

pr. den 22. May 1824.

Altheim. (Gras-Verſteigerung.) Dienſtag den 8ten künftigen Monats Juny, Vormittags um 10 Uhr, wird in Altheim der diesjährige Genuß der daſigen Kirchenwieſen öffentlich verſteigert werden.

Altheim, den 18ten May 1824.

Für die Kirchenverwaltung,
Firmery, Bürgermeiſter.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

1.

Der römiſche Denkſtein mit den Gottheiten der ſieben Wochentage, welcher in dem vorjährigen Intelligenzblatte St. 256 und 296 angezeigt wurde, iſt ſo merkwürdig, daß es erlaubt ſeyn wird, noch ein Mahl darauf zurückzukommen.

Durch Herrn Bibliothekar Lehne zu Mainz hat man die Nachricht erhalten, daß ſchon früher zwey Steine mit den ſieben Wochengöttern zu Mainz gefunden worden ſeyen.

Einer derſelben befindet ſich dermahlen noch in der ſtädtiſchen Sammlung zu Mainz, und iſt im zweiten Theile der Geſchichte von Mainz von Fuchs, abgebildet und weitläufig beſchrieben.

Der andere iſt von Mainz nach Heſſen-Caſſel gebracht worden, wo er noch in der dortigen Bibliothek aufgeſtellt iſt.

Ein dritter Stein mit den ſieben Wochengöttern, welcher bey Jaxthauſen gefunden wurde, kommt bey Hanſelmann vor, und auch in der Schweiz ſoll eine ſchöne Vaſe von rother Erde, worauf dieſe Gottheiten vorkommen, gefunden worden ſeyn.

Sehr auffallend iſt es daher, daß ſich dieſe bildliche Darſtellung der Wochentage in den Monumenten am Rhein und in Germanien ſo oft wiederhohlt findet, indeſſen ſie in Frankreich oder Italien, ſelten oder nie vorkommt.

Digitized by Google

2.

Ein ſehr ſchöner römiſcher Altarſtein iſt an der Nordſeite der Dietrichskirche zwiſchen Rheinzabern und Rülsheim eingemauert, gefunden worden.

Durch die Sorgfalt des Bürgermeiſters von Rülsheim iſt derſelbe herausgenommen, und in die Sammlung nach Speyer überbracht worden.

Die vier Gottheiten, welche auf den vier Seiten des Steins eingehauen ſind, findet man in dem hier beygefügten lithographirten Blatte abgebildet, nämlich:

I. Fortuna.
II. Minerva.
III. Appollo.
IV. Hercules.

Während dieſer Stein hieher überbracht wurde, iſt in dem Mauerwerke der Kirche noch ein zweyter ſolcher Stein mit vier Götterfiguren entdeckt worden, deſſen Abbildung man einem künftigen Blatte vorbehalten muß.

3.

Die Zeichnung Nro. V. liefert das unvollſtändige Bild des Herkules auf dem zu Arzheim gefundenen Denkſteine, welcher im 296 Stück des vorjährigen Intelligenz-Blatts angeführt wurde.

4.

Der merkwürdige Denkſtein, welcher zu Germersheim gefunden, und in dem 114ten Blatte des diesjährigen Intelligenz-Blattes beſchrieben wurde, iſt Nro. VI. abgebildet. — Die Göttin Maia erſcheint hier nach vielen hundert Jahren, um den May des Jahrs 1824 zu verherrlichen.

5.

Rheinzabern, welches immer als eine wahre Fundgrube römiſcher Alterthümer angeſehen werden kann, hat ſchon wieder eine ſehr merkwürdige Erſcheinung zu Tag gefördert.

Als erſt vor Kurzem der dortige Maurermeiſter Michael Kaufmann auf einem nahe bey dem dermaligen Leichenacker gelegenen Felde ein Gebäude aufführen wollte, ſtieß er auf eine Mauer, und fand den ganzen viereckigten Umfang derſelben noch in vollkommenem Zuſtande.

In der Mitte einen halben Schuh tief, lag ein feſter Boden von gebrannter Erde, in regelmäßigen Reihen durchlöchert, die Löcher hielten ungefähr das Maas der Mündung eines Trinkglaſes.

Hiedurch ward der Entdecker auf die Vermuthung geführt, daß unter dem Boden noch ein weiterer Raum ſeyn müſſe, und fand auch unter dem Boden eine regelmäßig eingetheilte Höhlung mit acht gemauerten ſchmalen aber langen Pfeilern, welche den durchlöcherten Boden gewölbt trugen.

Bald entdeckte ſich auch die Oeffnung der Höhlung, und es war klar, daß ſich hier der Brennofen für die ſchönen rothen Geſchirre noch vollkommen erhalten hatte.

Die Höhlung, oder der Feuerherd mit ſeinen acht Pfeilern, und den dazwiſchen laufenden Kanälen iſt auf dem lithographirten Blatte Nro. VIII. und der obere durchlöcherte Boden Nro. VII. dargeſtellt. — In der gezeichneten Figur wird man mehr ein Spielbrett als einen Töpferofen zu erkennen glauben.

In den oberen Boden wurden die Geſchirre eingeſetzt, welche durch die aus den Löchern herausſchlagende Flamme gebrannt wurden.

Man wird bemerken, daß diejenigen Löcher, welche unten auf den Pfeilern aufſtanden, in dieſer Richtung kein Feuer mittheilen konnten, allein die Löcher giengen nicht ſenkrecht, ſondern ſchief durch den oberen Boden, ſo daß ein jeder Feuerkanal zwiſchen den Pfeilern rechts und links divergirend, das Feuer in den oberen Raum leitete, weßwegen die Mündungen ganz regelmäßig in dem oberen Boden erſcheinen konnten. Jede äußere Seite dieſes Töpferofens hält 5 Meter 20 Centimeter, jede innere 4 Meter. — Die Dicke der Mauer iſt 60 Centimeter. — Jeder Feuerkanal zwiſchen den Pfeilern iſt 20 Centimeter breit. — Das Feuerungsloch iſt breit 80 Centimeter — Die Entfernung des oberen Bodens von dem Boden des Herdes beträgt zwey Meter.

So häufig man auch die römiſchen Töpfergeſchirre findet, ſo ſelten hat man bisher noch die Töpfereyen und die Brennöfen ausfindig machen können. — Selbſt in Italien, Frankreich und England ſind noch wenige Entdeckungen dieſer Art gemacht worden.

Nur allein in Baiern bey Roſenheim zu Pfanzen (pons oeni) hat man bey unzählig vielen Geſchirren von ſamiſcher Erde auch die Brennöfen derſelben entdeckt, welche aber nicht bekannt gemacht wurden.

Neben dieſem Brennofen zu Roſenheim wurde auch noch ein Keller entdeckt, deſſen gegenüber ſtehende Seiten 4 Meter 60 Cent. und 4 Meter meſſen.

Der Boden des Kellers war mit Bruchſtücken von rothen Geſchirren, einer ganz erhaltenen rothen Schale, und mit feinem weißen Sande bedeckt. — Einige Bruchſtücke ſind mit dem Töpfernamen NERI bezeichnet.

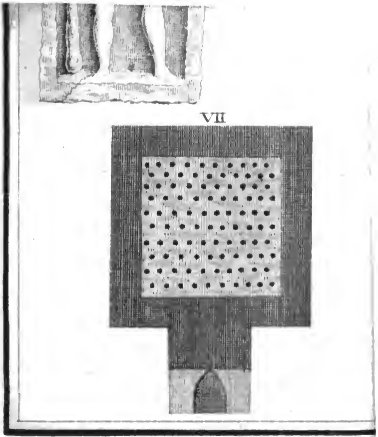
Außer dem Geſchirre fand man bey dem Brennofen auch andere gebrannte Backſteine manchmal litterirt und Münzen, wovon ſich eine von Conſtantins Zeit in dem Brennofen ſelbſt befand.

Haben die Freunde der Alterthumskunde die bisherigen Bekanntmachungen der römiſchen Monumente im Rheinkreiſe wohlgefällig aufgenommen, ſo wird ihnen die Anzeige angenehm ſeyn, daß ſich die Materialien und neuen Entdeckungen, welche dadurch veranlaßt wurden, ſo häufen, daß es ſchwer wird, mit ihrer Mittheilung, und den dazu gehörigen Zeichnungen folgen zu können.

Man wird indeſſen beſorgt ſeyn, alles zu erhalten, was der Zeit noch entronnen iſt.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt



1824.

4.

ten Januar
Forderungen

Reduzirter Betrag rheiniſchen 4 fl. Fuß. fl.	kr.
91	48 1/2
2538	19
565	34
1239	6
21	14
252	58 1/4
120	20
276	33 3/4
1607	57 1/2
506	44
224	36
6510	47
937	6
843	26 1/2
2097	46
291	—
100	34
123	11
[illegible]349	1 1/2

2.

Ein ſehr ſchöner römiſcher Altarſtein iſt an der Nord-
ſeite der Di
heim eingem
Durch
heim iſt derſ
lung nach S
Die vie
des Steins
beygefügten
I. F
II. M
III. A
IV. H
Währen
in dem Mat
Stein mit
Abbildung w

Die Ze
Bild des J
Denkſteine, i
ligenz-Blatts

Der me
heim gefund
gen Intellig
abgebildet. –
ſen hundert
verherrlichen

Rheinza
grube römiſ
ſchon wieder
gefördert.
Als erſt
chael Kauf
Leichenacker
ſtieß er auf
ten Umfang

In der
Boden von
durchlöchert,
Mündung ei

Hiedurc
geführt, daß
ſeyn müſſe,
gelmäßig ein
len aber lan
den gewölbt

Bald ei

und es war klar, daß ſich hier der Brennofen für die ſchönen rothen Geſchirre noch vollkommen erhalten hatte.
Die Höhlung, oder der Feuerherd mit ſeinen acht

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt des Rheinkreiſes.

Nro. 164. Speyer, den 10ten Juny 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 10. Juny 1824.

Verzeichniß

der von der königlichen Miniſterial-Liquidations-Commiſſion der Forderungen an Frankreich unter dem 24ten Januar 1824 liquidirten und unter dem 2ten May d. J. zahlbar angewieſenen Beträge für Steig- und Pachtſchillings-Forderungen der Gemeinden der ehemaligen Domänen-Bezirke Landau, Candel und Bergzabern.

Ordnungs-Nro.	Namen der reclamirenden Gemeinden.	des ehemaligen Domainen-Bezirks.	des Land-Commiſſariats	Steigſchillinge. Nach der Verordnung vom 20. April 1821 gemäß Art. 10 zu 55 7/8 0/0 reduzirt mit Frank.	Ct.	Pachtſchillinge. Nach der Verordnung vom 30. April 1821 gemäß Art. 10 zu 55 7/8 0/0 reduzirt mit Frank.	Ct.	Total der denſelben nach dem Kurs zu 55 7/8 0/0 zuerkannten Baar-Summen. Frank	Ct.	Reduzirter Betrag im rheiniſchen 24 fl. Fuß. fl.	kr.
1	Appenhofen	Bergzabern	Bergzabern	—	—	197	84	197	84	91	48 1/2
2	Bellheim	Landau	Germersheim	5351	55	118	23	5469	78	2538	19
3	Billigheim	id.	Bergzabern	8	67	1210	5	1218	72	565	34
4	Berg	Kandel	Germersheim	2670	13	—	—	2670	13	1239	6
5	Buchelberg	id.	id.	45	73	—	—	45	73	21	11
6	Barbelroth	Bergzabern	Bergzabern	—	—	545	12	545	12	252	58 1/4
7	Bergzabern	id.	id.	—	—	259	31	259	31	120	20
8	Dierbach	id.	id.	—	—	595	96	595	96	276	33 3/4
9	Erlenbach	Kandel	Germersheim	2368	80	1096	15	3464	95	1607	57 1/2
10	Freckenfeld	id.	id.	1091	94	—	—	1091	94	506	44
11	Gleiszellen	Bergzabern	Bergzabern	—	—	483	98	483	98	224	36
12	Herxheim	Landau	Landau	11327	43	2702	59	14030	2	6510	17
13	Herxheimweyer	id.	id.	1504	18	515	13	2019	31	937	6
14	Hatzenbichl	Kandel	Germersheim	1452	30	365	20	1817	50	843	26 1/2
15	Hayna	id.	id.	3690	67	829	76	4520	43	2097	16
16	Hördt	id.	id.	43	—	584	5	627	5	291	—
17	Hagenbach	id.	id.	216	72	—	—	216	72	100	34
18	Heuchelheim	Bergzabern	Bergzabern	—	—	265	45	265	45	123	11
											1 1/2
								39539	94	183[illegible]	19

Digitized by Google

Ordnungs-Nro.	Namen der reclamirenden Gemeinden.	des ehemaligen Domainen-Bezirks.	des Land-Commiſſariats	Steigſchillinge. Nach der Verordnung vom 20. April 1821 gemäß Art. 10 zu 55 7/8 0/0 reduzirt mit Frank.	Ct.	Pachtſchillinge. Nach der Verordnung vom 30. April 1821 gemäß Art. 10 zu 55 7/8 0/0 reduzirt mit Frank.	Ct.	Total der denſelben nach dem Kurs zu 55 7/8 0/0 zuerkannten Baar-Summen. Frank.	Ct.	Reduzirter Betrag im rheiniſchen 24 fl. Fuß. fl.	kr.
								39539	94	18349	1 1/2
19	Hergersweiler	Bergzabern	Bergzabern	—	—	43	52	43	52	20	11 3/4
20	Impflingen	Landau	Landau	5478	74	121	94	5600	68	2599	4
21	Ingenheim	Bergzabern	id.	895	84	217	33	1113	17	516	34 3/4
22	Jusheim	Landau	id.	6749	63	821	10	7570	73	3513	18
23	Jockgrimm	Kandel	Germersheim	546	39	494	29	1040	68	482	55
24	Ilbesheim	Bergzabern	Landau	—	—	124	98	124	98	58	—
25	Knittelsheim	Landau	Germersheim	98	70	247	88	346	58	160	51
26	Kandel	Kandel	id.	3515	80	1252	3	4767	83	2212	33
27	Kuhardt, Leimersheim und Neupfortz	id.	id.	1592	92	—	—	1592	92	739	12
28	Kuhardt	id.	id.	—	—	82	6	82	6	38	5
29	Kappellen	Bergzabern		—	—	227	50	227	50	105	34 1/2
30	Klingenmünſter	id.	Bergzabern	—	—	770	94	770	94	357	16
31	Klingen	id.	id.	—	—	481	59	481	59	223	29 1/4
32	Landau mit Queichheim	Landau	Landau	2359	95	206	35	9566	30	1190	55
33	Leimersheim und Kuhardt	Kandel	Germersheim	—	—	301	4	301	4	139	42
34	Leimersheim	id.	id.	—	—	150	3	150	3	69	37
35	Minnfeld	id.	id.	5256	25	1650	33	6906	58	3205	6
36	Mörzheim	Bergzabern	Landau	—	—	1674	2	1674	2	776	51 1/2
37	Mühlhoſen	id.	Bergzabern	—	—	124	19	124	19	57	38
38	Nußdorf	Landau	Landau	15256	55	172	58	15429	13	7160	5
39	Neuburg	Kandel	Germersheim	1259	35	—	—	1259	35	584	24
40	Neupforz	id.	id.	—	—	323	22	323	22	150	—
41	Niederhorbach	Bergzabern	Bergzabern	—	—	296	46	296	46	137	34 1/2
42	Oberhauſen	id.	id.	—	—	527	44	527	44	244	46
43	Oberhoſen	id.	id.	—	—	132	59	132	59	61	32
44	Pleisweiler	id.	id.	—	—	226	62	226	62	105	10
45	Queichheim	Landau	Landau	89	16	645	61	734	77	340	59
46	Rheinzabern	Kandel	Germersheim	1264	47	561	25	1825	72	847	15
47	Rülzheim	id.	id.	5623	94	3192	6	8816	—	4091	1
48	Rohrbach	Bergzabern	Bergzabern	—	—	1921	17	1921	17	891	32 1/2
49	Schaidt	Kandel	Germersheim	3912	11	463	15	4375	26	2030	24
50	Steinweiler	id.	id.	11913	56	1541	2	13454	58	6243	58
51	Wollmersheim (Volmersheim)	id.	Landau	554	9	174	32	728	41	338	2
55	Wollmersheim	Bergzabern	id.	—	—	1164	69	1164	69	540	29 1/2
56	Winden	Kandel	Germersheim	2154	20	339	27	2493	47	1157	8
28	Wörth	id.	id.	407	53	1240	5	1647	58	764	35
								130381	74	60505	16 1/2

Digitized by Google

pr. den 10 Juny 1824.

Eſſingen. (Endliche Verſteigerung.) Künftigen 21ten dieſes, Montags des Nachmittags um ein Uhr im Wirthshauſe zum Ochſen in Eſſingen, wird der zu Landau reſidirende und durch Urtheil des Landauer Bezirksgerichtes vom 2ten März letzthin, beſonders hiezu beauftragte königl. Notär Keller, folgende, den minderjährigen Anna Maria, Johann Adam und Johann Philipp Baldauf unvertheilt angehörige, im Bann von Eſſingen liegenden Grundſtücke, auf Anſtehen der geſetzlichen Vormünderin der gedachten Minorennen Anna Margaretha Gulting verwittibten Baldauf von Eſſingen, und deren Beyvormund Heinrich Hoffmann, Ackersmann allda, definitiv verſteigern; als:

Section B. Nro. 455. 1/2 Viertel Wingert im Scherren, gepreist in der vorläufigen Verſteigerung zu	25 fl.
Section B. Nro. 519. 1 Viertel Acker außer den Pfuhlwieſen	30 —
Section C. Nro. 184. 1 Viertel ditto im Großenthal	25 —
Section C. Nro. 376. 2 Viertel ditto im Mittelbühl	55 —
Section C. Nro. 479. 2 Viertel ditto im kleinen Thal	60 —
Section C. Nro. 750. 1 Viertel 8 Ruthen ditto im hohen Rhein	41 —
Section C. Nro. 779. 1 Viertel ditto im Geißert	51 —
Section D. Nro. 17. 1 Viertel ditto im Knöringer Weg	40 —
Section D. Nro. 107. 1/2 Viertel Wieſe in den Daubertswieſen	21 —
Section D. Nro. 113. 1/2 Viertel ditto allda	22 —
Section D. Nro. 191. 8 Ruthen ditto in den Weſterwieſen	13 —
und	
Section D. Nro. 344. 2 Viertel Acker im Unbrich	45 —

Die Verſteigerungs-Bedingniſſe können täglich bey Unterzeichnetem eingeſehen werden.

Landau, den 8ten Juny 1824.

Keller, Notär.

---

pr. den 9 Juny 1824.

Flomersheim. (Lieferung von Gränzſteinen.) Nächſtkommenden 26ten Juny, Samſtags, Vormittags zehn Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Flomersheim 225 Stück Markſteine zu liefern, an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Flomersheim, den 8ten Juny 1824.

Das Bürgermeiſteramt.

Mack.

pr. den 10. Juny 1824.

Arzheim. (Die Straßenanlegung von Arzheim nach Landau betr.) Montag den 12ten July des Nachmittags um 2 Uhr, wird zufolge höherer Ermächtigung, durch das Bürgermeiſteramt in loco Arzheim zur Minderverſteigerung des neuen Straßenbaues, eine Strecke von hier bis nächſt Landau, wovon ſich der Koſtenanſchlag auf 2819 fl., ſage zweytauſend achthundert neunzehn Gulden beläuft, geſchritten.

Der Koſtenanſchlag kann jeden Tag auf hieſigem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Arzheim, den 7ten Juny 1824.

Das Bürgermeiſteramt.

Eger.

---

pr. den 10 Juny 1824.

Speyer. (Vergrößerung und Einrichtung des Lyceums zu Speyer.) Freitag den 18ten d. M., Vormittags 10 Uhr, werden vor dem königl. Land-Commiſſariate, in dem Saale auf der Fruchthalle daſelbſt, die auf 9600 fl. veranſchlagten Arbeiten zur Vergrößerung und beſſern Einrichtung des hieſigen Lycealgebäudes, öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Das Bedingnißheft nebſt Plan und Koſtenanſchlag können täglich auf der Kanzley des königl. Land-Commiſſariats dahier eingeſehen werden.

Speyer, den 4ten Juny 1824.

Das königl. Land-Commiſſariat.

Koch.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Alterthümer.

Mit ganz beſonderer Theilnahme lieſt auch der Einſender dieſes immer, was von Auffindung römiſcher Alterthümer im Intelligenz-Blatt gemeldet wird, und gewiß werden bey geſteigertem Sinne dafür dergleichen Alterthümer noch mehrere in dem daran ſo fruchtbaren Rheinkreiſe zu Tag gefördert werden. Aber ſoll und darf man blos bey römiſchen Alterthümern verweilen? Müſſen nicht auch die Alterthümer anderer Völker, wenn es dergleichen giebt, unſere forſchende Aufmerkſamkeit um ſo mehr anſprechen, je ſeltener ſie entweder anzutreffen ſind, oder je mehr ſie dem Volke angehören, von dem wir abſtammen? — Wir ſind Deutſche, und müſſen uns wohl immer Glück wünſchen es zu ſeyn, werden alſo auch beſonders angeregt werden, wenn wir von einem De[illegible]

Digitized by Google

mahl der alten Deutſchen hören. Auf dem höchſten Theile eines auf dem Horſchbacher Banne liegenden Waldberges glaubt der Einſender dieſes, das Daſeyn einiger Ueberbleibſel, eines ſolchen behaupten zu müſſen. Gegenwärtig liegen nur noch zwey ganze Steine da, der eine 4 Schuh lang, 2 breit, und ebenſoviel hoch; der andere 5 Schuh 5 Zoll lang, breit am öſtlichen Ende 2 Schuh, in der Mitte und am weſtlichen Ende 2 Schuh 3 Zoll, hoch 1 Schuh 7 Zoll. Verſchiedene von ähnlicher Größe und Form ſind ſchon vor mehrern Jahren zerſchlagen, mit Mühe nach Horſchbach gebracht, und da zu Eckſteinen bey Bauten angewendet worden. Mehr Nachricht von dieſen Steinen, die ſich unter dem Namen der großen behauenen Steine immer in der Tradition der Bewohner Horſchbachs erhalten haben, hat der Einſender bis jezt noch nicht erhalten können, ſo wie er auch noch keine öffentliche Anzeige davon irgendwo gefunden hat. Etliche von der Hälfte, auch dem vierten Theil der Größe der zwey beſchriebenen, liegen zerſtreut umher. Nicht fern von der Stelle, wo ſie liegen, ſcheinen ſie auch gebrochen und behauen worden zu ſeyn — eine gewiß nicht leichte Arbeit, weil alle Steine, welche das Gerippe und Eingeweide des ganzen Berges und der übrigen benachbarten Berge ausmachen, ſehr mit dicken Kieſelſteinen durchmengt ſind, und eine beynahe in der Mitte zwiſchen den zwey großen Steinen — ſie liegen 38 Schuh von einander — befindliche Vertiefung ſcheint die Stelle zu ſeyn, wo das Denkmahl aufgerichtet war, deſſen erſte Zerſtörung wahrſcheinlich dem Eifer der Verbreiter des Chriſtenthums, vel quasi, in dieſer Gegend zuzuſchreiben iſt. — Schon öfters hat ſie der Einſender dieſes, beſucht, immer mit eigener Empfindung ſich ihnen genähert, nie ohne eine Art von Scheu ſie berührt, nie, ohne ſich zu vielſeitigen Betrachtungen, aufgefordert zu fühlen, ſich darauf ſetzen können. Und doch geben ſie, mit zartem Moos ganz dicht bewachſen, jedem, beſonders der nicht auf Roſen gebettet iſt, einen ſanften Sitz. Als wolle dieſes Denkmahl bleiben, was es iſt, Alterthum, als ſey ihm jede fernere Veränderung Profanirung — die vom Moos entblöſten Stellen ſind nach einiger Zeit wieder ganz damit überzogen. Auf allen ſichtbaren genau befühlten Seiten befindet ſich nicht die geringſte Inſchrift, oder irgend ein Emblem, was aber auch auf dieſer Art von Steinen nicht wohl anzubringen iſt. Zwar ſcheint beym erſten Anblick ſo etwas an dem zuerſt beſchriebenen zu ſtehen, und ein Knabe, welcher den Einſender bey dem letzten Gang dahin begleitete, hielt es für ein W., und ſagte gleich, das müſſe Wodan bedeuten. Aber abgeſehen von dem Ungrunde dieſer Deutung an ſich, ſo iſt dieſes blos die zufällige Wirkung der beym behauen gebrauchten Zweyſpitze.

Dieſer Mangel einer Inſchrift kann jedoch die Aechtheit dieſes Denkmahls nicht beſtreiten — Titel geben ja nicht einmal dem Menſchen einen reellen Werth. Gerade das bringt den Einſender zur ſubjectiven Ueberzeugung, daß es ein Denkmahl der alten Deutſchen ſey. Dieſe hatten beynahe gar keine Scribenten, folglich auch keine Scribler. Der Name des Berges, worauf dieſe Steine liegen, einer der höchſten in dieſer Gegend, noch höher, wie behauptet wird, als der nur durch das ſehr enge Eſweiler-Thal davon getrennte Kinſchberg, (Königsberg), läßt auch ſchon dem Stoffluſtigen, weiten Spielraum. Er heißt Hermesberg, in Urkunden Hermannsberg. Wie viel ſprechend, wenn man an den großen Heerführer der alten Deutſchen denkt! Wem dieſe Erklärung nicht behagen ſollte — denn oft verläßt man ja die natürlichſte Erklärungsquelle und ſchöpft aus der unnatürlichſten — man denke doch nur an die hermeneutica sacra — der mag ſie von den Hermionen, einer deutſchen Hauptnation nehmen, dem jedoch das zum Theil entgegen iſt, daß Plinius den Wohnort derſelben zu ſeiner Zeit bey der Elbe, Oder und Weſer bis an die Donau angiebt; oder von den Hermunduren, welche aber nach Tacitus zwiſchen der Saale, Elbe und Donau ſich aufhielten. Auch nicht ſogar übel wäre die Ableitung von Germann (Kriegsmann), dem von den Galliern den Deutſchen beygelegten Hauptmann Vielleicht dürften einige unſerer vielen Philhellenen — der Einſender verſteht darunter auch die Freunde der griechiſchen Sprache — ſogar geneigt ſeyn, ihm nach der Volksausſprache einen griechiſchen Urſprung zu geben, was jedoch den wenigſten Grund haben mögte. Doch wie viel wird nicht gedeutelt. Am Ende hat vielleicht dieſer Berg zufällig dieſen Namen bekommen, ohne daß man auch nur im mindeſten an die alten Deutſchen und ihren unſterblichen Helden gedacht hätte. Uebrigens bleibt dem Einſender hohe Achtung für dieſes Denkmal. Wenn er im hohen Sommer bey ſchauerlichem Dunkel durch umherſtehendes dichtes Gebüſch dabey ſteht, oder noch mehr im Herbſte den Berg erſtiegen hat, und ſich auf einen der Steine ſetzt; wenn da das anhaltende Sauſen, Brauſen und Geläute eines kranken Ohres beſonders ſtark iſt, und eben das Laub abfällt; oder ſchon in der Abenddämmerung, die Stille durch das nahe Durchſchwirren eines Nachtvogels oder das Geſchrey der oft im Kreiſe über ihm umherfliegenden Raben — wo er einmal gerade noch die Kraniche des Ibikus von Schiller las — oder Geheul einer Eule unterbrochen wird — — da iſt ihm nicht anders als höre er einen Barden ſingen, aber auch Gefangene wehklagen, die man herſchleppt um auf dieſen Steinen geſchlachtet und geopfert zu werden, das ohne Zweifel auch Beſtimmung dieſes Denkmahls war, da ſteht er auf und macht Platz — wer könnte altdeutſcher Tapferkeit wiederſtehen?

Bedeutend iſt der Name eines auf dem nämlichen Berge, nur einen Büchſenſchuß entfernten und durch Ackerland davon getrennten Wäldchens von 3 Morgen, das man bey heiterm Himmel 15 bis 16 Stunden weit deutlich ſehen kann, es heißt — Truzwäldchen.

Wenz.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 290. Speyer, den 20ten October 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 20. October 1824.

1te Bekanntmachung einer Zwangs-Verſteigerung.

Auf Anſtehen von Heinrich Julius Schwartz, Bäcker, wohnhaft zu Kaiſerslautern, welcher in gegenwärtiger Sache den Herrn Hauſſer, Anwalt bey dem Bezirksgericht zu Kaiſerslautern beſtellt hat, um ihn nöthigenfalls zu vertretten, und in Gemäsheit eines durch bemeldtes Gericht unter dem fünfzehnten September letzthin, erlaſſenen und gehörig regiſtrirten Urtheil, nach welchem die Zwangs-Veräuſſerung der Immobilien des Daniel Schwem, Ackersmannes, wohnhaft zu Siegelbach, gegen denſelben erkannt, und der unterzeichnete Notär Wilhelm Will, im Amtsſitze der Stadt Kaiſerslautern, dazu als Verſteigerungs-Commiſſär ernannt wurde; — und in Gefolge eines Protokolls, ſo der unterzeichnete Notär unter dem Geſtrigen errichtete und in welchem die ſämmtlichen in dem Sections-Regiſter der Gemeinde verzeichneten Immobilien des gedachten Schuldners Daniel Schwem aufgenommen wurden, (welches Protokoll gehörig regiſtrirt iſt); — werden Montags den zehnten Januar nächſthin, Mittags um ein Uhr, in dem Wirthshauſe des Conrad Reiß von Siegelbach, nachverzeichnete, dem Daniel Schwem gehörige, und auf Siegelbacher Gewark gelegene Güter und Gebäulichkeiten, öffentlich an den Meiſtbietenden definitiv, und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, verſteigert; nämlich:

1. Section T. Nro. 9. 22 Aren 70 Centiaren, oder 2 Viertel 16 Ruthen Acker am Pfaffenweg, einſeits Michel Chriſtmann, anderſeits die Gemeinde, angeboten durch den Gläubiger zu fünf Gulden 5 fl.
2. Section T. Nro. 24. 21 Aren oder 2 Viertel

5 —

5 fl.

9 Ruthen Acker am Buchenberg, einſeits Theobald Müller, anderſeits Conrad Schuff, angeboten zu eben dieſem Preis 5 —
3. Section T. Nro. 40. 22 1/2 Aren oder 2 Viertel 11 Ruthen Acker am Thalmergen, einſeits Valentin Henrich, anderſeits Conrad Hellriegel, angeboten zu zwanzig Gulden 20 —
4. Section T. Nro. 171. 45 Aren (1 Morgen 30 Ruthen) Acker am Schneidedöll, einſeits Johannes Henrich, anderſeits Anſtößer, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 —
5. Section T. Nro. 191. 8 Aren 5 Centiaren oder 35 Ruthen Acker daſelbſt, einſeits Heinrich Hach, anderſeits Peter Hach, angeboten zu eben dieſem Preis 15 —
6. Section T. Nro 220. 19 Aren oder 2 Viertel Acker am Magenacker, einſeits Conrad Herrmann, anderſeits Peter Schwehm, angeboten zu fünf Gulden 5 —
7. Section T. Nro. 390 und 391. 1 Are 40 Centiaren, (6 Ruthen). Ein in der Gemeinde Siegelbach gelegenes Wohnhaus, ſammt Hofgering, Scheuer, Stall und ſonſtiges Zugehör im Dorf, begränzt einſeits Friedrich Henrich, anderſeits Conrad Reiß, angeboten zu einhundert Gulden 100 —

Sämmtliche vorſtehende Immobilien ſind durch den Schuldner beſeſſen.

8. Section T. Nro. 511. 3 1/2 Aren, (15 Ruthen) Wies an der unterſten Röſtenwieſe, einſeits Peter Schwehm, anderſeits Peter Theobald Müller, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 —
9. Section T. Nro. 560 7 Aren 80 Centiaren (34 Ruthen) Wies in der Böſſendöll, einſeits Nickel Chriſtmann, anderſeits Magdalena Schuff, angeboten zu zehn Gulden 10 —
10. Section U. Nro. 40. 15 Aren 30 Centiaren

190 —

Digitized by Google

190 fl.

(1 Viertel 25 Ruthen) Acker am Hungeswies, einſeits Peter Schwehm, andernſeits Heinrich Hach, angeboten zu fünf Gulden 5 —

11. Section U. Nro. 50. 16 Aren 70 Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Acker daſelbſt, einſeits Peter Hach, andernſeits Friedrich Henrich, angeboten zu fünf Gulden 5 —

12. Section U. Nro. 132. 4 3/4 Aren, (20 Ruthen) Acker auf dem Bett, einſeits Michel Chriſtmann, andernſeits Conrad Herrmann, angeboten zu fünf Gulden 5 —

13. Section U. Nro. 145. 26 Aren 40 Centiaren (2 Viertel 32 Ruthen) Acker auf Eibel, einſeits Valentin Schuff, andernſeits Valentin Henrich, angeboten zu ſieben Gulden 7 —

14. Section U. Nro. 166. 90 Aren, (4 Ruthen) Garten oder Acker am heiligen Garten, einſeits Peter Schwehm, andernſeits Valentin Schuff, angeboten zu fünf Gulden 5 —

15. Section U. Nro. 230. 15 Aren 75 Centiaren (1 Viertel 27 Ruthen) Wies am Bärmannsgarten, einſeits Conrad Hellriegel, andernſeits Nicolaus Henrich, angeboten zu zehn Gulden 10 —

Obige Grundſtücke ſind durch den Schuldner beſeſſen.

16. Section U. Nro. 253. 20 1/4 Aren (2 Viertel 5 Ruthen) Acker am Rothenbacher Weg, einſeits Daniel Hach, andernſeits Johannes Dellmuth, angeboten zu zehn Gulden 10 —

Dieſes Stück iſt durch Carl Schwarz von Siegelbach beſeſſen.

17. Section U. Nro. 404. 34 Aren 12 Centiaren (3 Viertel 24 Ruthen) Acker am Brüchlin, einſeits Peter Schwehm, andernſeits Konrad Schuff, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Dieſes Stück iſt durch den Peter Chriſtmann von Siegelbach beſeſſen.

18. Section U. Nro. 429. 26 Aren 65 Centiaren (2 Viertel 33 Ruthen) Acker am Heidenwöglein, einſeits Nicolaus Henrich, andernſeits Johannes Hofmann, angeboten zu ſieben Gulden 7 —

Dieſes Stück iſt durch den Carl Schwartz von Siegelbach beſeſſen.

19. Section V. Nro. 28. 6 Aren 83 Centiaren (21 Ruthen) Wies am unterſten Hinterbuſch, einſeits Johannes Herrmann, andernſeits Nikolaus Henrich, angeboten zu ſechs Gulden 6 —

Dieſes Stück iſt durch den Adam Schwehm von Siegelbach beſeſſen.

20. Section V. Nro. 141. 23 Aren 88 Centi-

255 —

255 fl.

aren (2 Viertel 21 Ruthen) Acker an der oberſten Hirtenwieſe, einſeits Conrad Herrmann, andernſeits Conrad Hellriegel, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Dieſes Stück iſt durch den Schuldner beſeſſen.

21. Section V. Nro. 160. 21 3/4 Aren (2 Viertel 12 Ruthen) Acker am Rothenberg, einſeits Adam Jung, andernſeits Wilhelm Dedreux, angeboten zu ſieben Gulden 7 —

Dieſes Stück iſt durch Peter Dedreux von Kaiſerslautern beſeſſen.

Summa 267 —

Auf den Immobilien, ſo oben verzeichnet ſind, haften keine Reallaſten, als die gewöhnlichen Steuern; die Beſitztitel ſind nicht bekannt, der größte Theil der Immobilien iſt ein Eigenthum des Schuldners, mit Ausnahme des erſten Stücks, ſo nach der Erklärung des Adjuncten der Gemeinde ſeiner jetzigen Ehefrau Catharina Jung zugehören ſoll.

Die Bedingniſſe zu dieſer Verſteigerung ſind:

Erſtens. Der Steigpreis ſoll in drey Terminen, Martini achtzehnhundert fünf, ſechs und ſieben und zwanzig, jedesmal mit einem Drittel und mit Intereſſen von dem Tag der Verſteigerung an bezahlt werden. Ausgenommen die Koſten des Zwangsverfahrens, ſo baar bezahlt werden müſſen und auf jeden Steigerer pro rata ſeines Steigpreiſes ausgetheilt wird.

Zweytens. Die Steigerer kommen vom Tag der Verſteigerung an, in Genuß und Beſitz der von demſelben erſteigerten Immobilien.

Drittens. Dieſelben haben die auf den Immobilien haftende Steuern, Abgaben und ſonſtige Laſten und Beſchwerden, von dem erſten dieſes Monats an zu übernehmen und zu bezahlen.

Viertens. Alle Koſten des Steigerungs-Protokolles des Steigerungs-Briefs die hierauf Bezug habende Regiſtrir-Gebühren und Notariats-Gebühren fallen dem Erſteigerer zu Laſt. Der Verſteigerer nimmt nach geſchehener Hinterlegung des Steigprotokolls auf der Bezirksgerichts-Schreiberey von Kaiſerslautern eine Ausfertigung deſſelben, hinterlegt ſolche bey dem unterzeichneten Notär, um die Steig-Extrakte darüber auszufertigen.

Fünftens. Jeder Steigerer muß einen zahlfähigen Bürgen und Selbſtzähler ſtellen.

Sechstens. Das Eigenthum der zu verſteigernden Grundſtücken bleibt bis zur Ausbezahlung des Steigpreiſes und der Intereſſen für den Verſteigerer vorbehalten.

Siebentens. Die Güter werden verſteigert, wie ſolche zwiſchen Stein und Mahl liegen, jedoch ohne Gewährleiſtung für das angegebene Flächenmaas, wovon das Mehr oder Weniger zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers iſt.

Achtens. Der Zuſchlag giebt dem Erſteigerer keine

Digitized by Google

andere Rechte auf das Eigenthum der erſteigerten Grundſtücken, als welche der Schuldner ſelbſt gehabt hat.

Neuntens. Im Fall der Steigerer ſeine Termine nicht auf die Verfallzeit bezahlen wird, ſo iſt der Verſteigerer ermächtigt die von ihm erſteigerte Grundſtücke ohne alles weitere gerichtliche Verfahren blos nach ortsgebräuchlicher Bekanntmachung wieder verſteigern zu laſſen, und hat der ſaumſelige Steigerer allen Verluſt und Schaden zu erſetzen.

Der unterzeichnete Verſteigerungs-Commiſſär fordert ſofort den Schuldner, deſſen Hypothekar-Gläubiger wie auch alle ſonſt hiebey Betheiligten auf, Dienſtag den 2ten des zukünftigen Monats November, Morgens um 9 Uhr, in deſſen Schreibſtube zu erſcheinen, um ihr zu machen habenden Einwände gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Kaiſerslautern, den 19ten October 1824.

Will, Notär.

---

pr. den 19 October 1824.

Anzeige einer definitiven Hausverſteigerung.

Donnerſtag als den acht und zwanzigſten laufenden Monats, um zwey Uhr Nachmittags, wird, vor dem hiezu committirten zu Deidesheim wohnhaften Notär Nicolaus Rößler; auf Anſtehen der Herren: Andreas Gießen, Gutsbeſitzer und Landrath, zu Deidesheim wohnhaft, als Vormund, und Jakob Brettinger, Gutsbeſitzer, zu Freinsheim wohnhaft, als Beivormund über das durch die zu Freinsheim verlebten Eheleuten: Joſeph Gießen, geweſener Handelsmann, und Barbara Brettinger, hinterlaſſene ſechs Jahre alte Kind: Joſeph Gießen, bey ſeinem beſagten Vormunde domicilirend; die dieſem Minderjährigen angehörige, zu Freinsheim am untern Backhauſe, zwiſchen Adam Fuhrmann und Georg Jakob Engel, gelegene und zu eintauſend Gulden abgeſchätzte Behauſung, beſtehend in: einem zweiſtöckigen Wohnhauſe, (worinn ein Laden zum Spezereyhandel eingerichtet iſt) Hof, Stallung und Keller mit Ueberbau, Brunnen im Hofe, ſammt Dependenzien; in dem Saale des Gemeindehauſes zu Freinsheim, definitiv auf Eigenthum verſteigert.

Die Verſteigerungs-Bedingungen können in der Amtsſtube des unterſchriebenen Notärs eingeſehen werden.

Gegenwärtiges gefertigt, Deidesheim den neunzehnten October achtzehnhundert vier und zwanzig.

Rößler, Notarius.

---

pr. den 20. October 1824.

Mechtersheim. (Güterverſteigerung.) Donnerſtag den 28ten kommenden October, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshauſe des Heinrich Stadler zu Mechtersheim, werden vor dem unterſchriebenen zu Speyer reſidirenden Notär Rencker nachbeſchriebene im Mechtersheimer Bann gelegene Güter auf Eigenthum verſteigert, als:

A. Dem Heinrich Weppler, Ackersmann, in Schwegenheim wohnend, gehörend.

1. Section A. Nro 192. 94 1/2 Ruthen oder 22 Aren 34 Centiaren Acker in den dreihundert Morgen, zwiſchen Anton Moſer und Johannes Seit.
2. Section A. Nro. 316. 73 Ruthen oder 17 Aren 25 Centiaren Acker am Schlittweg, zwiſchen Anton Wagner und Jacob Sattler.
3. Section C. Nro. 10. 267 Ruthen oder 63 Aren 11 Centiaren Acker im Mühlgarten, zwiſchen Adam Abel und der Gemeinde.
4. Section C. Nro. 52. 111 Ruthen oder 26 Aren 24 Centiaren Acker im Sand, zwiſchen Andreas Weppler und Rudolph Schick.

B. Dem Conrad Abel, Chriſtoph Abel, Adam Abel, Friedrich Abel und Barbara Abel, verehelichte Baum, in Mechtersheim, gehörend.

5. Section C. Nro. 5. 87 Ruthen oder 20 Aren 52 Centiaren Acker im Kreuzgarten, zwiſchen Nicolaus Scheblmann und Jacob Friedrich Löſch's Maſſe.
6. Section C. Nro. 6. 358 Ruthen oder 84 Aren 62 Centiaren Acker allda, zwiſchen Anton Batteicher und Heinrich Weppler.

Speyer, den 18ten October 1824.

Rencker, Notär.

---

pr. den 20. October 1824

Zweybrücken. (Dung-Verſteigerung.) Dienſtag den 2ten November nächſthin, wird auf der Kanzley des kgl. Landgeſtüts dahier der von den Geſtütpferden herrührende Dünger vom 1ten October 1824 bis 1ten April 1825, an den Meiſtbietenden, öffentlich verſteigert.

Zweybrücken, den 18ten October 1824.

Königliche Landgeſtüt-Verwaltungs-Commiſſion.

Failly.

Hofenfels.

---

pr. den 20. October 1824.

Höningen. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag den 4ten November werden in dem Orte Höningen 322 1/2 Klafter theils buchenes theils kiefernes Scheit- und Prügelholz aus dem Höninger Walde verſteigert; welches man hiemit zur Kenntniß des Publikums bringt.

Grünſtadt, den 18ten October 1824.

Der Schaffner des Progymnaſiums zu Grünſtadt.

Joh. Kappersberger.

---

pr. den 20. October 1824.

(Minderverſteigerung von Forſtkultur-Gerätbſchaften.)

Freitag den 29ten October, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem hieſigen königl. Land-Commiſſariat zur Begebung

Digitized by Google

an den Wenigſtfordernden die Anfertigung folgender Waldkultur-Geräthſchaften, als:

42 Hacken,
42 Schippen und
14 Steinpickel,

mittelſt öffentlicher Verſteigerung geſchritten; welches man hiemit mit dem Bemerken zur Kenntniß bringt: daß den Steigluſtigen die Bedingniſſe auf der Kanzley der unterfertigten Behörde auf Verlangen mitgetheilt werden.

Kaiſerslautern, den 15ten October 1824.

Das königl. Forſtamt.

Bühler.

Kayſing, Act.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

Bliesfaſtel der Hauptort des Pagus Blesensis oder des Weſtrichs war ſchon zur Römerzeit bekannt, wie ſein Nahme zeigt, obgleich derſelbe in keinem überlieferten römiſchen Werke vorkommt.

Die ganze Umgebung von Blieskaſtel iſt reich an römiſchen Alterthümern, und auf dem Schloße zu Blieskaſtel ſelbſt war ein Denkſtein mit einer Figur, und der Inſchrift eingemauert:

M
S. MELIO
NI. FIL.
SIBI.

Auf dem Alsbacher Berge unweit Blieskaſtel an der Gränze zwiſchen Alsbach und Niederwürzbach, fand man außer römiſchen Münzen einen Denkſtein, welcher die Aufſchrift führt:

DEO MERC
SACRVM
CA .. ANIVS
MATERNINVS
V. S. L. M. L.

Der Stein iſt jetzt unweit des Annahofs, Niederwürzbacher Banns eingemauert.

An den meiſten Orten um Blieskaſtel wie zu Lautzkirchen, Bierbach, Wolfersheim, Webenheim begegnet man den Ueberreſten der ehemaligen römiſchen Niederlaſſungen; — Münzen und Geſchirre findet man häufig.

Dem dermahligen Herrn Friedensrichter Dertum zu Blieskaſtel gereicht es zum beſondern Verdienſte, daß er ſchon ſeit vielen Jahren ſorgfältig bedacht war, die vorzüglichern Denkmähler zu ſammeln, und vor Zerſtreuung und Zernichtung zu bewahren.

Sie ſind nunmehr zur Zierde ſeines ſchönen Gartens vor Blieskaſtel verwendet und größtentheils in Wände eingemauert, wo ſie vor Entwendung geſichert, und der Betrachtung nicht entzogen ſind.

In dem beyliegenden lithographirten Blatte findet man die Abbildung der vorzüglicheren Gegenſtände.

I. Das erſte Basrelief wurde im Jahre 1804 auf einer Allmände des Dorfes Bierbach ausgegraben. Es iſt von rothem Sandſteine 4 Schuh lang und 2 Schuh hoch. Nach dieſem Verhältniße iſt auch die Größe der übrigen hier gezeichneten Denkmähler zu beurtheilen.

Herkules bekämpft den Nemäiſchen Löwen, und führt den mehrköpfigen Cerberus aus der Hölle.

II. III. Beyde Steine wurden am nämlichen Orte und zu gleicher Zeit bey Bierbach gefunden. — Sie ſtellen Krieger vor, wovon einer den Köcher trägt.

IV. Der Stein mit ſieben Figuren in halb erhabener Arbeit und die beiden folgenden Steine wurden im Jahre 1809 auf einem Grunde der Gemeinde Bierbach entdeckt.

Die Auslegung dieſes Bildes glaubt man nach der eignen Idee des Beſitzers geben zu müſſen.

Er findet auf dem Stein Achill vorgeſtellt, wie er unter den Töchtern Lycomeds, mit welchen er erzogen wurde, von Ulyſſes erkannt worden iſt.

Nach der gewöhnlichen Fabel bot Ullyſſes, als Handelsmann verkleidet, allerhand Waaren, und einige Waffen feil, nach welchen Achilles griff, — allein nach Hyginus entdeckte Ulyſſes den jungen Helden vermittelſt der Kriegstrompete welche er blaſen ließ.

(Ramlers Myth. 8. v. 167. 399.)

Darauf ſcheint die Gruppe der ſieben Figuren zu deuten; Achill erſcheint in weiblicher Kleidung.

V. Andromeda an den Felſen gebunden.

VI. Diana im Bade.

VII. Der Stein, welcher Jupiter in halb erhabener Arbeit, und beynahe in Menſchengröße darſtellt, wurde im Jahre 1812 auf der ſogenannten Breid, Lautzkircher Banns gefunden.

VIII. Die auf dieſem Fragmente vorkommenden Attribute laſſen nicht zweifeln, daß daſſelbe zu dem Bilde des Merkurs gehörig war.

IX. X. Unter den beyden Köpfen iſt beſonders der erſte IX. mit beſonderer Kunſt und Schönheit gearbeitet.

XI. Dieſer Stein ſcheint auf der leeren Seite neben der Figur mit einer Inſchrift verſehen geweſen zu ſeyn, ſo wie der bekannte Denkſtein zu Ettlingen.

XII. XIII. XIV. XV. ſind Seepferde, und andere Seeungeheuer, welche zu Ornamenten an Gebäuden gedient haben.

Die Zeichnung iſt von dem königl. Bau-Conducteur Matlener; der Steindruck, ſo wie von den vorhergehenden Abbildungen von dem Lithographen Veil verfertiget.

Digitized by Google

I.

X.

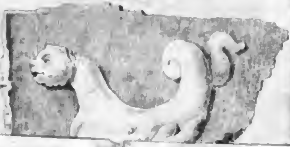
XI.

II.

IX.

IV.

XII.



gereicht es zum beſondern Verdienſte, daß
ielen Jahren ſorgfältig bedacht war, die

Mattlener; der Steindruck, ſo wie von den vorherge
den Abbildungen von dem Lithographen Veil verfertig

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 292. Speyer, den 24ten October 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24. October 1824.

2te Bekanntmachung einer Zwangs-Verſteigerung.

(Hambach.) Nachdem der unterzeichnete Lembert, königlicher Notär für den Bezirk Frankenthal, im Amtsſitze Neuſtadt, im Rheinkreiſe, in Gemäsheit regiſtrirten Urtheils des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom fünften dieſes, wodurch er mit der Zwangsverſteigerung beauftragt iſt, die durch daſſelbe Urtheil zu Gunſten des Schullehrers Johannes Stutz zu Neuſtadt, gegen Johannes Frühbis, Weinbauer zu Hambach, um binnen hundert Tagen vom Tage des Urtheils an, ſtatt zu haben, verordnet worden, geſtern das Aufnahme-Protokoll, heute regiſtrirt, gefertigt hat, zeigt derſelbe nun durch gegenwärtiges an, daß die erwähnte Verſteigerung Montag den achten des nächſtkünftigen Monats November, Nachmittags zwey Uhr, im Wirthshauſe zur Blume zu Oberhambach, vorgenommen werden wird.

Beſchreibung der Liegenſchaften.

Bann Hambach.

1. Section A. Nro. 223. Zwey Aren achtzig vier Centiaren (zwölf Ruthen) Wieſe auf den Galgenwieſen, zwiſchen Andreas Löchner und Ludwig Sommers Erben, Angebot zwölf Gulden 12 fl.
2. Section C. Nro. 385. Sieben Aren neun Centiaren (dreiſſig Ruthen) Acker im Breunchelweg, zwiſchen Georg Bernhard Lederle zu Haßloch und Peter Joſeph Becker dem Alten, Angebot zehn Gulden 10 —
3. Section C. Nro. 548. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Acker im Marktweg, zwiſchen Adam Anton Löchner

22 —

22 fl.

und Valentin Schäffer dem Küfer, Angebot fünfzehn Gulden 15 —

4. Section E. Nro. 487. Fünf Aren vierzig drey Centiaren (zwanzig drey Ruthen) Wingert auf der Hörſt, zwiſchen Peter Lambert und Johannes Diſou's Wittwe, Angebot zwanzig Gulden 20 —
5. Section E. Nro. 557. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Wingert allda, zwiſchen Adam Anton Löchner und Sebaſtian Lederle, Angebot fünfzehn Gulden 15 —
6. Section E. Nro. 589. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Wingert am Neuſtadter Weg, zwiſchen Andreas Löchner und Peter Funck dem Alten, Angebot fünfzehn Gulden 15 —
7. Section E. Nro. 665. Ebenſoviel Wingert auf der obern Feyer, zwiſchen Adam Metzger und genanntem Löchner, ebenſoviel angeboten 15 —
8. Section F. Nro. 308. Zwey Aren ſechs und ſechzig Centiaren (eilf und ein viertel Ruthen) Wingert im Leimen, zwiſchen Ludwig Löchners Erben auf beiden Seiten, Angebot zehn Gulden 10 —
9. Section F. Nro. 637 und 638. Haus und Hof in Mittelhambach, in der Potgaſſe, enthaltend eine Are (vier Ruthen vier Schuh) grenzt vornen an Andreas Löchner, hinten unbekannt, einerſeits an Andreas Juliers Erbin, andererſeits an Franz Peter Hoffmann, Angebot einhundert Gulden 100 —
10. Section F. Nro. 346. Sieben Aren dreißig drey Centiaren (ein und dreißig Ruthen) Wingert im Eiſenlöffel, zwiſchen Philipp

212 —

Digitized by Google

212 fl.

Jacob Funck und Simon Glaß'ſchen Erben Angebot fünf und zwanzig Gulden 25 —

11. Section F. Nro. 319. Zehn Aren ſechzig vier Centiaren (fünf und vierzig Ruthen) Wingert im Eiſenlöffel, zwiſchen Herrmann Poh's Erben und Heinrich Glaß, Angebot zwanzig fünf Gulden 25 —

12. Section F. Nro. 365. Zwölf Aren dreißig Centiaren (zwey und fünfzig Ruthen) Wingert im Eiſenlöffel, zwiſchen Martin Schäffners Wittwe und Michael Funck, Angebot dreißig Gulden 30 —

13. Section F. Nro 976. Fünf Aren ein und neunzig Centiaren (zwanzig fünf Ruthen) Wingert in der Banngaſſe, zwiſchen Agnes Funck und Chriſtian Angel, Angebot zwanzig Gulden 20 —

14. Section G. Nro. 358. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Wingert in der Obergaſſe, zwiſchen Andreas Löchner und Aufſtößer, Angebot zwölf Gulden 12 —

15. Section H. Nro. 136. Achtzehn Aren ein und neunzig Centiaren (achtzig Ruthen) ödes Feld, im Heidelberg, zwiſchen Adam Anton Löchner und Heinrich Abel dem Alten, Angebot fünf Gulden 5 —

Zuſammen dreihundert neun und zwanzig Gulden 329 —

Der Bürgermeiſter hat erklärt, er könne wegen Dunkelheit in den Sections-Regiſtern den Urſprung des Beſitzes der Güter in den Händen des Schuldners nicht angeben; ebenſo ſey es ihm auch unbekannt ob und welche Artikel mit Reallaſten beſchwert ſeyn mögen.

Verſteigerungs-Bedingniſſe.

1. Die Liegenſchaften ſollen einzeln ausgeboten, und dem bey Erlöſchung des dritten Lichtes Letz- und Meiſtbietenden definitiv zugeſchlagen werden; da, dem Geſetze gemäß nach geſchehenem Zuſchlag, kein Nachgebot mehr angenommen werden darf.

2. Den Erwerbern werden nicht mehr Rechte übertragen, als dem Schuldner ſelbſt auf die zugeſchlagenen Gegenſtände zuſtändig geweſen. Es wird daher auch weder Flächen-Inhalt, für Angrenzer und Aufſtößer, noch für etwaige Dienſtbarkeiten gebürgt.

3. Der Beſitz und Genuß der Erwerber beginnt mit dem Zuſchlag, und ihre Steuerpflichtigkeit mit dem erſten October laufenden Jahrs.

4. Der Zuſchlagpreis muß mit Zinſen zu fünf vom Hundert, vom Zuſchlag an laufend, und immer von allem nicht Abgetragenen, zur Hälfte künftige Oſtern, und zur Hälfte Martini künftigen Jahrs, in guten und groben Silbermünzen, wohin das königliche Bezirksgericht zu Frankenthal die Erwerber anweiſen wird, bezahlt werden.

5. Mit dem Verfall eines Ziels iſt der Erwerber in Verzug, und Nichtzahlung einer Hälfte, ganz oder zum Theil, löſt den Zuſchlag von Rechtswegen auf, und die Wiederverſteigerung kann in der Form freywilliger Gerichtsbarkeit auf Betreiben des angewieſenen Gläubigers, auf Gefahr des erſten Erwerbers, vorgenommen werden, den Rückgriff gegen ihn im Fall eines Minder Erlöſes, und der auf dieſen Fall gegen ihn geſetzlich ſtatt habenden Leibeshaft vorbehalten.

6. Die Erwerber haben die Regiſtrir-, Stempel-, Transſcriptions-, Notariats- und Expeditions-Gebühren, jede an die geeignete Stelle, zu bezahlen; die Prozedur-Koſten fallen der Maſſe zu Laſt.

7. Alle übrigen geſetzlichen Verfügungen werden bey der Verſteigerung vorgeleſen.

8 Der betreibende Gläubiger behält ſort Rechtswohnſitz bey ſeinem Anwalt, Herrn Mickel zu Frankenthal, und die Erwerber wählen ihn, kraft Unterſchrift, in ihren gewöhnlichen Wohnungen.

Gefertigt in drey Stunden zu Neuſtadt, den neunzehnten Auguſt achtzehnhundert vier und zwanzig.

Der Commiſſär:

Unterzeichnet: Lembert, Notär, mit Handzug.

Regiſtrirt, Neuſtadt, den neunzehnten Auguſt 1824. Vol. 17. Nro. 367. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königl Rentamt.

Unterzeichnet: Nöſſel, mit Handzug.

Für richtige Abſchrift.

Lembert, Notär.

---

pr. den 22. October 1824.

Kleinniedesheim. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern, Verſteigerung von Gehölz und Unterhaltung des Faſſel-Viehes.) Den eilften November, um ein Uhr des Nachmittags, wird zur Verpachtung von einem Theil der hieſigen Gemeinde-Güter in einen weitern neunjährigen Zeitbeſtand, ſodann zur loosweiſen Verſteigerung des Reiſſergehölzes am ſogenannten zweyten Rech ꝛc. ꝛc., an die Meiſtbietenden geſchritten, und endlich die Unterhaltung des Faſſel-Viehes auf ein Jahr an den Wenigſtnehmenden begeben.

Kleinniedesheim, den 18ten October 1824.

Das Bürgermeiſteramt.

Müller.

---

pr. den 23. October 1824.

Vorläufige Verſteigerung.

Freitag den dritten Dezember l. J., Morgens 10 Uhr, wird vor dem unterſchriebenen hiezu durch gehörig

Digitized by Google

regiſtrirten Beſchluß der Rathskammer des königl. Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 18ten September letzthin beauftragten und zu Blieskaſtel im genannten Bezirk wohnenden königl. Notär Franz Carl Wieſt; auf Anſtehen von Karolina Wies, Wittwe des zu Blieskaſtel verſtorbenen Krämmer Benedikt Glahn, ſie allda wohnhaft, ſowohl in ihrem eigenen Namen als in jenem ihrer großjährigen Kinder Maria Joſephine, Franz und Johann Glahn, ſodann als geſetzliche Vormünderin ihrer mit dem verſtorbenen erzielten minderjährigen Kindern Jacob, Karl, Katharina, Peter, Anna Katharia, Eliſabeth und Gerhard Glahn, bey ihr in Blieskaſtel ſich aufhaltend, und in Gefolg d.s oben erwähnten Beſchluſſes der Rathskammer wodurch das auf dem Friedensgericht abgehaltene Familien Raths-Gutachten geſetzlich beſtättiget worden, zur präparatoriſchen Verſteigerung des den genannten Kindern zugehörigen Hauſes in Blieskaſtel, und das ihnen und der Wittib als Ehe-Acqueſt zugehörigen Ackerſtückes Blickweiler Bannes, ſo wie ein und anderes hier verzeichnet iſt, in Gegenwart des Nebenvormundes Jacob Glahn, geſchritten werden, nämlich:

1. Tractus I. Nro. 165. Ein zweyſtöckiges mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus ſammt Hinterbau in Blieskaſtel am alten Marktplatz gelegen, einſeits Frau Wittwe Seegmüller, anderſeits Friedrich Seifert, gerichtlich geſchätzt zu 900 fl.
2. Tractus II. Nro. 68. 1/2 Morgen oder 12 Aren Ackerland auf dem ſcharfen Hübel Blickweiler Bannes, neben Paul Fiſſelbrand, geſchätzt zu 5 —

Zuſammen zu neunhundert und fünf Gulden 905 —

Dieſe Verſteigerung geſchiehet in der Schreibſtube des Notär's, und die Verſteigerungs-Bedingniſſe können zu jederzeit bey demſelben eingeſehen werden.

Blieskaſtel, den neunzehnten October achtzehnhundert vier und zwanzig.

Unterſchrieben: Wieſt.

Für die Abſchrift

Wieſt, Notär.

---

pr. den 22. October 1824.

Freinsheim. (Endliche Verſteigerung von Immobilien.) Mittwoch den 3ten November 1824, zu Freinsheim auf dem Gemeindehaus, Nachmittags zwey Uhr, wird der Endzuſchlag von 5 im Bann von Freinsheim liegenden, dem allda wohnhaften Höiner Jakob Stringer und deſſen minderjährigen Kindern gemeinſchaftlich angehörigen Grundſtücken, deren vorläufige Verſteigerung und Beſchreibung im Kreis-Intelligenzblatt Nro. 275 angezeigt war; vor dem unterzeichneten zu Friedelsheim wohnhaften und hiezu beauftragten Notär ſtatt haben.

Friedelsheim am 20ten October 1824.

Köſter, Notär.

---

pr. den 23. October 1824.

Heiligenſtein. (Urtheil auf Gütertrennung.) Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenth. Durch vom vierzehnten October 1824, gehörig regiſtrirt, wird die Gütertrennung zwiſchen Catharina Chriſtmann Ehefrau von Caſpar Lehr, Ackersmann in Heiligenſtein, ſie ohne Gewerb daſelbſt wohnhaft, und ihrem genannten Ehemann ausgeſprochen.

Frankenthal, den 21ten October 1824.

Der betreibende Anwalt: Stocking er.

---

pr. den 21. October 1824.

Definitive Güter-Verſteigerung.

Mittwoch am 3ten November l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Godramſtein in dem Wirthshaus zum Ritter, werden die Birkmaier'ſche Immobilien, wovon in Nro. 278 dieſes Blatts die vorläufige Verſteigerung angezeigt und nähere Beſchreibung zu finden iſt, definitiv zugeſchlagen werden.

Landau, am 20ten October 1824.

Der mit dieſer Verſteigerung beauftragte Notär, Paraquin.

---

pr. den 21. October 1824.

Endlicher Güter-Zuſchlag.

Dienſtags den 2ten künftigen Monats November, Nachmittags ein Uhr, ſoll in Edesheim im Gaſthauſe zur Blume, die endliche Verſteigerung der dem Emanuel Stern, Winzer, und ſeinen erſteren Ehe-Kinder von da, zugehörige Liegenſchaften wie ſie im Intelligenzblatte des Rheinkreiſes Nro. 276 eingetragen ſind, durch unterzeichneten dazu committirten Notär vorgenommen werden.

Edenkoben, den 19ten October 1824.

Martini, Notär.

II. Nachrichten und Miſcellen.

pr. den 16. October 1824.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Königlich franzöſiſche Aſſecuranz gegen Brandſchaden.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er von der königlich franzöſiſchen Brand-Aſſecuranz-Geſellſchaft in Paris die Agentſchaft erhalten habe, um in Speyer — Germersheim — Neuſtadt — Dürkheim — Grünſtadt — Mutterſtadt und in den umlie-

genden Ortſchaften —, Brand-Verſicherungs-Einſchreibungen (unter ſehr billigen Bedingungen, welche portofrey, bey ihm zu haben ſind) auf folgende Gegenſtände aufzunehmen, als:

Auf Mobilien jeder Art — Silbergeſchirr — Bett und Weiszeug; Waaren — Manufactur-, Gewerb- und Ackergeräthſchaften, Erndte-Vorräthe, ſowohl in Scheuern als in Magazinen, und überhaupt auf alle bewegliche Güter.

Wenn auf der einen Seite, die Bewohner des Rheinkreiſes ſich einer vaterländiſchen Anſtalt zu erfreuen haben, welche ihre Häuſer und Gebäulichkeiten gegen Feuers-Gefahr in Schutz nimmt; ſo kann wohl auf der andern Seite nichts erwünſchter ſeyn, als das Anerbieten dieſer Geſellſchaft, welche

Dem Fabrikanten, ſeine Manufactur-Geräthſchaften,
Dem Handelsmann, ſeine Waaren,
Dem Landmann, ſeine Erndte-Vorräthe, ſein Fahrwerk und ſein Vieh,
Den Perſonen aller Klaſſen, ihre Arbeits- und Haushaltungs-Geräthſchaften,

vor den Verwüſtungen dieſes furchtbaren Elements, ſichert.

Dieſe Geſellſchaft, welche aus den bedeutenſten Banquiers und Capitaliſten in Paris beſtehet, deren Aſſecuranz-Fond ſich auf zehn Millionen Francs belauft, und welche auf den feſteſten Grundlagen wechſelſeitiger Billigkeit und Gerechtigkeit beruhet, gewähret mittelſt einer geringen Prämie dem Verſicherten den unſchätzbaren Vortheil, nicht mehr befürchten zu dürfen daß ſeine, oft mit groſser Mühe errungene Habe ein unerſetzbarer Raub der Flamme wird.

Unverkennbar iſt die tröſtende Beruhigung über ſo groſse Gefahren die dem Beitretenden zu dieſer Anſtalt hiemit angeboten iſt, und der Unterzeichnete wird nicht nur allein dafür ſorgen, daß denjenigen Perſonen welche ihn mit ihren Aufträgen beehren werden, die ihnen einzuhändigende Aſſecuranz-Police aufs baldigſte ausgefertiget werde, ſondern auch daß bey ſich ergebendem Unglück die Zahlung des Brandſchadens eiligſt erfolge.

Speyer, den 14ten October 1823.

Heydenreich.

Alterthümer.

In dem 164ten Stück des diesjährigen Intelligenzblattes ſind Nachrichten von den Alterthümern auf dem Hermersberg bey Horſchbach enthalten, welche man dem Herrn Pfarrer Wenz von Hinzweiler zu danken hat.

Dadurch ſieht man ſich veranlaßt den nachſtehenden Bericht des ehemaligen zweybrückiſchen Oberamts Lichtenberg zu Kuſel vom 10ten März 1767, an den Herzog Chriſtian von Zweybrücken abdrucken zu laſſen, welcher noch weitere Anzeigen von den Alterthümern bey Horſchbach mittheilt.

„Es hat ſich Georg Geres, Euer Hochfürſtlichen Durchlaucht Unterthan zu Horſchbach, bey mir Heute mit der Anzeige gemeldet:

Wasgeſtalten er in ſeinem, auf denen ſogenannten Hoff-Aeckern in dortiger Gemarkung gelegenen Acker, ein 3 Schuhe — ja noch wohl ſtärckeres Gemäuer, innerhalb welchem ſich viele kleine 2 Schuhe dicke Mauer-Wände dermaßen Creutzweiſe aufgeführet erzeugten, daß ganz kleine nur eben zu Stellung eines Bettes verfertigte Zimmerger, allda geweſen zu ſeyn ſchienen, hierinnen auch abgefallene mit roth- grün- blau- und gelber Farbe bemahlte Kalckwands-Stücker —, nicht minder in dem alten Schutt zwey vermoderte Hirſchgewenhe — ingleichen kleine meſſingene figurirte — auch kupferige Pieces von verbrochener Arbeit, ſo fort in einem neben dem ſeinigen gelegenen Acker, ſo der Peter Weberiſchen Wittib zuſtehe, derley, nebſt einem Stück von einem ſchönen 4 1/2 Schuhe langen, auch über einen Schuh dicken runden Säulen-Stein, — ſonſten auch hin und wieder in beyden Aeckern, viele Aſchen Kohlen und andere Merckmahle eines daſelbſten vor alten Zeiten entſtandenen groſſen Brands angetroffen. So finde man auch, außer dieſen beyden Aeckern, noch andere Rudera in noch 5 daran ſtoßenden — incluſive derer obgemeldeten wohl 5 bis 6 Morgen ausmachen mögenden Aeckern, die zuſammen auf einem Hügel gegen dem Hermanns-Berg lägen, und auf welchen Gebäude geſtanden, haben müſten, von altem Mauerwercke, auch viele Ziegelen, Backſteine, Plätger und allerhand Sorten von Nagel- und Eyſenwerck, ſo daß nicht zu zweifflen wäre, es müſten ſehr groſſe Gebäude, welche, der gemeinen Sage nach, ein Kloſter ausgemacht, alda geſtanden haben, und eine übereilte Verbrennung derſelben vorgenommen — mithin noch viele Sachen, ſo dem Brand nicht unterworfen geweſen, darunter verſchüttet worden ſeyn.

Er habe gegen 8 bis 9 Schuhe an der Hauptmauer niederwerts aufgeraumet, und noch kein Fundament, oder End davon gefunden. Unter die Fundamenta des kleinen Zwerch-Gemäuers aber ſo über 2 1/2 Schuhe nicht tief geweſen, ſeye er, bey Setzung 12 Stück Pos-Baumen gekommen, und habe dadurch die Entdeckung ſothanen alten Gemäuers gemacht, wolle dahero mir, weilen nicht zu wiſſen ſtehe: ob ſich nicht, nebſt anderen Dingen, auch noch ein Bergwerck daſelbſten in alten Zeiten befunden habe? geſtalten er ein Stück von einem Brennoffen — und eine Ruthe davon verſchmolzen Bley, wovon er gegen zwey Pfund zu ſeinem Hauß Uhr-Gewicht verbrauchet, angetroffen, dieſes alles entdecket — und dabey zugleich angefraget haben: ob er nicht ferner nachgraben —, und, wann er, es möchte nun ein Bergwerck, oder ſonſten etwas gutes ſeyn, ausfinde, daran participiren könnte?“

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 24. Speyer, den 31ten Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 30. Januar 1825

Landau. (Klage auf Gütertrennung.) Durch gehörig regiſtrirte Ladung vom 24ten Januar 1825, hat Katharina Sibilla Frick, Ehefrau von Johann Ludwig Clauß, Seiler zu Landau wohnhaft, nach vorgängig ertheilter Ermächtigung des Herrn Gerichts-Präſidenten die Gütertrennungs-Klage gegen ihren genannten Mann erhoben und den Advokaten Heinrich Otto Ernſt v. Schnellenbühel zu Landau, zu ihrem Anwalt beſtellt.

Landau, den 26ten Januar 1825.

Unterſchrieben: Schnellenbühel.

Einregiſtrirt zu Landau, den 27ten Januar 1825. Fol. 190. R. Ce. 2. Empfangen ſammt Zehntel 31 Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterſchrieben: Müller.

Für Abſchrift:

Schnellenbühel.

pr. den 30. Januar 1825.

Bekanntmachung.

Am 18ten des künftigen Monats Februar, Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Bureau des königlichen Militär-Adminiſtrations-Commiſſariats dahier, die Lieferung von ſämmtlichen für die königliche Garniſon von Landau benöthigten Kaſernen-, Stall- und Wacht-Requiſiten, als Bettladen, Tiſche, Stühle, Bänke, Holzäxten, Holzſägen, Leuchter, Lichtputzſcheeren, Waſſer- und Tränkſchaffeln, und ſonſt Uebriges, ſo wie die Reparation aller dieſer Gegenſtände, dann die Lieferung der Unſchlitt-Kerzen, des Brennöls, der Seife, Kehrbeſen, ꝛc.; an die Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert, zu welcher Verhandlung die Steigerungs-Liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Landau, den 27ten Januar 1825.

Von der königlich baieriſchen Militär-Verpflegungs-Commiſſion.

v. Rogéville, Oberſtlieutenant. Palm.

pr. den 31. Januar 1825.

Mehlbach. (Holzverſteigerung.) Den 21ten künftigen Monats, um 10 Uhr des Morgens, in dem Gemeindehauſe zu Mehlbach, werden durch unterzogene Stelle in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers und eines Forſtbeamten aus daſigem Gemeindewald:

a. 150 buchen Nutzholzſtämme;
b. 120 aſpen Bauſtämme;
c. 100 Klafter buchen Scheitholz, und
d. 15000 Bund Wellen,

an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert.

Mehlbach, den 29ten Januar 1825.

Das Bürgermeiſteramt.

Aus Auftrag:

Schäfer, Gemeindeſchr.

pr. den 31. Januar 1825.

Heimkirchen. (Holz-Verſteigerung.) Dienſtag den 15ten Februar 1825, um 10 Uhr des Vormittags, werden in der Behauſung des Adjunkten Johannes Walcher zu Heimkirchen:

7 Klafter buchen Scheitholz;
1250 buchene Wellen, und
74 eichene Bau- und Nutzholzſtämme;

aus den daſigen Gemeindenwäldern Eichenwald und langen Burken, an die Meiſtbietenden verſteigert werden.

Niederkirchen, den 28ten Januar 1825.

Das Bürgermeiſteramt.

Mannweiler.

Digitized by Google

Zweite Be

der Unterſtützungs-Beiträge für die durch die große Ueber

Namen der Geber.	Geld.		Brennholz.	Korn.		Waizen.		Spelz.		Gerſte.		Kartoffeln.		Mehl.	
	fl.	kr.	Klafter.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.
Auf königl. allerhöchſte Anordnung für den Ankauf von Saatfrucht	4000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Das königl. Militär der Feſtungs-Garniſon Landau	554	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Stadt Zweibrücken	869	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Stadt Landau (2te Sendung)	96	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ein Verein wohlthätiger Frauen in Landau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Siebeldingen (2te Sendung)	9	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Edenkoben (2te Sendung)	—	—	—	6	56	—	—	2	40	2	88	—	—	—	—
Ein Verein wohlthätiger Frauen in Speyer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Stadt Landau (3te Sendung)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eine Geſellſchaft wohlthätiger Frauen und Jungfrauen in Frankfurt a/M	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Gemeinde Rhodt	67	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Gleisweiler	5	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Ranſchbach	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Knöringen	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Rodalben	46	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Petersberg	7	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Donſieders	18	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Fehrbach	4	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durch die Herren Goll und Söhne in Frankfurt a/M, zweite Sendung	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Heßheim	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt Neuſtadt	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von einem Ungenannten aus Frankfurt a/M	10	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muſikverein in Dürkheim	15	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von einem Ungenannten in Forſt	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ „ in Frankenthal	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herr Ehrhard Goßler in Frankeneck	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6230	43	—	6	56	—	—	2	40	2	88	—	—	—	—

k a n n t m a ch u n g

ſchwemmung beſchädigten Bewohner der Rheinufer-Gemeinden.

Erbſen, Bohnen, Linſen.		Brod.	Fleiſch.	Wein.		Weiße, gelbe, Dickrüben.	Heu.	Stroh.	Haber.		Bemerkungen.
Hect.	Lit.	Laibe.	Kilogr.	Hect.	Lit.	Karrenlad.	Kilogr.	Gebund.	Hect.	Lit.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	und 86 verſchiedene Kleidungsſtücke und Leintücher.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42 verſchiedene Kleidungsſtücke und 8 Ellen Molleton.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	159 verſchiedene Kleidungsſtücke.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73 verſchiedene Kleidungsſtücke.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	175 verſchiedene Kleidungsſtücke, 4 wollene Einſchlagdecken und 5 Leintücher.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	hiezu die in der erſten Bekanntmachung bereits angezeigten 250 fl.
—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	dieſe Gemeinde hat nebenſtehende 100 fl., welche ſie aus einer früheren Collecte als Unterſtützungs-Beitrag für ihre durch Hagelſchlag beſchädigten Bewohner empfangen hat, mit lobenswerther Aufopferung den durch Ueberſchwemmung Beſchädigten abgetreten.
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Digitized by Google

Namen der Geber.	Geld.		Brennholz.	Korn.		Waizen.		Spelz.		Gerſte.		Kartoffeln		Mehl.	
	fl.	kr.	Klafter.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.
	6230	43	—	6	56	—	—	2	40	2	88	—	—	—	—
Stadt Frankenthal	413	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	25	—	—
Gemeinde Niederkirchen	—	20	—	1	12	—	—	—	—	3	60	8	55	—	—
„ Kleinbockenheim	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—
„ Hettenleidelheim	8	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
„ Wattenheim	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Forſt	82	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Stadt Kirchheimbolanden	113	3	—	1	—	—	—	—	50	2	—	70	—	5	14
Stadt Göllheim	7	34	—	—	—	—	—	—	—	5	—	20	—	—	—
Ertrag der Collecte im Kanton Obermoſchel	283	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ertrag einer Collecte in mehreren Gemeinden des Land-Commiſſariats-Bezirks Zweibrücken	184	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herr Philipp Paſſavant, Kaufmann in Frankfurt a/M	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Kerzenheim	1	—	—	3	—	—	—	—	—	7	75	12	—	—	—
„ Gauersheim	8	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	10	—	—	—
„ Aſſelheim	4	9	—	3	48	—	—	—	—	2	—	23	—	7	22
„ Stetten	1	—	—	1	75	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Herr Borngäſſer in Heidesheim	—	—	—	6	—	—	—	10	—	6	50	—	—	—	—
Gemeinde Oberſülzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—
„ Colgenſtein Heidesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	48
„ Großbockenheim und Kindenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Friedelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—
„ Obrigheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Meckenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
„ Quirnheim	—	—	—	—	37	—	—	1	50	3	—	—	—	—	—
„ Gönheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—
Stadt Grünſtadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Gemeinde Bolanden	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—	31	—	—	—
„ Marnheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	8	99
„ Standebühl	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	—	1	93
„ Mühlheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
„ Mertesheim	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	50	—	—	—	—
„ Rüſſingen	—	—	—	4	—	—	—	—	—	6	25	4	—	—	—
„ Lautersheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
„ Mauchenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Albsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	60
	7453	25	—	371	28	—	—	14	40	55	48	352	—	25	60

Erbſen, Bohnen, Linſen.		Brod.	Fleiſch.	Wein.		Weiße, gelbe, Dickrüben.	Heu.	Stroh.	Haber.		Bemerkungen.
Hect.	Lit.	Laibe.	Kilogr.	Hect.	Lit.	Karrenlad.	Kilogr.	Gebund.	Hect.	Lit.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	167	—	—	—	1/4	—	—	—	—	dieſe Stadt hat ſich außerdem durch Aufnahme und Herbergung von mehr als 1000 aus ihren Wohnorten vertriebenen Individuen als ſehr wohlthätig erwieſen.
—	12 1/2	6	—	—	—	1/6	—	—	—	—	
—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	25	380	9	—	—	—	—	—	—	—	dann 3 Hectoliter gemiſchte Frucht, 11 7/10 Kilogr. gerollte Gerſt und 10 Kilogr. Butter und Schmalz.
2	50	84	2 1/2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	25	48	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	--	27	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	23	—	—	—	4/5	—	—	—	—	
1	50	23	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	44	—	—	—	3/4	—	—	—	—	
—	—	51	—	—	—	3/4	—	—	—	—	
—	—	160	—	—	—	1 1/4	—	—	—	—	
—	—	201	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	160	—	—	—	1	—	—	—	—	
—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	103	19	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	315	13	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	81	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	50	155	4	—	—	—	—	—	—	—	dann 13 Kilogr. gerollte Gerſte, und 10 Kilogr. Butter und Schmalz.
—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	13	—	—	—	3/10	—	50	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	und 3 Hect. 70 Lit. gemiſchte Frucht.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	105 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	25	18	—	—	—	3/5	—	—	—	—	
11	37 1/2	2510 1/2	47 1/2	—	—	5 6/10	—	50	—	—	

Digitized by Google

Namen der Geber.	Geld.		Brenn-holz.	Korn.		Waizen.		Spelz.		Gerſte.		Kartoffeln		Mehl.	
	fl.	kr.	Klafter.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.
	7453	25	—	37	28	—	—	14	40	55	48	382	—	25	60
Gemeinde Kleinkarlbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	6	42
" Sauſenheim	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	50	7	—	1	61
" Dreyſen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	49
" Biſchheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Ervolsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	5	13
" Ilbesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Kindenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	42
" Deidesheim	—	—	—	—	—	—	—	2	40	7	75	9	75	1	28
" Unaſtein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—
Gemeinde Sandhofen im Großherzogthum Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Käferthal in Baaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	39
" Feudenheim in Baaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herr Sedelmayer, Jagdſecretär zu Auelhof bey Käferthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durch das Comptoir des fränkiſchen Merkurs in Bamberg von mehreren Wohlthätern	32	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	7485	59	—	38	78	—	—	16	80	63	73	556	75	52	34
Hiezu die Summe der erſten Bekanntmachung mit	5453	50	1001 5/6	1810	41	1	28	32	27	29	36	818	88	20	80
Zuſammen	12939	49	1001 5/6	1849	19	1	28	49	7	93	9	1375	63	73	14

pr. den 30 Januar 1825.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf dem Wege geſetzlicher Zwangsveräußerungen werden zu Stetten in der Behauſung des Wirths Heinrich Kopf, Montag den vierzehnten Februar 1825, Nachmittags um zwey Uhr, öffentlich an den Letzt- und Meiſtbietenden die nachverzeichnete Güterſtücken ſtückweis verſteigert, welche den beiden Ehe- und Ackersleuten Johann Beſt ſenior und Anna Maria eine geborne Kauth zu Stetten nach den Sectionsbüchern der beſagten Gemeinde eigenthümlich zuzehören; als nämlich:

1. Section C. Nro. 66. 152 Ruthen oder 33 Aren 72 Centiaren Acker im Alzeyer Weg, neben Valentin Fauerbachs Wittib und Philipp Richter, angeſchlagen zu vierzig Gulden 40 fl.
2. Section D. Nro. 544 71 Ruthen oder 16 Aren 69 Centiaren Acker im Kappesgrund, neben Chriſtian Krantz und Jacob Huld, angeſchlagen zu dreißig Gulden 30 —
3. Section D. Nro. 660. 52 Ruthen 4 Schuh
70 —

70 fl.

oder 2 Aren 10 Centiaren Wies im Waiden-Wäldchen, neben Georg Dohn und Bernhard Schöwek, angeſetzt zu zwanzig Gulden 20 —
4. Section D. Nro. 715. 12 Ruthen oder 2 Aren 82 Centiaren Wies in der Groswies, neben Heinrich Kopf und Philipp Lenz, angeſchlagen zu zehn Gulden 10 —

100 —

Wovon die genannte beide Eheleute die drey erſte Güterſtücke noch in Beſitz und Bau, das letztere hingegen an Heinrich Kopf zu Stetten, dem daſſelbe in dem Sectionsbuch, jedoch noch nicht zugeſchrieben iſt, abgetreten und verkauft haben ſollen; auf keinem derſelben haften, indeſſen, wie der Adjunct der Gemeinde erklärt hat, außer den Steuern ſonſtige bekannte Reallaſten

Dieſe Verſteigerung geſchieht zufolge einem am königlichen Bezirksgericht zu Kaiſerslautern erlaſſenen gehörig einregiſtrirten Urtheil vom vierzehnten October 1824, auf Anſtehen und Betreiben von Maria Margaretha Carolina Steeo, früher Rentnerin, jetzt verehelichet an Hrn. Georg Heinrich Hauck, Bürger und Banquier zu Frankfurth am Main wohnhaft, welche in dieſer Sache den

Digitized by Google

Erbſen, Bohnen, Linſen.		Brod.	Fleiſch.	Wein.		Weiße, gelbe, Dickrüben.	Heu.	Stroh.	Haber.		Bemerkungen.
Hect.	Lit.	Laibe.	Kilogr.	Hect.	Lit.	Karrenlad.	Kilogr.	Gebund.	Hect.	Lit.	
11	37 1/2	2510 1/2	47 1/2	—	—	5 6/10	—	50	—	—	
—	—	112	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	43	17	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	12	47	5	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	194	—	—	—	—	540	—	—	—	
1	25	—	—	—	—	1/3	—	—	—	—	und 5 Kilogr. Butter und Schmalz.
—	—	93	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	1/20	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	93	—	—	—	—	—	—	—	—	und 115 Kilogr. Salz.
—	—	206	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	nebſt 1 Kilogr. Kaffe und 1 Kilogr. Zucker.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	hiezu die in der erſten Bekanntmachung angezeigten 36 fl. 45 kr.
14	17 1/2	3532 1/2	52 1/2	—	—	6	540	50	—	—	
4	63	1663	112	5	16	23	4496	2622	2	89	
18	80 1/2	8195 1/2	164 1/2	5	16	29	5036	2672	2	89	

Herrn Advokaten Lippert zu Kaiſerslautern, bey dem ſie auch ihren rechtlichen Wohnſitz erwählt, fortwährend zum Anwalt beſtellt hat, und wird vorgenommen durch den in vorbeſagtem Urtheil, hiezu committirten unterzeichneten Notär Carl Bola zu Kirchheimboland wohnhaft, nach ſeinem am 15ten November 1824 gefertigten, und an nämlichen Tag einregiſtrirten Güteraufnahms-Protokoll und unter denen Bedingniſſen, welche die betreibende Parthie dabey feſtgeſetzt hat, und hiernachſtehend folgen; als nämlich:

1. Haben die Steigerer die Zahlung des Steigpreiſes, entweder nach einer gütlichen oder gerichtlichen Anweiſung mit Zinſen zu fünf vom Hundert fürs Jahr vom Tag der Verſteigerung an gerechnet auf die Martinitäge 1825, 1826 und 1827, jeden dieſer Terminen nebſt denen Zinſen mit dem Drittel der Hauptſumme, in guter, gangbarer, harter Geldſorte an die Hypothekargläubiger zu leiſten.

2. Tretten die Steigerer ſogleich nach dem Zuſchlag in den Beſitz und Genuß dieſer Immobilien, und erhalten ſolche mit allen abhangenden Activ- und Paſſiv-Gerechtſamen.

3. Für den Flächeninnhalt derſelben wird nicht garantirt, und die Steigerer überkommen ſolche, ſo wie die Schuldner dieſelbe ſelbſten beſeſſen, und benutzt haben.

4. Die Steuer und alle ſonſtige Laſten, und Abgaben, von welcher Art ſie ſind, ohne Ausnahme ſowohl rückſtändig als laufend, ſo wie auch die Koſten des Verſteigerungs-Protokolls, fallen mit dem Zuſchlag denen Steigerer zu Laſt, die Notariatsgebühren zahlen dieſelbe innerhalb acht Tagen nach der Verſteigerung an den Verſteigerungs-Commmiſſär, jene der Einregiſtrirung hingegen wie das Geſetz ſolche vorſchreibt, an die Gerichtsſchreiberey nach Kaiſerslautern.

5. Nach dem Zuſchlag wird kein Nachgebot weiter mehr angenommen, ſomit alſo verbleibt jedes dieſer Immobilien durch ſolchen dem Steigerer definitiv zuerkannt.

6. Die Steigerer, von welchen es verlangt wird, haben einen mit ihnen ſolidariſch verbundenen Bürgen zu ſtellen.

7. Bis zur völligen Auszahlung des Steigpreiſes der dabey mit vorbedungenen Zinſen und deren Koſten, verbleibt jedes dieſer Immobilien insbeſondere dafür zum privilegirten Unterpfand.

8. Haben die Steigerer im übrigen pünktlich nach denen Beſtimmungen des Zwangsveräußerungs-Geſetzes ſich zu richten.

Digitized by Google

Uebrigens wird bey der Verſteigerung ſelbſt der obenbemeldete Anſchlagspreis welchen die betreibende Parthie angeboten hat, zum erſten Gebot genommen.

Kirchheimbolanden, den acht und zwanzigſten Jannar 1825.

Bola, Notär.

---

pr. den 30. Januar 1825

Lachen. (Bauholzverſteigerung) Den 14ten künftigen Monats Februar Vormittags neun Uhr, werden im Lachener Gemeindewald bey Speyerdorf:

104 Eichenſtämme Bauholz,

auf dem Stock loosweis verſteigert.

Lachen, den 26ten Januar 1825.

Das Bürgermeiſter-Amt.

Gros.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

In dem vorjährigen Intelligenzblatte Stück 146 wurde ſchon angezeigt, daß an der Dietrichskirche bey Rülsheim noch ein zweiter Altarſtein mit vier Götterfiguren entdeckt, und nach Speyer überbracht worden iſt.

Das beiliegende lithographirte Blatt enthält eine Abbildung der vier Seiten des Steins.

Auf der erſten Seite Nro. I. erſcheint die Minerva; — auf der zweiten Nro. II. iſt das Bild des Hercules mit Keule und Löwenhaut; — die dritte Nro. III. ſtellt die Juno mit einer Opferſchale und dem Pfaue, — und die vierte Nro. IV. den Apollo mit dem Raben vor.

Merkwürdig ſind die römiſchen Alterthümer, welche ſchon vor 30 Jahren zu Quirnbach, und zu Rehweiler entdeckt worden ſind, und wovon ſich noch Nachrichten in den Archiven zu Speyer gefunden haben.

Im Jahre 1789 wurden nämlich auf dem Quirnbacher Banne zufällig zwey Steine mit heidniſchen Götterfiguren ausgegraben, und von da in das herzoglich zweibrückiſche Schloß zu Karlsberg überbracht.

Bey dem Berichte über dieſe Entdeckung liegen noch Zeichnungen der beiden Gottheiten welche in das lithographirte Blatt aufgenommen ſind.

Auf einem Steine Nro. V. iſt Merkur mit dem Schlangenſtabe, und dem Widder, — auf dem andern die Juno mit der Opferſchale, und dem Pfaue abgebildet. — Die beiden Steine waren 3 Schuh 3 Zoll hoch.

Nach der im Berichte enthaltenen Beſchreibung war in dem Bilde des Merkurs auf dem Boden zwiſchen den Füſſen auch eine Schildkröte ausgedrückt, welche ſich auf die von ihm erfundene Lyra bezieht. (Pausanias L. II. Cap. 19 — und lib. VIII. Cap. 17.) — Gleiches ſieht man in Montfaucon, und in act. acad. pal. Tom. II. Fol. 12.

In der unvollkommenen Zeichnung iſt jedoch die Schildkröte nicht bemerkt worden.

Gleich in dem darauf folgenden Jahre 1790 wurde oberhalb des Dorfes Rehweiler in dem Walddiſtricte Brandenböſch ein Stein mit römiſcher Inſchrift, und über zwanzig römiſche Kupfermünzen entdeckt.

In dem Berichte hierüber wird der Platz ſo beſchrieben:

> Zunächſt um den Ort, wo der Stein, und die Münzen lagen, ſind kleine Hügel, wo man ganze Hauffen von gehauenen Steinen antrifft, welche wahrſcheinlich von zerſtörten römiſchen Gebäuden herrühren.
>
> Was aber die Sache noch beſonders merkwürdig macht, iſt, daß von dieſer Gegend aus bis an den Platz bey Quirnbach, wo die heidniſchen Bildniſſe gefunden wurden, die Berge einen halben Zirkel formiren, in deſſen Mitte die Gegend von Liebſtahl und beſonders eine waldigte Anhöhe im Schlößchen genannt liegt, wovon noch rudera vorhanden ſeyn ſollen.

Die Inſchrift des hier vorgefundenen Votidſteins hat ſich ebenfalls noch bey dem Berichte gefunden, und iſt in dem lithographirten Blatte Nro. VII. nachgebildet.

Der Name Cottius, welcher dieſen Stein zur Ehre des Merkurs errichten ließ, kommt in römiſchen Denkmahlen öfters vor. — Die weiteren Buchſtaben TASCILLVS wenn ſolches kein eigner Namen ſein ſollte, laſſen keine verläßige Erklärung zu, weil in dem Berichte geſagt wird, daß die Copie nicht ganz richtig ſein möchte.

Auch dieſer Stein wurde gleich nach ſeiner Entdeckung nach dem Reſidenzſchloße zu Karlsberg gebracht.

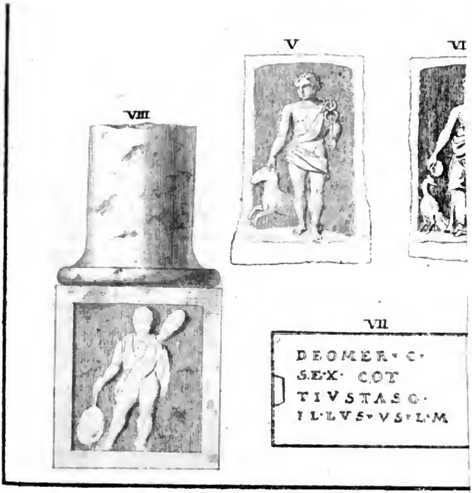
Zufolge näher eingezogenen Erkundigungen hat ſich auch auf dem Karlsberg wirklich eine ſchon bedeutende Sammlung römiſcher Monumente befunden; — ſie ſollten dort ein eigenes Local erhalten, und wurden einſtweilen in dem ſogenannten Orangeriekeller aufbewahrt.

Obgleich dieſer Keller bey dem Brande und der Zerſtörung des Schloßes nichts gelitten hat, ſo ſind doch dieſe Monumente der Barbarey nicht entgangen.

Ein franzöſiſcher Commiſſär hat ſie in den letzten Jahren noch als Baumaterial verkauft, und einige Sarkophage ſind nach Homburg gekommen, und als Tröge für das Vieh verwendet worden.

Die beiden auf dem lithographirten Blatte Nro. VIII. und IX. abgebildeten Säulen werden in einem der nächſten Blätter ihre Erklärung erhalten.

Digitized by Google



lär
rn
ch-
hl/
die-
dey
in-
esi-
be-
ing
zur
gen
st.
s.
in.)
die-
em
s.
en-
lbr,
un-

Digitized by Google

den
ang

181

Me
ner

auf

wu
Rü
terſ
iſt.

Abl

ner
des
Nr
Pf
Ra

ſche
ler
ten

bad
terſ
zwe

Zei
gra

Sch
die
det.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreiſes.

Nro. 78. Speyer, den 26ten März 1825.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 25. März 1825.

(Die Eröffnung eines Hebammen-Lehrkurſes an den drey Hebammenſchulen des Königreichs im Jahr 1825 betreffend.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Der Lehrkurs für die Hebammenſchülerinnen wird am 11ten April laufenden Jahres zu Würzburg beginnen.

Sämmtliche königl. Land-Commiſſariate werden demnach beauftragt, die von den Gemeinden vorgeſchlagenen Schülerinnen anzuweiſen, ſich den 6ten April l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Secretariate der unterfertigten Stelle einzufinden.

Zugleich ſind die Unterhaltskoſten für die angenommenen Schülerinnen, ſo wie die vorgeſchriebenen Zeugniſſe für die etwa noch vorzuſchlagenden, bis längſtens den 28ten dieſes Monats einzuſenden, indem nach Ablauf dieſes Termins keine Annahme mehr ſtatt finden kann.

Speyer, den 23ten März 1825.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präſident.

v. Seutter, Vice-Präſident.

v. Stengel, Director.

H. Sonntag, Secretär, coll.

Dienſtes-Nachrichten.

Durch allerhöchſte Reſcripte vom 8ten und 15ten dieſes Monats, haben Seine königliche Majeſtät geruht, die Notariats-Candidaten: Jakob Franz Damm, Wilhelm Adolph Wagner und Johann Lothar Keller, den erſten zum Notär in Germersheim, den zweiten zum Notär in Dirmſtein, den dritten zum Notär in Rheinzabern allergnädigſt zu ernennen.

pr. den 25. März 1825.

Böhl. (Endliche Verſteigerung von Haus und Gütern.) Dienſtag den 5ten nächſtkommenden Monats April, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshaus zum Pflug in Böhl, werden die in dem Kreis-Intelligenz-Blatt vom 5ten dieſes, Nro. 58, beſchriebene Hofraith, Weinberg und zwey Waldſtücker, den Matheus Matternſchen 5 Kindern unvertheilt zugehörig, durch den in der Stadt Speyer reſidirenden, hiezu durch königl. Bezirksgerichts-Urtheil beauftragten Notär Reichard zur endlichen Verſteigerung ausgeboten, worüber die Bedingniſſe bey demſelben zur Einſicht hinterlegt ſind; und wurde in der vorläufigen Verſteigerung geboten

Auf die Hofraith		805 fl.
—	Weinberg	71 —
—	Wald über den 3 Brücken	61 —
—	id. Alloſſenbüſchel	101 —

Speyer, den 24ten März 1825.

Reichard, Notär.

pr. den 25. März 1825.

Dürkheim. (Verſteigerung von Gült Korn und Wein.) Am 30ten dies, wird das Gült-Korn und Wein aus hieſiger Kirchenſchaffnerey an den Meiſtbietenden vor dem Bürgermeiſteramt öffentlich verſteigert.

Dürkheim, den 23ten März 1825.

C. Ph. Schaaf, Rechner.

pr. den 25. März 1825.

Weidenthal. (Schulhausbau.) Kommenden ſiebenten April (Donnerſtag), des Morgens um neun Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Weidenthal, wird durch unterſchriebenes Bürgermeiſteramt

Digitized by Google

I. zur meiſtbietenden Verſteigerung auf den Abriß, des hieſigen, beinahe noch neuen zweiſtöckigen Gemeindehirtenhauſes; wovon der zweite Stock ganz von Holz und überhaupt ſämmtliches Holzwerk (eichen) noch sehr gut iſt, um anderwärts wieder aufgeſchlagen werden zu können; (dieſes Haus iſt 42 Schuh lang und 25 1/2 Schuh breit) und

II. zur Minderverſteigerung des neu zu erbauenden Schulhauſes dahier, wie folgt berechnet, als:

	fl.	kr.
a. die Maurer-Arbeiten zu	2217	20
b. die Zimmer-Arbeiten zu	424	40
c. die Schreiner-Arbeiten zu	383	48
d. die Schloſſer-Arbeiten zu	224	30
e. die Glaſer-Arbeiten zu	119	35
f. die Tüncher-Arbeiten zu	57	51
Zuſammen zu	3507	44

geſchritten werden.

Plan und Koſtenüberſchlag liegen zur Einſicht der Steigliebhaber auf dem Bürgermeiſteramt offen.

Weidenthal, den 20ten März 1825.

Das Bürgermeiſteramt.

Haffen.

---

pr. den 26. März 1825

Niederkirchen. (Pfarrhausbau betr.) Kommenden Monat auf Donnerſtag den 21ten April, um zwey Uhr des Nachmittags, in der Behauſung des Bürgermeiſters zu Niederkirchen, wird die Erbauung des hieſigen katholiſchen Pfarrhauſes mittelſt Verſteigerung an die Wenigſtnehmenden vergeben, welches veranſchlagt iſt, wie folgt:

	fl.	kr.
1. Maurer-Arbeiten	1417	4
2. Zimmermanns-Arbeiten	944	17
3. Schreiner-Arbeiten	338	25
4. Schloſſer-Arbeiten	239	47
5. Glaſer-Arbeiten	131	3
6. Anſtrich-Arbeiten	73	22
Im Ganzen	3146	58

Plan und Ueberſchlag können täglich bey dem unterzeichneten Bürgermeiſteramt eingeſehen werden.

Niederkirchen bey Deidesheim, den 21ten März 1825.

Das Bürgermeiſteramt.

Nicolaus Bach.

---

pr. den 26. März 1825.

Pirmaſens. (Holzverſteigerung.) Auf Betreiben des unterzeichneten königl. Forſtamtes, werden den 8ten April l. J., des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Pirmaſens, vor dem königl. Land-Commiſſariat oder deſſen Delegirten, und in Gegenwart der königl. Rent- und Forſtbeamten, folgende Bau- und Nutzhölzer verſteigert:

Forſt-Revier Glashütt.

Schlag Borunsberg am Sack Nro. 16.

10	eichen Nutzſtämme		3	Klaſſe.
69	id.	id.	4	id.
5	hainbuchen	id.		

Forſt-Revier Ruppertsweiler.

Schlag Geräuſch Nro. 9.

51	eichen Bauſtämme		2	id.
119	id.	id.	3	id.
21	id.	id.	4	id.
58	id. Nutzſtämme		3	id.
26	id.	id.	4	id.
14	buchen	id.		

Schlag Hummel und Weiherhalt Nro. 10.

112	eichen Nutzſtämme		2	id.
23	id	id.	3	id.
14	buchen	id.		

Pirmaſens, den 22ten März 1825.

Das königl. Forſtamt.

Lavale.

Peiffer, Act.

---

pr. den 26. März 1825.

Gütertrennung.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom ſiebenzehnten März 1825 gehörig einregiſtrirt, wurde die Gütertrennung zwiſchen Sara Durlacher, Ehefrau von Heinrich Marx, Handelsmann in Frankenthal, gegenwärtig Reclusions-Sträfling und als ſolcher im Zuſtande legaler Interdiction, vertreten durch ſeinen Curator Martin Kauffmann, Metzger, in Frankenthal wohnhaft; beſagte Ehefrau Marx auch in Frankenthal wohnhaft; und ihrem genannten Ehemanne ausgeſprochen.

Frankenthal am 23ten März 1825.

Willich.

---

pr. den 26. März 1825.

Kaiserslautern. (Verſteigerung von Bauarbeiten an dem Central-Gefängniſſe zu Kaiserslautern.) Samſtag den neunten des künftigen Monats April, Vormittags um 10 Uhr, in Folge Verfügung königl. Regierung vom 8ten dieſes, wird die unterfertigte Behörde, in Beiſeyn eines königl. Baubeamten, die Arbeiten in dem königl. Central-Gefängniß, beſtehend in 2 Hofmauern und in Eröffnung

von 2 Thüren auf den Giebeln des Hauptgebäudes nach Anleitung des auf dem Land-Commiſſariat hinterlegten Koſten-Anſchlags an den Wenigſtnehmenden vergeben, und zwar:

	fl.	kr.
1. Die Grund-Arbeiten, veranſchlagt zu . .	23	20
2. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeit, zu	528	46
3. Die Zimmer-Arbeit, zu	6	54
4. Die Schreiner-Arbeit, zu	84	30
5. Die Schmied- und Schloſſer-Arbeit, zu .	142	52
6. Die Glaſer-Arbeit, zu	5	—
7. Die Tüncher-Arbeit, zu	22	56
Total . . .	814	18

Kaiſerslautern, den 23ten März 1825.

Das königl. Land-Commiſſariat.

Heusner.

J. Alwens.

---

pr. den 26. März 1825.

Kirchheim a/E. (Verſteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Bis künftigen 6ten April, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus dahier, die Errichtung eines bordenen Daches über die hieſige Orgel, an den Wenigſtnehmenden verſteigert. Der Koſtenüberſchlag iſt 27 fl. 2 kr.

Kirchheim an der Eck, den 23ten März 1825.

Das Bürgermeiſteramt.

Zöller.

---

pr. den 26. März 1825.

(Abweſenheits-Prozeß.)

Auf Anſtehen der Präſumtiv-Erben des im Jahr achtzehnhundert dreizehn in franzöſiſche Militärdienſte getretenen, und ſeitdem abweſenden Johann Paul Mayer von Kirchheimboland, Bezirk Kaiſerslautern im Rheinkreiſe, hat das königl. baier. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern durch Urtheil vom neunten l. M. März, den bemeldten Johann Paul Mayer als abweſend erklärt, und deſſen Präſumtiv-Erben unter der Auflage einer geſetzlichen Bürgſchaft in deſſen zurückgelaſſenes Vermögen eingewieſen.

Kaiſerslautern, den 18ten März 1825.

Der Anwalt der Präſumtiv-Erben.

Spach.

---

pr. den 26. März 1825.

Schifferſtadt. (Güterverſteigerung.) Montag des 11ten kommenden April, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshauſe zu den drey Kronen in Schifferſtadt; wird auf Betreiben des Herrn Friedrich Auguſt Heydenreich, Rentner in Speyer, Namens ſeiner Ehegattin, Martha Eliſabetha Sonntag, dieſe als Erbin der in Speyer verlebten Wittwe von Herrn Matheus Drexel, Ceſſionär von Wendel Hoſtermann d. j von Schifferſtadt, vor dem unterſchriebenen zu Speyer reſidirenden Notär Renner, das durch Jakob Keßler, Ackersmann in Schifferſtadt, beſeſſene, zu Kleinſchifferſtadt in der Wiesergaſſe, zwiſchen Wendel Hoſtermann d. a. und Jakob Matern gelegene Haus, Scheuer, Stall, Hof, Garten und übrige Zugehörungen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, da genannter Keßler den durch ihn bey der am 17ten Juny 1810 vor Herrn Notär Reichard in Speyer gefertigten und regiſtrirten Urkunde eingegangenen Verbindlichkeiten kein Genüge geleiſtet hat.

Speyer, den 24ten März 1825.

Renner.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

In den vorhergehenden Intelligenzblättern ſind ſchon viele Nachrichten und Zeichnungen von den zu Rheinzabern gefundenen römiſchen Denkmahlen enthalten.

Man muß bedauern, daß in früherer Zeit mehrere ſchätzbare Alterthümer von Rheinzabern zerſtreut, und in verſchiedene Hände gekommen ſind.

Vorzüglich hat Herr Lambert Gutsbeſitzer und Friedensrichter zu Lauterburg, wie ſchon im Intelligenzblatt von 1818 Stück 26 bemerkt wurde, viele Münzen, Gefäße und andere Ueberreſte von dort an ſich gebracht, und dadurch auch von dem Untergange gerettet.

Sein Sohn und Erbe zu Lauterburg hat geſtattet, von einigen ausgezeichneten Stücken Zeichnungen zu nehmen, wodurch man in den Stand geſezt wurde, die in der Beylage enthaltenen Abbildungen zu liefern.

In dem Garten des Herrn Lambert befindet ſich ein von Rheinzabern dahin gebrachter Stein mit drey ſehr ſchön gebildeten Götterfiguren Nro I.

Den Merkur erkennt man aus ſeinem Schlangenſtabe, und dem Hahn, — Die Minerva aus der Eule, — und den Apollo aus ſeiner Geſtalt und dem Greife zu ſeinen Füßen.

Sehr ſelten erſcheint der Greif als ein Attribut des Apollo, — aber aus der Mythologie iſt bekannt, daß Apollo als er zum Sonnengott umgedeutet wurde, mit Greifen fuhr, eine Dichtung die dann entſtand, als man dem Helios, welcher Anfangs nur in der öſtlichen Erdhälfte nahe hinter Kolchis einen Pallaſt bewohnte,

auch einen anderen am Weſtrande des Oceans gegeben hatte. Voß myth. Briefe II. Thl. S. 16. 19.

Das Stück Nro. II. iſt eine ſehr wohl erhaltene Schale von rother Erde, ganz ſo geſtaltet wie diejenige, welche in dem Intelligenzblatt von 1820 Stück 58 beſchrieben, und abgebildet worden iſt.

Sie diente als Model zur Ausdrückung der Figuren auf die rothen ſamiſchen Gefäße, welche zu Rheinzabern verfertiget wurden (Intelligenzblatt von 1821 Stück 146.)

Die Figuren ſind daher nicht auf der Außenſeite, ſondern innerhalb der Schale, — nicht erhaben, ſondern eingedrückt. —

Die Zeichnung Nro. III. ſtellt den ganzen Kranz der in die Schale eingedrückten Figuren dar. — Er beginnt mit dem Namen des Töpfers COBNERIVS — dann folgen verſchiedene Thiergeſtalten, Pfeifer, Tänzerinnen, Kriegsleute, u. ſ. f.

Bey dem Namen des Töpfers wird man wahrnehmen, daß derſelbe verkehrt eingedrückt iſt, damit er bey dem Abdrucke richtig geſchrieben erſcheinen konnte.

Man darf daher nur das Blatt von der anderen Seite gegen das Licht halten, um den Namen zu leſen.

Allein auch hier wird man die ſonderbare Bemerkung machen, daß der Buchſtabe N ſich in einer ganz verkehrten Stellung befindet. —

Dieſes erklärt ſich aber leicht, wenn man bedenkt, daß alle dieſe Namen, welche auf den römiſchen Gefäßen häufig vorkommen, nicht eingegraben, ſondern mit einzelnen Lettern eingedruckt wurden.

Daher iſt es nicht ſelten, daß bey ſolchen Inſchriften verkehrte Buchſtaben vorkommen, wenn nämlich der Künſtler nicht die gehörige Aufmerkſamkeit anwendete.

In der Sammlung der römiſchen Denkmähler in Baiern, 2tes Heft, S. 12, iſt daher bereits dieſes nicht unwichtigen Umſtandes gedacht worden, um zu zeigen, wie nahe die Römer ſchon der Kunſt waren, welcher wir die wohlthätigſten Folgen für das menſchliche Geſchlecht zueignen, und daß es nur eines Schrittes bedurfte, um über tauſend Jahre früher von der Töpferarbeit zur Buchdruckerey überzugehen.

Alle in dieſe Gefäße eingedrückten Figuren und Charactere ſind auf dieſe Weiſe mit Stempeln bewirkt worden; daher erſcheint eine und eben dieſelbe Figur öfters, und genau gleich geſtaltet.

Selbſt die obere Verzierung und Einfaſſung, welche ſich beinahe auf allen ſamiſchen Gefäßen, ſie mögen in Italien, Frankreich, Deutſchland oder England gefunden werden, immer wiederholt, iſt blos eine Reihe gleicher Stempeleindrücke, und öfters hat man ſchon auf Fragmenten von Modellen einzelne ſolche Stempeleindrücke ohne allen Zuſammenhang gleichſam zur Probe gefunden.

Die halbe Schale Nro. IV. iſt ebenfalls ein ſolcher Model, und die darinn eingedruckten Figuren und Feſtons ſind Nro. V. gezeichnet. — Ein ähnliches Fragment iſt Nro. VI.

In der nämlichen Sammlung des Herrn Lambert befinden ſich auch die Säulen, welche in dem Intelligenzblatt vom 31ten Januar d. J. angezeigt wurden, und dort abgebildet ſind.

Man ſieht, daß dieſe Säulen nicht zu einer Architectur verwendet, ſondern beſtimmt waren, andere Kunſtwerke zu tragen.

Die Säule Nro. IX. hat man noch in der beſondern Rückſicht abbilden laſſen, weil eine ganz ähnliche Säule ebenfalls von Rheinzabern in die Sammlung von Speyer gebracht wurde, wovon ſchon im Intelligenzblatte von 1818, Stück 49, Anzeige geſchehen iſt.

Unter den verſchiedenen Nachrichten, welche über Entdeckung römiſcher Alterthümer im Rheinkreiſe eingelaufen ſind, nimmt man hier noch folgende auf.

Zu Boſenbach ſind erſt im Laufe dieſes Jahres bey hundert römiſche Kupfermünzen auf einem öden, nördlich vom Dorfe gelegenen, etwa hundert Schritte davon entfernten Hügel, welcher einem Grabhügel gleicht, ausgegraben worden. — Der Hügel ſteht ganz frey. — Auf der Fläche gegen Oſten wurde bey dem Nachgraben die Grundmauer eines regelmäßigen viereckten Gebäudes entdeckt. Nicht weit davon hat ein Ackersmann in ſeinem Felde eine Mauer von gut erhaltenen gebrannten Steinen, womit er einen Theil ſeines Speichers plattete, gefunden.

Der Ort, wo dieſe Entdeckung gemacht wurde, liegt zwiſchen dem römiſchen Kaſtell von Oberſtauſenbach und Wolfſtein in der Richtung, welche im Intelligenzblatte von 1821 Stück 146 näher angegeben wurde. Die Anzeige verdankt man dem königlichen Land-Commiſſariats-Actuar Engelbach.

Bey der Trockenlegung des Dürkheimer Bruchs iſt eine Figur von Bronze ausgegraben worden, die Herr Oberingenieur Faßbender conſervirt hat, und welche in der Folge abgebildet werden ſoll.

Zu Kallſtadt wurde unlängſt in einem Weinberg eine römiſche Kupfermünze vom Kaiſer Veſpaſian gefunden; in derſelben Gegend ſind auch ſchon im Jahre 1782 mehrere Urnen ausgegraben worden.

Auf dem Banne von Heiligenſtein, wo man ſchon im Jahre 1820 mehrere ſteinerne Sarcophage mit Inſchriften fand, (Intelligenz-Blatt von 1820, Stück 61) wurde im vorigen Frühjahre wieder ein ganzes Lager von Urnen entdeckt.

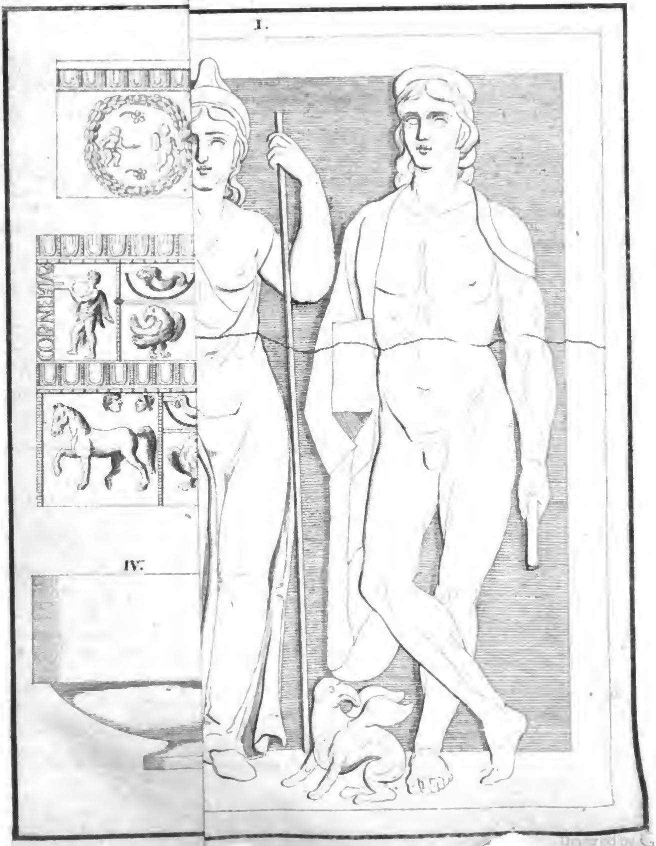
Daſſelbe fand ſich ſüdöſtlich von dem Platze der Särge am Fuße der Anhöhe gegen den Rhein, mitten zwiſchen Heiligenſtein und Mechtersheim in einem ſandigen Boden.

Sieben Urnen waren bey dem Ausgraben noch ganz, wurden aber bey ihrer Aushebung zerbrochen. Darunter befand ſich ein Gefäß von der Größe eines halbohmigen Faſſes, worin ſich noch Aſche, Knochen und eine Meſſerklinge befand.

In andern dieſer Urnen lagen kupferne Ringe von verſchiedener Größe und Stärke.

Digitized by Google

Beylage zum [illegible]



Digitized by Google

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreiſes.

Nro. 204. Speyer, den 19ten Auguſt 1825.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 11. Auguſt 1825.

3te Bekanntmachung.

Donnerſtag den 1ten September dieſes Jahres, Vormittags 9 Uhr, wird in der Rechnungs-Kanzley des untengenannten Regiments die Lieferung der Kaſernirungs- ſ. a. Bedürfniſſe, für das Etatsjahr 1825/26;

Als an Brennholz beiläufig 400 Klafter;
— — Unſchlittkerzen beiläufig 7 Zenter oder 392 Kilogramm;
— — Brennöhl beiläufig 20 Zentner oder 1120 Kilogramm;
— — Zimmer- } Beſen beiläufig 2000 Stück;
— — Stall- } Beſen beiläufig 3000 —
— — hölzernen Stallſchaufeln beiläufig 200 Stück;
— — — Dunggabeln — 200 —
— — — Pferdekartetſchen — 1200 —
— — — Striegeln — 400 —

an den Wenigſtnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung in Accord gegeben werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Zweibrücken, den 8ten Auguſt 1825.

Von der Oeconomie-Commiſſion des Königl. 1. Chevauxlegers-Regiments.

Fuchs, Oberſtlieutenant.

Lößl, Quartiermeiſter.

---

pr. den 18. Auguſt 1825.

Speyer. (Definitive Verſteigerung.) Montag den kommenden 5ten September, Nachmittags um 5 Uhr, im Wirthshauſe zur Blume in Speyer;

Auf Betreiben von Herrn Franz Wilhelm Spitzer, junior, Handelsmann, in Speyer wohnend, in der Eigenſchaft als definitiver Syndick der Fallitmaſſe von Simon Adler dem jungen und David Franck, aſſocirte Handelsleute allda;

Wird zur Vollziehung eines durch das Königliche Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 13ten Januar 1825 erlaſſenen, gehörig regiſtrirten Urtheils;

Vor unterſchriebenem zu Speyer reſidirenden, hiezu gerichtlich beauftragten Notär Rencker;

Nachbeſchriebenes, zur fraglichen Maſſe gehörendes Haus, definitiv verſteigert; als:

Ein zu Speyer im weißen Viertel, an der Maximilians-Straße gelegenes, mit Nro. 20 bezeichnetes Wohnhaus, Hof und Magazin, begränzt einſeits durch Frau Dupré, anderſeits durch Bäcker Weimann, vornen durch die Maximilians-Straße, angeboten zu . . . . 1605 fl.

Die Bedingungen der Verſteigerung können in der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Speyer, den 20ten Auguſt 1825.

Rencker, Notär.

---

pr. den 18. Auguſt 1825.

Haus- und Güterverſteigerung.

Montags den 29ten kommenden Auguſt, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Ochſen, in Harthauſen;

Werden nachbeſchriebene, im Bann dieſer Gemeinde gelegene Haus und Güter; als:

1. Ein zu Harthauſen in der Kunzengaſſe, unter Nro. 90 gelegenes Wohnhaus, Scheuer, Stall, Hof, Pflanz- und Obſtgarten, das Ganze 13¼ Ruthen enthaltend, begrenzt einſeits durch Johannes Hoffmann, anderſeits durch Peter Kuhnſche Erben
2. 37 Ruthen Acker rechts in der Gewann im Thiergarten-Weg, zwiſchen Balthaſar Löffler und dem Weg.
3. 30 Ruthen Acker in der Bachgewann, zwiſchen Michel Keller dem ledigen und Chriſtian Schopp.

Digitized by Google

4. 30 Ruthen Acker über den Speyerer-Weg ziehend, unten dem zweiten Brückelsgraben, zwiſchen Adrian Flory und Nicolaus Endres.
5. 13 Ruthen Wies auf den untern Hohwieſen, zwiſchen Peter Geils Wittwe und Franz Keller.
6. 6 Ruthen Acker in der Waghecken gewann, zwiſchen Adam Münzer dem jungen und Damian Flörchinger.

Sodann an demſelben Tage, Nachmittags um 5 Uhr, im Wirthshauſe zum Lamm in Dudenhofen, das im Bann von Hanhofen gelegene Gut; als:

7. Der Walddiſtrict Großenacker genannt, enthaltend 2 Hectaren 59 Aren 33 Centiaren oder 7 Tagwerke 244 Ruthen 43 Schuhe, begrenzt von Norden durch Ackerfeld, Privatwald und Speyerbach, von Oſten und Süden durch Hanhöfer Ackerfeld —

öffentlich auf Eigenthum verſteigert.

Speyer, den 16ten Auguſt 1825.

Rencker, Notär.

---

pr. den 19. Auguſt 1825.

Zwangsverſteigerung

Donnerſtag den dritten November 1825, Mittags ein Uhr, zu Siebeldingen auf dem Gemeindehaus und um vier Uhr, zu Godramſtein im Wirthshaus zum Löwen; wird auf Anſuchen von Johannes Frey, Metzger in Siebeldingen wohnhaft, welcher Domizilium auf der Schreibſtube des Herrn Ruhe, Advokat am Bezirksgericht zu Landau, allda wohnhaft, erwählt hat, durch unterzeichneten hiezu durch Urtheil des Bezirksgerichts zu Landau, vom ſechs und zwanzigſten des vorigen Monats, committirten Königlichen Notär Friedrich Heffert, in Landau wohnhaft, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſtbietenden nachbeſchriebenen den Bürgern Philipp Jakob Beyersdörfer Ackersmann und Johannes Gaab, Muſikant, beide in Siebeldingen wohnhaft, eigen zugehörige in den Bännen von Siebeldingen und Godramſtein gelegenen Immobilien, wie ſolche durch Protokoll, errichtet durch obgenannten Notär am 15ten Auguſt jüngſt, aufgenommen wurden, mittelſt Zwangsverſteigerung unter folgenden Bedingungen geſchritten werden:

1. Der Steigpreis iſt in drey gleichen Terminen, welche fällig werden, auf Weihnacht achtzehnhundert ſechs und zwanzig, ſieben und zwanzig und achtzehnhundert acht und zwanzig, nebſt geſetzlichen Zinſen vom ſtehenden Kapital vom Tag des Zuſchlags laufend in gangbaren Silbermünzen an die Betheiligten nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation zu bezahlen.

2. Beſitz erlangt der Steigerer rechtlich mit dem Zuſchlag und wirklich durch die vom betreibenden Theil den Schuldnern auf deren Koſten geſchehenden Zuſtellung des Zuſchlag Protokolls innerhalb acht Tagen nach der vom Steigerer erfüllten Obliegenheit der Artikel achtzehn und zwey und zwanzig des Geſetzes vom erſten Juny achtzehnhundert zwey zwanzig.

3. Der Steigerer übernimmt dieſe Liegenſchaften mit allen geſetzlichen Zugehörungen ſammt denen nützlichen oder läſtigen Dienſtbarkeiten in dem Stand und Weſen, in welchem ſich ſelbige am Tag des Zuſchlags befinden werden, ohne Maasgarantie.

4. Der Steigerer für ſich oder aus Auftrag für einen Dritten hat, wenn es verlangt wird, einen zahlfähigen ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen.

5. Bis zur völligen Auszahlung des Steigpreiſes, ſammt Zinſen und Koſten, bleibt der verſteigerte Gegenſtand der Hypothekargläubiger Special-Unterpfand.

6. Die geſetzlichen Verſteigerungskoſten, laufenden und rückſtändigen Steuern und Localaſten hat der Steigerer nebſt dem Steigpreis zu bezahlen.

7. Die Verſteigerung iſt auf den beſtimmten Tag ſogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Beſchreibung der Güter.

Dem Philipp Jakob Beyersdörfer, im Bann von Siebeldingen, zugehörig.

1. A. 477. 4 Aren 57 Meter Wingert im Bangert, neben Jacob Rebholz und Johann Jacob Müller, angeſchlagen zu 7 fl. 37 kr.
2. B. 747. 3 Aren 68 Meter Wingert in der zweiten Gewann auf der Hohnert, neben Theobald Riedinger und Johann Jacob Häcker, zu 6 fl. 8 kr.
3. B. 863. 7 Aren 2 Meter Acker auf der Hohnert, neben Jacob Spitzfaden und Franz Joſeph Rahm, zu 11 fl. 42 kr.
4. B. 577. 2 Aren 52 Meter Wingert im obern Zelter, neben Jacob Gaab und Johann Haſſelwander, zu 4 fl. 12 kr.
5. B. 819. 8 Aren 4 Meter Wingert auf dem Schneuzberg, neben Heinrich Dreher und Johann Gab, zu 13 fl. 24 kr.
6. C. 1155 und 1156. Ein Haus ſammt Hof, Stallung und Zugehör, enthaltend 2 Aren, neben Georg Jacob Keßler und Eberhard Gab und Conſorten, zu 100 fl.

Güter dem Johannes Gaab, im Bann von Siebeldingen, zugehörig.

1. C. 188. 8 Aren 86 Meter Wingert im Lohmacher, neben Jacob Krämer und Heinrich Bechtelsheimer, zu 14 fl. 45 kr.
2. B. 702. 2 Aren 96 Meter Wingert an der Hohnert, neben Adam Zoiſinger und Jacob Leicht, zu 4 fl. 56 kr.
3. B. 577. 4 Aren 57 Meter Wingert im obern

Digitized by Google

Zelter, neben Philipp Jacob Beyersdörfer und Heinrich Brunner, zu 7 fl. 37 kr.

4. B. 818. 5 Aren 70 Meter Wingert auf dem Schnauzberg, neben Philipp Schöffel und Heinrich Deher, zu 9 fl. 30 kr.

5. B. 819. 10 Aren 75 Meter Wingert allda, neben Philipp Jacob Beyersdörfer und Jacob Eichhorn, zu 17 fl. 55 kr.

Demselben, im Bann von Gottramstein, zugehörig.

B. 149. 13 Aren 94 Meter Acker am langen Heuthal, neben Johann Keller und Johann Jacob Feinthal, zu 20 fl.

Schließlich werden die genannten Schuldner deren Hypothekargläubiger, dritte Besitzer dieser Güter oder sonst bey dieser Zwangsversteigerung Betheiligten hiemit aufgefordert, Montag den 12ten September nächstkünftig, Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Landau zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Landau, den 18ten August 1825.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 19. August 1825.

2te Bekanntmachung einer Zwangs-Versteigerung.

Zur Vollziehung eines durch das Königliche Bezirksgericht von Zweibrücken, in seiner Berathschlagungs-Kammer am neunzehnten May letztlich erlassenen und gehörig registrirten Urtheils; und auf Betreiben von Hrn. Johann Jakob Stuck, Müllermeister zu Burgalben wohnhaft, für welchen Herr Stork, Anwalt bey den Königlichen Gerichten zu Zweibrücken, daselbst wohnhaft, als Anwalt in gegenwärtiger Sache bestellt, und bey diesem rechtlicher Wohnsitz erwählt worden, gegen dessen Schuldner Adam Stichler, Ackersmann zu Höheinöd wohnhaft, werden die hienachbeschriebenen, diesem angehörigen Liegenschaften, worüber das Aufnahms-Protokoll, durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Ludwig Fasco, Königlicher Notär des Zweibrücker Bezirks, zu Waldfischbach wohnhaft, am ersten Juny dieses Jahrs, in gesetzlicher Form gefertigt worden;

Dienstag den sechsten September achtzehnhundert fünf und zwanzig, des Morgens um neun Uhr, in der Gemeinde Höheinöd, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Adam Höh, durch benannten Notär, öffentlich an den Letzt- und Meistbietenden definitiv, und ohne Annahme eine Nachgebots versteigert; nämlich:

1. Section A. Nro. 90. Ein einstöckigtes Wohnhaus, sammt Scheuer, Hofgering und Garten und Zubehörden, im Dorf Höheinöd, gelegen bey Peter Bauer, Adam Schäffer und Heinrich Bauer, im Meß enthaltend zwey und zwanzig Ruthen oder 6 Aren 52 Centiaren, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

2. Section C. Nro. 225. Drey Viertel sechszehn eine halbe Ruthen Ackerfeld oder 25 Aren 5 Centiaren in den Saueräcker, bey Michel Wieſt und Heinrich Bauer, zu zwey Gulden 2 fl.

3. Section H. Nro. 30. Ein Morgen zwölf Ruthen oder 28 Aren 56 Centiaren idem am Sauberg, bey Adam Dreher und Adam Huber, zu ein Gulden 1 fl.

4. Section H. Nro. 119. Ein Morgen zwölf Ruthen oder 28 Aren 56 Centiaren idem am Streitkopf, bey Maria Elisabetha Diehl und Jacob Schneider, zu ein Gulden 1 fl.

5. Section H. Nro. 279. Zwey Viertel dreißig Ruthen oder 19 Aren 18 Centiaren idem auf Queichheimerhübel, bey Heinrich Stichler und Michel Schuhmacher, zu ein Gulden 1 fl.

6. Section F. Nro. 17. Ein Viertel drey Ruthen oder 7 Aren 11 Centiaren idem am Lunerberg, bey Christian Knörr und Jacob Ansiett junior, zu ein Gulden 1 fl.

7. Section K. Nro. 49. Zwey Morgen drey Viertel vier und zwanzig Ruthen oder 70 Aren 72 Centiaren idem in den Reyeröder, bey Michel Martin und Peter Antons Wittib, zu zwey Gulden 2 fl.

8. Section K. Nro. 164 Ein Viertel drey Ruthen oder 7 Aren 12 Centiaren idem Riedlocherberg, bey Peter Stichler, Peters Sohn und Friedrich Stichler, Peters Sohn, zu ein Gulden 1 fl.

9. Section K. Nro. 34. Ein Viertel oder 6 Aren 53 Centiaren idem in den Reyseröder, bey Heinrich Stichler und Christian Knörr, zu ein Gulden 1 fl.

Summa zwanzig Gulden, als Angebot des betreibenden Gläubigers.

Bedingnisse.

1. Die Versteigerung wird auf die festgesetzten Preise, welche als Angebot dienen sollen, eröffnet, und ist sogleich definitiv ohne daß ein Nachgebot angenommen werden wird.

2. Die Ersteigerer kommen sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften und übernehmen alle öffentliche Steuern und Abgaben, so wie auch rückständige Kriegs- und andere Lasten weß Art und Namen, und für die Flächenmaasung wird nicht garantirt, sondern die Immobilien werden zugeschlagen, wie sie sich befinden und der Schuldner solche bisher besessen hatte, oder rechtlich hätte besitzen können.

3. Der ausfallende Steigschilling wird an die vorhandene Gläubiger entweder nach gütlicher rechtsgültiger Uebereinkunft zwischen denselben, oder auf richterliche Anweisung hin, ausbezahlt:

Digitized by Google

a. Die Hälfte baar nach dem Zuſchlag und
b. Die Hälfte auf künftige Martini ſammt Intereſſen.

4. Auf Verlangen muß gute und ſolidariſche Bürgſchaft geleiſtet werden, welche in jedem Fall für Alles zu haften hat.

5. Bleibt das Eigenthumsrecht der verſteigerten Immobilien vorbehalten, ſo daß bis zur Abzahlung des Steigpreiſes nichts davon verſetzt noch verkauft werden darf.

6. Die Erſteigerer zahlen bey dem Zuſchlage die Koſten des Verſteigerungs-Protokolles und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigpreiſe baar an den inſtrumentirenden Notär, und die Einregiſtrirungs- und Verbriefungskoſten zehn Tage ſpäter an die Kanzley des Königlichen Bezirksgerichts zu Zweibrücken.

7. Die ſämmtliche Liegenſchaften werden, wie bezeichnet, ſtückweiſe verſteigert, ohne im Ganzen nochmalen angeſetzt zu werden.

8. Es wird dieſe Verſteigerung unter denen in dem Geſetze vom erſten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig enthaltenen Beſtimmungen ſtatt finden, welche bey der Verſteigerung bekannt gemacht werden.

Alſo gefertiget auf der Amtsſtube des Notärs zu Waldfiſchbach am dritten Juny achtzehnhundert fünf und zwanzig.

Faſco, Notär.

---

pr. den 18. Auguſt 1825.

Bundenthal. (Jagdverpachtung.) Bis den künftigen 28ten September dieſes Jahrs, Morgens 9 Uhr, wird in loco Bundenthal zur Verpachtung der Feld und Waldjagden auf den Bännen Bundenthal, Bruchweiler und Bärenbach auf einen Beſtand von 6 bis 9 Jahren geſchritten werden.

Bundenthal, den 9ten Auguſt 1825.

Das Bürgermeiſteramt.

Breiner.

---

pr. den 13 Auguſt 1825.

2te Bekanntmachung.

(Verſteigerung eines Staatsgutes zu Ramſen.)

Gemäß Reſcriptes Königlich hoher Regierung des Rheinkreiſes vom 26ten July 1825, Nro. 15573 N, wird den künftigen 9ten September 1825 und folgende Tage, Morgens um neun Uhr, in dem Wirthshaus von Jacob Bayer zu Ramſen, vor dem Königl. Land-Commiſſariat zu Kirchheimbolanden oder deſſen Delegirten, das zu Ramſen gelegene Staatsgut, Kloſterhof genannt, beſtehend in Wohn- und Oekonomie-Gebäuden und in circa 213 Morgen Ackerfeld und Wieſen, looſeweiſe oder im Ganzen zu dem Taxe ad 18205 fl. öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert werden.

Die Verſteigerung hat unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen ſtatt.

Die Pläne, Vermeſſungs- und Taxations-Protokolle dieſes Hofguts können täglich bey dem unterzeichneten Königl. Rentamt eingeſehen werden.

Kirchheimboland, den 9ten Auguſt 1825.

Königl. Baier. Rentamt.

Oberlé.

Geſehen und zur Abhaltung der Verſteigerung das Bürgermeiſteramt Ramſen delegirt.

Kirchheimboland, den 9ten Auguſt 1825.

Das Königl. Land-Commiſſariat.

Der mit der interimiſtiſchen Verwaltung dieſer Stelle während der Abweſenheit des Königl. Land-Commiſſärs beauftragte Land-Commiſſariats-Praktikant:

Derum.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Alterthümer.

Jn 72ten Stück des vorjährigen Intelligenz-Blattes iſt eine Beſchreibung der zwiſchen Alſenborn, Ballborn und Taubenborn vorhandenen alten Grabhügel von dem Königlichen Kataſter-Reviſor Wieland enthalten.

Da man im Rheinkreiſe, ſeitdem die Aufmerkſamkeit darauf gerichtet wird, immer mehrere Grabhügel entdeckt, ſo hat man für angemeſſen gefunden, die von dem Herrn Wieland aufgenommene kleine Charte lithographiren und auf dem Rande die Stücke zeichnen zu laſſen, welche bey der Eröffnung des mittleren Grabhügels am Neuweg bey Mehlingen gefunden wurden.

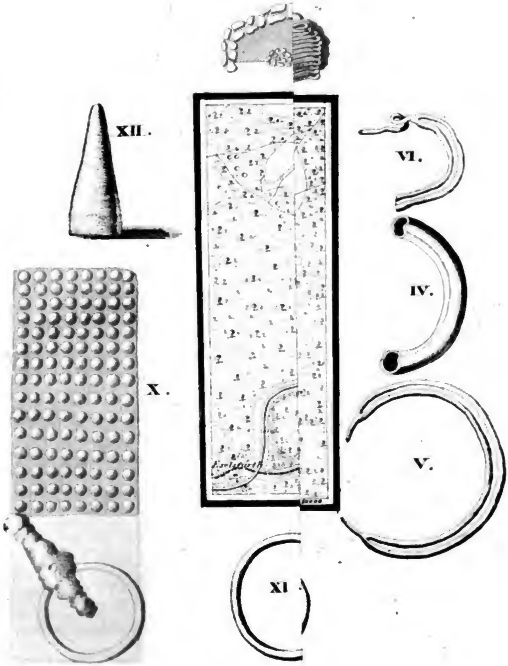
Das beiliegende lithographirte Blatt wird mit Vergleichung der oben angeführten Beſchreibung des Herrn Reviſors Wieland vollkommen verſtändlich ſeyn.

Die Grabhügel ſind darauf ſo gezeichnet, daß Jedermann ſie leicht auffinden kann. — Nro. I und II., zeigt die Structur des Hügels am Neuweg, und die darinn befindlichen Gräber; Nro. III. bis XI. ſind die Gegenſtände, welche nach der Beſchreibung gefunden wurden. Bis auf die Urne ſind alle Theile von Bronze; — Nro. XII. iſt der Kegel auf dem Grabhügel am Mühlberg. — Auch auf der weſtlichen Seite von Kaiſerslautern findet man viele Grabhügel. Beſonders gut erhalten ſind ſie zwiſchen Rodenbach, und dem Schellenberger Hofe, wo ſich auf der ganzen noch uncultivirten Fläche mehr als zwanzig größere und kleinere Grabhügel, — und darunter einige von bedeutender Höhe befinden.

Digitized by Google

nzblatte des Rheinkreiſes
om Jahre 1825.

Durchsc.



Digitized by Google

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreiſes.

Nro. 256. Speyer, den 26ten October **1825.**

I. Amtliche Artikel.

pr. den 26. October 1825.

(Die Forderung verſchiedener Unterthanen des Rheinkreiſes für nicht liquidirte Intereſſen hypothekariſcher Forderungen betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Nachſtehend wird das unter dem 7ten Dezember 1824, Nro. 13163. M. L. C. erfolgte Erkenntniß über oben bemerkte Forderung zur Nachricht der dabey betheiligten Intereſſenten, anſtatt der Inſinuation bekannt gemacht, da die Namen derſelben nicht mehr vollſtändig und mit Beſtimmtheit angegeben werden können.

Speyer, den 14ten October 1825.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präſident.

v. Seutter, Vice-Präſident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär, coll.

III. Klaſſe.

ad. N 13163. M. L. C. N. 4157 d. v. abgew. Forderungen.

Die

Königl. Miniſterial-Liquidations-Commiſſion

für die

Forderungen an Frankreich

hat ſich aus den vorgelegten Akten, die Reklamation verſchiedener Unterthanen des Rheinkreiſes, zu 7394 Frcs. 8 Cts., für nicht liquidirte Intereſſen von hypothekariſchen Forderungen betreffend, umſtändlichen Vortrag erſtatten laſſen, und nach Vernehmung des General-Contradictors beſchloſſen:

Daß dieſe Forderung auf den Grund des Artikels 16 der Zuſatz-Convention zum Artikel 9 des Friedens vom 20ten November 1815 und des Artikels 1 Nro. 2 der höchſten Verordnung vom 28ten May 1822 als verſpätet (das iſt nach dem 28ten Februar 1817) angemeldet, abzuweiſen ſey.

München, den 7ten Dezember 1824.

Unterzeichnet: v. Ritter.

Unterzeichnet: Thomaſo.

---

pr. den 25. October 1825

(Die Anwendung der allgemeinen akademiſchen Geſetze auf die Theologie-Studirenden aus dem Rheinkreiſe betr.)

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs

Durch allerhöchſtes Reſcript vom 4ten September laufenden Jahrs, haben Seine Königliche Majeſtät geruhet, hinſichtlich der Anwendung der allgemeinen akademiſchen Geſetze auf die Theologie-Studirenden aus dem Rheinkreiſe, nachſtehendes näher zu beſtimmen:

1. Die Theologie-Studirenden aus dem Rheinkreiſe ſind gleich denen aus den übrigen Kreiſen, an das allgemeine Quadriennium resp. Triennium für den zweiten Kurs des Studiums der allgemeinen Wiſſenſchaften und des ſpeciellen Kurſes der Theologie gebunden, und haben ſich zur Aufnahme auf die Univerſität mit dem erforderlichen Abſolutorium, zur theologiſchen Aufnahmsprüfung aber mit einem Univerſitäts Abſolutorium zu legitimiren.

2. Jedoch wird denſelben geſtattet der Lokalverhältniſſe und auswärtigen Stipendien wegen, auch auf einer ausländiſchen Univerſität zu ſtudiren, mit der Bedingung, daß ſie das letzte Studienjahr auf der Landes-Univerſität Erlangen zuzubringen und dort ihr Abſolutorium zu nehmen haben.

Digitized by Google

3. Die jährliche theologiſche Aufnahms-Prüfung ſoll künftig im Herbſte gehalten werden. Die Prüfungsinſtruction vom 23ten Januar 1809 hat auch für den Rheinkreis geſetzliche Kraft.

Die vorſtehende allerhöchſte Verfügung wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 24ten October 1825.

Königlich Baieriſches proteſtantiſches Conſiſtorium des Rheinkreiſes.

In Abweſenheit des Vorſtandes:

Schultz.

Trutzel, Secretär.

Dienſtes-Nachricht.

Durch Beſchluß Königl. Regierung, Kammer des Innern vom 21ten October d. J., wurde der Gemeinde-Rath Kilian Hirſch zu Waldſee, im Land-Commiſſariat Speyer zum Bürgermeiſter ernannt.

---

pr. den 25. October 1825.

Klage auf Gütertrennung.

Durch Ladung des Gerichtsboten Weber zu Landau vom 21ten October 1825, regiſtrirt zu Landau am 22ten deſſelben Monats, hat Appolonia Piſtorius, Wittwe erſter Ehe von Valentin Ziemer, geweſener Ackersmann zu Queichheim, jetzige Ehefrau von Anton Geiſſinger, auch Ackersmann wohnhaft zu Queichheim, ſie ohne beſonderes Gewerb ebenfalls daſelbſt wohnhaft, nach eingeholter Ermächtigung des Hrn. Präſidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann erhoben, und den Advokaten Friedrich Mahla, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalt beſtellt.

Landau, den 22ten October 1825.

Mahla.

---

pr. den 26. October 1825.

1te Bekanntmachung

(Veräußerung der Roſenthaler Staats-Güter zu Göllheim.)

In Gefolge höchſten Reſcriptes Königl. Regierung des Rheinkreiſes, Kammer der Finanzen vom 13ten October 1825 Nro. 18905 N., werden auf Betreiben des Königl. Rentamtes zu Kirchheimbolanden den künftigen 22ten November 1825 und folgenden Tage, Morgens neun Uhr, im Gaſthaus zum Ochſen in Göllheim, vor dem Königl. Land-Commiſſariat zu Kirchheimbolanden, oder deſſen Delegirten die zu Göllheim gelegene Roſenthaler Staats-Güter beſtehend in circa 475 Baier. Tagwerke, oder 161 Hectaren 76 Aren, oder in 602 Morgen Ackerfeld und Wieſen unter Herabſetzung der Taxation der Wieſen und unter Verlängerung der Zahlungsterminen, nämlich, auf den 11ten November der Jahre 1826, 1827, 1828 und 1829, ſo wie unter den allgemeinen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8, Jahrgang 1818 enthaltenen Bedingungen, loosweiſe öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert werden.

Im Falle dieſer Verkauf erfolglos ſeyn ſollte, werden ſogleich dieſe Hofgüter in einen einjährigen Pachtbeſtand begeben werden.

Pläne und Vermeſſungs-Protokolle hierüber ſind bey dem unterzeichneten K. Rentamt täglich einzuſehen.

Kirchheimbolanden, den 24ten October 1825.

Das Königl. Rentamt.

Oberlé.

Geſehen und das Bürgermeiſteramt Göllheim zur Abhaltung der Verſteigerung committirt.

Kirchheimboland, den 24ten October 1825.

Das Königl. Land-Commiſſariat.

Gieſſen.

---

pr. den 26. October 1825.

Steckbrief.

Nach ſo eben erhaltener amtlichen Nachricht ſind drey Familien:

1. Georg Zinkgraf, Doctor, mit Frau, zwey Söhne und zwey Töchter,
2. Peter Steinmetz, Bäcker, mit Frau und fünf Kinder,
3. Jacob Müller, Tuchmacher, und Frau,

ſämmtliche von Alſenz, dieſſeitigen Gerichts-Bezirks, auf der Auswanderung nach Braſilien, mit fälſchlich ausgefertigten Regierungs-Dekreten, am 12ten d. M. von dem Herzoglich Naſſauiſchen Amt Eltville arretirt und nach Alſenz zurück geſchickt worden; allwo dieſelben aber am 19ten d. M. noch nicht angekommen waren, gegentheils am nämlichen Tage in dem Ort Fürrfeld entkommen ſeyn, und (bis auf Zinkgraf, welcher bey Erbach ſchon entflohen iſt) ihre Richtung nach Mainz genommen haben ſollen.

Sämmtliche Juſtitz- und Verwaltungs-Behörden werden demnach von Amtswegen erſucht und requirirt, die Flüchtigen auf Betreten feſthalten zu laſſen, und der Königlichen Staatsbehörde dahier auszuliefern.

Signalement.

1. Des Georg Zinkgraf.

Alt: 50 Jahre;
Groß: 5 Schuh 10 Zoll;
Haare: braun mit weißen melirt;

Digitized by Google

Stirn: hoch;
Augenbrauen: blond;
Augen: blau;
Naſe: groß;
Mund: mittelmäßig;
Bart: grau;
Kinn: länglicht;
Geſichtsfarbe: friſch
Ohne beſondere Zeichen.

2. Des Peter Steinmez.

Alt: 50 Jahre;
Groß: 5 Schuh 3 Zoll;
Haare: hellbraun;
Stirn: hoch;
Augenbraunen: braun;
Augen: grau;
Naſe: mittelmäßig;
Mund: ebenſo;
Bart: braun;
Kinn: rund;
Geſichtsfarbe: friſch;
Beſondere Zeichen: blatternarbig.

3. Des Jakob Müller.

Alt: 43 Jahre;
Groß: 5 Schuh 9 Zoll;
Haare: ſchwarz, weiß melirt;
Stirn: offen;
Augenbraunen: ſchwarz;
Augen: braun;
Naſe: mittelmäßig;
Mund: desgleichen;
Bart: ſchwarz;
Kinn: rund;
Geſichtsfarbe: braun;
Ohne beſondere Kennzeichen.

Kaiſerslautern, den 23ten October 1825.

Der Königliche Procurator am Königlichen Bezirksgericht.
Franz Joſeph Potthoff.

---

pr. den 22. October 1825.

Kaiſerslautern. (Verſteigerung von Bauhölzern.) Samſtag den 12ten künftigen Monats November, Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Amtslokale der unterfertigten Behörde, in Beiſeyn eines Königl. Baubeamten, zur Verſteigerung an den Meiſtbietenden, in mehreren kleinen Looſen, nachbezeichneter in den Hofräumen des Central-Gefängniſſes aufgeſchichteten Bauhölzer geſchritten werden; nemlich:

	fl.	kr.
1235 laufende Meter rauh beſchlagenes kiefern Prügelholz, zu 5 3/4 kr.	118	21
2 kieferne Pumpenſtöcke, taxirt zu	1	40
	120	1

Der Zuſchlag wird bey der Verſteigerung definitiv ertheilt, und die Steigerer haben das Holz innerhalb 3 Tagen abzufahren.

Kaiſerslautern, den 20ten October 1825.

Das Königl. Land-Commiſſariat.
Heusner.

---

pr. den 22. October 1825.

1te Bekanntmachung.
Holzverſteigerung.

Bis den künftigen 7ten November, Morgens um 9 Uhr, werden zu Winzingen in dem Wirthshaus zum Lamm, nachbezeichnete Quantitäten Holz aus dem Aerarial-Holzhofe Böbig, auf Betreiben des Königl. Forſt- und Rentamts Neuſtadt, öffentlich verſteigert, als:

20 1/4	Klafter eichen Rahmenholz zu 6 und 7 Schuh.	
12	ditto Dauenholz zu 5 Schuh.	
13	ditto Rahmenholz zu 5 Schuh.	
22	ditto Stiefelholz zu 5 Schuh.	
58	ditto Buchen geſchnitten, und gehauen Scheitholz.	

Neuſtadt, den 23ten October 1825.

Das Königl. Rentamt.
Röſſel.

II. Nachrichten und Miſcellen.

Römiſche Alterthümer im Rheinkreiſe.

1.

Schon im Jahre 1818, im 49ten Stück des Intelligenzblattes, hat man die noch wohl erhaltene Römerſtraße, welche von Lauterburg nach Rheinzabern und von da nach Hördt zieht, angezeigt, und zugleich eine Zeichnung derſelben beigefügt.

Im November des verfloſſenen Jahrs hat ein Holzhauer von Rheinzabern bey Gelegenheit des Ausgrabens eines Stockes mitten auf dieſer Straße zugleich eine ſehr wohl erhaltene römiſche Wegſäule ausgegraben, welche in die Sammlung zu Speyer überbracht wurde.

Das lithographirte Blatt welches hier beigelegt wird, enthält Nro. I. die Zeichnung der Säule, und Nro. II. die Aufſchrift nach welcher ſie zu Ehren des Kaiſers Valerius Licinianius, und Cäſars Licinius geſezt wurde.

C. Valerius Licinianius Licinius war Kaiſer von 308 bis 323 nach chriſtlicher Zeitrechnung, und ſein Sohn Licinius, welcher im Jahre 317 Caesar wurde, ſtarb im zwölften Jahre ſeines Alters oder 326.

Wenn man annimmt, daß die Aufſchrift der Wegſäule des Vaters, und des Sohnes gedenkt, welches man aus der Wiederhohlung des Wortes Caesari ſchließen darf, ſo fällt ihre Errichtung in den Zeitraum von 317 bis 323.

Wahrſcheinlich wurde die Wegſäule zur Zeit geſetzt, wo die Straße ſelbſt erhoben wurde, ſie bezeichnet daher auch die Entſtehung und das Alter dieſer Straße.

Digitized by Google

Hat man izt einmal eine Wegſäule gefunden, ſo iſt es nicht unmöglich, daß man auf dieſer Straße noch mehrere finden werde, welche noch manchen Aufſchluß geben können.

Dermal iſt ſie die erſte, und die einzige welche man bisher im Rheinkreiſe entdekt hat, und daher um ſo ſchäzbarer.

Der Ort, wo die Säule ſtand, liegt im Bienwalde, ungefähr 3/4 Meile von Rheinzabern. — Er iſt durch die Nähe eines auf der nämlichen Römerſtraße geſetzten ſogenannten Cantonſteins bezeichnet, auf deſſen einer Seite C. Hatzenbuchel und der andern Seite C. Rheinzabern mit der Jahrzahl 1782 Nro. 23 ſteht.

Von dieſem Cantonſteine lag die Säule ungefähr 20 Schritte ſüdlich gegen Lauterburg.

Wenn man den Riß der Römerſtraße im 49ten Stück, des Intelligenzblattes von 1818 zur Hand nimmt, ſo liegt die Stelle mitten zwiſchen den beiden Silben Rhein und Zabern übertragen auf die Römerſtraße, — ferner mitten zwiſchen der Otterbach und Schmerbach.

Nach der Aufſchrift der Wegſäule ſtand dieſelbe 13 Milliarien, wovon fünf auf eine deutſche Meile gerechnet werden, von dem Anfangspunkte, oder dem Orte, von welchem die Zählnng ausgieng.

Dieſer Ort iſt auf der Säule leider nicht ſo, wie bey vielen andern angegeben.

Nach unſerer dermaligen Kenntniß der alten Geographie kann der Anfangspunkt nur zu Tribuni (Lauterburg) oder zu Vicus Julius (Germersheim) zu ſuchen ſein.

Von Lauterburg iſt der Ort, wo die Wegſäule gefunden wurde nur 10, von Germersheim aber richtig 13 römiſche Meilen entfernt.

2.

An der ſüdlichen Seite der Kirche zu Dannſtadt, Kantons Mutterſtadt fand ſich ein Stein mit Figuren eingemauert, welchen man herausnehmen, und in die Sammlung zu Speyer überbringen ließ.

Er beſteht aus einem Viereck, wovon jede Seite zwey Schuh mißt. — Jede der vier äußern Seiten zeigt zwey nebeneinander ſtehende Figuren; — nach der obern und untern Seite zu urtheilen ſcheint der Stein zu einem größern aus mehreren Stücken beſtehenden Denkmahle gehört zu haben.

In dem beigefügten lithographirten Blatte ſind die vier Seiten mit allen acht Figuren abgebildet.

Eine Erklärung derſelben getraut man ſich nicht zu geben; ſie wird auch dadurch erſchwert, daß der Stein ſchon viel gelitten hat, und daher die Figuren, ihre Attribute und die Schrift nicht mehr mit Deutlichkeit zu erkennen ſind.

Die beiden Figuren auf der Seite Nro. III. können auf eine Hochzeits-Cermonie oder auf den Dienſt der Ceres gedeutet werden.

Auf der Seite Nro. IV. tritt die erſte männliche Figur auf eine Kugel, und hält eine patera oder einen discus.

Unter den römiſchen Denkſteinen in dem Garten von Durlach findet ſich auch ein Denkmahl mit einer ganz ähnlichen Figur, welche eine Kugel betritt, und ein rundes Werkzeug hält; — Sie iſt dort in Geſellſchaft des Jupiters und des Herkules.

Die Ausruſtung der daneben ſtehenden weiblichen Figur kommt ſonſt nirgends anderswo vor. — Das Werkzeug in dem linken Arme gleicht einem Meiſel von der Form, wie man ſie häufig häufig findet.

Die dritte Seite Nro. V. ſtellt noch am deutlichſten den Neptun mit dem Dreizacke und Delphin und einen Begleiter mit dem Ruder und einer Zange oder einem Schlangenſtab vor.

Zwey weibliche Figuren erſcheinen auf der vierten Seite Nro. VI. wovon die erſte einer Juno nicht unähnlich iſt, und die zweite zu ihrem Dienſt zu gehören ſcheint.

Nur auf dieſer Seite befindet ſich eine Aufſchrift aber unleſbar.

3.

Im Monate Auguſt bey dem eingetrettenen niedern Waſſerſtande ließ man zu Rheinzabern in der Erlenbach an dem Orte wo die Römerſtraße über den Fluß gieng, Nachſuchung pflegen.

Die Ausbeute beſtand aus einigen Silbermünzen, aus drey Pfund Kupfermünzen von mehr als tauſend Stücken, — aus einem weiblichen Bruſtbilde von Erz, wovon die Zeichnung in der Folge gegeben werden wird, — aus einer Menge von Spangen. und Haften von verſchiedenen Formen, und aus einem Steine mit der Aufſchrift:

I N H D D
I O M
S A M M

Zu gleicher Zeit ward zu Rheinzabern ein neuer Brennofen entdeckt, jedoch von einer ganz anderen Geſtalt als derjenige, welcher im 14ten Stück des Intelligenz-Blattes von 1824 abgebildet iſt.

Er beſteht aus zwey von gebrannter Erde aufrecht gebauten hohlen Cylindern, wovon der größere den kleinern mit einem Zwiſchenraume umgiebt.

Die innere Höhlung war zur Aufnahme der Geſchirre — der Zwiſchenraum für die Heizung und das Feuer beſtimmt. — Das Feuer ſtand mit dem innern Raume durch viele in die Wände des innern Cylinders eingemauerte Röhren in Verbindung, wovon ſich noch mehrere vorgefunden haben.

Bey dieſer Gelegenheit wurden auch wieder viele Bruchſtücke von Geſchirren aus rother Erde mit aufgedruckten Figuren, und mehrere Modeln, womit jene geformt, und dieſe aufgedruckt wurden, gefunden.

Digitized by Google

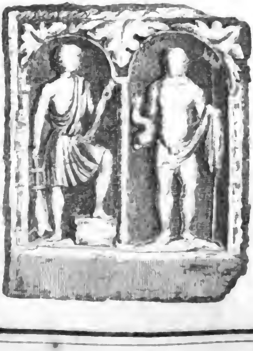
III.

I.

II.

IMPRATORI CESARI
VALERIOLICINIANIO
LICINIO NOBILIS.
SIMO CESARI
CN ⁊ P XIII

V.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

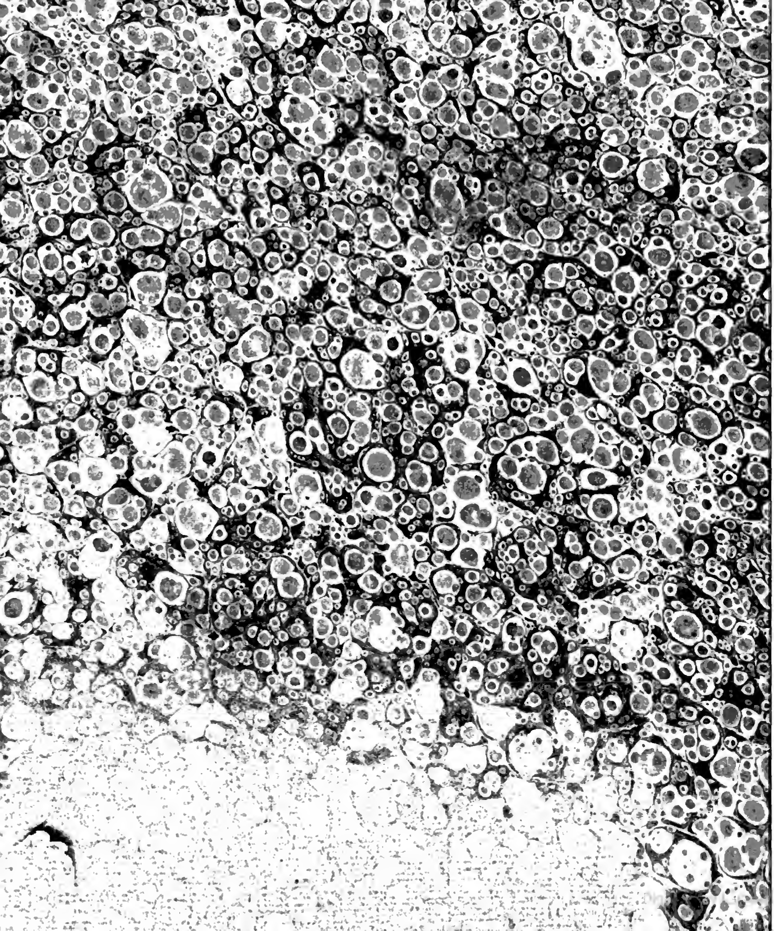
Digitized by Google

Digitized by Google

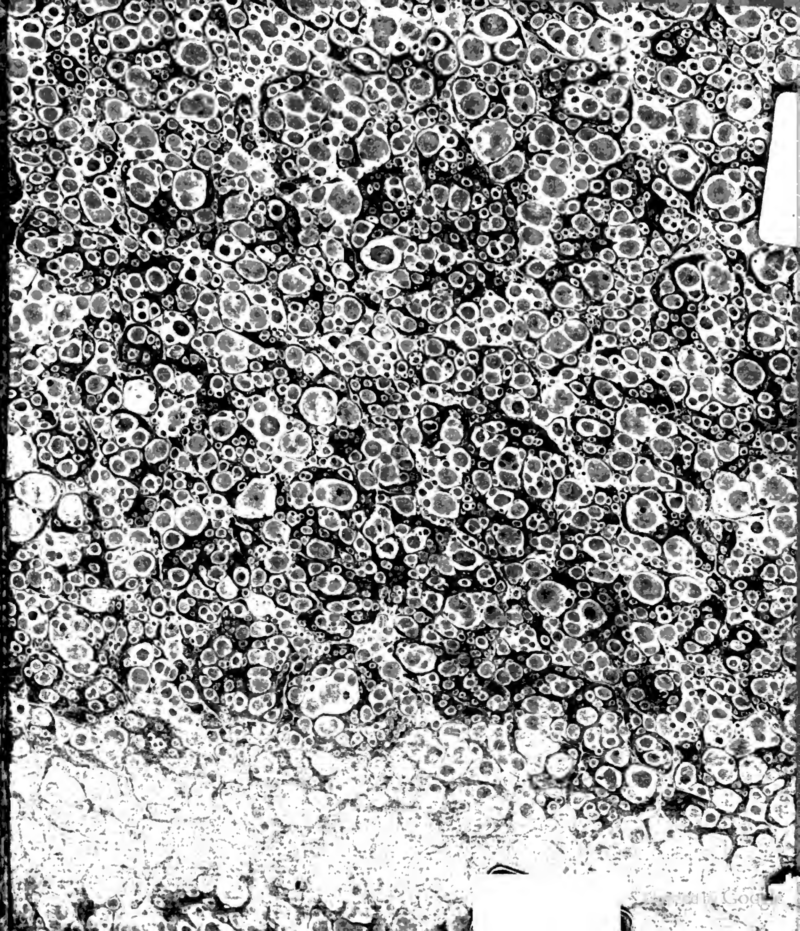
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google